Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 244. Freitag den 1. September 1882. 76. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Morgen **Sonnabend**, den **2. September**, wird aus Anlaß der **Sedan-Feier** unsere Expedition von **10 Uhr** ab **geschlossen** bleiben.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Da es wünschenswerth ist, daß dem **Nationalfesttage Deutschlands**, dem 2. September, in unserer Stadt auch äußerlich ein festliches Gewand gegeben werde, so richten wir an die Bewohner unserer Stadt das Ersuchen, an diesem Tage **die Gebäude** in würdiger Weise **mit Flaggenschmuck zu versehen.**

Leipzig, am 28. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß am Nationalfesttage Deutschlands, dem **2. September, Vormittags 10 Uhr** ein **Dank- und Festgottesdienst** in der **Peterskirche** stattfinden wird.

Für die **Mitglieder des Reichsgerichts und der Reichsanwaltschaft**, sowie der **Königlichen Behörden** und für die **Herren Stadtverordneten** werden bei diesem Gottesdienste, **soweit thunlich**, Plätze reservirt werden.

Leipzig, am 30. August 1882

Die Kircheninspection für Leipzig.
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Fr. W. Balentiner, Dr. Georgi.
l. v. Eph. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Wegen des am Vorabend des Sonnfestes zu veranstaltenden Fackelzuges nach dem Napoleonstein wird die **Windmühlenstraße** und der **Windmühlenweg** am

Freitag, den 1. September d. J.
in der Zeit von 8½ bis 10 Uhr Abends für den Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 28. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Das **Befahren** des **Weges zwischen dem ehemaligen Frankfurter Thore und dem neuen Schützenhause während der Zeit von ½3—5 Uhr Nachmittags am 2. September d. J.** wird hiermit für **Fuhrwerk jeder Art** untersagt, und wird der Fahrverkehr während dieser Zeit auf den **Weg vom neuen Schützenhause nach dem Kuhthurme** verwiesen.

Zuwiderhandlungen werden mit **Geldstrafe bis zu 20 Mark geahndet.**

Leipzig, 28. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
J. V.
Junck, Pol.-Rath.

Bekanntmachung.

Sämmtliche **städtische Verwaltungs- und Cassen-Expeditionen** bleiben am **2. September d. J. geschlossen.**

Leipzig, am 28. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Sedantages sind die Expeditionen des **Standesamtes** am 2. September d. J. **nur Vormittags 11—12 Uhr** behufs **Anmeldung** von **Todesfällen geöffnet.**

Leipzig, am 28. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Am 2. September, dem Nationalfesttage Deutschlands, bleibt das städtische Museum geschlossen.

Leipzig, den 28. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Am 2. September d. J., dem deutschen Nationalfesttage, bleibt die Börse geschlossen.

Die auf Sonnabend, den 2. September, fallende Productenbörse wird auf Freitag, den 1. September d. J., verlegt.

Leipzig, den 25. August 1882.

Der Börsenvorstand.
I. v. II. Section.

Sedan-Feier.

Die hiesigen Handelsfirmen und Gewerbetreibenden werden ersucht, durch Schließung ihrer Geschäftslocale am 2. September d. J. zur Feier des Nationalfesttages beizutragen.

Leipzig, den 24. August 1882.

Die Handelskammer. Dr. **Wachsmuth**, Vors. Dr. Gensel, S.
Die Gewerbekammer. **W. Häckel**, Vors. Herzog, S.

Königliches Gymnasium.

Am Sedantage, Sonnabend den 2. September, Vormittags **9 Uhr Actus** (Festredner: Herr Professor Dr. Gehlert), wozu im Namen des Lehrer-Collegiums ergebenst einladet

Richard Wuttke, Rector.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß der Fabrikbesitzer

Herr Heinrich Hirzel in Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 8,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 30. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Altmann.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wegen Vornahme größerer Reparaturarbeiten das städtische **Freibad** am **Kopfwehr** vom 10. September cr. ab für dieses Jahr geschlossen wird.

Leipzig, am 30. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Nicolaigymnasium.

In dem am 2. September Vormittags 10 Uhr in der Aula der Anstalt stattfindenden **Actus** (Festredner: Herr Oberlehrer **Riedel**) ladet hierdurch im Namen des Lehrercollegiums ehrerbietigst ein

Leipzig, den 29. August 1882. Dr. Th. Vogel.

Königliche Baugewerkenschule in Leipzig.

Der Unterricht in dem bevorstehenden **Wintersemester** beginnt

Donnerstag, den 5. October, früh 8 Uhr.

Die Prüfung der Neueintretenden, welche sich unmittelbar für einen höheren Cursus melden, sowie Derjenigen, bei welchen das Aufrücken von einer Nachprüfung abhängig ist,

ist auf Sonnabend, den 30. September, früh 8 Uhr,

die Prüfung der für den 1. Cursus sich Meldenden auf

Montag, den 2. October, früh 8 Uhr

festgesetzt.

Neueintretende haben ihre Anmeldung schriftlich oder persönlich **bis zum 30. September** beim Director, **Leibnizstraße Nr. 25,** zu bewirken.

Zur Aufnahme ist erforderlich:

1) das vollendete 16. Lebensjahr;
2) **eine mindestens auf zwei Halbjahre ausgedehnte praktische Beschäftigung im Baugewerke;**
3) ein Zeugniß über gutes Verhalten
und 4) für den Eintritt in den ersten Cursus eine Vorbildung, wie sie als Ziel der Volksschule festgesetzt ist. Dies ist nachzuweisen: Durch Geburts- oder Taufzeugniß, durch Zeugniß des Lehrherrn, durch das letzte Zeugniß der zuletzt besuchten Schule und durch die Aufnahme-Prüfung; sonst ist noch ein Impfschein beizubringen.

In den ersten Cursus können ohne Prüfung Diejenigen eintreten, welche **ein Zeugniß mit guten Fortschrittscensuren** über den Besuch der dritten (oder einer höheren) Classe einer Realschule I. Ordnung, ein die gleiche Ausbildung bekundendes Zeugniß einer anderen öffentlichen Bildungsanstalt, oder die wissenschaftliche Qualification für den einjährigen Freiwilligen-Dienst beibringen.

Für Solche können dann die Bedingungen unter 1 und 2 herabgemindert werden.

Frühere Schüler der Anstalt, welche in einen höheren Cursus eintreten wollen, und berechtigt sind, Dies ohne Nachprüfung zu thun, haben sich mit einem Zeugniß über ihre praktische Thätigkeit im letzten Halbjahre

Dienstag, den 3. October, zwischen 8 und 10 Uhr

im Schullocale (Directorialzimmer) vorzustellen.

Die Direction der Königl. Baugewerkenschule in Leipzig.
Wilh. Hey.

Trinkhalle-Vermiethung.

Die **Trinkhalle** am Universitätsgebäude, **Goethestraße Nr. 7,** soll vom 1. Januar 1883 an auf weitere **sechs Jahre** vermiethet werden. Die Vermiethung soll sich nach Wunsch auf den **Platz** und die darauf befindliche **Halle** oder auch **nur auf den Platz** erstrecken.

Miethsliebhaber werden ersucht, sich deshalb mit dem Universitäts-Rentamte in Verbindung zu setzen.

Leipzig, am 30. August 1882.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Bekanntmachung.

Wegen des Umbaues des Postgebäudes am Baierschen Bahnhofe werden die Annahme- und Ausgabestellen des Postamts Nr. 3 hierselbst vom 2. September ab bis auf Weiteres in die auf dem Baierschen Platze erbauten Interimsräume verlegt.

Leipzig, den 30. August 1882.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung: Calame.

Auctions-Bekanntmachung.

Die für dieses Jahr auszumusternden Dienstpferde des Carabinier-Regiments gelangen am

Dienstag, den 26. September a. c., Vormittags 10 Uhr

hinter der Hauptwache zu **Borna** zur öffentlichen Versteigerung.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

T.-Cz. **Gröbel**, am 30. August 1882.

Das Commando des Königl. Sächs. Carabinier-Regiments.
Hübel, Oberst.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Bankiers und Fabrikbesitzers **Robert Baumann** hierselbst, Lützener Ufer Nr. 23, alleinigen Inhabers der Firma **Deutsches Finanz-Comptoir Robert Baumann** hierselbst, Behrenstraße Nr. 24, und **J. F. A. Zürn** in Zeitz mit Filiale in Schkeuditz ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 22. September 1882, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte I hierselbst, Jüdenstraße 58, 1 Treppe, Zimmer 15, anberaumt.

Berlin, den 28. August 1882.

Blümke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I, Abtheilung 48.

Bekanntmachung.

Die Beitragspflichtigen unserer Gemeinde, welche mit ihrer diesjährigen Steuer noch im Rückstande sind, werden hierdurch an Entrichtung derselben erinnert.

Leipzig, 28. August.

Der Vorstand
der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Nichtamtlicher Theil.

Die Streitkräfte der Türkei.

Von ausgezeichneter militärischer Seite geht uns über die Wehrverhältnisse in der Türkei folgende zeitgemäße und dankenswerthe Studie zu:

Die Türkei hatte — nach officiellen Quellen — im Kriege 1877/78 im Maximum 490,000 Mann an organisirten Körpern aufgestellt, hierzu aber drei Jahre gebraucht, indem sie die Truppen gegen die slavischen Kleinstaaten in Europa und gegen Rußland sehr allmälig sowohl in Bulgarien als in Klein-Asien concentrirte. Nach dem Organisationsgesetze vom Jahre 1880 will die Türkei ihre Streitmacht auf 1,200,000 Mann bringen, ohne mehr Altersclassen — 20 — heranzuziehen, als im letzten Kriege. Dies wird um so schwerer erklärlich, als die Türkei durch die Abtretungen auf Grund des Berliner Vertrages 2 Millionen Seelen verloren hat und — soweit Schätzungen es gestatten — sowohl in Europa als in Asien höchstens 9 Millionen Seelen an Mohamedanern besitzt. Die Frage wegen der Beiziehung der anderen Confessionen zum Militairdienste befindet sich kaum im ersten Stadium der Berathung und dürfte für den Fall eines in den nächsten Jahren zu führenden Krieges kaum so weit fortgeschritten sein, daß auch die Christen im Heere zu zählen wären. Selbst wenn die „Ungläubigen" Militairdienste leisten würden, dürfte ihre Verwendung beim Train u. s. w. und auf Posten von Nicht-Combattanten die Zahl der thatsächlich Streitenden indirect nicht so weit erheben, daß sie die herrende Ziffer von 1,200,000 Mann erreichen würde. Es müßte geradezu der „heilige Krieg", angefacht durch die höchste Potenz des panislamitischen Fanatismus, entbrennen, um eine so kolossale Anstrengung zur Folge zu haben. Beträgt doch die geplante Zahl das 2½fache jener Streitkraft, welche die Türkei im letzten Kriege aufbrachte. Das Verhältniß zwischen der Heereszahl und der Bevölkerungsziffer würde fast das Dreifache, mindestens aber das Doppelte dessen betragen, wozu sich die in der Entwickelung ihrer Wehrkraft am weitesten fortgeschrittenen Großmächte aufzuraffen vermöchten.

Zur Erleichterung der Organisation und der Mobilisirung ist das osmanische Reich in sieben Territorial-Bezirke, Ordu, getheilt. In jedem derselben soll aufgestellt werden: ein Armeecorps Nizams (stehendes Heer), ein Armeecorps Redifs 1. Classe (Landwehr 1. Aufgebot) und ein Armeecorps Redifs 2. Classe (Landwehr 2. Aufgebot). Außer diesen für den Kampf im freien Felde bestimmten Truppen besteht auch der Landsturm (Mustahfiz).

Von diesen 18 geplanten Armeecorps zu 2 Divisionen, deren Organisation — auf dem Papiere — der fortgeschrittensten Entwickelung der Theorie entspricht, ist das 7. Ordu, circa ein Armeecorps Nizams (Redifs bestehen dort nicht), in Arabien durch die noch nicht der Herrschaft des Sultans unterworfenen Stämme gebunden. Von den anderen 6 Ordus sind nur die Nizam-Truppen organisationsgemäß aufgestellt. Den Redifs 1. Classe fehlt ein kleiner Theil an Infanterie, die Cavallerie ganz, die Artillerie zum großen Theile. Von den Redifs 2. Classe ist im Frieden noch nichts aufgestellt. Wenn es den Redifs beider Classen auch an Cadres fehlt, so hindert dies nicht, daß man — wie die Erfahrung beweist — Truppen auch ohne sie aufstellt, — sobald mobilisirt wird. Als Grenze für die Zahl der Truppenkörper und den Stand der einzelnen kann nur die Volksmenge gelten. Für die oberflächliche Beurtheilung diene, daß 1878 die Bataillone der Nizams mit circa 500, jene der Redifs mit ungefähr 700 Mann ins Feld rückten.

Da die Dislocation der Truppen gegenwärtig nicht der Territorial-Eintheilung entspricht, so kann auch jetzt oder in der nächsten Zukunft die Mobilisirung nicht nach dem Organisations-Plane geschehen. Die Mehrzahl der Nizamstruppen befindet sich in Europa, also außerhalb desjenigen Ordus, aus welchem sie sich ergänzen.

Die Türkei ist in der Durchführung ihres Organisations-Planes durch die griechischen, tunesischen, albanesischen Verwickelungen gehindert worden und wird auch durch die gegenwärtigen Ereignisse in Egypten darin gestört. So mußte sie ihr Expeditions-Corps, das jetzt vor Kreta sich befindet, aus jenen Truppen zusammenstellen, welche nicht den arabischen Volksstämmen angehören, weil diese mit den Egyptern wahrscheinlich sympathisiren würden. Die Truppen des Expeditions-Corps mußten ferner nur aus solchen Provinzen genommen werden, deren Regierung völlig sicher ist. Da die Türkei höchst wahrscheinlich nach allen Seiten Front machen müßte, wenn sie nach Einer Richtung militairisch engagirt würde, so ist es ganz erklärlich, daß sie keine bedeutende Macht zu entfernten Expeditionen verwenden kann; dies um so weniger, als sie die Verbindung nach Egypten hauptsächlich zur See erhalten müßte. Ihre Flotte müßte als Basis für die Expeditions-Truppen dienen, welche gegen Syrien hin wohl auf keine militairisch genügend gesicherte Verbindung rechnen könnten, wie sie von einer operirenden Armee gefordert werden müßte.

Ob die Flotte zu derlei größeren Unternehmungen die nöthige Seetüchtigkeit besitzt, erscheint sehr fraglich, wenn man sich die Expeditionen der Alliirten nach der Krim im Jahre 1854 ins Gedächtniß ruft, welche — um nur Eines Momentes zu erwähnen — mit enormen Verpflegs-Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Ob die Zahl und Güte der Transportschiffe genügen würde, ist ebenso fraglich. Thatsache ist, daß bis jetzt zu dem Truppen-Transporte immer theilweise Lloyd-Schiffe benützt wurden.

Die geschilderten Verhältnisse lassen es — soweit nur militairische Momente in Betracht kommen — ganz erklärlich erscheinen, daß die Türkei keine bedeutende Kraft für eine Unternehmung zu verwenden vermag, bei welcher das Operationsobject nicht so klar ausgesprochen ist, daß es unzweifelhaft die Operationen selbst bestimmen würde.

Leipzig, 1. September 1882.

Die „Provinzial-Correspondenz" leitet die bevorstehende Sedanfeier mit folgenden Worten ein, die wegen des darin ausgesprochenen Hinweises auf die Friedensliebe Deutschlands eine über den nächsten Zweck hinausreichende Bedeutung erhalten: „Für den Deutschen, der über die Schranken herrschen und beengenden Parteiwesens hinaus zu sehen vermag, bietet die zwölfte Wiederkehr des denkwürdigsten und ruhmreichsten Tages der neueren deutschen Geschichte zu dankbarer Betrachtung dessen, was er seinem Besitz nennt, besonders reichliche Veranlassung. Zum zweiten Male seit Wiederherstellung des Reichs dringt vom Sonnenaufgang her Waffenlärm zu den Ohren der europäischen Culturvölker und abermals dürfen wir, denen sonst jede größere kriegerische Verwickelung eine Gefährdung der Sicherheit des heimischen Herdes androhte, im Genuß ungestörten Friedens die innere Arbeit fortführen welche unsern wahren Beruf bildet. Den führenden Staaten des Welttheils freundschaftlich verbunden, hat das deutsche Reich in jüngster Zeit erneute Gelegenheit gehabt, die eminent friedliche Bedeutung seiner Wiederherstellung zu bewähren und durch die That zu bezeugen, daß seine berechtigten Interessen mit denjenigen der übrigen Völker nirgend im Widerstreit stehen. Der mächtige Bau, zu welchem der 2. September 1870 den Grundstein legte, hat nicht nur seine Stellung in Mitten des Welttheils behauptet, sondern sich dem Organismus desselben so glücklich eingefügt, daß er für den deutschen und den europäischen Frieden gleich unentbehrlich geworden ist."

Die „Provinzial-Correspondenz" bringt in ihrer heutigen Nummer nichts von weiterem Interesse, obschon man bezüglich so mancher wichtigen inneren Frage ein aufklärendes Wort des halbamtlichen Blattes sehnsüchtig erwartet. In einer Berliner Correspondenz des „Schwäb. Merkur" wird die fortdauernde Beschäftigung der „Prov.-Corresp." mit ferneliegenden oder gleichgültigen Gegenständen mit einem Zwiespalt zwischen dem Reichskanzler und dem Minister von Puttkamer in Verbindung gebracht, und dem letzteren das baldige Ende der ministeriellen Laufbahn vorhergesagt. Wir müssen Das dahingestellt sein lassen. Jedenfalls wird die Situation mit jedem Tage unklarer. Auch über die kirchenpolitischen Fragen bringt das halbamtliche Blatt kein Wort. Während sich die „Nordd. Allg. Ztg." in sehr heftigen Ausdrücken über das Vorgehen in der Mischehenfrage verbreitet, ist für die „Prov.-Corresp." auf kirchenpolitischem Gebiet absolut nichts geschehen, was eine Aeußerung aus dem Regierungslager verdiente. Bemerkenswerth ist der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." aber als Symptom. Wir setzen einige bezeichnende Stellen hierher: „Aus der Wahl der Argumente, deren sich die „Germania" bedient, spricht der schnödeste, frechste Hohn gegen die protestantische Bevölkerung Preußens ... Das religiöse Gefühl der preußischen Protestanten ist tief verletzt dadurch, daß man es wagt, eine nach unserem bürgerlichen Recht giltig eingegangene, von einem protestantischen Geistlichen eingesegnete Mischehe für ungiltig zu erklären, die aus dieser Ehe hervorgehenden Kinder als unehelich zu brandmarken und ihnen das Erbrecht abzusprechen (!) ... Ehen, welche Protestanten unter sich oder mit Katholiken nicht in dieser Form abgeschlossen haben, werden also von der Kirche, sobald nur das Tridentinum in der betreffenden Parochie publicirt ist, als nichtig angesehen .... Also, wenn die katholische Kirche das Tridentinum in Brandenburg und Pommern eingeführt hat, so hat sie damit erklärt, daß daselbst alle evangelischen Ehen und alle gemischten, bei denen nicht ein katholischer Geistlicher mitgewirkt hat, null und nichtig, daß die Kinder, die aus diesen Ehen hervorgehen, Bastarde sind — vom Kaiser bis zum Bauer. .... Die „Germania" findet, wie sie selbst am besten wissen wird, ihren Lebensunterhalt dadurch, daß sie die protestantische und katholische Bevölkerung mit einander verhetzt. In dem vorliegenden Falle hat sie in einer diesem Ziel geradezu entgegengesetzten Richtung gewirkt; denn die Art und Weise, wie sie den Protestanten gegenüber auftritt, muß nicht etwa nur auf diese letzteren, sondern auf Jedermann einen tief beleidigenden Eindruck machen, der einen Funken religiösen Sinnes besitzt. Auch unter den Katholiken Preußens wird man die frivole Frechheit der „Germania" fühlen und zu würdigen wissen. .... Die „Germania" möge sich keine Mühe geben, mit der fadenscheinigen Spitzfindigkeit zu operiren: die Einführung des Tridentinums hat nur die kirchliche Ungiltigkeit der evangelischen Ehen zur Folge. Eine solche verlegene Verschiebung des Streitpunctes macht auf Niemanden mehr Eindruck. Es handelt sich darum, daß die protestantische Bevölkerung Preußens in ihren religiösen Gefühlen tief verletzt ist durch die Mißachtung, die man seitens der katholischen Kreise, welche die „Germania" vertritt, in hohnvollster Weise für den Protestantismus zur Schau trägt. Die Protestanten Preußens werden es nun und nimmermehr dulden, daß auch nur auf einem Fuß breit preußischer Erde ein kanonischer Satz in Kraft besteht, durch welchen eine giltig eingegangene protestantische Ehe für nichtig, die aus derselben hervorgegangenen Kinder für Bastarde erklärt werden ...." Man wird aus dem Ton, der hier angeschlagen wird, die Bestätigung der Mittheilung zu folgern haben, daß das Vorgehen der Hierarchie in der Frage der gemischten Ehen an der maßgebendsten Stelle des preußischen Staates auf das Schwerste verletzt und gereizt hat. Diese Thatsache ist unabhängig von der Art und Weise, wie sie durch die officiöse Presse zum Ausdruck gebracht wird.

Die „Deutsche Revue" hatte vor Kurzem die Mittheilung gebracht, es sei ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der die Wählbarkeit der Geistlichen zu gesetzgebenden Körperschaften beschränken oder aufheben wolle. Von anderer Seite wurde diese Mittheilung auf eine Verwechselung zurückgeführt und behauptet, es liege im Plane, auf den im Entwurfe der norddeutschen Bundesverfassung von 1867 enthaltenen Vorschlag zurückzukommen, wonach Beamte von der passiven Wählbarkeit ausgeschlossen sein sollten. Man hat einstweilen noch keine Ursache, diesen ganz unverbürgten Vermuthungen und Behauptungen Glaubwürdigkeit beizumessen und sie für etwas Anderes zu halten, als für einen durch die Sturmmuth der todten Jahreszeit erzeugten Gegenstand rein akademischer Unterhaltung. Immerhin ist das Thema interessant genug, ihm einige Bemerkungen zu widmen. Was sich gegen die active Betheiligung von Geistlichen, Beamten u. dergl. am parlamentarischen Leben sagen läßt, ist bald gesagt und Niemand wird ihm alle Berechtigung absprechen. Die unmittelbare Betheiligung an den politischen und Parteikämpfen erschwert einem Beamten, einem Geistlichen, einem Richter die Objectivität, die Unparteilichkeit, die Ruhe, die eine ersprießliche Wirksamkeit erfordert; sie trägt nicht dazu bei, seine Autorität in gegnerisch gesinnten politischen Kreisen zu erhöhen; sie entzieht ein gut Theil der Arbeitskraft des Betreffenden seinem eigentlichen Dienste. Das wird man nicht bestreiten

können. Auf der anderen Seite aber ist unser Volk zu arm an Männern, welche die äußeren und inneren Eigenschaften besitzen, sich dem parlamentarischen Leben widmen zu können, als daß gerade diese durch Kenntnisse und Intelligenz hervorragenden Classen von Staatsbürgern entbehrt werden könnten. Unser parlamentarisches Leben würde eine Reihe seiner besten Kräfte verlieren, wenn man alle Diejenigen ausscheiden wollte, die im weitesten Sinn zu den Beamten, activen oder pensionirten Staats- oder Communalbeamten gezählt werden müssen. Vorzugsweise aber würden die Bänke der Conservativen geleert werden, und schon dies macht es höchst unwahrscheinlich, daß in der That ernstlich ein solcher Gedanke ins Auge gefaßt werden könnte. Daß Beamte, Richter, Geistliche, Professoren in unseren parlamentarischen Körperschaften über Männer des praktischen Lebens nicht allzu sehr an Zahl überwiegen, dafür zu sorgen ist Sache der Wähler, und man kann auch im Allgemeinen nicht darüber klagen, daß sich die Gunst der Wählerschaft mit allzu großer Vorliebe diesen Ständen zuwende. Eine gesetzliche Ausschließung dieser Berufskategorien von der Volksvertretung aber ist praktisch und principiell undenkbar und unmöglich.

Daß es sich in einer am Dienstag stattgefundenen Sitzung des preußischen Staatsministeriums um den Termin der Neuwahlen gehandelt habe, wird officiös in Abrede gestellt. Die erwähnte Angelegenheit sei nicht mit einem Wort zur Sprache gekommen. Leider wird nicht gesagt, ob sich das Staatsministerium schon früher über diesen Punct schlüssig gemacht hat. Befremden muß es nachgerade erregen, wie weit man die Zeit vorrücken läßt, ehe der Wahltermin angesetzt, bezw. bekannt gemacht wird. In keinem früheren Jahre dürfte so lange mit dieser Anordnung gezögert worden sein.

Zur Wahlbewegung wird uns aus rheinischen Wahlkreisen geschrieben: Mettmann, 28. August. „Eine am Sonntag Nachmittag für den hiesigen Wahlkreis in Bohwinkel abgehaltene Urwählerversammlung der nationalliberalen Partei war sehr zahlreich besucht. Herr Fabrikant Rumpff von Schloß Aprath entwickelte in fast einstündiger Rede in ganz vortrefflicher Weise sein Programm und wurde einstimmig zum Candidaten der nationalliberalen Partei nominirt. Als Gast war der Abg. von Cunern in der Versammlung anwesend, der nach Herrn Rumpff unter lebhaftem Beifall über die Nothwendigkeit der Bildung einer Mittelpartei sprach. Unser Wahlkreis wird aller Voraussicht nach der nationalliberalen Partei gewonnen werden. Seit dem Kölner Parteitag hat die nationalliberale Sache ausgedehnte, ihr fremd gewordene Kreise zurückgewonnen." — Elberfeld, 29. August. „In der hiesigen nationalliberalen Partei werden die Vorgänge in Schleswig-Holstein mit besonderem Interesse verfolgt. Kommt es dort, wie es den Anschein hat, zu einem offenen Bruch zwischen Hänel und Richter, so wird auch der hiesige Candidat der Fortschrittspartei, Landrichter Wesserburg, eine offene Stellung nehmen müssen. Die Nationalliberalen rechnen ihn zu den Anhängern Hänel's und haben ihn unter dieser Voraussetzung acceptirt, hinterher reclamirte ihn aber Herr Richter. Jedenfalls wird Herr Westerburg seinen Standpunct öffentlich darzulegen haben. Die Fortschrittspartei hat indessen eine Versammlung der Urwähler noch nicht ausgeschrieben, sie wird aber doch dem Wahlkreis Gelegenheit geben müssen, den von ihr so sehr empfohlenen, bisher ganz unbekannten Candidaten in seinen Fähigkeiten für das Amt kennen zu lernen."

Sowohl von conservativer als auch von fortschrittlicher Seite werden über die am Sonntag in Gotha stattgehabte Vorversammlung der drei liberalen Parteien unrichtige Nachrichten verbreitet. Gegen eine Mittheilung der „Th. Post", welche den Parteitag zu einem fortschrittlich-secessionistischen macht, wendet sich die „Thüringer Zeitung", indem sie ausführt, daß gerade die National-Liberalen numerisch am stärksten vertreten waren und die Nachricht der fortschrittlichen „Nordd. Ztg.", daß die Fortschrittspartei nur wenig oder gar nicht vertreten war, weist sie mit folgenden Worten zurück: „In der Gothaer Versammlung waren wackere, angesehene Mitglieder der Fortschrittspartei zugegen, wie sich denn auch an der Einladung zu dieser Versammlung hervorragende Fortschrittsmänner betheiligt hatten. Wozu auf solche Weise von vornherein Mißtrauen säen? Man möge doch zunächst abwarten und dann urtheilen. Allerdings, so viel ist richtig: unter die Dictatur einzelner, noch so bedeutender Führer der Berliner Fortschrittspartei wird sich der in Gotha zu veranstaltende Parteitag der Liberalen Thüringens nicht stellen; er kann Das auch gar nicht, wenn er eben alle liberalen Fractionen unseres Thüringer Heimathlandes zu möglichst gemeinsamem Vorgehen veranlassen will. Wie wir schon früher gesagt: die gemeinsamen Gesichtspuncte sollen hervorgehoben werden, nicht die trennenden; es gilt eben, solchen Gedanken zum Siege zu verhelfen, welche über dem oft engherzigen Fractionsinteresse stehen. Zunächst haben die Veranstalter der Gothaer Versammlung an den guten Willen der Vertreter aller einzelnen liberalen Parteischattirungen appellirt. Das möge man auf der linken wie auf der rechten Seite bedenken!"

Nach einer Cabinetsordre vom Mittwoch ist, wie ein Privattelegramm der „Voss. Ztg." aus Kiel meldet, der Commandant der Corvette „Gneisenau", Capitain zur See Freiherr von der Goltz, zum Chef der deutschen Seestreitkräfte im Mittelmeer ernannt und ermächtigt worden, bei seiner Ankunft in Malta den Commodoreflagge am Vordertop zu hissen.

Wie aus Wien gemeldet wird, sollen von dort zwei Polizeibeamte über Hamburg nach New-York sich begeben haben, um die Spur dreier flüchtiger Socialdemokraten zu verfolgen, welche der Mitwissenschaft und Theilnahme an dem Mordattentat gegen den Schuhmacher Meistallinger schwer verdächtig erscheinen. Die Flucht soll jenen drei Socialdemokraten vorläufig zumal aus dem Grunde gelungen sein, weil ihre Mitschuld an dem Raubmordverbrechen seitens der Wiener Polizei erst zwei Wochen nach der That festgestellt werden konnte. Die drei Verbrecher verschwanden aus Wien, wie amtlich erhoben worden, am Tage der That und haben sich von Amsterdam nach New-York eingeschifft.

In Prag sind die Socialdemokraten Adalbert Penkawa, Johann Strunz und Joseph Muckenschnabel wegen Veranstaltung geheimer Versammlungen und staatsgefährlicher Umtriebe zu beziehungsweise vier Monaten, fünf und drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Aus Livorno, wo es viel irredentistischen Pöbel giebt, kommt die Nachricht, daß dort demnächst eine Kundgebung für das angeblich „unterdrückte Triest" und die dort „eingekerkerten Patrioten" stattfinden soll, worunter man selbstverständlich die schändlichen Bombenwerfer versteht. Auch sollen für diese und ihre Familien Geldsammlungen veranstaltet werden, welchem Treiben aber hoffentlich die italienische Regierung, falls sie ihren internationalen Genüge Pflichten leisten will, ein Ziel setzen dürfte.

Die Deutschenhetze in Paris frißt immer weiter um sich. „Siècle", sonst meist ein vernünftiges Blatt, ignorirt geflissentlich den Thatbestand, um die Deutschen abkanzeln zu können. Die „France" fordert die Pariser Handelswelt auf, keinen Deutschen mehr bei sich anzustellen und das französische Publicum, nicht mehr die Schwelle eines deutschen Ladens oder gar einer deutschen Bierstube zu betreten; dann, meint sie, würde den Deutschen bald die Lust an dem Pariser Aufenthalt vergehen und sie würden sich zur allgemeinen Zufriedenheit des französischen Volkes beeilen, den Rhein im Rücken zu haben. Dasselbe Blatt giebt auch gleich eine ganze Reihe von Denunciationen zum Besten: 1) ein deutscher Landwehrofficier, Namens B., sei Professor der deutschen Sprache an mehreren Pariser Mittelschulen und an der Kriegsschule. 2) Einem deutschen Unterthan sei die Lieferung von Holzschwellen für die französischen Staatsbahnen und zwar gerade für einen strategisch besonders wichtigen Schienenweg in einem östlichen Departement zuerkannt worden. 3) Ein Deutscher hätte (Hört! Hört!) in der Nähe des Lagers von Biéré, wo unter Leitung des Generals Galliffet neue Cavalleriemanöver, die man geheim halten möchte, ausgeführt werden, eigens ein Schloß gekauft, bei Heller und Pfennig bezahlt, sogleich davon Besitz genommen und hervorgehoben, er erwerbe dieses Gut, damit seine kranke Frau es bewohne, während er in Wahrheit gar nicht verheirathet sei und auch sonst kein Domicil in Frankreich hätte. Die letztere Thatsache wird auch von einem Rittmeister in Pension mit der näheren Angabe bestätigt, daß es sich um das Schloß Gaillard bei Amboise handle. Das ist doch wenigstens eine bestimmte Behauptung, die sich daher um so leichter wird authentisch widerlegen lassen. Der „Français" dagegen theilt mit mehreren intransigenten Blättern, wie „Radical", „Citoyen", „Vérité", die Auffassung, daß dem ganzen raufluftigen Treiben der Patriotenliga nur gambettistische Umtriebe zu Grunde lägen. In besonderem Hinblick auf die Turnvereinsaffaire erklärt daher das Organ des Herzogs von Broglie: „Wir sehen uns genöthigt, die Gambettisten noch einmal dringend aufzufordern, Frankreich nicht in kleine Händel zu verwickeln zum Troste dafür, daß sie es nicht in ernste Abenteuer fortreißen konnten."

Die den deutschen Turnverein in Paris berührenden Vorgänge geben einem Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung" Veranlassung zu folgenden warnenden Worten:

„..... Wie dem aber auch sei und wie die Sache sich auch weiter gestalten möge, der Aufenthalt in Paris wird den Deutschen durch solche Vorkommnisse nur noch unleidlicher gemacht werden, als er es jetzt schon ist. Deshalb thut man ein verdienstliches Werk, wenn man an alle Deutschen die eindringliche Warnung richtet: „Kommt nicht nach Paris, wenn ihr es einigermaßen vermeiden könnt." Wenn ein Deutscher, durch seinen Beruf oder durch in Aussicht stehenden sicheren großen Gewinn veranlaßt, sich in Paris niederläßt, so kann man das begreifen und die Vortheile mögen die Nachtheile überwiegen. In dieser Lage sind aber die wenigsten von den meist jungen Leuten, die nach Paris kommen. Der Mehrzahl ist durch abenteuerliche oder der Zeit nicht mehr entsprechende Romane der Kopf verdreht worden und sie bilden sich ein, hier eine Quelle für Vergnügungen aller, mitunter nicht der edelsten Art zu finden und mit „Wein, Weib, Gesang" in dulci jubilo „wie Gott in Frankreich" leben zu können. Schon nach kurzer Zeit aber merken sie, daß von den gehofften Vergnügungen gar keine Rede ist und daß ein Commis mit 200—300 Francs Gehalt nur nothdürftig und mühselig sein Leben fristen kann. Mit Berlinern, ja, mit einer geringeren Summe kann man in Deutschland ganz anders leben wie hier und sich ganz andere und bessere Vergnügungen bereiten. Dabei hat man nicht nöthig, sich seiner Nationalität halber den Brutalitäten fanatischer Narren auszusetzen und allenthalben auf Unannehmlichkeiten zu stoßen, nur weil man einer Nation angehört, die, von den Franzosen angegriffen, sich ihrer Haut gewehrt hat. „Bleibt zu Hause und nähret euch redlich!" das möchte man immer wieder allen Denen zurufen, die, vom Vaterfieber ergriffen, eine vielleicht sichere Stellung aufgeben, um hier nach kurzer Zeit der Reue und der Langeweile anheimzufallen. Denn für den, der nicht sehr viel Geld zu verzehren hat, ist Paris eine außerordentlich langweilige Stadt, und Vergnügungen sind nur für Den zu haben, der einen sehr wohlgefüllten Geldbeutel besitzt. Viele von Denen, die mit überschwenglichen Hoffnungen nach Paris kamen, sitzen jetzt gänzlich enttäuscht da und möchten am liebsten sobald als möglich dieses ungastliche Land verlassen, wenn sie nur wüßten, wohin sich wenden. Denn trotz aller gegenseitigen Erklärungen der Franzosen ist und bleibt Paris eine ungastliche Stadt; es mag sein, daß man es als ein Gasthaus bezeichnen kann, aber doch nur als ein solches, welches Gäste nur gegen gute, meist übertriebene Bezahlung aufnimmt; eine Gastlichkeit, für die es sicher keinen Dank zu beanspruchen hat, zumal wenn es seinen „Gästen" so mitspielt, wie es hier in den letzten Tagen geschehen ist."

Es ist zwar kein officieller, aber ein ganz ordentlicher Krieg, der sich gegen den Willen der beiderseitigen Regierungen zwischen Griechen und Türken entsponnen hat. Am Montag fiel ein zweiter Zusammenstoß stattgefunden haben, bei dem die Griechen zurückgeworfen wurden. Am Dienstag haben diese, sogar mit Artillerie, einen abermaligen Angriff auf die Türken gemacht. Wenn beide Theile des Krieges müde sind, wird die Frage aufs Tapet kommen, wer angefangen hat. Der griechische Ministerpräsident Trikupis hat schon eine Depesche an den griechischen Gesandten in Konstantinopel gerichtet, worin er behauptet, daß bei dem Zusammenstoße bei Karali-Derventi die Türken zuerst geschossen hätten; zugleich behält er sich vor, Genugthuung zu verlangen. Die türkische Regierung wird nicht verfehlen, dieselben Forderungen zu stellen. — Ueber die Ursachen des Conflictes wird der „N. F. P. aus Athen vom 21. August gemeldet:

„Unter den Grenzpuncten, welche General Grivas mit seinen Truppen besetzt hatte, befanden sich auch Jordo und Kedri, zwei sehr günstig gelegene Positionen an der neuen Grenzlinie. Die Höhen, welche dieselben einnehmen, beherrschen die Umgegend und waren zur Zeit des Ministeriums Kommunduros von den Türken besetzt, welche ebenfalls den Punct Karali-Derventi innehatten. Die drei genannten Puncte liegen diesseits des Königreiches, und der letztere ist von den beiden anderen eingeschlossen. Alle drei befanden sich also in den Händen der Türken, im Widerspruche mit dem Protokolle von Konstantinopel, welches dieselben Griechenland zugesprochen hatte. Die Türken gaben vor, sie seien zur Uebergabe dieser Puncte an Griechenland geneigt, aber nach der Entscheidung der für die strittigen Grenzpuncte eingesetzten Commission. In dem Augenblicke, als General Grivas in Thessalien anlangte, um das Commando der Truppen zu übernehmen, waren Jordo und Kedri provisorisch von den Türken verlassen, welche damals an anderen Puncten eine Concentrations-Bewegung vollzogen. Der griechische General ließ die beiden Höhe sofort besetzen. Daraufhin verlangte die Pforte bei der griechischen Legation in Konstantinopel die sofortige Herausgabe von Jordo und Kedri, indem sie sich verpflichtete, dieselben wieder zurückzugeben anläßlich der Auslieferung der streitigen Grenzpuncte überhaupt. Das griechische Cabinet ließ der Pforte die Erwiderung zukommen, daß diese Puncte Griechenland von der Conferenz zugesprochen worden, es dieselben somit nicht an die Türkei abtreten könne. Die Pforte bestand mit größerem Nachdrucke auf ihrem Verlangen, worauf der ottomanische Gesandte in Athen hinzufügte, daß diese Weigerung von Seite Griechenlands die Pforte zur Ergreifung ernsterer Maßregeln veranlassen könnte. Die griechische Regierung antwortete sofort, daß in diesem Falle auch Griechenland sich genöthigt sehen würde, der Gewalt die Gewalt entgegenzusetzen.

Die Verhandlung wegen der Militairconvention zwischen England und der Pforte ist bisher noch nicht zum Abschluß gediehen. Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, Lord Dufferin habe Instructionen bezüglich der Unterzeichnung der Militairconvention mit der Pforte erhalten und sich zu dem Zwecke am Mittwoch nach der Pforte begeben. Hätte der Botschafter den Auftrag erhalten, einfach und ohne Vorbehalt zu unterzeichnen, so würde wahrscheinlich der Wortlaut obigen Telegramms ein anderer sein. Die englischen Zeitungen zeigen sich von der Nachgiebigkeit der Pforte ganz und gar nicht erbaut, hoffen vielmehr, England werde jetzt überhaupt keine Convention mehr abschließen. Da kommt denn allerdings die Doppelzüngigkeit und brutale Selbstsucht deutlich genug zum Vorschein, und leider ist vorläufig kein Grund zu der Annahme, daß die englische Regierung in diesem Punct ehrlicher und gerechter gesinnt wäre, als die englischen Zeitungen; es sei denn, daß die Ostmächte nunmehr mit vollem Nachdruck ihren Einfluß zu Gunsten der Pforte geltend machten.

Literatur.

Ch. F. Maurer. Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte. Leipzig, bei J. J. Weber, 1882. XII und 600 Seiten Octav. Preis 7 ℳ. — So wahr es ist, daß trotz aller unserer Civilisation und trotz aller Culturfortschritte die Entscheidung aller wichtigen internationalen Angelegenheiten doch auch heute noch auf der Schneide des Schwertes oder vielmehr im Laufe des Riesengeschützes ruht, so gut und nützlich ist auch wohl deshalb die Idee aller jener wichtigen Momente im Laufe der Geschichte, in denen auf blutiger Wahlstatt große tiefeingreifende Conflicte zum Austrage und zur Entscheidung kamen, kurz alle die großen Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte zusammen zu stellen. In einem ansehnlichen schön ausgestatteten Octavbande hat der geschichtskundige Verfasser gewiß dreiundzwanzig wichtige Entscheidungskämpfe eingehend behandelt, und zwar beginnt er nach einer die ältere Geschichte der orientalischen Völker kurz überblickenden Einleitung mit der Schlacht von Platää (479 v. Chr.). Dieser folgen Athens Niederlage bei Syrakus (413), die Schlacht bei Gaugamela (331), die Schlacht am Metaurus (207 v. Chr.), die Teutoburger Schlacht (9 n. Chr.), die Schlacht bei Chälons (451), bei Poitiers (732), auf dem Lechfelde (955), bei Hastings (1066), die Erstürmung von Vittoria (1248), die Niederlage der Engländer bei Orleans (1429), Untergang der Armada (1588), die Schlacht am weißen Berge (1620), bei Fehrbellin (1675), bei Höchstädt (1704), bei Pultawa (1709), bei Roßbach (1757), bei Saratoga (1777), bei Valmy (1792), bei Belle Alliance (1815), bei Königgrätz (1866) und bei Sedan (1870). Man glaube nun nicht etwa, daß es sich hier blos um eine eingehende kriegshistorische Darstellung der militairischen Actionen auf den Schlachtfeldern handelt. So umfaßt z. B. der Abschnitt „Schlacht von Valmy" 36 Seiten, davon kommen aber auf die eigentliche Beschreibung der Schlacht nur knapp 2 Seiten. Der übrige Raum ist benutzt, um überhaupt die Situation der betheiligten Staaten, und zwar oft ziemlich weit zurückgreifend, zur Darstellung zu bringen. Ueberall lehnt sich der Verfasser an hervorragende Autoritäten an. In dem eben erwähnten Abschnitte folgt er z. B. der Geschichte der Revolutionskrieg von H. v. Sybel. Man sieht nach alledem, daß man es hier mit einer Zusammenstellung zu thun hat, welche über gewisse wichtige Geschichtspartien eine äußerst lehrreiche und zuverlässige Schilderung giebt, welche trotz der eingehenden Details keineswegs ermüdend, im Gegentheil höchst spannend ist. Der Styl ist elegant, fließend und klar und es dürfte das Buch allen Gebildeten, die sich über hier einschlagende Puncte näher unterrichten wollen, besonders aber und vor Allem den Schülern unserer höheren Lehranstalten zur Lectüre bestens zu empfehlen sein. W.

Das Blut ist das Leben!

Dieser von den Koryphäen der modernen ärztlichen Wissenschaft allgemein anerkannte Grundsatz hat ein vollständig neues Heilverfahren ins Leben gerufen. Aus dem Blute quillt das Leben, aus dem Blute resultirt die beständige Erneuerung des Organismus, aus dem Blute erzeugen sich aber auch alle Störungen der Lebensfunctionen, alle chronischen Leiden des Körpers. Die Wechselwirkung zwischen der Blutzelle und der Nervenfaser läßt selbst die früher als unheilbar betrachteten und vergeblich mittelst äusserer Curen behandelten Nervenleiden als eine Rückwirkung der gestörten oder verdorbenen Blutbildung erscheinen. Deshalb richtet sich das einzig logische Heilverfahren auf Verbesserung und Erneuerung des verdorbenen Blutes.

Nur eine verschwindende Minderheit unserer Zeitgenossen ist so glücklich, sich eines vollkommen gesunden Blutes rühmen zu dürfen. Wohin man sieht, überall trifft man Leidende, die über irgend ein chronisches Uebel klagen. Bald sind es Affectionen der wichtigsten inneren Organe, wie Lunge, Leber, Nieren und Blase, bald Störung der Drüsenthätigkeit oder allgemeine Scrophulose, bald Rheumatismen, Gicht, Neuralgie, bald Bleichsucht, Schwindel, Kopfschmerz und Hypochondrie. Alle diese das Dasein verguällenden Leiden sind mit Sicherheit nur aus einem Puncte zu curiren, aus dem Blut. Von diesem Grundsatz ausgehend, hat der berühmte Hospitalarzt Dr. Liebaut in seiner auf langjährigen, reichen Erfahrungen basirenden Regenerationscur der leidenden Menschheit ein in ihrer energischen und nachhaltigen Wirkung unübertroffenes Mittel dargeboten. Allen Leidenden empfehlen wir deshalb zur Reinigung und Neubildung des Blutes und Stärkung der Nerven Dr. Liebaut's Regenerationscur, dieselbe ist in ausführlichster Weise in der hochinteressanten Broschüre die Regenerationscur nach Dr. Liebaut niedergelegt, welche à 50 Pf. in Louis Naumann's Buchhandlung, Leipzig, Roseplatz 13, zu haben ist, auch gegen Einsendung des Betrags versandt wird.

Klitzsch's Magazin kunstgewerblicher Artikel (Inhaber Hugo Klitzsch)
Grimmaische Strasse 5, I. F. A. Schütz's Haus.
Nürnberger Kunstgutwaaren. Kunstglaswaaren 2c. 2c.

Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6,
empfiehlt außergewöhnlich preiswerth
Weisse Gardinen.
Manilla-Gardinen
Fenster von 4 ℳ 75 ₰ an.

$10/4$ **Möbelstoffe,** Mct. $1\frac{1}{2}$—8 Mk.
Teppiche, Tischdecken,
Sophadecken, Bettdecken,
Schlafdecken, Reisedecken.

Regen- und Kindermäntel
empfiehlt zu neuesten Façons in größter Auswahl billigst
Julius Huhle,
Planenscher Hof, Promenaden-Gebäude.

Elegante gediegene
Wiener Schuhwaaren
empfiehlt preiswerth
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schnittermannsgäßchen.

Für Magenleidende
Ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1,50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2,50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube", Liter Tarragona 40 ₰.

Dr. L. Naumann's
Conservirte Gewürze
für Küche, Bäckerei und Bowlen,
(prämiirt auf 50 Ausstellungen m. erst. Preisen)
(siehe auch Allestein's Kochbuch).
Alleiniges Dépôt: Universitätsstrasse 19
Gustav Markendorf.

Kirchliche Nachricht.

St. Petri.

Sonnabend, den 2. September, früh 10 Uhr: Gedächtnißfeier zur Erinnerung an den Tag von Sedan und die Wiederaufrichtung des deutschen Reichs; Predigt: Herr Archidiakonus Dr. Hartung.

Für die Mitglieder der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden sind Sitze auf dem Altarplatze reservirt.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Weimar. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Randstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegrammbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von $10\frac{1}{2}$ bis $12\frac{1}{2}$ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von $10\frac{1}{2}$ bis $12\frac{1}{2}$ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus. 1. Etage links über der Wache befindlich. Die Bureaugeit ist Wochentags von 8 bis $\frac{1}{2}$1 Uhr Vormittags und Nachmittags von $\frac{1}{2}$3 bis $\frac{1}{2}$5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Die Poliklinken im Paulinum, Universitätsstr. 20, Hof, sind 1) für innere Krankheiten, 2) für unbemittelte Ohrenkranke vom 5. August bis 15. October, 3) für chirurgische Kranke vom 10. August bis 15. October nur an den Wochentagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 4) für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke vom 5. August bis 15. October nur Donnerstag geöffnet.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Wangerlatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom **28. November** bis **3. December 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Wiederrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Illrichtsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen bleiben bis 15. September geschlossen. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Zeichenlehrers, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obergymnasiallehrers Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. „ „ Hohestraße 2.
3. „ „ Zeiger Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schleußigerstraße 15 (b. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeiger Thorhaus.
5. „ „ Nordstraße Nr. 65.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Kreuzigstraße).
„ der Gadanstalt.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. (b. Bürkner's Fabr.).
„ der Fregestraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärdoncaten.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Lehranstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant.
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Singer's Original-Nähmaschinen
sind in Leipzig nur echt zu haben bei
G. NEIDLINGER, Petersstrasse No. 19,
früher Neumarkt No. 5.
G. Neidlinger, Colonnadenstrasse No. 15.
Rudolf Ebert, Thomasgäßchen No. 9.

Neues Theater.

32. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.
Zum erben Male:
Colberg.
Historisches Schauspiel in 5 Acten von Paul Heyse.
Regie: Ober-Regisseur Settke.

Personen:

Major Reitherdt von Gneisenau	Hr. Bagmans.
Lieutenant Yorkanow, vom Schill'schen Freicorps	Hr. Stickel.
Hauptmann Steinmetz	Hr. Teicher.
Ein Gefreiter	Hr. Borchert.
Wachtmeister Weber	Hr. Tietz.
Ein französischer Parlamentär	Hr. Herbst.
Ein Wachtposten	Hr. Tichatz.
Joachim Nettelbeck, ehemaliger Schiffs-Capitän	Hr. Poser.
Lützows, Invalid	Hr. Müller.
Rathsherr Grünberg	Hr. Rotland.
Stadt-Zimmermeister Gerth	Hr. Treutler.
Kaufmann Schröder	Hr. Stürmer.
Rector Zipfel	Hr. Bischer.
Sein junger Sohn	Frl. H. Lindner.
Heinrich Mank, ein junger Kaufmann	Hr. Purschion.
Witwe Mank	Frau Baumeister.
Rose, ihre Tochter	Frl. Saldach.
Schiffer Franz Arndt	Hr. Prost.
Der Kellermeister im Rathskeller	Hr. Hoslesdt.
Erster Bürger	Hr. Meißner.
Zweiter Bürger	Hr. Martin.
Dritter Bürger	Hr. Reimers.
Ein Kellner	Hr. Schwendt.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geip. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proceniums-

Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 2. Septbr. (33. Abonnements-Vorstellung. I. Serie, grün.) **Tell.** Heroisch-romantische Oper in 4 Acten. Musik von Joachim Rossini.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Freitag, 1. September, **geschlossen.**
Sonnabend, 2. September. I. Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen: **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 1. September 1882:

Gastspiel: The Pholites Company,
erste amerikanische Grotesque-Tänzer und Pantomimen-Gesellschaft.

Ein Criminalverbrecher.
Originallustspiel in 1 Aufzuge von Carl Görlitz.

Personen:

Herrmann, Bezirksvorsteher . . . . . Herr Weigelt.
Fröhlich, pensionirter Registrator . . . . . Director Präger.
Minna, seine Frau . . . . . Frl. Warden.
Lorenz, Schneider . . . . . Herr Meltzer.
Charlotte, seine Frau . . . . . Frl. Orla.
Eva Unbekannter . . . . . Herr Hartig.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt.

The Pholites Company
in ihren grotesquen Tänzen und komischen Parodien.

Zigeunertanz
(aus der Oper „Die Hugenotten"), arr. vom Balletmstr. Hen. A. Sense, getanzt von der 1. Solotänzerin Fräulein Antonie Zimmermann, den Solotänzerinnen Frls. Forstmann, Dalvini, Herrn Balletmeister Sense und den Damen des Corps de Ballet.

Grosse Pantomime:
Les Cascades du Diable.
Ausgeführt von der ganzen Gesellschaft Pholites.
Der Kopf der Fata Morgana.
Das tanzende Skelett.
Der lebendig todte Mephisto.

Erhöhte Preise der Plätze:
Reservirtes Parquet 2 Mk. Parquet 1 Mk. 50 Pfg. Balcon à 1 Mk.
Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.
Cassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Concert-Billets à 50 Pfg. (Dutzendbillets 4 Mark.)
Theater-Zuschlag für Inhaber von Concert-Dutzend- oder Abonnements-Billets: Reservirtes Parquet à 1 Mark 50 Pfg. Parquet à 1 Mark. Balcon à 50 Pfg.
Heute Abend von 7 Uhr ab **Garten-Concert.**
Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Vaudeville-Theater.

Plagwitz—Felsenkeller.

Freitag, den 1. September. Festvorstellung zur Beifeier des Sedantages. **Im Kyffhäuser.** Festspiel in 1 Act von F. Räffer. Hierauf Gastspiel des Herrn A. Sandhoff. **Wenn man im Dunkeln küßt.** Lustspiel in 3 Acten von Mellachen und Elsner.
Anfang 8 Uhr. **J. Dressler,** Director.

Verein Thalia.

Sonntag, den 3. September 1882.
Tantchen Unverzagt. Lustspiel in 3 Acten von Görner.
Billetausgabe für Mitglieder und Gäste Sonnabend und Sonntag.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 36 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. B. (bis Halle). — *6. 45 B. — 10. B. (bis Halle). — *11 B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Göhrig-Wurzen-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — *11. 30 N. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Rußland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 B. — — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Frankenwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Goldwitz: 9. 50 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Cöthen-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 9. 28 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *5. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *9. 20 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 25 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 15 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Wurzen-Göhrig-Chemnitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6.54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — 7. 34 N (von Markranstädt). — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rußland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Goldwitz: 8. 50 B. — 4. 47 N.
B. Von Zeitz-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction.

Heute, den 1. September, Vormittags von **10 Uhr** an kommen eleg. Nußbaum-Möbel, sowie **1 Drehbank** gegen Baarzahlung zur Versteigerung
Brüderstraße 11 (Bürgergarten).
J. F. Pohle, Auctionator.

Cassaschrank-Auction.

Sonnabend, d. 2. Septbr., Nachm. 3 Uhr 1 mittlerer, 2th. Geldschr. Städt. Lagerhofschupp.

Auction.

Die zum Berthold'schen Concurse und die in einem Nachlasse gehörigen **Meubles, Betten und Hausgeräthe,** ingleichen **zwei Nähmaschinen für Schuhmacher und einige Schreibpulte** sollen
Montag, den 4. Septbr. 1882,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
in **Auerbach's Hofe,** Treppe A, 1. Etage,
meistbietend versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Auction.

Die zum Concurse des Klemnermeisters **Seberlucer** gehörigen **Klempnerwaaren aller Art (Einkeimer, Badewannen, Vogelbauer, emaillirtes, eiserne, blechernes und hölzernes Küchengeräthe** ꝛc. ꝛc.) sollen
Mittwoch, den 6. September 1882,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und
Nachmittags von ½3 bis 6 Uhr
in **Auerbach's Hofe,** Treppe A, 1. Etage,
meistbietend versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Greifswald-Rügen.

Kürzester Weg von Berlin nach Rügen (8 St.). Vom 15. Juni ab in Berlin Billets bis Rügen für Bahn und Schiff.

Der Postdampfer „Anclam", Capt. Buchholz, fährt an den **Werktagen** vom 22. Mai bis 15. September **täglich,** von da ab bis 15. October Mittwochs und Sonnabends **im** steten Anschlusse die Bahnzüge **von Greifswald** 2½ Uhr Nachmittags,
„ Putbus (Lauterbach) 9½ Uhr Morgens.
Ueberfahrt 2 Stunden. Gutes Restaurant an Bord. Wagen und Gepäckträger an der festen Landungsbrücke zu billigen Taxpreisen.
Vom 19. Juni bis 15. September geht der „Anclam" Montags, Mittwochs und Freitags weiter
nach **Mönchgut** (Bad Göhren)
und kehrt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends zurück.
Expeditionen: in Greifswald **J. D. Gaede Söhne,** in Putbus **Ad. Koch.**

Kürzester Seeweg

zwischen Deutschland und Dänemark (Schweden) auf der **Dampferlinie Rostock-Nykjöbing auf Falster.**
Abfahrt von Rostock:
Im September Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 8½ Uhr nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges.
Directe Billette von Rostock, Berlin und Hamburg nach Kopenhagen und umgekehrt.
L. Burchard & Sohn, Rostock.

Paris.

Grand Hôtel du Rhône et de Champagne, 19 rue du Boulet, empfiehlt sich den geehrten Reisenden. Centrum der Stadt, nahe Louvre. Zimmer von 2 Frcs. 50 bis 5 Frcs. incl. Licht u. Service. Einkäufer in Nouveautés erhalten die besten Bezugsquellen u. sichersten Auskünfte.

Zahnarzt Ehrlich,

Thomaskirchhof 1. Künstl. Zähne schmerzlos.

Eint., vereinf. doppelt. u. dopp. **Buchhaltung** f. Bauern-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäft., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhandl., Oekonomie (Landw. Gurs.), Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechselk., Schönschreib. (auch Tanzcursus) lehrt gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherabschluß, Regulir., Abschlüsse, Briefe ꝛc.)

Sonnabend, d. 2. Sept., beginnt in meinem Unterrichts-Institut ein außergewöhnlich
billiger Abend-Cursus
in der **doppelten Buchführung.**
F. Chapison, Kurzestraße 11.

Am 5. Sept., abends 8 Uhr, beginnt der
dritte billige Cursus
in der **doppelten Buchhaltung.**
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III., vorm. Lehrer a. d. Oeffentl. Handelslehranst.

Dr. Robinson's Engl. Classes
Katharinenstrasse 3, III.

Heute u. folgende Tage Fortsetzung des Einzelverkaufs des zu S. Leibkind's

Concursmasse

gehörigen Waarenlagers, bestehend aus Kleiderstoffen, fertiger Damengarderobe, sowie Filzröcken, verschiedenen Tüchern ꝛc. in dem Gewölbe
Katharinenstraße Nr. 9 allhier, vornheraus, parterre.
Der Concursverwalter Rechtsanwalt Mattig.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.

Betriebseinnahme pro Juni 1882 ℳ 90,570.50 bis ultimo Juni ℳ 209,127.68,
im „ 1881 „ 38,918.90 „ „ „ 189,925.33,
gegen 1881 mehr ℳ 1651.60 gegen 1881 mehr ℳ 19,202.35.

Dampfschiff Bus gratis.

Sonntag, 3. September 5⁴⁵ Morgens

Ad. Schmidt's letzter diesjähriger

Extrazug nach Dresden-Schandau.

Billets auf 1 Tag gültig, nach Dresden-Neustadt, Rückfahrt nur am Sonntag mittelst Extrazuges 11⁰⁰ Abds. aus Dresden-Neust. gestattet, III. Cl. 3 ℳ, II. Cl. 4½ ℳ. Billets auf 2 Tage gültig nach Dresden, Rückfahrt nur am 2. Tage, also Montag mit gewöhnlichem Personenzuge gestattet. III. Cl. 3 ℳ, II. Cl. 4½ ℳ. Billets nach Schandau auf 2 Tage. III. Cl. 4 ℳ, II. Cl. 6 ℳ. Billets nach Schandau auf 6 Tage, Rückfahrt beliebig, III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ. Billets nach Schandau auf 2 Tage. III. Cl. 4 ℳ, II. Cl. 6 ℳ. Billets nach Schandau auf 6 Tage. III. Cl. 6.40 ℳ, II. Cl. 9.60 ℳ, bei Schnell- und Courierzügen ist Zuschlag zu lösen. Fahrtentrebrechung auf Schandauer Billets ist bei Rückkehr in Dresden gestattet. **Billets nur bis heute Mittag 12 Uhr, später 50 ₰ mehr** bei **H. Dittrich,** Halle'sche Straße 4 und Weststraße 76.

Nächsten Sonntag, 3. Septbr., 6 Uhr früh,

Berliner Bahn.

Ad. Schmidt's Extrazug

nach Berlin.

III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7 ℳ 50 ₰ hin und zurück, 6 Tage gültig.
Billets **nur bis heute Mittag 12 Uhr,** später 1 ℳ mehr
bei **H. Dittrich,** Halle'sche Straße 4 und Weststraße 76, ferner
bei **R. Horst,** Grimmaische Straße 13, und
bei **Ritter & Jacoby,** Schillers- und Petersstraßen-Ecke.

Carl Riesel's 27. Gesellschaftsreise

nach

Italien.

Gotthardbahn, Andermatt, Lago maggiore, Monaco, Nizza, berühmte Corniche-Fahrt. | Genua, Pisa, Rom, Neapel, Besuch Krater-Fahrt, Florenz, Venedig, Innsbruck.

Abreise: 6. October, 38 Tage. 1300 ℳ incl. aller Trinkgelder, 2. Frühstück und der neuen Ausflüge. Aufenthalt in Wiesbaden und Lugern. Theilnehmer des **Lago maggiore, Nizza und Rom** gratis.
Programme gratis in **Carl Riesel's Reisecontor,** Berlin, Centralhotel.
Gotthard- und Schweizer-Billette. Hotelcoupons. Coupé- und Reisekörbe.

Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874.

In der am 1. April 1882 auf dem Stadthause zu Carlsbad erfolgten dritten Verloosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874 sind die Nummern:

Obligationen Serie I zu 2000 Mark
104 309 327 365 567 661 667 676.

Obligationen Serie II zu 300 Mark
1184 1222 1627 1757 2120 2281 2346 2428 2903 2984 2900 2843 2931
3049 3111 3118 3312 3532 3576 3598 3631 3714 3768 3840 3881 3889
3995 4088 4104 4141 4181 4428 4436 4464 4487 4549 4578 4591 4629
4695 4726 4832 4878 4882 4905 5000 5031 5092 5107 5350 5457 5779
5972 6164 6392 6483 6519 6605 6762 6770 7190 7406 7435 7517 7633
7672 7851 7967 8020 8275 8403 8418 8463 8486 8574 8740 8778 8943
9038 9167 9276 9311 9321 9413 9571 9792 9841 9896 9900 9921 10370
10355 10730 10773

Dieselben gelangen vom 1. October 1882 ab an unserer Casse zur Auszahlung und werden von diesem Tage an nicht mehr verzinst.

Die früher gezogenen Schuldverschreibungen aus der ersten Verloosung vom 1. April 1880

Obligationen Serie II zu 300 Mark
Nummer 1611 1979

und aus der zweiten Verloosung vom 1. April 1881

Obligation Serie I zu 2000 Mark
Nummer 881.

Obligationen Serie II zu 300 Mark
Nummer 1017 2270 3038 4367 5119 7144 7230 10535

sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, 5. April 1882. **Becker & Co.**

Generalversammlung

der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebens-Versicherungsgesellschaft

Gegenseitigkeit zu Leipzig

Sonntag, den 3. September 1882, Vormittags ½11 Uhr, in der Buchhändlerbörse.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht.
2) Neuwahl für die ausscheidenden Ausschußmitglieder Herren Gewerkekammersecretair **Herzog,** Mechanikus **Beckert,** Schuhmachermeister **Riebrich,** Schriftsetzer **Richter** und Mechanikus **Hauser.**

Die am **1. September a. c.** fälligen Coupons von:

Bayerischer 4% Eisenbahn-Anleihe,
Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Prioritäten,
Oesterr. Nordwestbahn-Prioritäten La. A

werden an unserer **Coupons-Casse** spesenfrei eingelöst.

Leipzig, am 31. August 1882.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Oberschlesische Eisenbahn.

Bei der heute stattgefundenen Ausloosung von 400 Stück Stamm-Actien Litr. B. der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 3 111 127 206 253 290 333 470 471 513 592 620 846 874 909 931 1092 1127
1158 1215 1240 1402 1529 1534 1597 1598 1614 1650 1877 2031 2049 2116 2139 2170
2280 2329 2350 2360 2407 2415 2423 2581 2693 2706 2739 2899 2937 3118 3130 3134
3200 3302 3282 3302 3344 3416 3441 3543 3603 3604 3627 3685 3703 3709 3737 3789
3790 3826 3881 3936 4107 4132 4143 4147 4170 4253 4259 4371 4389 4534 4581 4582
4591 4630 4823 4880 4902 4914 5203 5228 5249 5289 5329 5531 5533 5554 5593 5420
5504 5523 5549 5705 5739 5766 5864 5871 5899 5913 5919 5967 6177 6185 6206 6312
6378 6417 6418 6451 6468 6499 6519 6549 6601 6645 6682 6711 6764 6767 6802 6855
6871 6914 6937 7003 7020 7064 7174 7211 7293 7345 7443 7444 7461 7493 7543 7557
7584 7585 7725 7796 7811 7907 7919 8021 8085 8094 8215 8293 8299 8303 8330 8345
8377 8385 8409 8467 8524 8584 8679 8751 8764 8792 8939 8953 8990 9003 9008 9064
9204 9256 9277 9035 9071 9476 9492 9608 9546 9704 9727 9824 9866 9896 10257
10298 10297 10339 10348 10429 10444 10448 10463 10480 10489 10513 10549 10561
10586 10617 10635 10661 10696 10815 10875 11013 11031 11078 11131 11211 11312
11340 11343 11381 11459 11576 11696 11702 11703 11751 11844 11905 12238 12279
12515 12622 12714 12715 12854 12869 12877 12876 13111 13143 13144 13178 13211
13341 13274 13384 13381 13467 13476 13484 13508 13651 13533 13555 13929 13699
13808 13808 13919 14019 14257 14329 14463 14537 14681 14710 14728 14769 14794
14800 14908 14931 14950 14972 15072 15075 15102 15112 15124 15182 15210 15233
15267 15278 15320 15419 15490 15493 15534 15557 15619 15689 15747 15808 15869
15881 15886 15898 15983 16015 16037 16135 16167 16222 16227 16235 16325 16326
16382 16542 16571 16574 16623 16667 16687 16688 16703 16763 16873 16889 16844
16890 16874 16892 16912 16999 17177 17195 17904 17932 17938 17276 17344 17410
17412 17450 17625 17643 17690 17787 17818 17875 17892 17899 17900 17903 18054
18055 18023 18113 18145 18279 18302 18358 18462 18443 18510 18513 18592 18293
18699 18701 18704 18732 18758 18826 18831 18843 18898 19084 19096 19130 19146
19219 19274 19302 19417 19430 19520 19 09 19634 19687 19839 19863 19869 20020
20117 20154 20157 20228 20297 20340 20402 20419 20433 20449 20456 20526.

Die Auszahlung der Capitalsbeträge zum Nennwerth der gezogenen Actien erfolgt **vom 20. December d. J. ab** gegen Ausländigung der Actien nebst den dazu ausgegebenen Zinscoupons und Dividendenscheinen bei unserer Cassen alle Hierselbst in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Der Betrag fehlender Zinscoupons und Dividendenscheine wird vom Capitalbetrage in Abzug gebracht. Der Inhaber einer ausgeloosten Actie, welcher dieselbe nicht innerhalb fünf Jahren, vom 20. December c. ab gerechnet, ablieferte, oder für den Fall des Verlustes, deren gerichtliche Mortificirung nicht innerhalb dieses fünfjährigen Zeitraumes nachweist, hat die Werthloserklärung derselben in Gemäßheit des §. 7 des Statutes zu gewärtigen.

Aus den Verloosungen der früheren Jahre sind die nachfolgend bezeichneten Actien gegen Empfangnahme der Capitalsbeträge noch nicht abgeliefert, auch nicht gerichtlich mortificirt oder für werthlos erklärt worden:

(aus 1878) Nr. 1000 3011 4065 5610 13022 13801 18765 19088, **(aus 1879)** Nr. 5212 5613 6043 6805 9436 13804 13834 13869 18891 19406, **(aus 1880)** Nr. 5016 13137 13874 16898, **(aus 1881)** Nr. 729 1336 1625 2727 4197 4460 6735 7023 9074 12980 13083 13860 16753 17091 18491 18713 19442.

Breslau, den 1. Juli 1882. ***Königliche Direction.***

General-Versammlung der Kramer-Innung.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramer-Innung findet die 2. diesjährige Generalversammlung

den 1. September 1882 Nachmittags 3 Uhr

im Saale des Kramerhauses hier statt, wozu wir die Herren Kramer ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung;
2) Wahl eines Kramermeisters an Stelle des ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herrn Kramermeisters **Gustav Kreutzer;**
3) Wahl zweier stellvertretender Kramermeister an Stelle des ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herrn stellvertretenden Kramermeisters Stadtrath **Johann Wilhelm Fiedler** und des im Jahre 1882 freiwillig ausgeschiedenen stellvertretenden Kramermeisters Herrn **Eduard Prell-Erckens;**
4) Wahl von drei Ausschußmitgliedern, von welchen 2 an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren **Friedrich Ludwig Eduard Mackenthun** und **Louis Metz** treten;
5) Wahl von 2 stellvertretenden Ausschußmitgliedern, von denen 1 an Stelle des ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herrn **Julius Thielemann** zu wählen ist;
6) Wahl dreier Revisoren.

Leipzig, am 19. August 1882.

Die Kramer-Innung.

Gustav Kreutzer, Vorsitzender. Dr. **Langbein,** Kramerconsulent.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz.

Geschäftsübersicht vom Monat August:

Binnen 9 Expeditionstagen 1323 Einlagen mit ℳ 90,653.68 und 528 Rückzahlungen mit ℳ 35,044.50; 219 neue Bücher wurden ausgegeben und 61 Bücher sind erloschen.

Die Verwaltung.

Coupons-Einlösung.

Die am **1. September** fälligen Coupons und zahlbaren Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten werden **fortdauernd** an meiner **Coupons-Casse** spesenfrei eingelöst:

Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt. 5%, Domänen-Pfandbriefe,
Oesterreich-Französ. Staatsbahn. 3%, Obligationen,
Russische Staats-Anleihe von 1822.
do. Englische Staats-Anleihen,
Waldeckische (Pyrmont) 4½% Staats-Anleihe.

H. C. Plaut.
Leipzig.

Schnell-Unterrichtscurse in Buchführung, im kaufm. Rechnen, Schönschreiben, sowie in Orthogr. u. Corresp. **Rumpf,** Humboldtstr. 25.

Unterricht im **Schnell-Schönschreiben** f. Herren u. Damen ertheilt seit 1860 **E. Schneider,** Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, 3. Etage.

Schön- und Schnell-Schreibunterricht für Erwachsene von **F. Chapison,** Kurzestrasse 11.

Ein Engländer ertheilt gründl. Unterricht in s. Muttersprache Königstraße 6, 4. Et.

Engl. Lerth. gdl. e. Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Ein j. M. sucht **engl.** Stunden. Offerten mit Preis Katharinstr. 16, Hof lks., Meidhardt.

A. Albrecht, professeur de langues française, anglaise, italienne et allemande. Universitätsstr. 10, III. Chez lui de 12—2. Pour les renseignements s'adresser au Consulat Général de France à Leipzig.

Unterricht in der **französ., engl.** und **latein. Sprache** sowie der **Stenographie K. Barthel,** Nürnberger Straße 65, 3. Et.

Angehende Kadetten

der Kriegsmarine finden sichere Vorbereitung zum Examen und gute Pension. Anfang des Cursus im September. Näheres durch **J. A. F. Tiedemann,** Institut Villa Seeluft, Kiel.

Gründl. **Clavier- u. Violinunterricht** ertheilt e. st. Musiklehrer f. m. Hon. Johannisgasse 7, I.

Clavierunterr. à St. 1 ℳ bei akad. gebil. Lehr. Adr.: R. R. R. Expedition d. Bl.

Clavier u. Theorie b. einem akad. geb. Musikl. à St. 2½ ℳ. Gef. Adr. u. F. L. 2. Exped. d. Bl.

Gebieg. Unterr. i. Gesang u. Clavierspiel ertheilt. 1 sucht. Letzteres Pedelsstraße 5, 3 Tr. r.

Gedichte zu Hochzeiten u. Festen Rathaus einzelnr. 16, Hof 2 Tr. links.

Für Gartenbesitzer.

Zum Insaatdüngen, sowie im Anlegen von neuen Gärten empfiehlt sich in jeder Ausgiebigkeit bei prompter u. reeller Bedienung Ed. Lücker, Handels- u. Handelsgärtner in Reudnitz, vis à vis Joh.-Apotheke.

Tapezierer-Reinigungs-Anstalt Brühl Nr. 83, 2 Treppen.

Tapezierer-Arbeit wird billig und gut gefertigt Schreberstraße 16.

Tapezierer-Arbeit, gut und preiswürdig, Stuben tapezieren à St. 30 ₰ Turnerstr. 1b.

Gerrenkl. werden eleg. gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Kupfers. 3, III. Schneidermeister.

Frack- Leih-Institut A. Dix, Burgstrasse No. 9, III.

Aschegruben werden geräumt Brandvorwerkstraße 5.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Stricture Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, 2. Et. von 9—1 u. 6—9 Uhr, auch Eingang Töpferstr. 3.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bisher Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Belehrende Beralhungen, über Hautkrankheiten, Schwäche u. geschlechtliche Leidenschaften, reellstes anständigstes u. kostenfreies Heilverfahren d. Verfassers **H. A. Meltzer,** Coconnaudstraße 15, 1. Etage. Sprechstunden 7—9, 12—4.

Buntfeuer zur Sedanfeier empf. A. Zander, Elsbergasse 11.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst mitzutheilen, dass wir am heutigen Tage unter der Firma:

Foy & Nestler

am hiesigen Platze **Petrinum-Passage** (Petersstrasse 19 oder Schlossgasse 11—13) ein

Herren-Confections-Geschäft

eröffnet haben.

Durch langjährige Erfahrung sind wir im Stande, bei *streng reeller Bedienung* und mässigen Preisen das Beste zu liefern und bitten wir, das Herrn **Hermann Nestler** bisher in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen auch auf die neue Firma zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Foy & Nestler.

Nürnberg 1882.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II.
Bayrische Landes-
Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung.
Grösste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen grossen Park gelegen. Neue eigenartige Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prächtige Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt. Grosse Verloosung. Geöffnet bis 15. October. Wohnungsbureau am Bahnhof.

D. Domschke's handgepatt. Cur, Neudnitzer Str. 7, heilt **discret Krankheiten**, Hals- u. Kehlkopfleid., Bettnässer, Pollut. ꝛc., Frauenkrankh., Weissfluß, Periodenstörung, dar. entstandene Schwerzen auf Garantie d. Heilung.

= Bandwurm =
beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstrasse 10, I.

Die in allen Staaten anerkannte und weltberühmte
Lebens-Essenz d. Dr. Condory
beseitigt erfahrungsgemäß u. unter Garantie jede Art Schwäche, alle Functionsstörungen u. kräftigt das durch Mißbrauch geschwächte Nervensystem. Gegen Einsend. v. 1 ℳ in Briefm. wird Prosp. franco zugesandt.
Dr. Condory, Königsberg i/Pr., Gr. Schloßteichstraße 4.

Potsdamer Balsam
zur **Nervenberuhigung** vorzüglichstes, **stärkendes Erfrischungs- u. Heilmittel**, bei **Zahn- u. Kopfschmerz, Lähmungen** ꝛc. à Fl. 1 Mark.
Central-Drogerie W. M. Neumann, Rathhaus 6 u. Rathhausdurchgang.

Emser Pastillen
aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig: In sämmtl. Apotheken in Leipzig; en gros Engel-Apotheke, Markt 12.

Kohlensaures, Selters- u. Sodawasser, nur aus destillirtem Wasser bereitet, offerirt die **Hof-Apotheke z. weißen Adler,** Hainstraße Nr. 29.

Ein hübscher
Schnurrbart
ist die schönste Zierde des Jünglings. Der so schnell beschaffene gewünschte
Mustaches-Balsam
von Paul Rosse, Frankfurt a/M., Goethestraße 12, leistet in Schnellem kräftiger Erzeugung d. Wuchs Erstaunliches. Übertrifft bei Weitem alle anderen derartigen Mittel. Wirkung unfehlbar. Große Angst Flasche. Niederlage, pr. Dose ℳ 2.50, in
Leipzig: bei Herren C. Berndt & Co.
Stehe die Niederlage!
Stehe die Niederlage!

Hühneraugen,
Hornhaut, Hautschwielen entfernt Apotheker **E. Pohl's Specialmittel** vollständig und schmerzlos.
Zu haben in der **Hofapotheke z. weißen Adler** in Leipzig.

Bewährtes Mittel gegen
Hühneraugen,
Frostbeulen, erfrorene Glieder, Rothlauf. Stillt den Schmerz augenblicklich. Preis pr. Flac. 1 ℳ.
Depot bei C. Berndt & Co. in Leipzig, Grimmaische Straße 26.

Bergmann's Vaseline-Seife,
wirksamste Toilettekeife gegen spröde und rauhe Haut, à Stück 50 ₰. Depot in der Hofapotheke, Hainstraße.

Rasir- und Reiso-Seife,
unübertreffliche große Seife St. 50 ₰, mit Metallkapsel 75 ₰.
Fr. Jung & Co., Königliche Hoflieferanten, Grimmaische Straße Nr. 38.

Windfangfedern
(deutsches und engl. System) zu Pendelthüren,
Thürzuwerfefedern
in verschiedenen Constructionen empfiehlt
A. L. Benecke, Berlin NW,
Mittelstrasse 16/17,
Fabrik für Kunst- u. Bauschlosserwaaren, Illustrirte Preiscourante franco u. gratis.

Sehr billiger Verkauf von allerlei Holzschnitzwaaren Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Die
Buchdruckerei von E. Polz
(Expedition des Leipziger Tageblattes)
empfiehlt sich zur
Annahme von Druckaufträgen jeder Art
als: Circulaire, Preiscourante, Prospecte, Extrabeilagen, Rechnungen, Avis-, Verlobungs- und Trauerbriefe,
Placate, Empfehlungs- und Visitenkarten
bei schneller und prompter Ausführung zu billigen Preisen.

Vom **Fels zum Meer** Preis per Heft nur 1 Mark.
die verbreitetste, weil gediegenste, anziehendste u. am reichsten illustrirte Monatsschrift, die über erste Mitarbeiter auf allen Gebieten verfügt, beginnt eben einen neuen Jahrgang und ladet zum Abonnement ein.

Collection Spemann Band 30
Preis des gebundenen Bandes 1 Mark. Franco per Post M. 1.25 Pf.
enthält: PEDRO A. DE ALARCON, MANUEL FENGIAS. Mit einer Einleitung von F. Eyssenhardt

---

Städtische höhere Webeschule Mülheim a/Rhein.
Der Unterricht umfaßt alle Zweige der Hand- und mechanischen Weberei in Theorie und Praxis, ferner Zeichnen, Färberei, Lehre der Webmaterialien und Calculation. Die Anstalt bietet sowohl eine allgemeine Ausbildung, wie auch eine specielle gründliche in jeder Branche der Weberei. — Die Schule wurde seit ihrem 30jährigen Bestehen von 1300 auswärtigen Schülern besucht; es wirken an derselben außer dem Director noch 3 Lehrer, 3 Webere- und ein Färbermeister.
Nähere Auskunft und Prospecte bei dem Director Herrn **W. Rath.**
Das Curatorium.

Kunst-Färberei und Appretur für verblichene u. verlegene Seidenstoffe, Herren- u. Damengarderobe aller Art, Sammetgarderobe mit jed. Besatzart. Garantie wie neu nach eig. Verfahren von Druck u. Regenfleck. vollständig befreit.

Grimm & Häusel vorm. Rob. Voigt **7 Neumarkt 7**

Chem. Wäscherei f. alle Arten Garderobe zertrennt und unzertrennt, **Spitzen, Handschuhe, Schmuckfedern, Pelzsachen, Gardinen, Möbelstoffe** etc. etc.

Annahmestellen: **J. Kühne,** Alexanderstr. 12, **Theodor Rössner,** Südstr. 2, **Pohle u. Co.,** Billcherstr. 34.

Unser Contor befindet sich jetzt Lindenau, Angerstraße Nr. 12.
Otto Starcke & Co.

Büste von Gips:
Kaiser und Kronprinz, Lebensgröße, weiß. Bismarck, Moltke, etwas kleiner, bronzirt. sehr billig wegen Platz.
J. C. Kirchner, Place de repos, Treppe C, 2. Etage.

Laternen, Illuminations-Laternen,
Ballon-, Jap., Regen- und Fackelform. Brillant-Laternen in bekannt großer Auswahl, das Dutzend von 60 ₰ an bis zu den feinsten empfiehlt
F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42, in der Marie.
Sonntag, den 2. September, nur bis 1 Uhr Mittags geöffnet.

Fahnen und Flaggen.
Leipziger Fahnen-Fabrik,
Grimmaische Straße Nr. 31, Hof rechts II.

Fahnen- u. Schärpen-Fabrik.
Alle Größen, reine Wolle, echte Farben, empfiehlt billigst
J. C. Kirchner. Place de repos, Treppe C, 2. Etage.

Hermann Graf, Petersstrasse 38.

Strumpfwaaren und Tricotagen,
beste deutsche, englische und eigene Fabrikate.
Strümpfe, Socken, Unterbeinkleider und Jacken,
wollene, halbwoll., baumwoll. u. seidene
Normalhemden
unter Garantie für reine Wolle.
Leibbinden
in anerkannt praktischer Form, empfohlen durch Aerzte und Hebammen.
Preise fest! Preise billig!

Jagdwesten, grosse Auswahl.
Jagdwesten, grosse Auswahl.

Oschatzer Filzwaaren,
Fabrik Ambrosius Marthaus.
Filzschuhwaaren,
Stiefeln, Schuhe, Pantoffeln, ordinaire bis zu den elegantesten, mit und ohne Lederbesätzen, für Herren, Damen und Kinder.
Satteluntertagen
in allen Formen, für Civil und Militair.
Filze
zu technischen Zwecken.
Einlegesohlen, Einzieh-Schuhe u. Pantoffeln.
Preise billig! Preise fest!

Massen-Verkauf.
4000 Paar Schuhe und Stiefeln,
welche in der Königlichen Straf-Anstalt zu **Waldheim** und in der Kaiserlich Königl. Straf-Anstalt zu **Cottbus** und **Brandenburg** gefertigt, sollen so rasch als möglich **ausverkauft werden.**

Herren-Schaftstiefel, sehr stark,	von 6 ℳ — ₰ an.	Damen-Lederstiefel	von 4 ℳ 50 ₰ an
do. Zugstiefel	„ 6 „ — „ „	do. Zugstiefel mit Lackkappe	„ 3 „ 75 „ „
do. Hausschuhe mit Ledersohlen	„ 1 „ 50 „ „	do. Zug-Promenadenschuhe	„ 2 „ — „ „
do. Promenadeschuhe m. Gummi	„ 5 „ 50 „ „	do. Leder-Promenadenschuhe	„ 4 „ — „ „
Knaben-Schaftstiefel, sehr stark,	„ 4 „ 50 „ „	do. Hausschuhe mit Ledersohlen	„ 1 „ 30 „ „
do. Stulpenstiefel	„ 4 „ — „ „	do. Lederschuhe m. hoh. Abs. u. Kap.	„ 3 „ 50 „
Cord-Pantoffeln	„ — „ 60 „ „	Mädchen-Leder-Promenadenschuhe	„ 2 „ 25 „
Ohrenschuhe, Leder,	„ — „ 60 „ „	do. Lederstiefel	„ 2 „ — „
Kinderstiefel	„ — „ 50 „ „	do. Hausschuhe mit Ledersohlen	„ — „ 90 „ „

Mädchen-Leder-Knopfstiefel, extra hoch, für's Alter von 4—8 Jahren, 3 ℳ
Wasserdichte Jagd- und Reitstiefel à 15 ℳ. — Reparaturen-Annahme aller Art Schuhwaaren.
300 Paar Damen-Hausschuhe mit starken Ledersohlen, Filzfutter und Seitenleder à Paar 1.10. Gelegenheitskauf
26. Katharinenstraße 26. 26. Katharinenstraße 26.

Plagwitz-Leipzig, im August 1882.
Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich von dem Etablissement des Herrn **Max Friedrich** in Plagwitz-Leipzig die
Kesselschmiede
rechtsweise übernommen habe und diese seit 1. August cr. auf eigene Rechnung weiterführe.
Stets werde ich bemüht sein, bei sämmtlichen Aufträgen durch prompte und solide Ausführung die vollste Zufriedenheit meiner Herren Besteller zu erlangen, und ersuche bei vorkommenden Bedarf, hiervon gütigst Notiz nehmen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Hermann Goeldel,
Fabrik für Dampfkessel und Eisenconstruction.

Hermann Goeldel
Fabrik für Dampfkessel- und Eisenconstruction
Stein-Straße **Plagwitz-Leipzig** Stein-Straße
empfiehlt sich zur Anfertigung für alle vorkommende **Kesselschmiede-Arbeiten**, als **Dampfkessel**, Wasserheizkessel, eiserne Brücken, schmiedeeiserne Dachträger, sowie **Eisenconstructionen** jeder Art, ferner Apparate für Brauereien, Brennereien, Papier-, Pappen-, äth. Oel- und Zuckerfabriken, Destillirereien, Seifenfabriken, Bäckereien ꝛc.
Außerdem liefere **Feuerungs-Anlagen** nach den neuesten Systemen mit Rauchverbrennung, **Tenbrink**-Apparate, Halb-Tenbrink-Anlagen ꝛc.

N. Herz,

45 Reichsstrasse 45 empfiehlt
für die jetzige Saison
eine besonders reichhaltige Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
von den einfachsten bis zu den elegantesten
für Herren, Damen, Mädchen und Knaben jeden Alters.
Bei der anerkannt dauerhaftesten und solidesten Arbeit werden wie immer die bekannt
allerbilligsten Preise gestellt.
Zu **Promenadenschuhen** f. Herren, Damen u. Kinder ist das Lager stets aufs Reichhaltigste assortirt.
Reparaturen werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.

Sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei:
Knöpfe, Fransen, Litzen,
Schnuren, Seide, Hanfzwirne, Futterstoffe
empfiehlt zu billigsten Preisen **August Zierfuss,**
Reichsstraße 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Gustav Müller, Leipzig, Planensche Str., Gew. 17, Neubau, Seitenstraße Nr. 10—11.
Empfiehlt sein **großes Mützenlager** für **Uniform** jeder Art, ebenso für Civil, Handschuhe, Binden, Hosenträger, Hüte in Cylinder, Filz und Stoff, Filzschuhe und Pantoffeln. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Die Kisten- u. Koffer-Fabrik
von
Louis Oehme, Fregestr. 13,
im Hofe, hält Lager von Reise- und bunten Koffern in allen Nummern. Kisten werden nach Angabe des Maßes schnell und billig gefertigt.

Zur Sedan-Feier!
Illuminations-, Jug-, Ballon-, Meteor-, und Façon-Laternen in allen Größen zu bekannt billigen Preisen à Dpd. v. 60 ₰ an, Fahnen in den sächsischen u. deutschen Farben, Decorat.-Bild. in Lebensgröße u. Transparente: Deutscher Kaiser, Germania, Moltke, Kronprinz Friedrich Wilhelm, König von Sachsen, Deutsches Reichswappen ꝛc.
billigst bei
M. Apian-Bennewitz
Markt 8, Bartheis Hof.

Klemmer und Reitbrillen, neu, goldplattirt, Stck. 6 und 8 ℳ, Lebenspreis 12—20 ℳ Reichsstraße 38, 1. Etage.

Seidenwaaren.
Schwarze Taffete und Seidenripse in allen Qualitäten von 3 ℳ an bis 8 ℳ, schwarze rein wollene Cachemirs, 110 u. 130 Ctm. breit, von 2 ℳ bis 4 ℳ, Besatz-Atlasse, Sammete zu Besatz.
Fabriklager: Blumengasse Nr. 7, **Carl Naeck.**

Glacé-Handschuhe.
Einen Posten zurückgest. f. Damen u. Herren empfiehlt **Carl Brose, Reichsstraße 24.**

Für Filzschuhfabrikanten
Off. ab hier Dubiesohlen Schaftleder 2.45,
„ imit. Leder 2.35,
„ spalt. „ 2.30,
Männersohlen 30 ₰ theurer,
Filzsohlen-Schaftleder 13—17, 2.90,
Männer-Schaftleder 18—20, 3.30.
Paul Patter, Berlin, Griebenowstr. 1, Filz- u. Dubiesohlen-Fabrik.

Dreitheilige Ackerwalzen
mit Gerüsten und Beschlag sind vorräthig beim Zimmermeister **Voigt** zu Aken a/E.

Holz- Dampfschneidemühle **Gohlis** empfiehlt als Specialitäten: großes Lager von **Eiche u. Kiefer**, Primo-Qual., in allen gangbaren Dimensionen. Außerdem stets Lager von Fichte-Brettern, Eiche, Kiefer, Ahorn, Erle, Birke, Schwarzpappel, Roth- u. Weißbuche, Apfelbaum ꝛc. Billigste Preise.
Gebr. Geissler.

Birkenes Scheitholz à Klm. 10 ℳ liefert frei ins Haus **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Sommer-Kohlen-Preise.
Carl Günther,
Kleine Funkenburg.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 244. Freitag den 1. September 1882. 76. Jahrgang.

Das öffentliche Gesundheitswesen Sachsens im Jahre 1880

nach dem Jahresberichte des Landes-Medicinal-Collegiums.

3. Die Bau- und Wohnungspolizei.

Von dem Herrn Berichterstatter wird in diesem Capitel zuvörderst rühmend hervorgehoben, daß die Wichtigkeit der hygieinischen Ueberwachung des Bau- und Wohnungswesens auch bei den unteren Verwaltungsbehörden und Gemeindeobrigkeiten immer mehr Anerkennung findet. Ein Beweis dafür ist auch die häufigere Aufstellung von Localbauordnungen in kleinen Städten und Landgemeinden. So lagen den Bezirksärzten aus den Städten Schirgiswalde, Markranstädt, Taucha und Ernstthal, sowie aus den Dörfern Coswig, Leutzsch, Altchemnitz, Leubnitz bei Werdau, Rodewisch bei Auerbach und dem Marktflecken Klingenthal Entwürfe von Localbauordnungen zur Prüfung vor. Diejenigen für Markranstädt und Taucha mußten als den gesundheitlichen Anforderungen zu wenig genügend abgelehnt werden, die übrigen wurden, theilweise unter Einschaltung einiger besonders wichtigen Bestimmungen zur Genehmigung empfohlen.

Der überhandnehmende Bezug städtischen Grubendüngers und dessen Ansammlung innerhalb des Dorfes hatte in Lindenthal bei Leipzig die Aufstellung eines Regulatives über die Anlage von Dünger- und Jauchengruben nothwendig gemacht. Dasselbe mußte jedoch von Seiten des Bezirksarztes in der Hauptsache ablehnend begutachtet werden, weil in demselben eine durch die örtlichen Verhältnisse nicht gerechtfertigte Strenge obwaltete.

Bei Begutachtung der vorgelegten Bebauungspläne zur Anlage neuer Ortstheile oder Straßen suchten die Bezirksärzte stets die gesundheitlichen Interessen, besonders betreffs der Entwässerungsfrage, zu wahren und, soweit thunlich, die Beschleußung der neu anzulegenden Straßen zugleich mit Herstellung des Straßenkörpers und noch vor Beginn der Bebauung zu erreichen. In Leipzig veranlaßten die entworfenen Bebauungspläne vielfache Erörterungen. Wo es sich um die Zulässigkeit von Souterrainwohnungen in einem zu bebauenden Areale handelte, wurden zuvor sorgfältige Untersuchungen der Grundwasserverhältnisse vorgenommen. In Folge der bisherigen übermäßigen Ausnutzung des Baugrundes und der dadurch herbeigeführten äußersten Beschränkung der Hofräume und in Anbetracht des Umstandes, daß in Leipzig fast ein Viertel der Bewohnerschaft (in manchen Straßen sogar bis zu zwei Drittel) Hofwohnungen inne hat, war die Medicinalverwaltung bemüht, wenigstens in den neuentstehenden Stadttheilen nicht gleiche Uebelstände aufkommen zu lassen. Zwar gelang es nicht, bessere Bestimmungen in die Regulative für die Bauprojecte zu bringen, doch wurde von Seiten der städtischen Verwaltung beschlossen, daß der Plan zu jedem Einzelgebäude in den betreffenden Arealen dem Bezirksarzte vorzulegen und ihm dabei Gelegenheit zu geben sei, dem anderwärts schon durchgeführten Grundsatze, daß das Verhältniß der Häuserhöhe zur Straßenbreite auch auf die Hofbebauung Anwendung erleide, Geltung zu verschaffen.

Auch kam bei diesen Bebauungsplänen noch das Füllmaterial für Straßenaufschüttungen, die Herstellung von Wasserverschlüssen an den Schleußeneinfallschern u. s. w. in Betracht.

Bei den zu prüfenden Bauplänen für Einzelbauten handelte es sich meist um Sicherung genügender und für die Umgebung unschädlicher Entwässerung. Oefter war auch gegen zu starke Hofbebauung, gegen Herstellung von licht- und luftarmen Alkoven und Dienstbotenkammern, unzweckmäßige Abtritts- und Grubenanlagen einzuschreiten.

Die zahlreich eingegangenen Dispensationsgesuche betrafen fast ausschließlich Abweichungen von der gesetzlich vorgeschriebenen Zimmerhöhe.

Häufig mußten auch bestehende Wohnungen untersucht werden, wozu in den meisten Fällen Beschwerden über allzu große Wandfeuchtigkeit Anlaß gaben.

Besonders zahlreich kamen derartige Untersuchungen in den Medicinalbezirken Zittau und Löbau vor, wo durch die im Jahre 1880 stattgefundenen Ueberschwemmungen Hunderte von Häusern unter Wasser gesetzt worden waren. Die dortigen Bezirksärzte ließen über die zu ergreifenden Maßregeln besondere Belehrungen drucken und unter die betreffenen Bewohner vertheilen. Auch schlechte Abtritts- und Grubenanlagen waren die Ursache von ungesunden Wohnungen, und es mußte in verschiedenen Fällen die Leerstellung der Letzteren angeordnet werden.

In Dresden wurden von dem städtischen Bezirksarzt Dr. Niedner wiederholt Wohnungen vorgefunden, welche als überfüllt bezeichnet werden mußten. Dieselben bestanden nur aus 2 Räumen mit kaum 24 Qu.-M. Bodenfläche und waren dennoch von 2 Familien und mehreren als Gewerbsgehilfen, Schlafgänger u. s. w. aufgenommenen Personen bewohnt. Auch in Plauen i. V. beherbergte eine aus einem kleinen Zimmer und enger Kammer bestehende Wohnung 2 Familien mit zusammen 13 Köpfen. Als Minimum für eine Familie (ohne Aftermiether) fordert Bezirksarzt Dr. Niedner eine Wohnung von 2 Räumen mit 30 Qu.-M. Bodenfläche. In Leipzig wurden die bereits früher begonnenen Untersuchungen von Wohnungen fortgesetzt und wiederum 82 Wohnungen (darunter 43 Souterrain und 24 Hofwohnungen) besichtigt. Bei vorgefundenen Uebelständen wurde selbstverständlich auf deren Abstellung hingewirkt, gänzlich ungesunde Wohnungen mußten auch vielfach geschlossen werden.

Zum Schluß wird hier noch der durch das Landes-Medicinal-Collegium und die chemische Centralstelle ausgeführten Untersuchung und Begutachtung der Heiz- und Ventilations-Anlagen im neuen Gerichtsgebäude zu Dresden gedacht. Der größte Theil des Gebäudes ist mit Heißwasserheizung versehen, verbunden mit einer Art Luftheizung zum Zwecke der Ventilation; ein anderer Theil wird lediglich durch Luftheizung erwärmt. Anlaß zur Untersuchung gaben verschiedene Klagen über ungleiche Wirkung der Centralheizung, Trockenheit der Luft, einen öfters wahrgenommenen brenzlichen Geruch und zeitweise auftretenden „Zug" an gewissen Stellen. Es wurden deshalb in 61 Zimmern Ermittelungen über Temperatur, Kohlensäuregehalt, relative Feuchtigkeit und Bewegung der Zimmerluft angestellt. Die Zimmertemperatur hielt sich überall zwischen 18 und 23 Grad Celsius, nur in 3 übereinanderliegenden Zimmern, in deren Wand ein Schornstein eingebaut war, war sie beträchtlich höher, so daß die betreffenden Beamten bei Unterhaltung der Ventilationsfeuerung, der dieser Schornstein diente, nur bei geöffneten Fenstern und Thüren existiren konnten. Zur Abhilfe wurde hier eine Verkleidung der erwärmten Wandstrecke mit Mauerwerk und einer isolirenden Luftschicht empfohlen.

Die Resultate der Untersuchungen der Luft auf ihren Kohlensäuregehalt waren insofern günstig, als die meisten Zimmer weniger als 1 ‰ Kohlensäure enthielten, in wenigen nur stieg der Gehalt höchstens auf 1.5 ‰.

Als Hauptursache des öfter auftretenden unangenehmen Geruches wurde Staub ermittelt, der sich auf den hinter einem verschlossenen Gitter befindlichen Heizröhren abgelagert hatte. Diesem Uebelstande konnte leicht durch Anbringung beweglicher Gitter, welche die öftere Entfernung des Staubes gestatten, begegnet werden.

Die relative Feuchtigkeit der Luft war bei abgesperrter Ventilation 40—50 Proc., bei wirkender Ventilation dagegen 30—40 Proc. Obgleich für gewöhnlich zum Wohlbefinden höhere Feuchtigkeitsgrade angenommen würden, so konnte man sich nach der Meinung des Herrn Berichterstatters bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30 Proc., wenn die Luft sonst rein ist, noch ganz wohl befinden. Ueberhaupt sei man über die physiologische Wirkung eines so ermäßigten Feuchtigkeitsgehaltes noch sehr im Dunkeln, und die so oft laut werdenden Klagen über Trockenheit der Luft in den mit Centralheizung versehenen Gebäuden beruhen höchst wahrscheinlich auf anderen Ursachen als der geringen Luftfeuchtigkeit. Nichts desto weniger wurden aber die von den Technikern verfochten Bestrebungen, der Ventilationsluft in dem betreffenden Gebäude einen größern Feuchtigkeitsgehalt zuzuführen, von dem Landes-Medicinal-Collegium unterstützt, obgleich sich dasselbe von der erzielten Wirkung nicht viel versprach.

Der zeitweise wahrgenommene „Zug" endlich hatte wahrscheinlich seinen Grund in der Anbringung der den Heizkörper bildenden Röhrenspiralen an der Fensterbrüstung. Der hierdurch entstandene Luftstrom wurde horizontal nach der Mitte des Zimmers abgelenkt und war, da er mitunter eine Geschwindigkeit von 18—22 Centimeter in der Secunde annahm, wohl geeignet, bei empfindlicheren Naturen Unbehagen hervorzurufen. Hiergegen glaubte man Abhilfe in der Aufstellung eines Schirmes zwischen Fenster und Arbeitsplatz zu finden.

Kleine Erinnerungen aus großer Zeit.

1.

Es war Sonnabend, ein herrlicher Septembertag, und nun zumal auf den Bergen an den Grenzmarken unseres deutschen Vaterlandes. Ich wohnte damals unmittelbar an der böhmischen Grenze, 2300 Fuß über dem Spiegel der Ostsee, und freute mich des so prächtig hereingebrochenen Tages. Da hörte ich Glockengeläute in der Ferne; aus den Thälern weit dort unten im deutschen Lande klang es herrlich herauf. Mehr und mehr hörte man das Geläute, näher und näher schien es zu kommen. Was mag das bedeuten? Wir wußten es nicht; weder Bahn noch Telegraph konnte uns damals Kunde geben. Daß etwas Großes und Gewaltiges sich wieder in jener großen gewaltigen Zeit des Jahres 1870, denn in diesem Jahre war es, ereignet hatte, ahnten wir, was aber geschehen, wußten wir nicht.

Freunde und Nachbarn waren herbeigeeilt, auch sie hatten das Läuten vernommen, deutlicher und immer deutlicher. Auch sie wollten läuten, läuten hinaus, hinein ins Böhmerland, das in jenen Tagen mit nicht allzu freundschaftlichem Blick auf die Ereignisse in Frankreich und Deutschlands Siege schaute. Ich konnte das unmöglich zugeben; wußten wir ja nicht, was geschehen.

Da kam über die Höhe ein Wagen gefahren, eilenden Trabes ging es den Berg herab. Aus dem Museum in Annaberg, in dessen gastlichen Räumen so Mancher sich erquickt, war das Geschirr und ein Reisender saß im Wagen. Da müssen wir Auskunft erhalten, meinte man, und durch lautes Anrufen veranlaßt, hielt man. „„Was wir wollten?"" wurden wir gefragt. „Was geschehen?" fragten wir. „„Wissen Sie die große Botschaft noch nicht?"" „Wir wissen noch nichts, wir hören nur das Läuten unten im Lande." „„Napoleon und sein Heer geschlagen und gefangen bei Sedan,"" war die Antwort. — Wir stannten — und zweifelten. Als der Herr unseren Zweifel bemerkte, nannte er uns seinen Namen und das Geschäftshaus, das er vertrat, und sagte: „„Auch ich bin ein Deutscher und sage Ihnen die Wahrheit." Nun jubelten wir und läuteten mächtig fröhlich, Gott die Ehre gebend und dem Böhmerland unseren Sieg verkündend!

2.

Zu derselben Zeit stand in den großen böhmischen Waldungen des Grafen Bouquoi ein deutscher Ingenieur am Meßtisch, mit böhmischen Meßgehilfen die Linie Weipert-Kommotau tracirend. Seine Gedanken mochten zuweilen wohl auch weit abgehen in die deutsche Heimath, an der auch er mit ganzem Herzen hing. Einsam fühlte er sich im böhmischen Wald von böhmischen Gehilfen umgeben. Da mitten hinein in seine Arbeit und seine Gedanken hörte er mit einem Male feierliches Geläut. Eigenthümlich wunderbar berührte es sein Herz; was sollte das Geläute an diesem Tage und zu dieser Stunde? fragte er sich. Die böhmischen Meßgehilfen, welche das Geläute auch gehört und ihres Vorgesetzten verwundert Angesicht geschaut, meinten nicht nur kalt, sondern mißmuthig: „Was wird's geben? In Deutschland haben sie gewiß wieder einen Sieg erfochten, die haben Glück."

Mächtig trafen diese Worte in das Herz des deutschen Ingenieurs. Der Arbeit entsagend, die Sachen gepackt, eilte er durch die Wälder, den feierlichen Klängen der Glocken drüben im Sachsenland freudig lauschend, bis der lange Wald durcheilt, bis die nahe Grenze überschritten, bis ihm die frohe Botschaft wurde: Napoleon und sein Heer geschlagen und gefangen!

3.

Und der Abend jenes Tages war hereingebrochen. Jubelnd, jauchzend hatte sich in dem Gebirgs- und Grenzort die freudige Kunde verbreitet und Jung und Alt, Arm und Reich wollten den großen Sieg verherrlichen. Freudenschüsse hallten in den Bergen unseres Nachbarlandes wider; Jubellieder ertönten mächtig die Lüfte durchdringend. Aber damit nicht genug, man ruhte nicht! Aus allen Häusern trug man Reisig, Holz, Oel, Fässer, Bretter zusammen und ein großer Zug, mit reichem Brennmaterial versehen, stieg auf die Höhe des Bärensteins. Und dort? Als die Sonne hinter den duftenden grünen Fichten im Westen versunken, da leuchtete es auf, auf den Bergen. Auf Walther's Höhe bei Geyer, auf dem Scheidenberg und Pöhlberg brannten die ersten Freudenfeuer und wir blieben nicht müßig. Gewaltig schlug die Flamme empor, weit leuchtend ins Land, ins deutsche, und ins Böhmerland und auch auf der höchsten Spitze des Erzgebirges, auf dem Fichtelberg, brannte das Feuer hell und heiter. Welch ein Anblick nach dem deutschen Land! Auf allen Höhen Feuer und Flamme, Licht und Luft! Und jenseits? Im Böhmerland? In den Schatten der Nacht ruhten die Höhen, schwieg die Freude. Köstlich war es, solchen Tag also zu durchleben! Herrlich ist es, solche Erinnerungen im Herzen zu bewahren von solchem Tage, da uns Kunde ward von dem großen Sieg bei Sedan!

Hermann.

Die deutsche Kaufmannschaft in Petersburg.

Von allen Nationalitäten, die von Westen her die Cultur nach Rußland trugen, sind unbestreitbar die deutschen Einwanderer die frühesten, zahlreichsten und von der vielseitigsten Bedeutsamkeit gewesen. So zeitgemäß es auch ist, hieran zu erinnern, so soll hier doch nicht die Rede sein von Handwerkern, Künstlern, Lehrern und Gelehrten, von Technikern, nicht von den Männern, die sich in Staats-, Hof- und Militairdiensten ausgezeichnet haben, sondern nur von der deutschen Kaufmannschaft in Petersburg.

Schon im Mittelalter haben die Deutschen, als die Flotten der Hansa alle Küsten der Ostsee belebten, an der Newa während langer Zeit eine große Rolle gespielt. Damals — vornehmlich im 13., 14. und 15. Jahrhundert — blühte am Ilmensee die große Handels- und Freistadt Nowgorod, die man als die Vorläuferin Petersburgs oder als das mittelalterliche Petersburg betrachten kann. Denn wie später Dieses, so setzte schon damals Nowgorod das noch sehr rohe Volk des europäischen Nordostens, die Russen, mit dem cultivirteren Südwesten des Continents in Verbindung und wurde durch diese Vermittelung, wie später Petersburg, reich und mächtig. Wie später Petersburg, so war auch damals schon Nowgorod ein bedeutsamer Aufenthaltsort vieler deutscher Kaufleute, Handwerker und Künstler. Die deutsche Colonie oder das sogen. hansearische Comptoir in Nowgorod bestand ungefähr aus denselben Elementen, aus denen noch jetzt die Colonie der Deutschen in Petersburg vorzugsweise besteht, nämlich aus Bürgern und Einwanderern aus Danzig, Stralsund, Rostock, Lübeck und anderen baltischen, norddeutschen Städten. Auch wurden auf dem Markte und Comptoir von Nowgorod ungefähr schon dieselben Waaren noch und von Rußland aus- und eingeführt, welche noch jetzt von Petersburg geholt oder dahin gebracht werden, nämlich Pelzwerk, Felle, Talg, Juchtenleder, Wachs, Theer und ähnliche rohe Waaren.

Zar Iwan Wassiljewitsch, der in Moskau ein großes und monarchisches Rußland stiften wollte und dem dabei die mächtige Handelsrepublik Nowgorod am Ilmensee im Wege stand, überzog dieselbe gegen Ende des 15. Jahrhunderts mit Krieg und annectirte sie seinem Rußland. Da er in der Verbindung Nowgorods mit Deutschland und in den hansearischen Kaufleuten die Hauptquelle des Reichthums und der ihm widerstrebenden Macht der Nowgoroder erkannte, so confiscirte er die deutschen Waarenlager, trieb die deutschen Kaufleute als Gefangene nach Moskau und vernichtete die Privilegien der Hansa. Die hansearischen Märkte in Rußland verödeten und der zerrüttete Verkehr wollte nicht mehr aufblühen.

Die nach Moskau versetzten Hansearen mögen wohl die ersten Deutschen in der Zarenhauptstadt gewesen sein. Zu ihnen kamen später wiederholt deutsche kriegsgefangene Bürger aus Dorpat und anderen livländischen Städten, sie blieben dauernd in Moskau und bildeten hier den Kern einer deutschen Colonie. Da die Moskowiter ihre Nützlichkeit und Ueberlegenheit kennen lernten, so luden mehrere ihrer Zaren im 16. und 17. Jahrhundert auch direct aus Deutschland Künstler, Handwerker, geschulte Militairs und Ingenieure nach Rußland ein und so entstand hier allmälig eine nicht unbedeutende bleibende deutsche Gemeinde, der sich gelegentlich auch Italiener, Holländer und andere Westeuropäer anschlossen.

Ungefähr um dieselbe Zeit erblühte auch im hohen Norden Rußlands noch eine zweite wichtige Colonie von Westeuropäern und namentlich auch von Deutschen in Archangel, seitdem eine Expedition zur Auffindung der sogenannten Nordost-Durchfahrt die Mündung der Dwina erreicht und mit den Russen Handelsverkehr angeknüpft hatte. Holländer und Deutsche, namentlich Hamburger und Bremer, öffneten ihre Comptoire hier und auf der ganzen Steppenstraße des Handels bis Moskau.

Peter der Große verkürzte in seinem Civilisationseifer diesen langen Weg und gründete 1703 an dem finnischen Arm der vielbesuchten Ostseeküste seine Residenz Petersburg zugleich als Hauptkriegs- und Handelshafen. Schon wenige Monate nach der Gründung belebte sich der Verkehr mit Deutschen; 1715 wurde in Petersburg eine Post eingerichtet „wie in der Mark Brandenburg", und 1718 „eine reisende Post nach der Art der Deutschen". Der erste Postmeister (im Jahre 1716) war ein Deutscher Namens Kraus, denn einige Jahre später der „Postdirector Asch", auch ein Deutscher und ein Hauptförderer der Angelegenheiten der schon in der Bildung begriffenen deutschen Gemeinde zu Petersburg. Im Jahre 1723 wurden zwei russische Fregatten, von Holländern und Deutschen geführt, als „Post-Jachten" zwischen Lübeck und Kronstadt eingerichtet. Aber trotz alledem war es schwer, alte gewohnte, wenn auch unbequeme Wege mit neuen zu vertauschen. Die wiederholten kriegerischen Ereignisse an der Newa, welche der Gründung von Petersburg vorausgegangen und ihr auch in den nächsten Jahren noch gefolgt waren, hatten den friedlichen Handelsverkehr an der Newa wiederholt gestört, und Archangel zog besonders großen Vortheil, daß es im Jahre 1708 nicht weniger als 206 ausländische Schiffe in seinen Hafen einlaufen sah, während deren im Jahre 1693 nur 49 gekommen waren, während Petersburg nur selten einige Schiffe bekommen sah. Ja noch bis zum Jahre 1720 kam es zuweilen vor, daß Personen, die von Deutschland nach Petersburg reisen wollten, ihren Weg um das Nordcap Skandinaviens herum über Archangel nahmen und daß das junge Petersburg auf demselben weiten Umwege mit westeuropäischen Waaren versorgt werden mußte.

Erst nach dem Frieden von Nystadt 1721, als die Umgegend von Petersburg weit und breit dem Zaren unterthänig wurde, änderte sich das. Die Seewege lagen nunmehr vor Petersburg offen und zugänglich, Petersburg sollte vor Allem gehoben werden, und so verbot der Zar den ausländischen Handel über Archangel gänzlich. In Folge dessen siedelten mehrere Handelshäuser nach Petersburg über und nun erst kam der Seehandel an der Newa recht in Schwung.

Bis zu dieser Zeit hatte Peter d. Gr. wie für seine militairischen Etablissements so auch für die Installirung seiner Handelsleute unter den verschiedenen Inseln der Newa die sogenannte „Petersburger Insel" im Auge behalten, die einen etwas höheren Boden gewährte als die übrigen. Dort hatten die Kaufleute anfänglich ihr Kaufhaus, ihre Niederlagen, ihre hölzerne Börse und dabei einen Markt mit Bretterbuden. Allein bei der Höhe des Bodens über dem Flußspiegel konnte man für die Schiffe keine Canäle durch die Straßen ziehen wie in Amsterdam. Daher wurde auf der dem Hafen etwas näher liegenden und niedrigeren „Basilius-Insel" (Wassily-Ostrog) 1722 eine steinerne Börse und in den folgenden Jahren das Zollhaus erbaut. Und nun zogen auch die meisten Kaufleute mit ihren Comptoiren und Speichern hierher und seitdem ist auch Wassily Ostrog der vornehmste Sitz der Kaufmannschaft Petersburgs, namentlich der deutschen, geblieben.

Bald nach der Schließung des Hafens von Archangel hören wir von einigen in Petersburg auftretenden bedeutenden und namhaften deutschen Handelshäusern. Schon im Jahre 1724 werden die Kaufleute Böthlingk und Werner Wulfert als solche genannt, die sich um die deutsche Gemeinde sehr verdient machten. Ihnen folgten gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts die beiden sowohl ihres Reichthums als ihres Charakters wegen noch mehr gepriesenen und unter einander verschwägerten Handelsherren Jacob Stellingk und Heinrich Christian Siegelmann, die in aufopferndem Wohlthun und in patriotischer Thätigkeit für ihre Landsleute an der Newa mit einander wetteiferten. Der erste war 1723 aus Hamburg und der andere aus Lübeck nach Petersburg gekommen. Beide waren Männer von hochehrenwerthem Charakter, von eben so großer Energie als Freigebigkeit, und sie genossen daher allgemeine Liebe und Hochachtung. Siegelmann war seiner Zeit der reichste Kaufmann in Petersburg und wurde der Kaiserin Elisabeth „Kammerlakaie" (Hof-Banquier).

Um das Jahr 1737 gab es schon 23 deutsche Comptoirs in Petersburg, an welche Schiffe adressirt wurden. Unter ihnen werden außer den bereits genannten auch noch andere als bedeutend genannt. So hatte Brunnberg um 1736 das größte Holzgeschäft in Balken und Planken, Kraupien und Eichenbach das größte Ex- und Importgeschäft. Jährlich kamen 25 bis 30 Schiffe, einmal sogar 40 Schiffe in Petersburg an, die an dieses deutsche Haus adressirt waren. Neben diesen Häusern haben sich auch die Häuser Böthlingk und Wulfert in Petersburg das ganze 18. Jahrhundert hindurch in Blüthe und Achtung erhalten und auf der Petersburger Börse, wie in der deutschen Gemeinde stets eine hervorragende Stelle eingenommen. Ein Böthlingk war 1790 gleichzeitig mit Alexander v. Humboldt auf der Handelsschule in Hamburg bei Büsch & Ebeling, beide junge Leute waren sehr befreundet, und da Böthlingk an 40,000 Rubel Jahresrente hatte, wurden große Reisen projectirt, die freilich unterblieben. In neuerer Zeit zeichnete sich ein Sproß des Hauses Böthlingk als Sanscritforscher rühmlich aus.

Jeder Deutsche erinnert sich dort mit Dankbarkeit der Wirksamkeit Arnold Severin's und Anton Gütschow's aus der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. — Kaufleute, wie diese, haben durch ihren rechtlichen Charakter den deutschen Namen bei den Russen und in der Handelswelt der Ostsee groß und achtbar gemacht.

Auch in der neuesten Zeit zählt die deutsche Kaufmannschaft in Petersburg noch manchen ähnlichen, tüchtigen Mann, und es kann daher nicht Wunder nehmen, daß sie sich in der bedeutenden Stellung, die sie in der kaufmännischen Welt einnimmt, nicht nur erhalten, sondern sich bis auf die jüngsten Tage noch immer ein größeres Terrain erobert und, wie es scheint, die meisten ihrer Platzconcurrenten aus anderen Nationalitäten überflügelt hat. Denn die Holländer, das Lieblingsvolk Peter's des Großen, hielten sich nur eine Zeit lang an der Spitze und sind jetzt ganz zurückgetreten.

Die bedeutendsten Rivalen der Deutschen waren bis auf die Neuzeit herab die Engländer. Dieselben hielten sich jedoch in ihrer privilegirten „Factorei" von allen andern in Petersburg repräsentirten Nationen sehr gesondert, hatten ihre eigenen Clubs und betrieben fast nur Schifffahrt und großen Seehandel. In neuester Zeit sind auch sie den deutschen Kaufleuten gewichen. Ihre Anzahl hat abgenommen. Ein großer Theil ihrer Geschäfte ist auf die Deutschen übergegangen. Selbst der directe Verkehr Petersburgs mit England wird jetzt häufig mehr durch deutsche Häuser als durch englische betrieben. Das ist überhaupt in allen norddeutschen Plätzen eine allgemeine Erscheinung der Neuzeit.

Wie in Petersburg, so existirten im vorigen Jahrhundert auch in Riga, in Memel, in Danzig, in Stettin, in Hamburg, Bremen ꝛc. blühende englische Comptoire. Ueberall aber haben sich diese Engländer entweder verdeutscht oder ganz zurückgezogen. Unter zehn Petersburger Importeuren sind acht Deutsche. Fast alle fremden Mächte und Nationen haben ihre Handels-Consulate deutschen Häusern übertragen. So unter andern Spanien, Portugal, Italien, Brasilien, Belgien, Schweiz. Mit einem Worte: es scheint jetzt in Petersburg eben so zu gehen, wie es einst in Archangel und noch früher auch in Wisby und Nowgorod gegangen war.

J. L.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 31. August. Die gestrige Wiederholung der komischen Oper: „Die beiden Schützen", von Lortzing, zeichnete sich vor der ersten Aufführung in vielen Stücken, namentlich durch flottere Actien, gelungeneres Zusammenspiel und durch exactere Durchführung einiger gesanglichen Ensemble-Nummern aus. Insbesondere fand das reizende Septett im 3. Acte, dessen behagliche Heiterkeit und musikalische Feinheit fast an die graziöse Weise Mozart's anklingt, eine weit präcisere Wiedergabe als bei der ersten Aufführung. Auch im Uebrigen war vielfach zu spüren, wie sich Regie (Herr Vorchers) und Dirigent (Herr Capellmeister Rutthardt) eine sorgfältige Ausglättung angelegen sein ließen.

In der Rolle des Schützen Wilhelm Stark war Herr Schelper neu eingetreten, der die Partie überhaupt neu einstudirt hatte. Wo sich Gesangskunst und Spielroutine so glücklich vereinigen, wie bei diesem Künstler, da ist der Erfolg fast jedesmal im Voraus gesichert, aber es ist auch natürlich, daß man bei einem solchen Künstler die Erwartungen immer viel höher stellt als bei Anderen. Es wollte mir scheinen, daß ein so vorzüglicher Sänger Manches noch wirksamer ausgestalten, in Scenerien mehr herausgehen und in Ensembles noch kräftiger einsetzen könnte. In seiner Darstellung vermißte ich hie und da eine noch markirtere Zeichnung des militairischen Bonvivants, jedoch kam das galante oder verliebte Wesen desselben recht gefällig zum Vorschein. Daß sich Herr Schelper im Dialog einige poetische Licenzen gestattete, hatte freilich die Lacher auf seine Seite gebracht, aber die willkürliche Behandlung einiger Stichwörter mochte für die Mitspielenden unbequem sein und possenhafte Ausdrücke wie: „Das ist mir ganz Wurscht!" wollten doch für die Art dieser komischen Oper nicht recht passen.

Von den Uebrigen wurde besonders Frl. Jahns (Caroline) mit Beifall ausgezeichnet. Herrn Steiner (Schütze Gustav) darf die Anerkennung nicht vorenthalten werden, daß er diesmal gesanglich Einiges besser herausarbeitete und im Dialog einen männlicheren Ton anschlug. Die Vertreter der Komik: Herr Reß (Schwarzbart), Herr Rohland (Peter), Herr Müller (Invalid Barsch) und Frl. Caspary (Jungfer Lieblich) ließen es an Erheiterung nicht fehlen und setzten ihre drastischen Lichter meist mit bestem Geschick auf, wodurch der Gesammterfolg nicht unwesentlich gesteigert wurde.

Bernhard Senberlich.

† Dresden, 30. August. Nach dem uns vorliegenden Bericht des königl. Conservatoriums für Musik in Dresden über das Unterrichtsjahr 1881—82 wurde das Institut während der letzten Berichtsperiode von 646 Schülern und Schülerinnen frequentirt, darunter 481 aus Sachsen, 102 aus dem übrigen Deutschland, 7 aus Belgien und den Niederlanden, 14 aus England, 12 aus Oesterreich-Ungarn, 12 aus Rußland, 8 aus Nordamerika, 2 aus südamerikanischen Staaten, 2 aus Schweden und 6 aus der Schweiz. Ganze Freistellen genossen 67 Schüler, halbe dergleichen 18 und Viertelfreistellen 22. Am Schlusse des Unterrichtsjahres wurden 4 Schülern resp. Schülerinnen Preiszeugnisse, 11 Belobigungen zuertheilt. Von 52 abgehenden Schülern erhielten 14 das Reifezeugniß. Von Schülern, welche dem Institute im Laufe des letzten Unterrichtsjahres angehörten, wurde Frau Nelly Belke als erste Altistin in den Verband des Breslauer Stadttheaters aufgenommen, Frl. Mathilde Fleckeisen als Gesanglehrerin an der 2. Abtheilung, Frl. Helene Bähr, Frl. Hedwig Meyer, Frau Helene Löber und Herr Louis Pfefferkorn als Lehrer bez. Lehrerinnen an der 3. Abtheilung des Dresdner Conservatoriums angestellt, Herr Bruno Heydrich als Contrabassist in den Verband der Meininger Hofcapelle, Herr Paul Stein als Violoncellist in den Verband der Capelle des Leipziger Stadttheaters und Herr Thomaskyck als erster Bariton in den Verband der Opern-Gesellschaft des Herrn Director Angelo Neumann aufgenommen. An Aufführungen wurden veranstaltet 9 Uebungsabende, 11 Productions-, 5 Opern- und 4 Schauspielabende im Institutssaale, sowie 9 öffentliche Prüfungs-Aufführungen und 2 Chor-Soiréen. Dankenswerthe Unterstützung des Instituts ergeben die vom Stadtrath verliehenen Zinsen aus einer Stiftung des Prof. Klotz, die Stiftung des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha, sowie die vom Patronatverein zur 25jährigen Jubelfeier des Conservatoriums errichtete „Jubiläums-Stiftung."

*** Wie der „Dresdner Zeitung" aus Berlin geschrieben wird, ist leider keine Aussicht vorhanden, Anton Rubinstein als Dirigenten oder Pianisten im Laufe der kommenden Saison in den deutschen Hauptstädten begrüßen zu können. Rubinstein beabsichtigte ursprünglich, sein Oratorium „Das verlorene Paradies" in Berlin, Dresden, Leipzig und anderen großen Städten unter seiner persönlichen Direction zur Aufführung zu bringen. Mit Dresden grollt der berühmte Musiker schon seit Längerem, weil die Königliche Oper keines seiner neueren dramatischen Werke (Maccabäer, Dämon, Nero), unter denen wir die Maccabäer für entschieden bühnenwirksam halten, berücksichtigt und auch die Königliche musikalische Capelle sehr sporadisch eines der größeren symphonischen Werke zu Gehör gebracht hat.

*** In Birmingham begann am 29. d. M. das große Musikfest. Dasselbe wurde mit Mendelssohn's „Elias" eröffnet und an demselben Tage auch noch eine neue Cantate von Sir Julius Benedict, „Graziella", aufgeführt. Das Fest wird an den nächsten drei Tagen fortgesetzt und an einem jeden Tage ein neues Werk aufgeführt werden. Unter diesen sind „Psyche", eine Cantate des weltbekannten dänischen Componisten Niels Gade, und „Die Erlösung" (Redemption), „Gounod's Lebenswerk", wie er es selbst nennt, an welchem er zehn Jahre lang gearbeitet hat. Das Programm umfaßt auch Brahms' „Triumphlied", Beethoven's „Oelberg" und Händel's „Messias". Der Leiter des Orchesters wird wie immer Sir Michael Costa sein, mit Ausnahme der Aufführung der Gounod'schen „Erlösung", welche der Componist selbst dirigiren wird. Die Birminghamer Musikfeste sind stets durch die Aufführung neuer Werke ausgezeichnet und berühmt gewesen, Mendelssohn's „St. Paulus", Costa's „Naaman", Macfarrane's „Resurrection" und Bennet's „Weiber von Samarien" sind einige

von den besseren bekannten Compositionen, welche zuerst bei demselben gegeben wurden. Bei dem Feste sind 142 Instrumentalisten und ein Chor von 362 Sängern und Sängerinnen betheiligt. Unter den Solisten nennt man Mad. Albani, Mad. Marie Roze, Mad. Trebelli, Mr. Maas und Signor Foli. Während der Generalprobe seiner Cantate „Graziella" am Sonnabend Abend wurde Sir Julius Benedict, während er Orchester und Chor dirigirte, plötzlich von einer Ohnmacht befallen. Der greise Componist hat sich indeß so weit wieder erholt, daß man glaubt, er werde im Stande sein, die Aufführung seines Werkes persönlich zu leiten.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Am 26. November v. J. war in der Bierstube des Kaufmanns Z. zu B. eine größere Anzahl B'scher Bürger versammelt. Anläßlich einer Unterhaltung über die in den nächsten Tagen stattfindenden Stadtverordnetenwahlen that der Rentier H. die Aeußerung: „Der Bürgermeister Sch. hat die Stadt betrogen, belogen und bestohlen!"

In Folge rechtzeitig gestellten Strafantrags ist der Rentier H. wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters Sch. vom Landgericht, welches Mangels der Concretisirung der vorgeworfenen Handlungen in den Worten nur den Thatbestand des §. 185 Str.-G.-B. findet, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Die Voraussetzungen der Anwendbarkeit des §. 193 Str.-G.-B. sind verneint, weil nicht anzunehmen, daß bei einem in einem öffentlichen Gastlocale geführten Gespräche über die Stadtverwaltung, wobei gegen den Vorstand derselben ehrenrührige Ausdrücke angewendet werden, die betreffenden Aeußerungen zur Ausführung oder zur Vertheidigung von Rechten oder zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht worden seien. Andererseits ergebe sich sowohl aus der Wahl der Ausdrücke, welche weit über das Maß der erlaubten Interessenvertretung hinausgehen, also aus der Form der Aeußerung, wie aus dem Umstande, daß die Aeußerung in der Bierstube gethan, wo der Angeklagte irgend welche Rechte gar nicht zu vertheidigen gehabt, seine Absicht, seinen Groll an dem Bürgermeister auszulassen und ihn an seiner Ehre zu kränken. Die Oeffentlichkeit der Beleidigung ist dadurch begründet, daß sie in einem allgemein zugänglichen Gastlocale in Gegenwart zahlreicher Gäste geschehen und von Dritten, unbestimmt von welchen und wie vielen Personen wahrgenommen werden konnte.

Die Revision des Angeklagten hat das R.-G. am 23. Mai d. J. verworfen, da, selbst wenn der Fall des §. 193 Str.-G.-B. vorläge, mit Rücksicht darauf, daß die aus der Form der Aeußerung und aus den Umständen, unter welchen sie geschah, hervorgehende Absicht zu beleidigen festgestellt ist, der Angeklagte der Bestrafung aus §. 185 Str.-G.-B. unterfallen würde. Unter den darin angedrohten Strafen: Geldstrafe bis zu 600 ℳ, Haft oder Gefängniß bis zu einem Jahr, ist nach thatsächlichem Ermessen die Art und das Maß der Strafe zu bestimmen und wenn mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten wegen Beleidigung gegen diesen eine Strafe von 1 Monat Gefängniß verhängt ist, so ist das höchste gesetzlich zulässige Maß nicht überschritten.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 31. August. Ein um das Wohl unserer Stadt und der Universität hochverdienter, im Jahre 1875 gestorbener Leipziger Bürger, Dr. jur. Hermann Härtel, hat unter Anderm auch ein Legat von 30,000 ℳ ausgesetzt, welches die königl. sächs. Akademie der Wissenschaften zu verwalten hat. Die Zinsen dieses Legats sind zur Vertheilung an junge strebsame Gelehrte deutscher Nationalität bestimmt, welche wenigstens ein Semester in Leipzig studirt, ihre Studien beendet und noch nicht eine besoldete Staatsanstellung erlangt haben; sie müssen jedoch durch bereits gedruckte oder auch noch nicht veröffentlichte Schriften ihre Befähigung nachgewiesen haben. Privatdocenten und junge Gymnasiallehrer können ausnahmsweise berücksichtigt werden. Das Stipendium wird ungetrennt an einen oder auch zu gleichen Theilen an zwei Bewerber verliehen zur Beförderung wissenschaftlicher Bestrebungen oder Belohnung für ausgezeichnete in den letzten vier Jahren veröffentlichte wissenschaftliche Schriften. Diesmal sind Leistungen auf dem naturwissenschaftlichen Gebiete an der Reihe, belohnt zu werden, und die nächste, vierte Vertheilung der circa 2800 ℳ betragenden zweijährigen Zinsen des betr. Capitals von 30,000 ℳ steht der mathematisch-physischen Classe der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu. Die Bewerbungsgesuche sind bis 1. December d. J. beim Secretair der bez. Classe, Herrn Geheimrath Professor Dr. Hankel, hier einzureichen.

— Das große Bivouac des XII. Armeecorps, bei welchem die gesammten sächsischen Truppen im Freien abkochen und übernachten, findet in der Nacht vom 19. zum 20. September statt.

—o. Bei einer, letzten Mittwoch unter Vorsitz des Herrn Eduard Mangner stattgefundenen Sitzung der Pflegerschaft im Verein für die Geschichte Leipzigs ist beschlossen worden, für die Tage der Jubiläumsfeier der Gustav-Adolf-Stiftung, und zwar im Vereinslocale, eine Ausstellung von solchen Gegenständen — Schriftstücken, Plänen, Waffen, Autographien, Bildern und Aehnlichem — welche auf die beiden Schlachten bei Breitenfeld und die Schlacht bei Lützen, als die Entscheidungsschlachten für die Rettung des Protestantismus im dreißigjährigen Kriege, und deren Zeit Bezug haben, zu veranstalten. Es werden hierzu nicht allein die Sammlungen des genannten Vereins Beiträge liefern, sondern es ist auch von den Verwaltungen der hiesigen Hauptbibliotheken, von Gesellschaften, Vereinen und Privatsammlern viel und theilweise kostbares Material zur Verfügung gestellt. Inhaber von Festkarten haben freien Eintritt, während außerdem ein kleines Entrée erhoben werden soll, welches dem Fonds der Gustav-Adolf-Stiftung zu Gute kommt.

—o. Die vielfachen Klagen über Geschäftsstockungen, Mißernte und theuere Zeit, welche das Jahr 1882 treffen, waren auch vor 200 Jahren, im Jahre 1682, vorhanden, wie dies denn überhaupt für unsere Stadt ein Unglücksjahr war. Am 16. Mai zerstörte eine Feuersbrunst auf dem Großen Kauz, der jetzigen Kleinen Windmühlengasse, 16 Häuser, und am 23. Mai kam ein schreckliches Hagelwetter, das die Obstbäume und Feldfrüchte verdarb. Die Hagelstücken, in der Größe von welschen Nüssen, lagen an manchen Orten, ehe sie schmolzen, zwei Tage in Haufen beisammen. Damit verband sich ein großes Gewässer, daß Niemand zum Rauschädter Thore hinaus konnte. Am 12. Juli brannte die zu Leipzig gehörige Stadt Taucha, sammt Rathhaus und Pfarrwohnung, fast gänzlich nieder. Im August entstand eine Viehseuche und zu derselben Zeit ließ sich ein gewaltiger Komet sehen. Die Abschaffung des Nationalismus an der Universität rief einen Studententumult hervor, der nur mit vieler Mühe gedämpft werden konnte. Dienstags am 5. December sah man am östlichen Himmel ein schreckliches Wetterleuchten, mit wunderbaren Wolkenbildungen. Darauf wurde es so mild, daß man um Weihnachten im Freien Blumen fand. Unter solchen Verhältnissen befahl der Rath, daß für bevorstehende schlimme Zeiten jeder Bürger auf ein Jahr sich mit Korn, Salz, Oel, Holz, Butter und was sonst zum Haushalt nöthig versorgen sollte. Zum Schluß kam auch noch eine Prophezeiung in Umlauf, daß vierzehn Tage vor oder nach dem Neujahrstage 1683 die Stadt Leipzig in Feuer untergehen würde. Dem Unglücksjahre 1682 folgte jedoch das Glücksjahr 1683.

* Reudnitz, 31. August. Die in den „Drei Lilien" stattfindenden Sonntags-Concerte, welche seit einiger Zeit die Büchner'sche Capelle zur Ausführung bringt, erhalten für nächsten Sonntag dadurch eine Aenderung, daß die Capelle des Magdeburgischen (grünen) Husaren-Regiments Nr. 10 aus Aschersleben unter Leitung des Herrn Stabstrompeters A. Lehmann im obenerwähnten Etablissement concertirt. Wir machen auf dieses Concert noch besonders aufmerksam, da der genannten Militaircapelle ein guter Ruf vorausgeht.

— Die in Chemnitz stattgehabte feierliche Einweihung des Vereinshauses des dortigen Handwerkervereins hat Herrn Oberbürgermeister Dr. André zu einer Ansprache Gelegenheit gegeben, deren Inhalt unbedingt einer weiteren Würdigung werth erscheint. „Das alte Innungswesen — so äußerte sich der gedachte Redner dabei unter Anderm — ist ein Baum mit vielen Zweigen und Aesten, unter dessen schattigem Dach zu seiner Zeit Mancher Schutz und Schirm fand. Aber er hatte seine Zeit, wie so vieles Andere. Jetzt gilt es nicht, das Alte wieder herzustellen, sondern für die veränderten Verhältnisse Neues zu schaffen. Das kann nur geschehen aus dem Handwerkerstande heraus durch diesen selbst, nicht von außen. Nur Dem, was der Handwerkerstand aus sich selbst heraus, um den Bedürfnissen und den von ihm als ihm eigenthümlich verfolgten Aufgaben zu genügen, sich selbst schafft, wohnt lebendige Kraft bei. Die Gesetzgebung kann hierbei nichts weiter thun, als Schwierigkeiten, soweit dies mit allgemeinen Interessen verträglich ist, und Uebergriffe zu beseitigen, kurz, das vom Handwerkerstande Geschaffene in die allgemeine Ordnung einfügen. In der That äußert sich nun das Streben des Handwerkers, sich selbst zu helfen, auf zweifache Weise und durchaus nicht ohne Nachdruck und Thatkraft. Einmal nämlich hat die neue Zeit, indem sie den den alten Innungen ihrer Natur nach innewohnenden örtlichen Charakter überwand, zugleich auch in unserem Deutschland das Streben wachgerufen, daß sich über die Grenzen des einzelnen Orts, des engeren Vaterlandes, die dem einzelnen Gewerbe angehörigen Meister zu größeren, über ganz Deutschland verbreiteten Vereinen zusammenfinden. Fast jedes Gewerbe hat einen besonderen, über ganz Deutschland sich erstreckenden Verband oder Verein, der sich wiederum in Unterabtheilungen zu gliedern pflegt und dem ein besonderes Organ in der Presse, eine Fachzeitung, zu Gebote steht. Je lebendiger die Thätigkeit dieser Vereine ist, desto besser werden sie im Stande sein, Das, was ihrem Gewerbe Noth thut und wo dieses Gewerbe der Schuh drückt, zu erkennen. Mögen sie denn sehen, ob und was das Bedürfniß gerade ihres Gewerbes fordert und von diesem Standpunkte aus die Neugestaltung der für ihr Gewerbe erforderlichen Einrichtungen vertreten; es wird sich dann schon finden, ob und inwieweit sich das Vorgebrachte und Geforderte mit dem allgemeinen Interesse verträgt." Wir vermögen uns mit diesen trefflichen und zugleich praktischen Anschauungen nur durchweg einverstanden zu erklären.

Meerane, 30. August. Der Vater des in Danzig dahingemordeten hoffnungsvollen jungen Mannes, Oscar Grübler (wir haben in der letzten Nummer von dem entsetzlichen Raubmord ausführlicher Mittheilung gemacht. D. Red.), hat am Sonntag Abend alsbald nach erhaltener Kunde von dem plötzlich erfolgten Tode seines Sohnes die Reise von hier nach Danzig angetreten und ist am Montag Abend dort angelangt. Der Wunsch der so hart geprüften Familie Grübler, den Leichnam des Sohnes nach hier überführen und in heimathlicher Erde bestatten zu lassen, wird seitens der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Danzig, welche nebst der dortigen Polizeibehörde in dieser Sache die größte Thätigkeit entfaltet, leider nicht erfüllt werden können, und so wird die Beerdigung am nächsten Donnerstag in Danzig erfolgen. Unsere ganze Stadt nimmt an dem so herben Geschick der Familie Grübler den innigsten Antheil.

— Aus Plauen i. V. meldet der „Vogtl. Anz.": In Folge ungünstiger Witterung hatten sich zu der auf gestern Nachmittag von Herrn Oberbürgermeister Kunze anberaumten gemeinschaftlichen Besichtigung der Bärensteine, Tennera-ꝛc. Grundstücke nur eine geringe Anzahl Mitglieder des Raths- und Stadtverordneten-Collegiums, der städtischen Ausschüsse ꝛc. auf Streit's Berg eingefunden. Nachdem der Himmel seine Schleußen auf kurze Zeit einmal geschlossen, wurde unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Kunze, des Herrn Stadtraths Graf und des Herrn Rathsförsters Maukisch eine Besichtigung der Tennera-grundstücke vorgenommen. Hierbei wurde die Zweckmäßigkeit des Ankaufes jener Grundstücke allenthalben anerkannt, zumal sie in unmittelbarer Nähe bereits früher der Stadt gehörender Grundstücke liegen. Auch die von Herrn Oberbürgermeister Kunze im „Vogtl. Anz" vom vorigen Sonntag gemachten Vorschläge bezüglich der Verlegung des Armenhauses in die Tennera, sowie der Errichtung eines Armenasyls, einer Anstalt für verwahrloste Kinder, sowie einer Milchwirthschaft (zur Erzielung gesunder Kindermilch) daselbst wurden discutirt und war die Meinung für Verwirklichung jener Vorschläge. Man schlug auch vor, auf einem Theile der Tennera, und bez. auf den daneben gelegenen Nußhüttengrundstücken einen parkähnlichen Garten anzulegen, welcher für lange Zeit für unsere Einwohner ein Erholungsplatz sein dürfte. Herr Oberbürgermeister Kunze begab sich mit dem Rathsförster Maukisch noch auf den Bärenstein zu einer eingehenden Erörterung der daselbst auszuführenden Verschönerungsprojecte. Im Allgemeinen gab der Herr Oberbürgermeister, der übrigens neuerdings dem gemeinnützigen Verein beigetreten ist, sein Einverständniß zu den von diesem Verein gemachten Vorschlägen zu erkennen und sprach sich weniger für Treppen- und Mauerbauten auf dem Berge, als für eine dem Berge sich anpassende terrassenförmige Abstufung der Anlagen aus.

Reichenbach i. V., 29. August. Die Vorstände bez. Vertretungen von nicht weniger als 13 hiesigen Corporationen und Vereinen hatten sich gestern Abend in dem Gartenrestaurant des Herrn Bierschenk eingefunden, um sich schlüssig zu werden, welche Vorbereitungen und Maßnahmen von dieser Seite behufs einer festlichen Begehung des Nationalfesttages zu treffen seien. Man schritt dabei zur Aufstellung eines Programms, welches unter Anlehnung an die Feier früherer Sedanfeste die Formation eines Festzuges unter Fackelbegleitung in Aussicht stellt, der sich Abends gegen 8 Uhr vom Marktplatz aus durch die obere Stadt in Bewegung setzen, am Siegesdenkmal zu einem feierlichen Acte Halt machen und später in der Turnhalle zu einem Festcommers zusammentreten soll.

— Das „Frankenberger Tageblatt" schreibt Folgendes: Während eine größere Anzahl sächsischer Blätter die polizeiliche Maßnahme, daß in Frankenberg an den Vorabenden der Sonn- und Festtage die Polizeistunde wieder eingeführt worden ist, ihren Lesern einfach, ohne jede Bemerkung mitgetheilt haben, bringt der „Bernaer Bezirksanzeiger, Amtsblatt der königl. Amtshauptmannschaft Borna, der Stadträthe zu Borna ꝛc.", dieselbe in folgender, der Wahrheit geradezu ins Gesicht schlagender Form:

„In Frankenberg hat die Sauferei und das Toben in den Wirthshäusern an Abenden vor Sonn- und Festtagen so überhand genommen, daß der Stadtrath beschlossen hat, für diese Abende die Polizeistunde einzuführen. Sonnabends und an den erwähnten andern Abenden muß der Wirth nun Nachts 12 Uhr sein Local schließen."

Das Blatt kramt dann folgende Weisheit aus:

„Diese Maßregel ist ganz angebracht. Statt daß den Leuten der Sonntag ein Ruhe- und Feiertag ist, stehen sie am Morgen mit wüstem Kopfe und leerem Geldbeutel auf. Der wüste Kopf macht sie verdrossen und reizbar und der leere Geldbeutel eröffnet ihnen die Aussicht, die ganze Woche hindurch zu darben, oder zu den alten Schulden neue hinzuzufügen und nach und nach gänzlich zu verlumpen."

Die Ehre unserer Stadt und deren bisher in dieser Beziehung unbescholtener guter Ruf nach außen zwingt uns, die Einleitung des Bornaer Blattes als eine unerhörte Uebertreibung zu erklären und zu versichern, daß die Maßnahme lediglich ein Ausfluß der mehrerwähnten Verordnung des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums ist, daß namentlich auch so traurige soziale Erscheinungen, wie sie der Bornaer Moralprediger als ganz allgemeine im Schlusse sehen läßt, in solcher Allgemeinheit zum Glück hier nicht vorhanden sind und — Ausnahmen wirds wohl überall geben! Wir ersuchen um des guten Namens unserer, von Fremden so viel besuchten Stadt willen, diejenigen Blätter, welche von der Notiz in der Bornaer Fassung Gebrauch gemacht haben sollten, diese schamlose und unerhörte Entstellung der Thatsache zu berichtigen.

* Pausa, 30. August. Unsere Parochie ist plötzlich in Trauer versetzt worden. Heute früh 6 Uhr verschied ganz unerwartet an den Folgen einer Hühneraugenoperation Herr Pastor Schubarth, nachdem er vergangenen Sonntag noch gepredigt und auch die Geschäfte des beurlaubten Diakonatvicars besorgt hatte. Er war uns 15 Jahre lang ein treuer Seelsorger. Geboren war er 1816 in Leuben bei Dresden. 1854 wurde er Substitut in Gundorf und 1857 Pfarrer in Crandorf, von wo aus er nach hier versetzt wurde. Friede seiner Asche!

— In einem Bericht aus dem oberen Vogtlande im „Zwickauer Wochenbl." über die unerfreulichen Erntevorhältnisse heißt es u. A.: Seit Ende Juni, also nunmehr zwei Monate lang, herrscht bei uns das der Ernte ungünstigste Wetter, wir haben in dieser Zeit kaum 10 vollständig regenfreie Tage erlebt und alle Erscheinungen, welche sonst schönes Wetter anzeigten, oder anzeigen sollten, trügen heuer. Am zuverlässigsten sind noch die Wetterprognosen, welche tagtäglich bei den Witterungsnotizen stehen, am sichersten treffen davon die „Niederschläge" ein. Der hundertjährige Kalender lügt, die Siebenschläferrechnung ist überschritten, die Hundstagsrechnung stimmt nicht, die Wettergläser zeigen nicht mehr richtig an, das prächtigste Abendroth, der klarste Sonnenuntergang, die fernenhelle Nacht, die sonst für den nächsten Tag schönes Wetter verkündeten, sie treiben jetzt gewissermaßen ihr Narrenspiel mit dem hoffenden Menschen, denn der nächste Tag bringt anstatt des schönen Wetters „Niederschläge". Auch die sonstigen Wetterzeichen, die so einzelne Menschen haben, z. B. das Eintreten verschiedener Mondphasen, die Winddrehungen, Stannebein's Wolkenschichtenbewegungen, Geschrei und Flug mancher Vögel, Steigen des Laubfrosches, Geradestehen des Rauches, Reißen in Kürperthalen mancher Wetterprapheten und dergleichen mehr, Alles ist falsch geworden.

— In diesen Tagen hat die weit und breit bekannte „Messe" in Lorenzkirchen stattgefunden. Dieselbe hat bekanntlich die Eigenthümlichkeit, daß sie nicht, wie andere Märkte, im Orte selbst, sondern in der Nähe desselben auf freier Wiese abgehalten wird. Unmittelbar an der Zeitz- und Badenstadt in unserem Lorenzkirchen rauscht der majestätische Elbstrom vorbei, was dem Markte einen Reiz mehr verleiht und vielen Besuchern Anlaß giebt, die Hin- und Rückreise mit dem Dampfschiff oder auch mit dem Kahn zurückzulegen. Wenn das Marktgeschäft gegen früher zurückgegangen ist, so ist die Ursache darin zu finden, daß sich die Märkte im Ganzen und Großen überhaupt mehr oder minder überlebt haben und darum zu Dutzenden auf dem Aussterbeetat stehen. Als Volksfest à la „Dresdner Vogelwiese" besitzt der Lorenzkirchner Markt noch immer seine Anziehungskraft. Man geht oder fährt hin, nicht um zu kaufen, nein, um sich zu amüsiren und was diesen Theil des Marktes anlangt, so trägt derselbe heute noch fast dieselbe Physiognomie, wie vor dreißig und vierzig Jahren.

† Dresden, 30. August. Auf hiesigem Schloßplatze hat man heute bereits mit den Vorarbeiten zur Errichtung einer mächtigen Ehrenpforte zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers begonnen. Nach dem halbwegs zwischen der Augustusbrücke und dem Georgenthor aufgestellten Gerüste zu urtheilen, wird der Bau in großartigen Dimensionen ausgeführt. Das Einrammen der Rüststangen und das Grundgraben für die Gasillumination begegnete auf der noch der katholischen Hofkirche zu gelegenen Seite erheblichen Schwierigkeiten, da man bereits in einer Tiefe von einem halben Meter auf einen vor langen Jahren verschütteten Pfeiler der Augustusbrücke stieß, dessen Mauerwerk den gewöhnlichen Werkzeugen der Erdarbeiter widersteht. — Der zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers geplante große Lampionszug der hiesigen Bürgerschaft findet bereits am Abend des 16. September statt, während der Abend des 18. September durch den Zapfenstreich der vereinigten Militaircapellen ausgefüllt wird. An den bisherigen Festdarlegungen für die Kaisertage dürfte sich übrigens noch Manches ändern. Ueber die Festvorstellungen im königl. Hoftheater verlautet bis jetzt nur das Eine, daß für den Abend des Einzugstages, den 14. September, J. Brüll's Oper „Das goldene Kreuz" angesetzt ist. — Bei den in Rücksicht auf die erhöhte Feuersicherheit im Albert-Theater in der Neustadt nothwendig gewordenen Veränderungen ist die Streitfrage entstanden: Wem die Beschaffung des eisernen Vorhanges obliegt, ob der Actiengesellschaft des Albert-Theaters als Eigenthümerin des Theatergebäudes, oder der Pächterin des letzteren, der Generaldirection des königl. Hoftheaters? Da die Meinungen der betheiligten Parteien sehr auseinandergehen, so hat sich das königliche Ministerium des Innern vorbehalten, über diese Frage principiell zu entscheiden. Die Entscheidung steht zur Zeit noch aus. — Das Wrack des jüngst an der hiesigen Augustusbrücke gescheiterten Kohlenschiffes „Martha" liegt noch immer mitten im Elbstrome verankert. Das Elbstromamt hat dem Eigenthümer des Fahrzeuges, Schiffseigner Hofmann in Kägschendroda, aufgegeben, das Wrack zu heben und aus dem Strome zu entfernen. Der Genannte weigert sich aber dessen unter dem Vorgeben, daß die Verfügung über das Wrack nicht ihm, sondern der betreffenden Flußversicherungs-Gesellschaft, bei welcher das havarirte Schiff sammt Ladung versichert gewesen, zustehe. Und die Versicherungs-Gesellschaft lehnt ihrerseits wiederum jede Verbindlichkeit zur Freimachung der Elbe ab, da der Schiffsführer Hofmann's vorschriftswidriger Weise vor dem Passiren der Dresdner Brücken seinen Lootsen an Bord genommen. Das Elbstromamt hat nun dem Schiffseigner bei Strafe aufgegeben, das gesunkene Wrack aus der Elbe zu entfernen.

— Am Dienstag Vormittag sank der Oberpostsecretair Mros in Dresden inmitten seiner amtlichen Thätigkeit, auf dem Perron des Leipziger Bahnhofes, von einem Schlaganfall getroffen, zu Boden. Man hob den Unglücklichen sofort auf und schaffte ihn in seine Wohnung, doch verschied derselbe noch am Nachmittage, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, eines sanften Todes. Der Verstorbene, ein intelligenter und pflichtgetreuer Beamter, der früher längere Zeit in Leipzig angestellt gewesen, war in den Jahren 1870/71 während des ganzen Feldzuges dem Feldpostamte der 12. (königl. sächsischen) Cavallerie-Division zugetheilt.

† Dresden, 30. August. Im großen Ostra-Gehege, unterhalb der Marienbrücke, hat sich heute Mittag ein anständig gekleideter junger Mann mit einem Revolver erschossen. Die Kugel hatte die Lunge durchbohrt und den sofortigen Tod des Selbstmörders zur Folge gehabt. Die Persönlichkeit des Betreffenden konnte nicht festgestellt werden.

Vermischtes.

△ Gera, 30. August. Die Angelegenheit der städtischen Sparcasse, zu deren Errichtung das fürstliche Ministerium den städtischen Behörden die Genehmigung seiner Zeit versagte, ist jetzt vom Stadtrathe wieder aufgenommen worden. Derselbe will zunächst beim Ministerium vorstellig werden, um die von demselben vorgebrachten Gründe zu bekämpfen. Eventuell soll die Angelegenheit dem Landtage unterbreitet werden. — Vorige Woche entfernte sich von hier ein Realschüler, weil demselben wegen eines unbedeutenden Vergehens eine Bestrafung in Aussicht stand. Die Befürchtung der Angehörigen, daß sich der junge Mensch ein Leid angethan habe, sind glücklicherweise nicht eingetroffen. Derselbe ist jetzt hier wieder angekommen, nachdem er eine Reise — — — bis Kulmbach gemacht hatte. — Die Verhandlungen wegen der hier anzulegenden Pferdebahn, welche wegen längerer Krankheit des Unternehmers unterbrochen waren, sind nunmehr wieder aufgenommen, so daß das Project voraussichtlich in nächster Zeit verwirklicht werden wird. — Gestern brach ein in der dritten Etage eines hiesigen Hauses angebrachtes Gerüst und zwei auf demselben arbeitende Handwerker stürzten mit demselben in die Tiefe. Der eine der Unglücklichen hat beide Beine gebrochen, der andere wurde innerlich beschädigt.

Halle, 30. August. Die Berufung des Schulraths Dr. Schrader von Königsberg nach Halle zum Curator der Universität und zum Honorarprofessor für Pädagogik wird als ein ebenso erfreulicher Vorgang begrüßt werden dürfen, wie die Ernennung des Dr. Rödenbeck, des bisherigen Halleschen Universitätscuratores, in das Präsidium des Consistoriums der Provinz Sachsen. Dr. Schrader ist als Führer der evangelischen Mittelpartei durch seine Thätigkeit auf der constituirenden wie auf der ersten ordentlichen Generalsynode weiten Kreisen als ein Mann der Vermittlung und der Versöhnung bekannt geworden. Er war recht eigentlich der Träger der Herrmann-Falk'schen Kirchenpolitik, und als ihn die kirchliche Mittelpartei zu ihrem Führer ausersah, wußte sie im Voraus, daß sie sich in Allem auf ihn verlassen konnte. Schrader hat dies in ihn gesetzte Vertrauen in jeder Beziehung gerechtfertigt, denn er war, als mit dem Rücktritt des Dr. Falk so Mancher der Mittelpartei untreu wurde, genau derselbe zuverlässige Vermittler zwischen rechts und links geblieben, der er immer gewesen ist. Man hatte bei Beginn der constituirenden Generalsynode die Absicht, ihn zum Präses zu wählen, er lehnte indeß zu Gunsten des Grafen zu Stolberg-Wernigerode mit dem Vorsatz ab, an den Verhandlungen sich lebhaft zu betheiligen, und so wurde er der rechte Vermittler zwischen der Synode und dem Kirchenregiment. Auf der ersten ordentlichen Synode machte er upn sich reden durch ein ausgezeichnetes Referat über die Simultanschulen, und da hierüber seitdem nichts Besseres vorgebracht worden ist, so muß er zu der Professur für Pädagogik als vornehmlich geeignet erachtet werden. Es gefällt die Berufung Schrader's nach Halle, weil dabei jede tendenziöse Erwägung schwieg; man hielt Umschau nach einer tüchtigen Kraft und so wurde Schrader zum Nachfolger Rödenbeck's wie zum Professor für Pädagogik ausersehen. Dr. Rödenbeck gehört der Schrader'schen Richtung an, vielleicht mit etwas mehr Hinneigung zur kirchlichen Rechten; allein seine näheren Freunde geben ihm das Zeugniß, ein ebenso unbefangener wie pflichttreuer und kenntnißreicher Mann zu sein, der seines neuen Amtes unparteiisch walten werde. (Magdeb. Ztg.)

⊙ Kassel, 30. August. In der heutigen zweiten und letzten Plenarsitzung der Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine wurden zunächst die Beschlüsse der gestern Abend stattgehabten Delegirtenconferenz mitgetheilt. Hiernach soll die nächste Generalversammlung in Ansbach oder, falls diese Stadt ablehnt, in Augsburg bezw. München abgehalten werden. Zum Vorort ist für das neue Geschäftsjahr Frankfurt a. M. bestimmt worden. Der Verein der Alterthumsfreunde in Bonn ist als Mitglied in den Gesammtverein aufgenommen worden. — Nach erfolgtem Vortrage des Resultats der zweitägigen Sectionsberathungen gelangten mehrere Resolutionen zur Annahme, von denen wir die beiden wichtigsten hier inhaltlich erwähnen wollen. In der einen, von Hanau aus angeregt, wird dem Wunsche beigetreten, daß geeignete Maßnahmen zur Erhaltung des Heidelberger Schlosses, speciell des Otto-Heinrichbaues, getroffen werden möchten, während es in der anderen für nothwendig erachtet wird, alsbald energische Schritte zur Sammlung der alten Volkslieder in denjenigen Gegenden zu thun, in welchen solches bis jetzt nicht geschehen ist. Bei der Discussion über die erstere Resolution trat eine Meinungsverschiedenheit darüber zu Tage, ob eine bloße Erhaltung der gegenwärtigen Ruinen oder eine förmliche Restauration des Schlosses zu befürworten sei. Da eine Abstimmung über das eine oder das andere Desiderium nicht wohl anzängig erschien, so wurde bei der Formulirung der Resolution diese Frage ganz unberücksichtigt gelassen. Im Uebrigen soll sich der neue Vorort mit dem deutschen Architekten- und Ingenieur-Verbande in Verbindung setzen. — Auf Antrag des Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Rieger (Darmstadt), wurde noch den einzelnen Vereinen anempfohlen, bei ihren Regierungen um wirksame Schutzvorschriften gegen die nur aus Neugierde oder Unverstand geschehende Zerstörung der Hügelgräber zu petitioniren. — Für unsere Stadt ist noch die Entscheidung von Interesse, daß die jetzt übliche Schreibweise des Wortes „Cassel" mit „C" statt mit „K" ganz unmotivirt sei. — Nachdem der Vorsitzende in herzlichen Worten den Dank für die dahier den Vereinsmitgliedern zu Theil gewordene freundliche Aufnahme ausgesprochen hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen. Mittags begaben sich die Gäste trotz der andauernd regnerischen Witterung nach Wilhelmshöhe zur Besichtigung der Anlagen und der Wasserkünste.

— London, 27. August. Ketschwayo empfing vorgestern wieder mehrere hochgestellte Persönlichkeiten, darunter Sir Bartle Frere. Die Audienz des ehemaligen Generalgouverneurs der Cap-Colonie dauerte über eine Viertelstunde, aber was zwischen dem Zululönig und seinem einstigen diplomatischen Gegner verhandelt wurden, ist nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen. Im Verlaufe des Tages stellte sich dem König auch wieder die am Dienstag abgewiesene Deputation der Temperenzler vor. Auf die Ansprache des Wortführers der Deputation, welcher den König ersuchte, die Einfuhr berauschender Getränke in seinem Lande zu entmuthigen, erwiderte Ketschwayo u. A. Folgendes: „Ich weiß kaum, meine Herren, welche Antwort ich Ihnen geben soll. Ich kann nur sagen, daß meine Nation als ein Volk so zu sagen sich des Genusses berauschender Getränke enthält. Das Bier, welches wir trinken, ist thatsächlich ein Nahrungsmittel und hat keine Aehnlichkeit mit Ihren Spirituosen und berauschenden Getränken, welche tödtlich sind. Ich habe bekanntlich eine Proclamation erlassen, daß Spirituosen in meinem Lande nicht importirt werden dürfen. Diese Proclamation wird nach meiner Thronbesteigung sicherlich wieder in Kraft gesetzt werden. Aber ich glaube, die rechte Stelle, die Thür zu schließen, ist die Seite, von welcher die Spirituosen herkommen. Es nützt nichts, die Thür an meiner Seite zu schließen, denn ich besitze keine Branntwein-Brennereien. Ich hoffe, die Regierung von Natal wird mich unterstützen, indem sie der Einfuhr berauschender Getränke in meinem Lande Beschränkungen auferlegt. In dem Lande, wo der Genuß von „Grog" (der König versteht, wie der Dolmetscher erläuterte, unter diesem Ausdrucke alle Gattungen von Spirituosen) allgemein wird, muß dies verhängnißvoll für das Land sein. Wenn man Fässer Rum in ein Land bringt, raubt man dem Volke das Gehirn." Der Wortführer der Deputation gab schließlich dem Wunsche Ausdruck, daß der König lange über ein einiges und zufriedenes Volk regieren möge. Ketschwayo erwiderte: „Ja, mein Königreich wird ein einiges sein und so lange bestehen, als England mir hilft, dasselbe aufrecht zu erhalten."

Literatur.

Deutsches Dichterheim. Neue Blätter für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. — Die soeben erschienene Nr. 5 vom 3. Jahrgang bietet den folgenden interessanten Inhalt: Gedichte von Wilhelm Jensen, Louis Engelbrecht, Richard von Meerheimb, Julius Sturm, K. Stanislas, Eugen Hanß, Otto Beddigen, Bruno Frhr. v. Seckendorff, Paul Schdermann, G. Köhler, W. Scharrenberger, Paul Peuker. — Um Sonnenuntergang (Fortsetzung und Schluß). Novellette von Konrad Telmann. — Literatur und Kunst. — Correspondenz.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 244. Freitag den 1. September 1882. 76. Jahrgang.

H. NESTLE'S KINDERMEHL.

Grosses Ehren-Diplom. — Goldene Medaille Paris 1878.

Goldene Medaillen von verschiedenen grossen Ausstellungen.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

General-Dépôt: **R. H. Paulcke,** Engel-Apotheke, **Leipzig.**

Botz & Hennich, Spiegelberg (Württbg.)

Fabrik von diätetischen Nährmitteln u. feinen Suppeneinlagen.

Vorzüge: Kaische Zubereitung. Leichte Verdaulichkeit. Feinster Geschmack.

Zum Gebrauch bei *Kinderernährung*, am *Familientisch* und in *Hôtels.*

Specialität in folgenden Kindernahrungsmitteln: Diätetischhaltige Hafer-, Reismehl- u. Gerstengrütze. Prep. Hafergrütze, Hafer- u. Gerstenmehl, Malzzucker.

feinste aromatische Suppeneinlagen: prip. leht brasilian. Tapioca, Tapioca-Julienne, Tapioca-Cracy, Kaiserruppenpfeffer, Harzwalzenpfeffer, Reis-Julienne, Reis-Cracy.

Kraftschleimsuppen für Gesunde und Kranke: prip. Erbsen, Linsen- und Bohnenmehl — Hafermehl u. Hafergrütze, Grün-Kernmehl u. Grün-Kernpfeffer — Gerstenmehl — Reismehl.

Von uns gekocht u. prip. Consolim- u. Bouillonschlemmellen kostet 1 Paquet von 15 Port. à 250 Gramm ca. 25—30 ₰ oder 1½—2 ₰ à Portion, von d. feinsten Suppeneinlagen aus exotischen Stoffen u. gekocht. Suppenkräutern ca. 40-60 ₰ = 2½-4 ₰ à Port.

Zu haben in Leipzig bei Herren:

Hugo Geest, Kochs Hof u. Elisenstr.
Theod. Glitzner, Katharinenstr.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Albert Kraft, Nürnberger Strasse.
B. H. Leutemann, Windmühlenstr.
W. M. Neumann, Rathhaus 6.
Otto Pfaubell, Ranstädter Steinw.
Oscar Prehn, Universitätsstrasse.
C. G. Schnedelbach, Tauch. Str.
C. F. Sonntag, Grimm. Steinweg.
Carl Stuck Nachfolger.
Otto B. M. Cramer in **Reudnitz.**

Engros-Versandt bei Herrn **Th. Graslaub,** Salag. u. Röcherstr.

Das Neueste in

Regenmänteln

empfiehlt das

Kleiderstoff- und Damen-Mäntelgeschäft von Adolf Wimmer,

Neumarkt Nr. 20, nahe der Petersstraße.

Die Dampfkesselschmiede der

Maschinenfabrik Germania,

vorm. **J. S. Schwalbe & Sohn,**

CHEMNITZ,

empfiehlt sich zur Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichert exacteste und solideste Ausführung.

Umänderungen bestehender Feuerungsanlagen unter Garantie von Kohlenersparniss.

Referenzen: Herren **C. F. Solbrig Söhne,** Altchemnitz. **Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau** bei Chemnitz. **Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel** bei Chemnitz. Herr **Fried. Ehreg. Weller,** Stollberg. Herr **Arthur Gehlert,** Dittersdorf bei Chemnitz. Herr **Adolph Ihle,** Wittgensdorf bei Chemnitz etc. etc.

In Original-Längen von 3—4 Meter

DAMPFHEIZUNGS-ANLAGEN.

von bestverzinntem Eisenblech, an Haltbarkeit u. Heizungsfähigkeit dem Kupfer nicht nachstehend, liefert zu den billigsten Preisen **Gustav Riese, Plagwitz-Leipzig.**

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Anderweiterer Unternehmungen halber verkaufe Schaftstiefeln u. Stiefeletten 6.50 ₰, Leder- und Zeugstiefeln, Promenadenschuhe 4.50 ₰, Stulpen-, Mädchen- und Kinderstiefeln, Turnschuhe, Tanz- und Lederpantoffeln zu denkbar billigsten Preisen.

Eingang Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage, am Markt.

Eine neue Sendung von mir direct importirter **Havana-Cigarren** Marke „**America Legitimes**" ist soeben eingetroffen und halte ich diese sehr beliebt gewordene Marke in 8 verschiedenen Aroms **zum Preise von 120—350 Mark per Mille** angelegentlichst empfohlen. **Qualität — fein und mild; Brand — vorzüglich.** Proben stehen zu Diensten.

A. Silze, Cigarren-Import,

Petersstraße 39 im Hirsch und Goethestraße 9, Creditanstalt.

Geschäfts-Uebernahme.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich unter heutigem Tage meine

Mendelssohnstraße Nr. 11

befindliche Bäckerei an Herrn Franz Ziesing übergeben habe und bitte ich, das mir geschenkte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Leipzig, den 1. September 1882. Wittwe **Dittrich.**

Auf Obiges Bezug nehmend bitte ich die geehrte Nachbarschaft, mich bei vorkommendem Bedarf gütigst berücksichtigen zu wollen und werde ich auch in meinem neuen Geschäft, ebenso wie in meinem bisherigen, **Windmühlenstraße Nr. 4,** welches ich auch noch fortbetreibe, mir durch Lieferung guter und geschmackvoller Weiß- und Kuchenwaaren, sowie gutem Roggenbrod die Zufriedenheit meiner Kunden zu erwerben und zu erhalten suchen.

Franz Ziesing,

Mendelssohnstraße Nr. 11 und Windmühlenstraße Nr. 4.

Billigste Bezugsquelle für Kaffee.

Kaffee, nur Primawaare, empfehle:

roh . . . . . per Pfund von 67—150 ₰,
gebrannt, täglich frisch, . . . 80—180 ₰.

Louis Glöckler, Importeur, Reichsstraße 39.

Geschäfts-Eröffnung.

Das seit Jahren hier bestehende **Producten- und Fleischwaarengeschäft**

6 Brüderstraße 6

mit Restaurant

habe ich heutigen Tages übernommen und halte mich, prompte und reelle Bedienung versichernd, einem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Otto Ullrich.**

NB. **Montag, am 4. September, 1. Grosses Schlachtfest.**

Milcherei Promenadenstraße

empfiehlt ihre vorzügliche Milch für Kinder und Curgebrauch. — Nur Trockenfütterung. — Sämmtliche Kühe stehen unter beständiger kreisthierärztlicher Controle.

Chocoladen — Cacaos — Confecturen

HARTWIG & VOGEL

empfehlen

Dessert- u. Phantasie-Chocoladen

Bonbonnièren, Atrappen

Cartonnagen, Knallbonbons

Chines. Artikel etc.

LEIPZIG

Grimma'sche Strasse 39

Echte Kaschmacht.

Verkaufsstelle bei **Fr. Müller,** Frankfurter Strasse 30.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen Nr. 6,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst frischgeschossene Rebhühner, Rehrücken, Rehkeulen, Roth- und Damhirsch etc., Junge, Gänse, Enten, Brathühnchen, Kochhühner u. s. w.

CACAO-VERO.

entölter, feinst löslicher

Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) weitberühmten Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.

Preis per ¹/₁ ¹/₂ ¹/₄ ¹/₈ = Pfd.-Dose.
3.25 1.80 1.00 60 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Filiale: Grimmaische Strasse 30. Zu haben bei Fr. Müller, Frankfurter Str. 30. Ferner vorräthig in den meisten Colonial-, Delicatess- und Droguengeschäften.

Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Sächs. Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.

Gebr. Stollwerck

in Cöln.

21 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

Junge Rebhühner, Dambirschrücken und Keulen, Rehrücken, Rehkeulen, ung. Weintrauben, Pfd. 45 ₰, **Melonen.**

Lemser, Heynemann & Co., Kleine Fleischergasse 6.

Rehrücken, Rehkeulen.

Rebhühner

empfiehlt die Wildhdlg. v. Fr. Weissenborn.

Prima La Plata

Ochsenzungen

in Dosen, ca. 3½ Pfd. — 3 ₰ 50 ₰ empfiehlt

J. D. Kirmse, Petersstraße 23.

Rehrücken, Rehkeulen, Roth- und Damhirsch,

täglich frisch geschossene

Rebhühner.

J. Weissenborn,

Hainstraße 28, neben der Adler-Apotheke.

Ochsenzungen,

geräuchert und gesalzen, 4 Stück von 3 ₰ an, **Ly. Schinken, Speck u. Schwarzfleisch**

Blinder & Schmidt,

10 Nicolaistraße 10.

Hamburger Rauchfleisch,

roh und gekocht, empfiehlt

Herrmann Offenhauer,

Ranstädter Steinweg 3.

Fruchthandlung

von

C. G. Wunderlich.

Wegen der Sedantaeier findet der Verkauf von Früchten Hainstraße Nr. 23 statt.

Ungarische Weintrauben

empfiehlt

A. Meister, Zeitzer Straße 15b.

Neues Sauerkraut billigst im **Ganzen** und **Einzelnen** bei **J. A. Rühner,** Nordstraße 63, und Neustadt, Ludwigstraße 16.

Blaßrothe mehlr. Speisekartoffeln,
Blaue do. do.
Weiße do. do.

hat abzugeben

Dr. Heine's Oekon.-Verwaltung,

Lindenau, Lützener Str. 45.

Pa. Weissenfels'r Bisquit-Kartoffeln à Ctr. 2.75 bis 2.60 ₰ und ein größerer Posten **Futter-Kartoffeln** à 1.50 ₰ offerirt **Max. F. Teicher,** Brühl Nr. 7.

---

200 Ctr. gute Speisekartoffeln sind wieder eingetroffen und verkaufe à Ctr. 2.50 ₰ frei Haus, bei größ. Partien billiger.

Sander, Brandvorwerkstraße 22.

Erste directe Bezugsquelle für wirklich **delicaten Aal in Gelee,** 10 Pfund-Faß 6 ₰, ¼ Faß 3½ ₰, **Delicateß-Rollmops,** 10-Pfd.-Faß 42 gr. Rollen 3 ₰, feinst. **Matjeshäring,** Fß. 30 St. 4½ ₰, gegen Nachn.

Johann Jebsen, Ottensen in Holstein.

Täglich frische, größte, beste

Speckpöklinge

neue ff. marin. **Heringe** m. versch. Früchten, **neue ff. Senf- und saure Gurken,** bin. ff. **Essige** für feine Tafel u. z. Einlegen,

allerfeinst. Oliven-Tafel-Oel,

nur für Feinschmecker

(sogen. Jungfernöl), in Flaschen u. ausgem., **neue Morcheln, echte Amalfi-Maccaroni, Parmesankäse** ꝛc. empfiehlt stets frisch

H. F. Bass,

West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Bratheringe.

Heringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, jedem Hausstande als Delicatesse empfehlend, versende das 10-Pfd.-Faß zu 4 ₰ unter Postnachnahme franco.

P. Brotzen, Gröslin a. d. Ostsee, R.-B. Stralsund.

See-Dorsch!

heute frisch eintreffend, empfiehlt

A. Meister,

früher Filiale E. Kiesing, Zeitzer Str. 15b.

Ostsee-Heringe

in Tonnen,

Speck-Pöklinge, Speck-Aal

täglich frische Zufendung, empfiehlt

Herrmann Offenhauer,

Ranstädter Steinweg 3.

Täglich frische **Speckpöklinge** in Kisten jed. Größe, **Neue Bricken** in ¹/₁ und ¹/₂ Schocklässer, **Saure Gurken** in Ohmen u. ausgep., **Neue Pfeffer- und Senfgurken, Neues Magdeburger Sauerkraut, Neue Preiselbeeren, Neue Perlzwiebeln u. Schnittbohnen, ff. Isländer u. Vollheringe** in ¹/₁ und ¹/₂ Tonnen und ausgepackt.

Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Bratheringe neue Sendung à Mal 5 ₰, **Russ. Sardinen** 10-Pfd.-Faß, beste Marke.

G. H. Schröter's Nachfolger,

Reichsstr. 6, Ratmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Neue Heringe

à Schock 4 ₰, Stück 7—8 ₰,

ff. Salzbutter

à Pfd. 80—100 ₰ empfiehlt

H. C. Meier, Gerberstraße 8.

Verkäufe.

Bauplätze mit Baugeld in guter Lage zu verkaufen. Adressen unter K. S. 156. Filiale d. Bl., Königsplatz 17 erbeten.

Eine

Papier- und Pappen-Fabrik

mit

Holzschleiferei

in der Nähe einer Stadt, ½ Stunde vom Bahnhofe, mit **100pferd. Wasser- und 8pferd. Dampfkraft, im schwungvollen Betriebe, mit feiner Kundschaft,** ist eingetretener Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen billig zu **verkaufen. Gebäude, Maschinen** und **Inventar vollständig und im besten Zustande.** Unbezahlte Kaufgelder können bei entsprechender Angebung hypothekarisch stehen bleiben.

Alle Nähere Auskunft wird kostenfrei und bereitwilligst ertheilt in der **Chemnitzer Annoncen-Expedition von Reinhold Petermann in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 33.**

Fabriks-Verkauf.

Eine im vollen Betriebe stehende, **in einer deutschen Provinz Oesterreichs belegene Fabrik, Artikel erzeugend, welche nie der Mode unterworfen sind,** ist wegen Domizil-Veränderung **billig zu verkaufen.**

Kundschafts-Kreis sehr ausgedehnt. Erforderliches Capital ca. 36,000 ₰.

Offerten sub **J. M. 8147** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Haus-Verkauf.

Ein mittleres Fabrik-Grundstück, in nächster Nähe Freibergs an der Bahn gelegen, wegen Dampfanlage sich zu verschiedenen Zwecken eignend, ist veränderungshalber unter **vortheilhaften Bedingungen** zu verkaufen. — Adressen erbeten sub N. R. 106 Expedition dieses Blattes.

Villa-Verkauf.

Reizende und gesunde Lage der Lößnitz, 6 Minuten vom Bahnhof Kötzschenbroda, comfortabel eingerichtet, 10 Piecen, Veranda mit Balcon, Nebengebäude mit Waschhaus und Stallung, alter schattiger Garten, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Preis 4800 Thlr.

A. Schumann, Kötzschenbroda,

Bahnhofstraße 12.

In guter Lage der Ostvorstadt ist ein Haus, welches sich gut verzinst, **preiswerth zu verkaufen.**

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist in der Waldstraße ein solid gebautes Haus, Preis 14,500 Thaler.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein kl. Haus, 15 Min. p. B. v. Leipzig, bei 3—400 ₰ Anz. u. d. günst. Bed. sofort zu verkaufen. Off. unter R. 3 Exp. d. Bl.

Die **Schule** zu **Tautenburg** nebst Garten steht zum Verkauf. Sie eignet sich sowohl zur Vermiethung von Logis, als zur Einrichtung einer Bäckerei und Conditorei mit Restauration für Sommerfrischler und Passanten, deren Zahl auch in diesem Jahre wieder erwachsen ist.

Tautenburg bei Dornburg a. S.

Der Ortsvorstand.

Ein gutes in bester Lage einer Vorstadt Leipzigs befindl. **Restaurant** ist Familienverhältnisse halber so schnell als möglich ganz billig zu verkaufen. Zu erfragen Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Gute Brodstelle.

Ein frequenter, gut rentirender **Gasthof** mit Tanzsaal, schönem Garten, neuem Inventar, bei Leipzig, ist verzugshalber zu verkaufen. Es wird Jemand Gelegenheit geboten, mit wenig Mitteln sich eine sichere Existenz zu schaffen.

Adressen sub **J. V. 8456.** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkauf.

In Hof i/B. (22,000 Einw.) ist der sogen. Hüttel's Salon Todesfall halber sofort zu verkaufen.

Derselbe enthält schöne Gärten, Gesellschaftszimmer, großen Saal und Speisesaal, und besitzt keine Concurrenz.

Bewerber wollen sich direct an den Besitzer wenden.

Für Landwirthe! Kaufleute!

Ein großes Bierverlagsgeschäft mit alter, fester Kundschaft, reichhaltigem Inventar, 5 Pferde, 5 Wagen ꝛc. ꝛc. und mit Reingewinn von 6000 ₰ (kaufmännisch betrieben), Inventarwerth 16,000 ₰, soll durch mich unter coul. Bedingungen Familienverhältnisse halber verkauft werden.

Th. Seltzer, Hamburg, St. Pauli, Heinestraße Nr. 1.

Ein

feines Material- und Colonialwaarengeschäft

der innern Stadt Chemnitz, **feinste Lage, alte Kundschaft,** 200,000 ₰ Umsatz, ist sofort zu verkaufen. Auskunft wird auf jede Anfrage ertheilt.

Gef. Offerten bittet man unter A. 203. niederzulegen bei

Reinhold Petermann, Chemnitz,

Theaterstraße 83.

Zu verkaufen 1 feines **Material- und Spirituosen-Geschäft** mit **Restauration,** Pr. 4300 ₰, Familienverhältnisse halber. Gef. erb. b. **Peter & Müller,** Leipzig, Dabourstr. 15.

Ein gut gehendes **Delicatessen-Geschäft** ist dringender Verhältn. halber sehr bill. zu verk. Adr. u. A. M. 800 b. d. Exp. d. Bl.

Kurz- und Spielwaaren.

Ein altes, bestrenommirtes, nachweisbar gut rentirendes **Engros-Geschäft** in der besten Lage **Leipzigs** ist unter äußerst günstigen Miethverhältnissen zu verkaufen. Anzahlung 40—50,000 ₰. Näheres u. Chiffre **L. 12907** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein rentables **Posamenten- und Putzgeschäft** in einer Kreis- und Garnisonstadt von 20,000 Einwohnern, beste Lage, ist **zu verkaufen.** Reflect., die über 8—9000 ₰ verf., wollen Offerten unter M. 8000. an **Gust. Prange's** Buchhandlung in **Weißenfels a. S.** senden.

Nachfolger-Gesuch.

Für mein außerordentl. rentables **Schuhw.-Geschäft** suche einen tücht. Nachfolger. Reff. wollen sich mit specieller Angabe ihrer Vermögens-Verhältnisse unter N. P. H. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, melden.

Ein **Mädelgeschäft** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Grimmaischer Steinweg Nr. 4, bei **Jost.**

Kl. Geschäft in guter Lage zu verk. Off. L. W. Filiale d/B. Blattes, Königsplatz 17.

Behufs Uebernahme eines äußerst günstig belegenen **Dampfsägewerks,** welches stets mit genügend 1a Fichtenrundholz versorgt werden kann, wird von einem Kaufmanne, der seit Jahren bei einer großen und soliden Kundschaft gut eingeführt ist, ein **Associé** mit ca. 60 Mille Mark Einlage gesucht. Werthe Adressen werden unter **A. B. 13038** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** höflichst erbeten.

Betheiligung.

Für ein gut einschlagendes Manufaktur-Waaren-Engros-Geschäft wird wegen Ausbaues des einen Geschäftsfeldes ein **Associé mit 80—100,000 Mark gesucht.**

Offerten unter Chiffre **F. S. 250.** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Vergrößerung meines durchaus soliden Geschäftes in Leipzig, welches der größten Ausdehnung fähig ist und fast ohne Risiko hohen Ertrag bringt, suche ich einen stillen Compagnon mit ca. 5000 ₰ Einlage. Sicherung des Capitals kann gewähren. Geschäftskenntnisse sind nicht erforderlich. Off., bezeichnet W. St. 1314, postlagernd Leipzig L.

Eine kleinere Maschinenfabrik sucht wegen Vergrößerung eines tüchtigen Kaufmanns mit einigem Vermögen als **Associé.** Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre R. 12 816. an die Expedition d. Bl. richten.

Theilhaber,

stiller oder thätiger, für ein in frl. Stadt zu begründendes, **concurrenzloses, gewinnbringendes Geschäft** gesucht. Gefl. Offerten sub **J. 1137** durch **G. L. Daube & Co.,** Ann.-Exped., **Leipzig,** Salzgäßchen Nr. 7, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Einem j. Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich an einem kleinen, aber guten Engros-Geschäft zu betheil., od. auch käuflich zu übern. Off. erb. unter H. R. 56 in d. Exp. d. Bl.

Ein **Wollwaaren-Fabrikgeschäft** in **Gera** sucht behufs Vergrößerung einen stillen oder thätigen **Socius** mit entspr. Capital. **Gef.** Offerten sub **J. N. 577.** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Neue und gebr. Pianinos, Flügel, Orgel-Ped. verk. u. verm. **unzugehender sehr billig J. Schoof,** Reichsstraße 4.

2 prachtvolle gr. Oelgemälde mit echten Gold-Barockrahmen, passend für Salon, sind billig zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 22, H. 1. Et.

Pianinos!
Billigste Bezugsquelle. Mehrere kreuz- u. geradsaitige feine Pianinos, hocheleganter Ausstattung, brillantem Ton, abzug. bei E. Wellner, Salzg. 6, II.

1 Pianino, neu, kreuzsaitig, hohes Format, mit ganzem Eisenrahmen, elegant ausgestattet, ist für 480 M per Casse zu verkaufen bei **Robert Seitz,** Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 33.

3 gutgehaltene **Pianinos, 360 u. 450 M, 4 Pianos, 150, 200, 250 M, 1 f. kreuzs. Pianino 500 M, 1 Flügel 300 M** verk. R. Buchrodt, Petersstraße 32, 1. Et.

Bes. Umstände wegen ist ein gebrauchtes, im besten Zustande befindliches Pianino billigst zu verkaufen Eisenbahnstraße 12, 2. Et. rechts.

Gelegenheitskauf. 1 Blüthner-Flügel billig Universitätsstraße 10, 2. Etage.

Umzugshalber ein **Flügel,** 50 M, zu verkaufen Moltkestraße Nr. 73, parterre.

Pianino in Nußbaum, großer Ton, sehr billig zu verkaufen Floßplatz 31. F. Stichel.

Tafelform, noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen Floßplatz 31. F. Stichel.

Prachtvolles Pianino billig Gr. Windmühlenstraße 16, part. links.

Verkaufen, vermiethen bill. g. **Pianinos, Flügel u. Pianof.** Erdmannstr. 2. G. Gehre.

1 Pianino, gebr., billig Universitätsstr. 10, II.

Pianino zu verk. Grimmaischer Steinw. 10, II.

f. Pianino 300 M **Markt 9, 2. Etage.**

Zithern, vorzügl. Ton und gute Bauart, sind von 11 M an zu haben bei **Felix Stoll, 19 Neumarkt 19.**

Eine noch neue **Trompete,** Cylinder, alle Stimmungen, ist preiswerth zu verkaufen in Volkmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 8, 2 Tr.

Billard, klein, neu, spielfertig Reichsstr. 38, I.

Näh-Maschinen.
1 Singer, 40 M, fast neu, 1 desgl. 30 M, 1 desgl. 25 M, 1 W.-W. 20 M zu verk. Weststraße 76, 1. rechts.

Nähmaschinen, größte Auswahl, billigste Preise. Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Feine **Cachemire** in allen Farben zu Fabrikpreisen Körnerstraße 2c, 3 Tr. rechts.

20 Kilo. coul. Chappe- und Tussa-Seide spottbillig zu verkaufen Reichsstraße 38, I.

Billigste Bezugsquelle für Anzüge, Röcke, Jaquets, Westen, Hosen, Stiefeln 5—7 Mark, **Damen-Stiefeletten 4.50 Mk., Damen-, Mädchen- u. Kinderschuhe, Winter-Ueberzieher, Koffer, Bettzeuge, Hemden, Uhren** rc.
42, I. Hohe Straße 42, I.
Tägl. bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Hosen, sowie and. Herrenkl. verkauft bill. **Kässer,** Kl. Fleischerg. 7, II.

Bettfedern, Federbetten, fertige Inlets, große Auswahl, billigste Preise. **Wachtler,** Neumarkt 17, 2. Et.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten u. fert. Inlets in größter Ausw. billigst Nicolaistr. 36, im Gewölbe b. Fr. Enke.

2 saubere **Familienbetten** Brühl Nr. 83, II.

Mehr. Gebett gute Betten, bill. Naundörfch. 3, II.

1 Geb. Betten 1. 20 M v. Gerberstr. 6, H. r. I.

Ein sch. Gebett Betten verk. Härtelstr. 17, H. 1 Tr.

Möbel-Magazin Aug. Beyer, Tapezierer, Hainstraße 28, empfiehlt sein großes assortirtes Lager von Schreib- u. Kleidersecretairen, Cylinderbureaux, Herren- u. Damenschreibtischen, Coulissen- und Sophatischen, Verticows und Galerieschränken, Commoden, Bettstellen, Bettschirme, complete Polster-Garnituren, Sophas, kleine u. große Ottomanen, Roßhaar-, Stahlfeder-, Alpengras- u. Strohmatratzen, Feld- u. Reisebetten.

!!!! Grosser !!!!
Möbelausverkauf. 1 echt Mahag. od. Nußb. 2thür. Kleidersecr. 30 M, 1 do. Wäscheschrank 25 M, Sopha 30 M, Sophatisch 15 M, Commod. 16 M, Spiegel v. 4 M an, Spiegeltisch 4 M, 1thür. Kleidersecr. 22 M, Bettst. mit Matratz., Büffets, Schreibsecr., Verticows rc. rc. rc.
14 Königsplatz 14.

Möbel-Magazin!
E. Möbius, Tapezierer, Westplatz 17, empfiehlt allerlei Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren in großer Auswahl. NB. 1 Partie gebr. Mahagoni- und Nußbaum-Möbel.

Möbel aller Art billigst, auch Theilzahlung. W. Krause, Katharinenstraße 16, I.

Alle Sorten Möbel verkauft billig, auch auf Theilzahlung und Miethe, Möbelfabrik **Friedrich Lorenz,** Naundörfchen 12.

12 St. Nußb.- u. Mah.-Commoden sehr billig.

Fortzugsh. verschiedene **Möbel, Betten, Sopha** u. I. m. zu verk. Glockenstr. 4, part.

Wegen Abreise stehen gut erhaltene feine **Möbel** sofort billig zu verkaufen Naundörfchen Nr. 5, 2. Etage. Zugleich zwei leere freundliche Zimmer.

1 Schreibsecretair, Mahag., bill. zu verk. Weststraße 76, 1 Tr.

Ein alterthümlich ausgelegter **Schreibsecretair,** sehr schön, Kl. Fleischerg. 10, part.

Verticows, Kleider- und Schreibsecretaire, Sophas, Commoden Windmühleng. 11, Wilke.

Billig zu verkaufen: 1 gebr. Secretair u. 1 Pianoforte Reudnitz, Heinrichstr. 13, 1 Tr.

Zu verk. Kleidersecr., Kleider- u. Küchensch., Sopha, Tische, Stühle, Comm., Waschtische u. Bettstellen Zeitzer Straße 34, Hof part.

Kleider-Secretair von 22 M u. versch. and. **Möbel,** so auch **Polsterwaaren zu billigen Preisen** empf. R. Kornblum, Windmühlenstr. 25c.

1 Küchenschrank, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 oval. Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, Stühle, 1 Spiegel, 1 Commode, 1 Nachtschränkch., 1 Bettstelle u. versch. Andere billig zu verkaufen Weststraße 76, 1 Tr. rechts.

Große u. kleine Kleider-, Küchen-, Geschirr-, Wäsch- u. Glasschränke Windmühleng. 11. Wilke.

Bill. zu verk. eine **Commode, Bettstelle** u. ein n. gut. Kleidschrk. Grimm. Steinw. 5, ch. r. IV.

Glasschrank mit **Commode** billig zu verkaufen Weststr. 76, 1. r.

Großer Geschirrschrank oder **Wäschschrank,** weiß lackirt, zu verk. **Leipzigstraße 26, 3 Tr.**

3 Stuben, fast neu, Nußb.- u. Mahag.-Möbel, **1 hochfeine Plüschgarnitur,** 2 neue Bettst. m. Sprungfed.-Matr. à 25 M, 4 Fenster-Gardinen, 2 große Teppiche, Küchengeräthe bill. zu verk. Nordstraße 54, 2. Et. l.

Gebr. Schlafsopha, Tellerbrett, Küchentisch wegzugshalber billig zu verkaufen Elsterstraße 35, part. links.

1 f. Plüschgarnitur, fast neu, habe durch Gelegenheit billig zu verkaufen G. Scheffler, Tapezierer, Nordstraße 57.

Im **Vorschußgeschäft** Gr. Windmühlenstraße 8, I., sind eine große Partie Sophas und Bettstellen mit Matratzen billig zu verk.

1 braune Rips-Causeuse, sehr schön, verk. billig Humboldtstraße 6, II. r.

Ein Sopha **billigst** zu verkaufen Reichsstraße 35, **Kaufmann Richter.**

Sopha, Tisch, Stühle, Comm., wenig gebraucht, billig zu verkaufen Waldstr. 38, p.

Neue Sophas v. 28 M an Gr. Windmühlenstr. 1b.

1 Causeuse, 2 Fauteuils Windmühleng. 11, Wilke.

1 gebr. Sopha, 7 M, Poststr. 10, Tischlerei.

f. Plüschgarn., Matr. Reichsstr. 39, 2. Et.

Soph., Bettst. u. Matr. bill. Brüderstr. 10, III. r.

Sopha, Bettst., Matr., bill., Blücherstr. 33, H. II. l.

Verschiedene Spiegel billig Reichsstraße 38, I.

Kinderbettstelle mit **Matratze** (2schläfig) bill. verk. Weststraße Nr. 76, 1. Etage rechts.

Bettstellen mit Matratzen, gebraucht, aber gut gehalten, **von 15 Mark an** zu verkaufen Weststraße 76, 1. Etage rechts.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts, Große Fleischergasse 21, Treppe E, 3 Tr., sind Bettstellen mit Matratzen, Sophas, sowie verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen.

Bettst. m. Mtr., Soph. 47½, Thl. Kunst. St. 20, III.

Cassaschränke!
„Contor“- und „Geschäftsmobiliar“, Brieftisch., Pulte, Sessel, Copirpressen, Schreibtische { Mahag., Nußb., Eiche geschnitzt, große Ausw. in 3 Localen.
Neue und gebrauchte } Möbels billigste Preise. Neukirchhof 32. J. Barth.

Billig! Laden-Einrichtung, als: **Waarenschränke, Ladentafeln, Regale, Waage** mit **Gew., Petroleum-Apparat, Bockleiter** u. s. w. Näh. **Leipzig, Bayerische Straße Nr. 14, im Seifengeschäft.**

Destillations-Laden-Einrichtung mit kohlens. Wasserapparat ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. sub Z. J. 434 **Haasenstein & Vogler, hier.**

Eine complete **Laden-Einrichtung und 2 Tafelwaagen** mit Gewichten sehr bill. zu verk. Adr. sub B. N. 14 d. d. Exp. d. Bl.

Schreib-Pult zu verkauf. Erdmannstr. 14, III. r.

Schaufenster, sowie sehr tiefe **Regale** mit **Schubkasten** billig zu verkaufen bei **Friedrich & Böhme,** Nicolaistraße Nr. 54.

Ein **Schaukasten** ist billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 39, 1. Etage.

1 Brückenwaage, 3 Ctnr. tragend, 1 zweithür. Glasschrank, als Schaukasten passend, hat billig abzugeben C. H. Brömmer, An der Pleiße Nr. 6, Dorotheenstraßen-Eingang.

Zu verk. 1 Decimalwaage Thomaskirchhof 10, I.

Zu verkaufen!
Billigste Betriebskraft.
Stehender Heissluft-Motor
von ½ bis 2½ Pferdekraft. Gleichmäßiger, fast geräuschloser Gang. Keine Extrawartung nöthig. Betrieb vollständig gefahrlos u. überall ohne behördliche Erlaubniß aufstellbar. Unglaublich billig bei beliebigem Brennmaterial. Reparaturen höchst selten. Betriebsstörungen ausgeschlossen, ebenso
in jedem Raume aufstellbare Dampfmaschinen
mit nichtexplodirbarem Kessel liefere ohne Extraberechnung für Montage unter voller Garantie zu Fabrikpreisen. Leipzig, Katharinenstr. 2. **Herm. Schlag.**

Eine neue **Drehbank** mit Support, **Patronen** u. **Gewindbüchsen** ist bill. zu verk. Zu erfr. in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Regulirfüllofen** Reudnitz, Aeußere Hospitalstraße Cat. 135C, 1 Treppe rechts.

3 Kanonenöfen, 1 Kessel Windmg. 11. Wilke.

1 neue Fahne, Wolle, 14 Ell. lang, m. Stab, deutsche Farben, bill. z. verk. Erdmannstr. 3, IV. r.

Eine Partie **Buchbinderleder,** Chagrin, billig zu verkaufen Reichsstraße 38, 1. Et.

500 Mille Schuhstifte billig Reichsstr. 38, I.

Fässer zum Gurken- u. Einlegen verkauft sehr billig **H. F. Bass, Westplatz.**

Gurkenfäß. all. Größ. j. E. Schubert, Weststr. 63.

Zu verkaufen eine Partie **Papp-Kästen, Holzkästen** mit **Schiebedeckel, 2 Glasverschläge,** auf Verandas passend, **1 Gashänge-Lampe** mit **Glocke, 1 Sprachrohr** Katharinenstraße 28, 1. Etage.

1000 leere Cigarrenkisten, 100 St. für 3 M zu verkaufen Markt Nr. 2.

Trockene Erlen-Breter zu verkaufen An der alten Elster 3. **H. Schulze.**

250 Gosenflaschen zu verkaufen im **Dorotheengarten.**

Häcksel	pro Ctr. Mark	3.—
Stroh I.	„	2.25
Stroh II.	„	1.50
Heu	„	4.50
Hafer	„	8.50

liefert frei ins Haus **Dr. Heine's Oekon.-Verwaltung,** Lindenau, Lützener Str. 45.

Abbruch
des gr. **Eilgutschuppen** auf dem Bayrischen Bahnhof in Leipzig, fast neu, passend für Lagerschuppen, Niederlagen, Werkstätten rc., kann auch billig stückweise abgegeben werden. Außerdem werden verkauft: Breter, Balken, Rahmen, Säulen und Sparrenholz, Bruchsteine, Mauersteine, Fenster, Dachrinnen, Fallrohr, Barge, Feuerholz.

Eleg. gebr. Glas- u. Leder-Landauer, Halbch., Naturh.-Bonnn., 1- u. 2sp. Gesch. billig. Nordstr. 9.

Eleg. Wagen aller Art, neue und gebr. **Lange,** Georgenstr. 15g, h. d. Krystall-Palast.

1 n. Lowry-, 1 n. Rollwagen, 1 n. Break, 1 fl. Rollwagen für Fleischer, mehr. Handwag. stehen zum Verkauf. **Otto Rath,** Gohlis.

Zwei 4 zöllige Stackwagen, ein Wüstch, zwei Landauer sind billig zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 12. **Hermann Vogt,** Schmiedemeister.

Zu verkauf. **großer Wagen,** passend für Oekonomen u. Fuhrwerksbesitzer, fast noch neu, 2räderig. Handwagen Bayerische Str. 114, part.

Ein zweirädriger **Federhandwagen** steht zu verkaufen Körnerstr. 2, bei **Schenke.**

Zweiräd. Handwagen, alt u. neu, zu verk. Aeußere Tauch. Str. 3, i. d. Schmiede b. Ehlers.

Zu verkaufen 1 Kinderwagen, 1 dreiräderiger Schiebewagen, 1 große offene Beikiste, 1 eichenholzgestrichener großer Kohlenbehälter Leibnizstraße 26, 3. Etage.

Ein schöner **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Katharinenstr. 9, 2. Et. links.

Zu verk. ein Kindersitzwagen Neumarkt 11, IV.

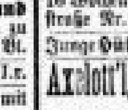
Ein gebrauchtes **Einsp.-Geschirr,** weißer Beschl., bill. Promenadenstr. 13, dicht a. Fleischpl.

Zu verk. billig mehrere gebrauchte Kutschgeschirre, ein- u. zweispänn., Weststr. 49, II. r.

Braune 8jährige Stute billig zu verkaufen Dufourstraße Nr. 11.

Donnerstag, den 31. Aug., traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kaseler,** Viehhändler, aus Zwigste bei Aken an der Elbe.

Freitag, 1. Septbr., Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 31, Jungenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.


Freitag, den 1. Sept., früh ½9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

Zwei junge Windspiele, 16 Wochen alt, zu verkauf. Reudnitz, Borsigstraße Nr. 14, Restauration.

Junge **Hühner** zu verkaufen Sidonienstr. 53, p.

Axolotl, schöner Zierfisch f. Aquarien empf. **Geupel,** Schloßgasse 1.

Kaufgesuche.

1 **Restaurant,** inn. Stadt, zu kaufen ges. Adressen unter R. 603 Expedition d. Blattes.

Ein gebildetes älteres Fräulein wünscht sich bei einem Kindergarten mit zu betheiligen. Offerten erbeten Inselstraße Nr. 9.

Ein **Milchgeschäft** (vom Lande) wird zu kaufen gesucht. Adressen wolle man niederlegen unter „Milchgeschäft“ in der Expedition d. Bl.

Ein junger Kaufmann, welcher längere Zeit im Auslande thätig war, wünscht sich mit einem größeren Capital an einem nachweislich rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft zu betheiligen. Offerten unter J. K. 2 in der Filiale ds. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Briefmarken aller Länder, einzeln und ganze Sammlungen kauft zu höchsten Preisen und erbittet Offerten **Carl Büchner,** Reudnitz-Leipzig, Rathhausstraße 13.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

2 gebr. **Harmoniums** ges. Brühl 1b, 2. Et.

Altes Gold und Silber wird stets gekauft Sternwartenstr. 11, 2 Tr.

Eine i. 12 Jahr. best. gut gef. **Buchhandlung** wünscht **div. Artikel zu Commissionsw.** mögl. **alleinig. Verk. für Stadt u. U.** zu übernehmen und bittet Off. sub L. II 5 durch **Daube & Co.** in Löbau i/S. einzusenden.

Wir kaufen jeden Posten
Rebhühner
zu höchsten Tagespreisen.
Lemser Heynemann & Co.,
Wildhandlung en gros,
Kleine Fleischergasse Nr. 6.

Getragene Herrenkleider, Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis. u. kommt nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus. Adr. Heinr. Gräser, Blücherstr. 26, H. I.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

Aufmerksamer Beachtung empfohlen!
Bücher-Kauf-Gesuch.
Zur Errichtung eines Antiquariats kaufe ich in mehrfacher Anzahl: Convers.-Lexica — Classiker — Gedichtsammlungen — Alles von Dahn, Ebers, Freytag, Scheffel rc. — Toussaint-L.'s französ. u. engl. Unterrichtsbriefe — Weltgeschichte v. Becker, Schlosser, Weber u. a. histor. Werke — Literaturgeschichte von Hettner, Koberstein, König, Kurz rc. — Wörterbücher von Sachs-Villatte, Lucas, Georges, Passow rc. — Kunstliteratur und Prachtwerke — neuere **medicinische, juristische, naturwissenschaftl., philologische und philosophische — überhaupt Werke aus allen Wissenschaften; — Bibliotheken in jedem Umfang!**
Freundl. Offerten unt. **„Antiquariat“** durch die Exped. dieses Blattes erbeten.
Angebote erfahren die „discreteste“ Behandlung.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Die höchsten Preise f. getragene Herren- u. Damenkleider, ganze Nachlässe zahlt **Lippmann Abraham,** Reichsstraße 48, I.

Die höchsten Preise für **getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform., Wäsche, ganze Nachlässe** rc. zahlt u. kommt nach jeder Gegend auf Best. ins Haus **Sam. Schmerel,** Ritterstr. 40, 3. Et. links.

L. Lachmann, Eberhardtstr. 11, II., **kauft getragene Herrenkleider** zu reellen Preisen. Komme auf Bestellung ins Haus.

Aug. Laudel aus Annaberg kauft **getragene Herrenkleider** zu reellen Preisen. Komme auf Bestellung ins Haus Colonnadenstr. 10, H. p.

Getr. Herren-, Damen- u. Kindergard. wird für höchsten Preis zu kaufen gesucht. Werthe Adressen **E. Fischer,** Universitätsstr. 12, III.

Getr. **Herrenkleider u. Schuhwerk** kauft Kleine Fleischergasse 11, 1 Treppe, K. Berg.

Meubles, ganze Einrichtungen, kauft stets Klostergasse 15, 1. Et.

Sopha, wo das Gestell noch brauchb., zu kauf. ges. Adr. Universitätsstr. 11. Cig.-Gesch.

1 größere Kinderbettstelle, polirt, wird zu **kaufen** gesucht. Adressen mit Preis unter **L. H. 489 „Invalidendank“,** hier, erbeten.

Ein gebrauchter, aber guter **Geldschrank** mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **J. P. 579** an **Haasenstein & Vogler,** Universitätsstraße Nr. 2.

Zu kaufen gesucht
16—20 Stück Speisetafeln für 8—10 Personen. Adressen unter Z. 118 Exped. d. Bl.

Gesucht **1 Kaffee-Röstmaschine,** 10—15 Pfd., 1 einf. **Contorpult.** Adressen mit Preisangabe an E. Räpsch, Lindenau.

Wir suchen gebrauchte, aber noch gute,
einfache Treib-Riemen,
10—12 Ctm. breit, zu kaufen.
Chemische Fabrik Aue bei Zeitz.

Ein in gutem Zustande befindl. **Etagenofen** wird billig zu kaufen gesucht Wielandstraße 5, parterre.

Kisten ?? in allen Größ. sof. zu kaufen gesucht. Adr. u. M. 9 b. Otto Klemm, Universitätsstr. 21.

Die höchsten Preise für **Hadern, Knochen, Papiersp., Metalle** u. dergl. zahlt **Berger,** Gerberstraße 26, Berliner Hof.

12—15,000 M als erste Hypothek gesucht. Adr. A. 46 an die Expedition dieses Blattes.

1500 Mark gegen sichere Bürgschaft zur Vergrößerung eines soliden Waarengeschäfts gesucht. Ges. Offerten unter N. O. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden von einem Kaufmann **300 M** gegen übliche Zinsen und Hinterlegung seiner Lebensversicherungspolice. Adr. wolle man unter A. A. 111 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, niederlegen.

150 Mark
sofort gesucht gegen Wechsel und Pfand. Adressen sub A. Z. 01. postlagernd Hauptpostamt **Leipzig.**

Ein Beamter, welcher sich augenblicklich in gedrückter Lage befindet, bittet um ein Darlehen von 100 M, mit monatlicher Abzahlung von 10 bis 15 M nebst Zinsen und Sicherstellung. Edelgesinnte mögen ihre gefällige Offerten unter E. T. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederlegen.

Eine Wittwe, in Folge Todesfall in gedrückter Lage, bittet edeldenkende Herren oder Damen um ein Darlehn von 50 M zu guten Zinsen und ehrlicher Abzahlung. Adr. unter L. 80. an die Expedition dieses Blattes erb.

2 anst. Mädchen in bedrängter Lage bitten edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 30 Mark geg. Rückzahl. Adr. Friedrichstr. 22, II.

Ein j. Mädchen bittet edeld. Menschen um ein Darlehn. Werthe Adr. unter P. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Bankgelder
auf Hypotheken unter coulanten Bedingungen auszuleihen unter Chiffre **R. 36.** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Geld auf Hypothek
zu 4—4½ %, in j. Posten u. bei **hoher Beleihung,** auch **Amortisationsgelder** zu 4¼ %, welche sich in ca. 50 Jahren selbst abzahlen, weist nach **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Geld für **Möbel, Waaren, Uhren, Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen Westplatz 76, I.**

Geld auf Werthsachen M 1 bis 2 % Reichsstr. 38, 1. Et., bis 9 Abends.

Geld auf gute Pfänder, Mark 1—2 % **Gr. Windmühlenstraße 8, I.**

Geld auf gute Pfänder, M 1 u. 2 % Ritterstraße 21, I. b. 9 Uhr Abds. Schmerler.

Ein Buchhalter,
30 J., in gut situirten Verhältnissen und Privatvermögen, sucht mit einem wirthschaftlich gebildeten Mädchen oder Wittwe in Correspondenz zu treten, um bei gegenseitiger Neigung einen Bund fürs Leben zu schließen. **Etwas disponibles Vermögen** erwünscht. Geehrte Offerten unter **C. H. 13041.** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Reeller Heirathsantrag.
Ein vermögender **Kaufmann,** 29 Jahre, Besitzer eines feinen, flotten Geschäfts mit durchschnittlich 8000 M jährlich sicherem Einkommen, wünscht sich, seinen Verhältnissen angemessen, mit einer liebenswürdigen jungen Dame von guter Bildung und ansprechendem Aeußeren zu verheirathen.
Geehrte Damen, welche diesem redlich gemeinten Gesuche Vertrauen schenken und über einiges Vermögen verfügen können, wollen Adressen mit ungefährer Angabe der Verhältnisse unter **197** an die Expedition dieses Blattes einsenden.
Photographie erwünscht.

Ein sehr gut situirter **Herr, 40 Jahre alt,** von ang. Aeußern und den besten Ständen angehörig, mit einem jährlichen Einkommen von mindestens 6000 M, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer gebildeten Dame zu machen.
Nicht zu junge **Damen, auch Wittwen,** von angen. Aeußern und etwas Vermögen, denen an einer glücklichen, sorgenfreien Zukunft gelegen, belieben ihre Adresse, möglichst mit Photographie, vertrauensvoll unt. **D. S. 470** in der Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler in Leipzig** niederzulegen.
Antwort **nebst Rücksendung der Photographie** innerhalb 8 Tagen.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, 25 Jahre alt und alleiniger Besitzer eines sehr rentablen, gut gehenden Fabrikgeschäfts in einer mittl. Stadt Sachsens, sucht, da vom Geschäft zu sehr in Anspruch genommen, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen von 18—20,000 Thlrn., wovon die Hälfte disponibel sein soll. Suchender hat ein gleiches Vermögen, welches größtentheils im Geschäfte steckt, ist von angenehm. Aeuß., wirthschaftl. Sinn und gutem verträgl. Charakter. Reflect. Damen bis zu obigem Alter und von gleichen Eigenschaften belieben behufs weiterer Corresp. ihre werthen Adr. unter H. T. 370 an die Exped. d. Bl. abgeben zu wollen.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Naud, Hebamme, **Neustadt-Leipzig,** Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Ein armes Mädchen bittet in besseren Verhältnissen lebende kinderlose Eheleute herzlich ihren 2½jährigen hübschen gesunden Knaben ohne Entgelt an Kindesstatt anzunehmen. Briefe wolle man unter W. F. **„Invalidendank“, Leipzig,** richten.

Eine zuverläss. Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Schützenstraße 5, 3. Etage.

1 geübte Schneiderin empf. s. Postamt III., Sout.

Putzarbeit wird geschmackvoll und billig gefertigt Große Fleischergasse 20, 2. Etage rechts.

1 jung. M. s. Besch. im Schneidern und Ausbessern Gerberstraße 64, Tr. C, 2 Tr.

Eine geübte Plätterin empf. sich Herrsch. od. Waschfrauen. Ges. Adr. bittet man Gr. Fleischerg. 7 im Klempnergewölbe niederzul.

Eine tüchtige, auf neu geübte **Plätterin** empfiehlt sich Lortzingstraße 5, 1 Tr. links.

Wäsche wird sauber u. fein gewaschen. Adressen Südstraße 29, Hof 1. Et. lks.

Wäsche w. gew., gebleicht, gepl. ob. schädl. Zuthat Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, 1. Et. l.

Offene Stellen.

Anständ. Singspielgesellschaft, 3 Damen, 1 Komiker, mit persönlichem Gewerbeschein, für den 10.—12. September gesucht. Adressen umgehend sub **W. J. 350.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Clavierspieler sofort gesucht Uferstraße 7.

Arzt-Gesuch.
Einem thätigen Arzt und Geburtshelfer wird in wohlhabender Gegend Sachsens lohnende Praxis nachgewiesen. Offerten sub J. C. 567 durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein **unverheiratheter homöopathischer Arzt** wird für eine umfangreiche Praxis gewünscht. Anmeldungen werden von Herrn **Fr. Geissler,** Neumarkt 10, zur Weiterbeförderung entgegengenommen.

Solide und routinirte
Agenten
gesucht für den Verkauf von **Prämienloosen** und **Staatsobligationen** gegen monatliche Theilzahlungen. **Gute Provision** event. **festes Gehalt** bewilligt. Offerten **an das Bankhaus M. Grünbut & Co.,** O. Z. Voorburgwal 129. **Amsterdam.**

Ein routinirter
Reisender
wird für ein **Leinen- u. Baumw.-Fabrik-Geschäft** gesucht; derselbe **muß Thüringen, Sachsen und Süddeutschland** bereist haben und Kundschaft kennen. Offerten sub **T. 766** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Gut eingeführte Agenten der **Colonialwaaren- und Droguen-Branche** für den Verkauf eines **Massen-Consum-Artikels** gegen **20% Provision** gesucht. Gefl. franco-Offerten sub **K. 7561** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Eine leistungsfähige **Weinhandlung** am Rhein sucht einen tüchtigen
Agenten
für Privat-Kundschaft. Offerten unter B. B. 1 befördert die Expedition dieses Blattes.

Reisender.
Für eine größere, gut eingeführte Stickerei und Weißwaarenfabrik wird ein routinirter Reisender in reiferem Alter, welcher die Branche genau kennt, per bald zu engagiren gesucht. — Nur Solche, welche obigen Bedingungen entsprechen, wollen sich melden unter **M. S. 1204** bei **Rudolf Mosse** (Otto Hende's Buchhdlg.) in **Schneeberg i/S.**

Stadtreisender
für sof. zum Besuch von Restaurants gesucht. Nur gut eingeführte Herren belieben sich zu wenden an **Hermann Thieme, Connewitz.**

Gesucht.
Für ein renommirtes, auf Reisen vollständig eingeführtes **Teppich-, Möbelstoff- und Decorations-Geschäft** wird ein gewandter, in der Branche durchaus erfahrener
Verkäufer und Reisender
gesucht. Einkommen 2400 M, event. höher. Näheres auf Offerten unter S. 41834 durch **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt am Main.**

Commis-Gesuch.
Für mein Weißwaaren-, Spitzen- u. Gardinen-Geschäft suche ich einen mit der Branche vertrauten, in Contorarbeiten zuverlässigen, gewandten Verkäufer. Bewerber belieben sich schriftlich an mich zu wenden.
Gustav Kreutzer, Grimm. Straße 8.

In einem hiesigen Engros-Geschäft findet ein jüngerer Commis, welcher mit der englischen und französischen Sprache und Correspondenz vollkommen vertraut und im Besitz der besten Zeugnisse ist, bei baldigem Antritt dauerndes Engagement.
Offertenbriefe in obigen beiden Sprachen persönlich einzureichen bei Herrn **Aug. Siebert,** Thomaskirchhof 1, 1—3 Uhr.

Gesucht ein junger **Commis** für ein Grosso-Geschäft. Off. u. V. G. & Co. H 1000. Expedition dieses Blattes.

Für ein Eisenwaaren-Engros-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann gesucht. Berücksichtigt werden nur solche Bewerber, welche mit der Branche vollständig vertraut u. womögl. die Schmiede- u. Schlosserkundschaft am Platze u. Umg. schon bel. haben. Off. u. H. 100. Ann.-Exp. E. Fort, Nicolaistr. 13.

Ein junger Mann, der 5000 M einlegen kann, die sicher gestellt werden, wird nach auswärts in angenehme Stellung, od. als Theilhaber zur Uebernahme eines bestehenden, guten, buchhändlerischen Geschäfts gesucht. Offerten sub S. P. 8000 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer **Schreiber** mit guten Arbeiten findet auf einem **Versicherungsbureau** dauernde **Stellung.** Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen unter X. 816 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine hiesige grössere Buchdruckerei wird ein tüchtiger Geschäftsführer, welcher dispositionsfähig ist, gesucht.
Adressen unter Z. J. 13073 durch d. Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 3.

Accidenzsetzer sucht C. G. Naumann.

Bildhauer und Tischler.
Holzbildhauer auf gute Arbeit suche zum sofortigen Antritt **H. Gayda, Liegnitz,** Frauenstraße 11.

Bildhauer sucht C. Tang, Moritzstr. 17.

Gesucht
wird ein **Tischler,** welcher ganz fertig im Aufpoliren neuer Möbel ist. **J. D. Engelmann,** Petersstraße 13, I.

Ein **Tischler,** g. Möbelarb., findet dauernde Beschäftigung Plagwitz, Zschocher'sche Str. 27.

Ein accurater **Tischler** als **Anschläger** sofort gesucht Carlstraße Nr. 9.

10 tüchtige
Schlosser
sucht sofort für dauernde Arbeit Rich. Klinkhardt, Wurzen i/S.

Einen **Schlosser** nach auswärts, nur accuraten Arbeiter, sucht Ranstädter Steinw. 11.

1 tüchtiger Schlosser gesucht Gerberstraße 18.

Maschinengießer,
1 **Hobelhobler,** sowie tüchtige **Justirer** finden dauernde Condition bei **J. M. Huck & Co., Schriftgießerei in Offenbach a/M.**

Ein **Modelleur,** tüchtige Kraft, geschickt im Gipsschneiden, wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sub J. H. 572. durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein Tapezierer-Gehülfe
guter Polsterer, erhält **sofort** dauernde Arbeit bei Fr. G. Fischer, **Mügeln b. O.**

Ein **Tapezierer-Gehülfe,** guter, zuverlässiger Arbeiter, gesucht Zeitzer Straße 44.

1 Tapezierergehülfen, guten Polster, sucht G. Scheffler, Nordstraße 57.

Einen guten **Hosenschneider** sucht **A. Dehringer, Neumarkt 24, 2 Etage.**

4—5 Schuhmacher finden dauernde Arbeit Hohe Straße 24, Hof, parterre.

Für unser Strumpfwaaren-Großogeschäft suchen wir einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, unter vortheilhaften Bedingungen als **Lehrling.**
Gebrüder Frank, Nicolaistraße Nr. 6.

Ein ordentlicher **Servir-Kellner** wird sof. gesucht im **Kleinen Kuchengarten.**

Gesucht sofort einige anständige **Kellner,** 17—19 Jahre alt, Poststraße 13.

Ein tüchtiger solider Koch wird für ein Hotel 1. Ranges in Sachsen gesucht. Offerten mit Einsend. der Zeugn.-Abschr. sub D. H. 93 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

☞ Lohnkellner zur Sedanfeier und Sonntag können ihre Zettel abholen Poststr. 13.

Kellner kann sofort antreten Brühl 3/4.

Kellner sof. ges. Halle'sche Str. 12. Markgraf.

Ges. wird ein junger Mensch, welcher bereits in Verpackung von Waaren geübt ist. Vorzustellen Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 4 bis 7 Uhr Eutritzscher Straße 5, parterre.

Ein geübter **Rüschen-Presser**, der im Mustermachen, sowie in Behandlung der Maschinen genau Bescheid weiß, wird nach auswärts zu engagiren gesucht. Offerten sind unter Chiffre C. G. ♯ 30 postlagernd Plauen i/V. zu richten.

Von einer größeren deutschen
Sprit-Fabrik
wird bei hohem Gehalt und freier Wohnung ein
Ober-Apparatführer
gesucht, der den gesammten technischen Betrieb selbstständig zu leiten im Stande sein muß. Meldungen sind unter Chiffre **J. X. 8433** an Herrn **Rudolf Mosse, Berlin**, zu richten und denselben Zeugnisse über unbedingte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit beizufügen.

Ein fleißiger Polirer
für Glaspapier wird sofort gesucht von C. W. Loewe, Fichtestraße.

Ein junger Mensch wird in ein **Biergeschäft** gesucht Johannesgasse 23, part.

Ein gut empfohlener **Arbeiter**, welcher möglichst **spalten** kann und mit **Fuhrwerk** Bescheid weiß, wird gesucht Dampfholzspalterei Plagwitz, Albertstr. 44.

Gesucht ein **Droschkenkutscher** Kochstraße 11.

Kutschergesuch.
Zum baldigen Antritt wird ein unverheiratheter, herrschaftl. Kutscher und Diener ges. Nur Solche mit besten Empfehlungen wollen ihre Adressen mit Angabe früherer Stellungen und Abschr. der Zeugnisse unter F. G. 18. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18. niederl.

Ges. 1 Kutscher auf Rittergut, 2 Kellner, 2 Kellnerb., 1 Markth. Gr. Fleischerg. 1, Gew. L.

Ein ehrlicher, fleißiger, junger Mann, der auch mit einem Pferde umzugehen versteht, findet Stellung Glockenstraße 1.

2 Kellnerburschen, 2 Hausburschen Nicolaistraße, Goldner Ring.

Kellnerb. für Bahnh. 1. ges. Poststraße 15.

Gesucht per 1. September
ein kräftiger Hausbursche
Fröhlich's Restaurant, Tauchaer Str. 18.

Ein thätiger **Bursche** für häusl. Arbeiten wird gesucht Blücherstraße 10, Restaurant.

Gesucht wird ein Haus- und Kegelbursche. Näheres Reudnitz, **Drei Lilien.**

Ein Laufbursche,
nicht über 16 Jahre alt, gesucht bei
Robert Seitz, Weststraße Nr. 33.

Laufbursche gesucht
C. Schulze, Petersstr. 41.

Dam.-Placem.-Inst., Leplaystr. 12, III., placirt deutsche, englische Gouvern., Verkäuf. versch. Branch., empf. Wirthschaft., Repräsentant.

Gesucht eine geprüfte deutsche
Erzieherin
nach **Brasilien**, welche fähig ist, im **Clavierspielen, Französischen, Englischen und Zeichnen** zu unterrichten.
Nähere Auskunft kann erst Ende September ertheilt werden und sind Meldungen an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.** unter **R. S. 6494.** zu richten.

In einem ersten Putzgeschäft Dresdens findet eine tüchtige, im Hochfeinen wie gewöhnlichen Putz erfahrene
Directrice
von angenehm. Aeußern, welche auch zugleich flotte und gewandte Verkäuferin sein muß, vom 15. Sept. oder 1. Oct. a. c. bei hohem Salair dauernde angenehme **Stellung.** Ges. Offerten über bisherige Thätigkeit nebst Zeugn., Gehaltsanspr. und Photographie baldigst erbeten unter Chiffre **W. F. 659** an den **„Invalidendank“** in Dresden.

Für mein **Putzgeschäft** suche ich zum 15. September a. c. eine
tüchtige Directrice
bei freier Station und hohem Gehalt.
Nanna Benjamin,
Culm in Westpreußen.

Eine tüchtige Verkäuferin wird für ein Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft per 1. October c. gesucht. Nur Solche, die in derartigen Geschäften thätig waren, wollen ihre Adressen an **Haasenstein & Vogler** in Nordhausen unter Chiffre **F. V. 117** einsenden.

Eine tüchtige, gut empfohlene **Verkäuferin**, welche mit der **Leinen- u. Wäsche-Branche** vertraut ist, wird zum 1. October für ein hiesiges erstes Geschäft gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit durch Herrn **Otto Klemm** unter **F. H. ♯ 14** erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein streng rechtliches Mädchen als **Verkäuferin** gesucht. Zu melden Hainstraße Nr. 4, Bäckerei.

Als Verkäuferin u. Zuschneiderin für Knaben-Garderobe geeignete Persönlichkeit gesucht. Frau **Dresen**, Humboldtstr. 29, II.

Gesucht ein j. anst. Mädchen ins Geschäft und etwas häusl. Arbeit bei freier Station Kurprinzstraße Nr. 20, im Putzgeschäft.

Für das **erste Weißwaaren-Geschäft** einer größeren Provinzialstadt Sachsens wird eine **junge Dame** aus guter Familie als **Lernende** bei vollständiger freier Station gesucht. Offerten möglichst mit Photographie werden unter Chiffre **A. F. ♯ 30.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Confectionsgeschäft suche ein jüngeres Mädchen als **Lernende.**
M. Herrnstaedter, Katharinenstraße 10.

Vern. Verkäuf. f. Lohn 120 ℳ ges. Eberhstr. 12, p.

Eine erste Putzarbeiterin
wird nach auswärts in dauernde Stellung gesucht von der Hofschmuckfederfabrik v. Julie verw. Estler, Petersstraße 35, 2 Tr.

Putzlernende sofort gesucht Münzg. 8, H. III.

Geübte Rüschenpackerinnen
werden angenommen.
Gebrüder Neubert,
Plauenscher Platz Nr. 3, II.

Gesucht accurate **Mäntel-Näherin** Klostergasse 14, 2. Etage links.

Nach auswärts wird ein junges, anständ. Mädchen gesucht, welches perf. im Schneid. u. Arrangiren der Kleider ist u. gute Zeugnisse seiner Leistungen beibringen kann.
Persönl. zu meld. Montag, d. 4. Sept. d. J. von früh 9—12 Uhr Mittags oder von 2 bis 4 Uhr Nachm. Brüderstraße 1, 2. Etage.

Ein junges, anständiges, fleißiges Mädchen, welches ganz selbstständig zu schneidern versteht, findet für auswärts angenehme Stellung und gutes Salair. Näheres zu erfragen Sidonienstraße Nr. 44, 2. Etage links.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen
können sich melden. **Aug. Polich.**

Ein junges Mädchen gesucht zum Nähen bei einem Herrenschneider Sophienstr. 23, Hof p.

Pelznäherinnen ges. Nicolaistr. 8, 1 Et.

1 tüchtige Maschinennäherin sucht Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Geübte **Hemdennäherinnen** sucht
M. Herrnstaedter, Katharinenstr. 10.

Ein junges Mädchen zu leichter Näharbeit gesucht Gellertstraße Nr. 3, 4. Etage links.

Geübte **Rosettennäherinnen** gesucht Gustav Adolfstr. 15b, 1 Tr. l.

Geübte **Maschinenstrickerinnen** werden gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 25, part.

Gesucht wird eine geübte **Plätterin** Schloßgasse Nr. 13b, 2. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen zur Drahtheftmaschine Grimmaischer Steinweg 3, H. r. II.

Eine tüchtige **Punctirerin** findet sofort dauernde Stelle
Buchdruckerei von **Bernhard Freyer.**

Tüchtige Anlegerin
gesucht Buchdruckerei Inselstraße 3.

Anst. Mädchen erh. saubere Beschäftigung Connewitz, Eisenbahnstr. 11, I., Colorieranstalt.

Zum 15. September oder 1. October suche ich eine **Wirthschafterin**, gründlich erfahren in feiner Küche, Milchwirthschaft, Federviehzucht u. s. w. **Frau Bartels,**
Langendorf bei Weißenfels.

Ein ält. Mädchen od. alleinsteh. Frau, welche eine kleine Wirthschaft versehen und zugleich in einem Materialgeschäft thätig sein soll, wird baldigst gesucht. Adr. Sch. 64 Exped. d. Bl.

Je cherche pour le 15. Septembre ou 1. Octobre une
Suissesse
bien recommandée, qui sache parfaitement la couture et m'aide dans le ménage.
Mme. **Rupprecht, Dresde**, Werderstr. 1.

Ein anständiges, fleißiges, in der Hauswirthschaft bewandertes, junges Mädchen findet bei gutem Salair in einem gut bürgerlichen Hause als Stütze der Hausfrau per 1. Oct. cr. Placement.
Offerten unter **J. K. 574** mit Angabe seitheriger Thätigkeit werden unter Beifügung von Zeugnißcopien durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Als Stütze d. Hausfrau b. einz. Leuten findet ein j. Mädch. anst. Familie, w. Weißn.-Nähen u. Putz erlernt hat, sof. angenehme Stellung. Auch k. sich selb. in e. Weißw.- u. Pos.-Gesch. als Verkäuferin ausbilden. Ges. Offerten mit abschriftl. Zeugn. sub B. M. 205 Hauptpost.

Gesucht wird zum 1. October eine perfecte **Köchin**, die sich durch gute Zeugnisse über Brauchbarkeit und Wohlverhalten ausweisen kann. Zu melden Connewitz, in der Villa Königsstraße Nr. 23.

Ges. 3 Köchinnen für gräfl. Herrsch., Inst. u. Restaurat., 1 Küchenmädch., Reichsstr. 52, Durchgang Seifengeschäft, **Fr. Kießling.**

Gesucht wird eine gute **Köchin**, welche Hausarbeit übernimmt
Poniatowskistraße Nr. 4, 2. Etage.

Gesucht tücht. Köchin für Hotel, Rest. u. Privat, Mamsf. ins Buffet u. f. kalte Küche, tücht. Zimmer-, Herd-, Haus- u. Aufwaschmädchen Frau **Franke**, Nicolaistraße 8.

Eine tüchtige Mamsell,
welche die Küche vertritt, zugleich aber auch die Gäste zu bedienen hat, wird für eine Stadt Thüringens gesucht.
Zu melden mit Zeugnissen heute von 12 bis 2 Uhr Dorotheenstraße 9, parterre.

Ein anständ. Mädchen, w. **tüchtig u. fleißig** in jeder Hausarbeit ist, **kochen, waschen u. plätten** kann, f. zum 1. Oct. **gute** Stelle. Nur Solche mit **guten Zeugnissen** können sich melden. Adr. unter **H. G. 38** b. Herrn **O. Klemm**, Universitätsstraße 21.

Ein sauberes Mädchen, welches etwas kochen kann, gut mit d. Wäsche Bescheid weiß, wird für einen kleinen Haushalt per 1. Oct. ges.
Meldungen von 9—12 und 4—6 Sophienstraße Nr. 32 part.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann, wird für die Küche gesucht. Eintritt 15. September. Mit Buch zu melden Poniatowskistraße 5, part.

Ein Mädchen, welch. kocht, sucht zu einz. Leuten Frau Helbing, Petersteinw. 13.

Junge Damen,
welche die **feine Küche** erlernen wollen, wollen sich melden **Hôtel de Bavière.**

Ein Mädchen
kann das Kochen erlernen im Restaurant C. Läuter, Nicolaistraße 1.

Ein anständiges Mädchen kann das **Kochen lernen** Leinwandhalle, Brühl 3/4.

Für eine feine Herrschaft in Thüringen suche per 1. Oct. ein sauberes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Behandlung und guter Lohn. Zu erfragen von 10—3 Uhr Humboldtstr. 30, 2. Et. r.

Sofort.
Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für die Küche und häusliche Arbeiten. Frau Brehmer, Ecke der Hauptmann- und Bismarckstraße part. Anmeldung Sonnabend den 2. und Sonntag den 3. Septbr. Nachmittags von 5—6 Uhr.

Gesucht wird zum 1. October für auswärts (Annaberg) ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Lohn 60 Thlr. Mit Buch zu melden
Rabensteinplatz Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein fleißiges Mädchen, welches selbstständig kocht und die Hausarbeit besorgt.
Neumarkt Nr. 19, 2 Treppen.

Ein ordentliches, fleiß. **Mädchen**, welches in Küche und Haus bewandert ist, wird per 15. Sept. gesucht Nordstraße 45, 3 Treppen.

Gesucht zum 15. September bei gutem Lohn ein Mädchen, das selbstständig kocht und Hausarbeit übernimmt. Mit **guten** Zeugnissen zu melden Nordstraße 56, 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche u. Haus, 16 bis 18 Jahre alt, aus guter Familie, wird per 15. Sept. gesucht Lindenau, Heinestr. 28, II.

1 ordl. Mädch. w. sofort od. 15. Sept. z. 2 Pers. f. Küche u. H. gesucht Kl. Fleischergasse 7, 2. Et.

Ges. w. z. 1. od. 15. Sept. ein ord. u. fl. Mädch. f. Küche u. häusl. Arb. Glockenstr. 4, p.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Querstr. 2, part.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Stubenmädchen**, welches mit Kindern gut umzugehen versteht, wird per 1. October gesucht. Näheres Carlstraße Nr. 3, part.

Zum 1. October wird ein gewandtes Stubenmädchen gesucht Jacobstraße 5, 1. Etage.

Stubenmädch. sof. ges. Poststr. 15. Jähring.

Das Placirungs-Institut von Fr. Anders, Ritterstraße 40, sucht Personal aller Branchen f. sof. od. spät.

1. October ein sauberes, tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. Adr. Naschmarkt, Gewölbe, bei Allgeier abzugeben.

Ein fleißiges, ordentl. u. sauberes Mädchen von 15—17 Jahren für häusliche Arbeit ges. Grimmaischer Steinweg 51 im Seifengeschäft.

Zu häusl. Arbeit wird z. 15. Septbr. ein Mädchen auf ein Rittergut ges. Zu melden mit Buch Gr. Windmühlenstr. 48, Milchgesch.

Gesucht zum 15. Sept. 1 Mädchen für Hausarbeit. Zu melden Lortzingstraße 2—3.

Gesucht wird ein j. fl. Mädchen für leichte häusliche Arbeit sofort Neukirchhof 22, II.

Ges. sofort 1 j. Mädchen zu leichter Hausarb. u. Bed. d. Gäste Sternwartenstraße 28.

1 Hausmädchen für Rittergut gesucht Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage.

Ein j. ord. Mädch. wird zu häusl. Arbeit gesucht Inselstraße 19, Gartengeb. 2. Et. r.

Ein j. Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu m. Grimmaische Straße 15, 1. Hof part.

Zum **sofort.** Antritt wird ein ordentliches **Dienstmädchen** von 17—20 Jahren gesucht. Mit Buch zu melden Vormittags 10 Uhr in der Papierhandlung, Universitätsstraße 13b.

Gesucht ein junges, ordnungsliebendes **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen
Lessingstraße 21, 1 Treppe **links.**

Gesucht sofort ein Dienstmädchen Plagwitzer Straße 15, II.

☞ **Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht Johannesg. 12, H. p. d. Fr. Modes.**

Dienstmädchen sofort gesucht Georgenstraße 24, part. rechts.

1 ehrl. Dienstm. ges. Sidonienstr. 41, II. r.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame (Behandl. gut) Neukirchhof 7, Laden.

Sehr gute Stelle offen zu einz. Leuten sof., Kindermädch. Petersstr. 40. Frau Woller.

Ges. 1 Mädch. zu 2 D. Gartenstr. 20, Hof p. r.

☞ 12 Mädch. z. sofort. Ant. ges. Ritterstr. 42, II.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen, 18—22 Jahre alt, wird per 15. September **gesucht**
Berliner Straße 113, 2 Tr. r.

Krankheitshalber wird zu sofort. Antritt
ein nicht z. jung. reinl. Mädchen
gesucht Brüderstraße 6, im Fleischerladen.

Gesucht sof. ein einf. will. Mädchen von 15—16 J., am liebsten v. Lande, für Alles. Zu melden v. 9—11 U. Elsterstr. 25, II. r.

Gesucht sofort ein ordentliches, tüchtiges **Mädchen.** Mit Buch zu melden
Brühl 1, Tr. A. 2. Et. Zacharias.

Gesucht sofort ein ehrliches Mädchen zu leichter Arbeit Brühl 14, 3. Etage.

Gesucht tüchtiges älteres Mädchen mit guten Zeugn. Aeußere Hospitalstr. 2, 2. Et.

Kräft. Mädch. b. hoh. ges. Peterskirchhof 5, 2. Et.

Ein **Mädchen** gesucht Blücherstr. 18—19 prt. r.

8 Mädch. f. Alles sof. ges. Ritterstr. 40. Anders.

Ges. ordl. Mdch. f. Alles Nicolaistr. 5, Tr. B. II.

Mädch. finden u. sof. Stellung Hall. Str. 12, II.

☞ 2 tücht. Kellnerinnen m. g. Gard. in f. St. ges. Ritterstraße 42, 2. Et. ☜

1 j. anst. Kellnerin w. ges. Ether, Petersstr. 20.

Ges. 2 fl. **Kellnerinnen** Hall. Str. 12, 2. Et.

Kellnerin in gute St. ges. Peterskirchhof 5, 2 Tr.

Ein kräftiges **Küchenmädchen** wird zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht Restaurant **L. Dittrich**, Hospitalstraße.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** zu Kindern und häuslichen Arbeiten. Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden **Tauchaer Str. Nr. 16.**

Ein **junges, anständ. flottes** Mädchen, welches event. Maschine nähen kann, für ein Kind, Küche und häusliche Arbeit gesucht
Blücherstraße Nr. 17, 3. Etage.

Ein gut empfohlenes **Kindermädchen** wird per 15. September gesucht
Nordstraße Nr. 56, parterre.

Gesucht ein ordentliches Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit bis 1. oder 15. September Alexanderstraße 9, 3. Etage.

Ein gut empf. Kindermädch. sof. od. 15. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden früh v. 9 Uhr an Große Windmühlenstraße 8, 2 Tr. rechts.

Sofort ein nicht zu junges **Mädchen** zu Kindern u. Handarb. Geb. Bachstr. 23, prt.

Gesucht sof. od. spät. 1 Mädch. f. Kind. u. häusl. Arbeit Centralstraße 3, 4. Et. l.

Kinderfrau auf Rittergut bei hohem Lohn gesucht Peterskirchhof 5, 2 Tr.

5 Stallmägde ges. Schloßgasse 2, 1 Tr.

Ein sauberes **Mädchen** als Aufwartung gesucht. Zu melden Nachmittag 2—3 Uhr Härtelstraße Nr. 6, 2. Etage links.

Gesucht Aufwartung, 2 mal wöchentlich Elsen- und Schenkendorfstr. 254, 3. Et.

1 Wittwe od. ält. Mädch. w. z. waschen f. m. sof. f. Hotel gesucht Ritterstr. 40. Anders.

1 Aufw. v. 14—16 J. sucht Kupfergäßchen 3, IV.

Aufwart. ges. Neusellerhausen, Hauptstr. 16, II.

Stellegesuche.

Ein **Musikchor**, 8—10 Mann, von auswärts, sucht Beschäftigung. Offerten unter „Kapelle“ in die Expedition d. Bl. erbeten.

50 Mark
Demjenigen, der einem j., verheir. Manne, akademisch gebildet, tücht. Stenograph, bisher in einem Redactionsbureau thätig, wegen Falliment entlassen, Stellung als **Corrector** oder dgl. verschafft. Ansprüche ganz bescheiden. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Off. sub O. P. ♯ 117 an d. Exp. d. Bl. erb.

Posamentirwaaren.
Ein tüchtiger Reisender wünscht sich zu verändern. Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub J. L. 575 entgegen.

Ein junger Mann, in der Kurzwaaren-, Seidenband- und Weißwaaren-Branche bewandert und in Letzterer mit Erfolg gereist, sucht baldigst Stellung. Adr. unter W. K. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in der doppelten und einfachen Buchführung erfahrener Kaufmann u. gewandter Correspondent, deutsch und französisch, seit vielen Jahren in der Manufacturwaaren- u. Farbewaarenbranche thätig, sucht per sofort eine Stellung.
Gef. Offerten werden unter der Chiffre M. ♯ 409 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein fleissiger junger Mann,
gelernter Materialist — dann 2 Jahre als Comtorist in einem Erfurter Mühlenfabrikate- und Landesproducten-Geschäft thätig, mit feinen Zeugnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Engagement.
Gef. Offerten sub F. 11. Hauptpost lagernd Erfurt erbeten.

Ein j. Kaufmann mit schöner Handschrift, auch Rundschrift, sucht bis Mitte November, wo selbiger zum Militair eintreten muß, Beschäftigung. Adr. unt. R. 718, Exp. d. Bl.

Ein junger Mann mit etwas kaufmännischen Kenntnissen, schöner Handschrift und geübt im Rechnen, sucht baldigst passende
Stellung.
Gef. Offerten beliebe man unter G. V. 502 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Dresden,** zu senden.

Ein Mann in gesetzteren Jahren, ledig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als
Schreiber, Cassen- oder Comptoirbote rc.
in Brauerei, Bergwerke, Ziegelei, Maschinenfabrik rc. Caution kann gestellt werden.
Offerten bittet man unter **F. C. 500** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, gefälligst zu senden.

Ein j. Mann, Unteroffizier d. Fuß-Artillerie, 23 Jahre alt, welcher Familienverhältn. wegen die Militaircarrière aufgeben muß, gewandter Rechner und Zeichner, flotter Correspondent mit schöner Handschrift, sucht **Stellung** zum 1. Oct. c. in einem technischen oder ähnlichen Bureau. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen bittet man unter C. G. 412 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann von 20 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung als Schreiber** auf einem Comptoir oder dergleichen. Werthe Offerten unter F. C. ♯ 1. Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, welcher bisher in einer größeren Fabrik als Schreiber thätig, sucht per 1. October a. c. anderweit Stellung. Gef. Offerten erbitte u. B. L. 486 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Schreiber
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort Engagement. Offerten beliebe man unter E. O. 300 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ges. wird eine Lehrlingsstelle in einer auswärt. Handelsgärtnerei. Adr. u. J. O. 578 **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Buffetiers mit Caut., tücht. Ober-, Zim.-, Saal- u. Rest.-Kellner, Köche u. Hausdien. u. Kellnerbursch. empf. **Franke,** Nicolaistr. 8.

Ein junger **Buffetier,** welcher noch in Stellung ist u. Caution nach Belieben stellen kann, sucht zum 1. od. 15. October Stellung, womöglich auswärts. Adr. beliebe man unter F. H. 36 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter **Kellner,** 20 Jahre alt, der 1½ Jahre in einer frequenten, feinen Bahnhofs-Restauration beschäftigt ist, wünscht sich gern zu verändern und sucht Stellung in einem Hotel. Offerten gefälligst zu richten: **Bahnhofs-Restauration Kösen.**

Ein junger Mann,
28 Jahre alt, verheirathet, vom Lande, von Prof. Müller, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, vielleicht als **Markthelfer.**
Adressen beliebe man unter J. B. 566 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** zu richten.

Ein junger Mann, dem gute Zeugn. z. Seite stehen, sucht Stellung als Markthelfer od. Hausmann; derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Gef. Offerten bittet man unter **L. K. 496.** in der Annoncen-Expedition des **„Invalidendank“,** niederzulegen.

Ein j. militairfr. Mann sucht Stellung als Markthelfer oder ähnliche Arbeiten. Adr. bittet m. Schaft. Bachstr. 51, 3 Tr. abzug.

Markthelfer
sucht Stell., welcher 9 J. in Kurzwaarengesch. war. Adr. b. u. G. Fil. Katharinenstr. 18 abzug.

Ein junger Mensch von 17—18 Jahren mit guter Handschrift sucht Stelle als Markthelfer, Arbeiter rc. Es wird gebeten, Adr. P. D. 121 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, anst., verh. Mann, von Profession Zimmermann, sucht Stellung in einer Fabrik oder als **Markthelfer.** W. Adr. unt. H. L. 23 in die Expedition d. Blattes erb.

Ein junger Mann,
21 Jahre, **Kellner,** im Serviren firm, dem über seine bisherige Führung gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht, da er vom jetzigen Fach abgehen will, **per 15. September** oder 1. October Stellung **als Diener** in einem hohen herrschaftl. Hause. Gef. Offerten unter A. Z. No. 4. postlagernd Forst i/L. erbeten.

Ein junger zuverlässiger **Mann,** ged. Militair, im Besitze guter Zeugnisse, sucht **Stellung** als **Heizer** oder **Apparatführer** oder auch als Arbeiter in einer ätherischen Oelfabrik oder chemischen Laboratorium.
Gef. Off. bittet man unter **L. K. 497.** Annoncen-Expedit. **„Invalidendank“, Leipzig,** niederzulegen.

Ein **Bursche** mit guten Zeugnissen, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht sof. oder später Stellung. Adr. P. 776 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für Seifenfabrikanten!
Eine Wittwe in gesetzten Jahren, von angenehmem Aeußern, welche bereits längere Jahre mit gutem Erfolg geschäftlich thätig gewesen ist und event. bereit wäre, Caution zu stellen, erbietet sich zur Leitung einer Filiale rc. in günstiger Geschäftslage. Gef. Offerten werden unter J. St. 240. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebild. Mädchen, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als
Verkäuferin,
gleichviel welcher Branche. Off. unt. O. b. 18113 bitte niederzul. bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Verkäuferin,
gewandt, mit besten Referenzen, sucht baldigst anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Näheres Querstraße 20, 2. Et.

Ein solides **Mädchen,** welches längere Zeit als Verkäuferin war, **sucht** sofort od. später eine desgl. Stelle, gleichviel welcher Branche, hier oder auswärts. Adr. erbeten S. A. 60 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein anständiges, solides Mädchen sucht sich als **Verkäuferin** unter bescheidenen Ansprüchen auszubilden. Werthe Adressen niederzulegen unter O. S. 4 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 21.

Eine Schneiderin,
in allen Zweigen tüchtig, sucht für ein Geschäft zu arbeiten. Adr. u. **1749.** Fil., Königspl. 17.

Das Placirungs-Institut v. **Fr. Anders,** Ritterstraße 40, empf. sich geehrten Herrschaften aufs Beste.

Wirthschafterin.
Eine junge, gebildete Kaufmannswittwe sucht Stellung als Wirthschafterin, am liebsten bei einem alleinstehenden Herrn. Gef. Adr. beliebe man bei Herrn Herm. Augustin hier, Hospitalstraße 42 abzugeben.

Als Wirthschafterin sucht ein anst. Fräulein, welches 4 Jahre einen guten Haushalt zur größten Zufriedenheit der Herrschaft selbstst. geleitet, zum 1. Oct. bei einem ältern Herrn od. Dame Stellung. Offerten sub M. A. 931 **Haasenstein & Vogler,** Erfurt.

Eine ältere, unabhängige Person sucht unter ganz geringen Ansprüchen Stelle als Wirthschafterin bei einem Wittwer, am liebsten wo Kinder sind, da selb. Liebe zu Kindern hat. Adr. H. M. 119. Expedition d. Bl.

Ein anständ. Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn.
Bitte werthe **Adressen unter R. G. 22.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine brave, erfahr., wirthschaftl. **Wittwe** (Mitte 30er), im Besitze eines 7jähr. Zeugn., wünscht einem bürgerl. Haushalte vorzustehen. Dieselbe würde auch Erzieh. mutterl. Kinder übernehmen. Zu erfr. Neukirchhof 7, 2. Etage.

Eine anst. unabhäng. Frau, Anf. 30r J., sucht 1. Octbr. Stelle bei einem einz. Herrn als Wirthschafterin (zur Zeit noch in Stelle), würde auch gern der Aufsicht der **Kinder** sich mitunterziehen. Zu erfr. Weststraße 60, p. 29.

Anst., unabh. Person, fremd, f. St. a. Wirthschaft. Offerten erb. Elsterstr. 2, b. Hausmann.

Gesuch. Ein geb. Fräulein, im Kochen und allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stellung als Stütze der Hausfrau oder auch selbstständige Führung eines Haushaltes.
Gef. Off. unter A. H. Exped. d. Bl. erbet.

Ein j. Mädchen v. auswärts aus anst. Familie, in allen häusl. u. weibl. Arbeiten bew., sucht als Stütze d. Hausfrau oder Stubenmädchen baldigst anderweit Stellung. Gef. Adressen erbittet man Teichstraße 14e, parterre.

Ein gebildetes Mädchen, welches zehn Jahre in einer Familie zur Stütze der Hausfrau thätig war, sucht per 1. October oder 1. November gleiche Stellung. Werthe Off. unter **R. R. Altenburg, Lindenaustraße 27** erbeten.

Ein junges gebild. Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau bei feiner Herrschaft, wenn auch ohne Gehalt, nur gute Behandl. bedingt. Adr. P. 49 in der Exped. d. Bl.

1 geb. Fräulein, in f. Küche perf., welches schon größeren Haushaltungen vorstand, mit vorz. Zeugn., **1 Köchin, w. Handarb. übernimmt,** m. 3- u. 4jähr. Zeugn., u. **1 anständ. Kindermädchen** wünschen mögl. in Leipzig Stelle durch Fr. **Deparade, Halle a/S.,** Gr. Schlamm 10.

Eine tüchtige **Köchin** und ein gewandtes **Stubenmädchen** suchen zum 15. Septbr. Stelle. Rudolphstraße 5, H.-H. 1 Treppe.

Rest.-Köchin empf. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Ein anständ. Mädchen, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht für 15. Septbr. Stelle. Adressen niederzulegen Eutritzscher Str. 98, 4 Tr. links.

Ein sauberes, gut empfohl. Mädchen, 23 J., sucht Stellung für Küche u. Stubenarbeit in feinem Hause per 15. Sept. Näheres bei der Herrschaft Humboldtstraße 14 parterre.

1 sehr saub. Mädch. 3 j. Att. sucht f. bürgerl. Küche u. H.-h. 15. Sept. Stell. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein arbeitl. anst. Mädch. 3 J. f. Küche u. Haus in St., sucht 1. Oct. St. Reudnitzer Str. 18, I.

1 j. M., fremd, f. St. f. K. u. H. Petersstr. 20, Ether.

Eine sehr gut empfohlene **Jungfer** sucht sofort od. 1. Oct. Stelle als Solche oder zur Pflege u. Gesellschaft einer ältern Dame. Näheres Uferstraße 20, 2 Treppen.

Ein anständiges junges Mädchen, welches im Schreiben erfahren ist, sucht Stelle als **Stubenmädchen** sofort oder zum 15. Septbr. Adr. niederzulegen unter I. L. 100. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stellung als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfr. Zu erfragen in Koch's Hof, Stand 18.

Ein j. Mädchen von auswärts s. Stellung als **Stubenmädchen.** Näh. Südstr. 12, IV. r.

Ein anst. Mädchen sucht als Stuben- oder Kindermädchen St. Kupfergäßchen 4, 2. Et.

Zwei gewandte, nette Hotelzimmermädchen suchen Stell. hier oder ausw. Persönlich zu treffen Peterskirchh. 5, II., Nachm. v. 4—5 U.

Ein junges **Mädchen,** nicht von hier, sucht bei anständiger Herrschaft leichten Dienst sofort oder 15. September. Zu sprechen Thomasgäßchen 2, 1. Etage.

3. gew. Mädchen, w. **kochen, waschen u. plätten** kann, sucht in besserem Haushalt Stelle. Näh. Frau **Dresen,** Humboldtstr. 29, II.

☞ Ein Mädchen von ausw. mit guten Zeugn. sucht Dienst Gartenstr. 20, Hof pt. r.

G. Dienstpers. empf. **Helbing,** Petersteinw. 13.

Arbeitl. Mädch. f. St. Peterskirchhof 5, 2 Tr.

1 tücht. M. sucht sof. od. 15. St. Kl. Fleischerg. 7, II.

Kellnerinnen empf. z. Aush. Poststr. 15, Jähring.

Stelle sucht 1 Kellnerin in anst. Haus, Reichsstraße 52, Durchgang Seifengeschäft.

☞ 1 fl. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, II. ☜

Empfehle eine milchreiche, gesunde **Amme,** 22 J., Petersstraße 40, Tr. C. Frau Woller.

Eine j. anst. Frau sucht Aufw. bei e. ält. H. od. Fam., in K. od. sonst. Besch. Zu erfragen Gerberstraße 7, H. Conrad. 1. Et.

Eine junge Frau sucht Beschäft. Aufwart. Hohe Str. 12, Tr. B, 3. Et. b. Fr. Schaller.

Ein j. **Mädchen** f. Aufwart. Leplaystr. 6, IV. r.

Ein M. sucht Aufw. Erdmannstr. 14, H. 1 Tr.

Miethgesuche.

Miethgesuch. Villa mit Garten, Vorstadt oder Vororte. Off. R. Z. 81. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für Brauereien.
Ein unterhaltendes, sauberes und im Verkehr mit dem Publikum vertrautes j. Ehepaar möchte ein Restaurant auf Bierpacht oder mäßigen Zins bald oder sofort übern.
Gef. Offerten unter „Bierpacht 100“ in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein nachweislich gut rentirendes
Farben- und Materialwaaren-Geschäft
in einer Provinzialstadt Sachsens wird baldigst zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter G. S. 557 **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein nicht zu großer **Laden** in frequenter Lage event. mit Ladenstübchen und ohne Niederlagsraum wird per **sofort** oder Neujahr zu miethen gesucht.
Off. sub H. 3926 b. an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Gesucht
wird ein **Laden** mit daranstoßender **Stube** und **kleiner Wohnung.**
Preisangabe unter **K. 40.** Fil. d. Bl., Königsplatz 17, abzugeben.

1 Hausstand
oder **kleines Gewölbe** zur Michaelis-Messe in der Nicolaistraße gesucht. Preisofferten unter **H. 1** postlagernd Apolda.

Für nächste Messe wird ein gut gelegener **Tuchstand,** möglichst in der Hainstraße vornheraus, zu miethen gesucht, convenirenden Falls auch für spätere Messen. Gef. Offerten unter K. S. 303 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird in der Südvorstadt oder Nähe des Bayerischen Bahnhofes eine größere Werkstelle mit Hof, sofort oder später zu beziehen.
Adr. unter F. H. Fil. Königspl. 17.

Gesucht per 1. October eine Werkstelle für Schlosserei in der Nähe der Kurprinzstraße.
Werthe Adressen unter **Q. 800.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Logis, am liebsten **part.** oder 1. Et., 3 St., 2—3 Kam., Küche, Keller, B., v. 100 bis 140 Thlr. Adr. u. E. ♯ 122 Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Familienwohnung von 6 Zimmern wird auf vorläufig 3 Monate zu miethen gesucht. Offerten nebst Preis an die Expedition dieses Blattes zu richten unter H. S.

Gesucht sofort oder 1. Oct. in feinem Hause
☞ **Logis** ☜
in 1., höchstens 2. Et., 2—3 Zimmer, mehrere Kamm., Küche, nahe beider Theater, aber nicht innere Stadt. Adressen mit Preis u. A. B. 1 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Von ein paar jungen Leuten wird per 1. October ein **Logis gesucht,** Preis 300 bis 350 ℳ Adressen unter **M. K. 100** Albertstraße 52 in der Milch-Halle abzugeben.

Ein **Familienlogis** von 3—4 Piecen, nicht über 300 ℳ Nähe d. Dresdn. Str., z. 1. Oct. zu mieth. ges. Adr. u. C. B. 50. Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sof. **kleines Familienlogis** in östlicher Vorstadt, Nähe des Eilenburger Bahnhofes, Preis bis zu 300 ℳ Off. sub U. Z. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht von einer alleinstehenden Dame (innere Stadt, Ost- od. Nordvorst.) Wohnung in anständig. Hause für 60—70 Thlr. Adr. unt. E. R. 66 in die Exped. dies. Bl. erbeten.

1 ganz kl. Logis, 36-40 Thlr., Nähe d. Bayr. Bahnh., m. ges. von j. L. Lortzingstr. 17, IV. l.

Von 2 einz. Damen ein kl. Logis in anst. Hause z. 1. Oct. ges., Nähe der Universitätsstraße. Offert. unt. L. K. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird ein elegant möblirtes **Garçonlogis,** mögl. part. Adr. mit Preisangabe Ritterstraße Nr. 18.

Garçon-Wohnung, bestehend aus Stube u. Schlafcabinet, innerer Stadt oder innerer Vorstadt von einem pünktl. zahlenden Kaufmann gesucht. Offerten ges. abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter O. D. No. 9.

Zwei junge Kaufleute suchen per sofort frdl., preiswerthes **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafstube mit sep. Eingang aber ungenirt. Off. unter G. K. 135 an die Expedition d. Bl.

Sof. ges. **Garçonlogis** auf 1 Mon. f. 1 anst. ält. Herrn, im Preise v. 12—15 ℳ Offerten u. F. E. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht
werden sofort von einem Herrn 2 elegant möblirte, ruhig gelegene Zimmer 1. oder 2. Etage, Preis 60—70 ℳ per Monat.
Adressen unter **H. L. 578** erbeten d. d. **Klemm'sche** Buchhdlg., Universitätsstr. 21.

Einzelner Herr mit Diener
sucht für 1. October ein einfach **möblirtes Zimmer** mit 2 Kammern, Westvorstadt, Nähe Plagwitz. Offerten sub **L. J. 494 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Ein j. Buchhändler sucht im Südviertel in geb. Familie 1 gut möbl. fl. Zimmer m. Kammer, ev. ganze Pension. Adr. mit Preis u. G. L. a. d. Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. 21, erb.

Gesucht
wird für die ersten 14 Tage der bevorstehenden **Herbst-** und späteren **Oster-** und **Herbstmessen** ein **Zimmer mit 2 Betten,** womöglich in der Nähe von Auerbach's Hof.
Adressen mit Preisangabe **unter C. K. S.** an die Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für zwei junge anständige Damen wird für kurze Zeit per sofort in einer anständigen Familie Wohnung gesucht. Offerten V. 108. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein Meßlogis in der Nähe des Augustusplatzes wird gesucht. Adressen unter R. 17 in der Expedition d. Blattes gefl. abzugeben.

Ein j. Mädchen s. in d. N. der Sternwartenstr. 1 einf. m. Z. Adr. erb. A. B. Exp. d. Bl.

E möbl. St. f. Mädch. Berlin. Str. 105, I. Helbing.

Pension-Gesuch.

Für einen jungen Mann wird Pension mit freundlichem Logis zum 1. October gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe befördert sub B. No. 616 die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Franzose, auf die besten Zeugn. gestützt, wünscht in gebild. Familie als Pensionair zu sein, um Deutsch sprechen zu lernen. Off. m. Barbés Querstr. 5, 2. Et. zu richten.

Ein Handlungslehrling sucht sofort in anständ. Familie gute Pension. Adr. mit Preisangabe Grimmaische Str. 3, Hausflur erbet.

Eine Conservatoristin sucht billige Pension. Adr. mit Preisangabe unter K. K. 65 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 24.

Pianinos verm. bill. Waage, Erdmannsstr. 14.

Vermieth. bill. g. Pianos Erdmannsstr. 2, I. r.

Das in der Nähe Leipzigs, zu Dösen belegene herrschaftliche Wohnhaus nebst daranstoßendem großen Garten, Pferdestall und Wagenremise soll wegen Wegzugs der Besitzerin jetzt oder zum Frühjahr vermiethet werden.
Auskunft ertheilt Herr Rittmeister a. D. v. Funcke in Stahmeln bei Möckern.

Brühl Nr. 74
ist ein großes Gewölbe für die Messen zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Alfr. Engel, Katharinenstraße 28, 2. Etage.

Barfussberg,

Kleine Fleischergasse Nr. 23.24 ist das große Eckgewölbe mit Comptoir für 1650 M, sowie zwei kleinere dergl. für 900 M per sofort event. später zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Sof. od. sp. zu verm. Geschäft m. Wohn. daran Reudnitz, Leipziger Straße 6, 1 Tr. l.

Kurprinzstraße 7 und Leplaystraße 1 sind für sofort mehrere Läden mit großen Schaufenstern und die 1. Etage zu vermiethen.

Ritterplatz 17 u. 18

sind zu vermiethen 3 Laden im Parterre u. 1 Comptoir 1. Etage.
Näheres in Nr. 17, 2. Etage.

Laden zu vermiethen

mit Zubehör à 260 M per 1. October a. c. Näheres Restauration zum Südstern.

Ein schöner Laden mit Hinterraum, in ausgezeichneter Lage der Stadt, ist zu verm. resp. zu beziehen. Adr. u. K. St. 12. Exped. d. Bl.

Laden m. gr. Schaufenst. 1. Oct. z. verm. Thomaskirchh. 1.

1 Laden nebst 2 Piecen, beste Geschäftslage von Reudnitz, per 1. Octbr. Seitenstraße 10.

Laden mit od. ohne Logis sof. od. sp. zu verm. Sternwstr. 18, 1. l.

Ein Haustand
im Brühl ist zu vermiethen.
Rechtsanwalt Ferd. Schmidt, Klostergasse 11, II.

Muster-Zimmer zu vermiethen Katharinenstraße 28, 1. Etage.

Schöne, helle Musterzimmer zu vermiethen Hainstr. 30, 2. Et.

Petersstraße 42

ist zum 1. October ein freundliches Logis in hellem Hofe, 2. Etage, für jährlich 450 M als Comptoir, Expedition oder Familienwohnung zu vermiethen.
Dr. Schiller, Quandt's Hof.

Nahe der Post und Bahnhöfen sind 3—4 helle u. geräum. Zimmer in 1. Et. zu Compt. od. Exp. z. 1. Oct. zu verm. N. Goethestr. 5, I.

Nicolaistraße 48

ist die 1. Et., passend zu Geschäftslocal und Wohnung, per 1. Oct., auf Wunsch auch früher zu vermiethen. Zu erfr. Lortzingstraße 16, II.

Local

am Roßmarkt zu vermiethen. Off. sub L. G. 468 „Invalidendank", Leipzig.

Zu verm. 2 Werkstellen zum 1. October, à 35 und 65 Thaler, Davidstraße Nr. 2.

Eine Niederlage Markt 17, Königshaus, ist sofort zu vermiethen. Näheres bei M. Auerbach, Kistenhandlung daselbst.

Lagerplatz, Neustadt,

wird vom Unterzeichneten zur Aufnahme von Gütern, Maschinen jeder Art empfohlen.
Waldemar Kaestner.

Ein Lagerschuppen, 100-120 □ Meter groß, in der Nähe des Bayerischen Güterschuppens ist per 15. October zu verpachten. Näheres Sidonienstraße Nr. 26, im Comptoir.

Querstraße Nr. 12 ist ein geräumiger Boden als Bücherniederlage, für Cigarren oder ähnliche Sachen, per 1. October zu vermiethen.
Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 6, in der Expedition.

Arndtstrasse 3

ein elegantes Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör, für 800 M 1. October oder sofort.

Härtelstraße 17 ist ein hohes Parterre sofort zu vermiethen. Preis 1000 M Zu erfragen 1. Etage rechts.

Sternwartenstr. 14 das Part., 4 St., 4 K., Küche u. Zub., Wasser., Gas, per 1. Oct. Zu erfr. 14b, 2. Et. rechts.

Lessingstraße 17 ein hohes Parterre per 1. October, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 800 M Näheres 1. Etage.

Gustav Adolphstr. 22 hoh. Parterre, neu hergerichtet, 450 M zu verm. Zeelig, bez. 2. Et.

Zu vermiethen 1. Oct. ein Parterrelogis 30 Thlr. an Leute ohne Kinder Naundörfchen 14.

Wichtig für Photographen!

In meinem Hause, Magdeburg, Breiteweg 21 u. 22, vorzüglichste Geschäftsgegend der Stadt, ist ein großes Atelier, in welchem seit 15 Jahren das Geschäft mit Erfolg betrieben worden ist, nebst Arbeitsräumen und herrschaftlicher Wohnung zum 1. April 1883 anderweitig zu vermiethen. F. O. Gasser.

Vermiethung.

In meinem neu erbauten Wohnhause am Schleußiger Weg 3/4, welches eine herrliche Aussicht nach dem Scheibenpark u. d. Rennbahn bietet, sind zu Mich. d. J. Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermiethen. Gustav Händel jun.

Zu vermiethen:
Reichsstraße Nr. 34 1. Etage,
Reichsstraße Nr. 43, Hof, 2. Etage,
Brühl Nr. 68 2. Etage,
Weststraße Nr. 91, Hof, 3. Etage
pr. 1. October c. durch
Justizrath Frenkel, Katharinenstr. 16.

Reudnitz, Heinrichstraße 24,

ist in 1. Etage eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern u. sonst. Zubeh. per October zu vermiethen. Näheres 1. Et. links.

Turnerstraße Nr. 17

ist die 1. Etage, 5 Stuben vornheraus, 2 Kammern nebst Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann 4 Treppen.

Hohe Straße 11,

Treppe A, große, schöne, sonnige 1. Etage mit Garten am 1. October zu vermiethen. Preis 1200 M Näheres Tr. B, parterre.

Eine an der Promen. geleg. 1. Etage (8 Stuben, 2 Salons u. s. w.) ist vom 1. October d. J. ab preiswerth zu vermiethen durch
Rechtsanw. Jul. Tietz, Katharinenstr. 4.

Zu vermiethen
in erster Etage eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, für sofort oder später. Näheres Seeburgstraße Nr. 8.

Härtelstrasse 12

ist die eleg. 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubeh., für 900 M sofort oder 1. October zu verm.

Zu vermiethen
noch bis 1. October Alexanderstraße Nr. 12b die 1. Etage für 720 M
Näheres daselbst 2. Etage.

Zu verm. m. der Neuzeit entspr. Logis im Preise v. 450—500 M per sof. od. 1. Oct. i. 1. od. 2. Et., best. aus 2 zweif. St., 3 K., K. u. Kll. u. Bod. m. Doppelf. Elisenstr. 25b, b. Bes.

Zu verm. wegen Versetzung 1. Et., Stube, 2 Kamm., Küche u. Zub., Pr. 75 Thlr., zum 1. Oct. Reudnitz, Leipz. Str. 21, im Gewölbe.

Per sofort oder 1. October ist Kreuzstraße 13 eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst bei H. Köcke, 2. Etage.

Wohn. in anst. Hause, Sonnens., m. Gart., 2/2 in 1. Et. sof. preisw. Moltkestr. 3, b. Hausm.

Wohnung in 2. Et., anst. Haus, neu herger., sch. Ausf., ganz nahe d. inn. Stadt, 6 St., Badest., reichl. Zub., ist preisw. sof. z. verm. [illegible] 3, I. r.

Wohnung in anst. Hause, Sonnens., 1/2 4. Et., sof. preisw. Georgenstr. 15d, b. Hsm.

Reudnitzer Str. 15 eine halbe 1. Etage per 1. October, Preis 300 M Näheres daselbst.

1. Et., fr. Aussi., 4 St., 1 K., K., K. 180 Thlr. wegzugsh. 15. Sept. od. sp. Seb. Bach-Str. 48, p.

Jacobstr. 8, 1 Et., 6 Zim. u. Zubeh. m. Badeein. Zu erfr. bei 4 Tr. beim Hausmann.

Zu verm. 1 Logis, 1 Tr., mit Wasserleit. Reudnitz, Constantinstraße 98.

An der Pleiße 7,

am ruhigsten Theile der Promenade ist eine Wohnung in 2. Etage und im besten Zustande befindlich, von Michaelis 1882 ab für jährlich 1200 M zu vermiethen. Näh. durch Dr. Platzmann, Klostergasse 9, II. Zur Besichtigung zu melden bei Herrn Hentze, An der Pleiße Nr. 7, Hofgebäude parterre.

Die höchst elegant eingerichtete

2. Etage, Ecke Koch- und Schenkendorfstraße, bestehend aus drei Zimmern, zwei Kammern, Küche und Zubehör, ist per sofort oder per 1. October a. c., sowie die 3. u. 4. Etage, à 550 resp. 450 M, per 1. October a. c. zu vermiethen.

Gartenstr. No. 7, II.

Preis 1500 M — ab Michaelis. Näh. beim Besitzer Hainstraße Nr. 18, I.

Turnerstraße 9

ist per 1. October a. c. die 2. Etage zu vermiethen. Näheres bei Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Waldstraße Nr. 7

ist zum 1. October eine in 2. Etage gelegene Eckwohnung für 465 M weiter zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Sidonienstraße Nr. 53 eine 2. Etage, 3 zweifenstr. und 3 einfenstr. Stuben, zu Michaelis billig zu vermiethen.

Eine 2. Etage, 5 Zimmer und reichliches Zubehör. Näheres Carlstraße 4c, 1. Etage rechts.

Burgstr. 5, Hof 2 Tr., fr. Logis, 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh. für 240 M 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen ist ein kleines frdl. Logis im Hinterhaus 2 Treppen für 38 Thl. Neustadt, Mariannenstr. 12, im Productengesch.

Eine 2. Et., 3 Stuben u. Zubeh., ist vom 1. Oct. ab zu verm. Zeitzer Str. 34b. Hausmann.

Nürnberger Straße 50
zu vermiethen 1. Octbr. 2. Et. lks. 600 M

Vermiethung.

Per Michaelis ist in unserem Hause Brandvorwerkstraße 80 die halbe 3. Etage — 5 Zimmer, Keller, Küche, Bodenkammer — billigst für 450 M zu vermiethen.
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

Moltkestraße 11

ist eine Wohnung im Vorderhause, 3. Etage, für 400 M und eine solche im Hinterhause für 225 M jährlich vom 1. September ab zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Otto daselbst. R.-Anw. Richard Berger.

Lessingstraße 24

ist die neu hergestellte dritte Etage, 7 Zimmer, 2 Salons, Badez., Veranda, Balcon und Zubehör, zu vermiethen.

Arndtstraße 4

eine halbe 3. Etage, 330 M, eine getheilte 1. Etage, 240 M, per 1. October.

Lessingstraße 17 sofort oder später eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 800 M Näheres 1. Etage.

Eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern und Zubehör per 1. October zu vermiethen Gartenstraße 18, part. rechts.

Arndtstraße 44 wegzugshalber schöne halbe 3. Etage sofort oder 1. October zu vermiethen.

Zimmerstr. 3, 3 Tr., saub. frdl. Wohn., 3 St., 2 K. u. Zub., sof. od. spät. zu vm. Näh. 1 Tr. l.

Zu verm. 3. Etage m. Garten, 5 Stuben u. Zub., für 750 M Hohe Straße 18, p. l.

Eine fr. 3. Et., 4 Z., K., K. u. Zub., im Kurprinzviertel zu verm. Jablonowskystr. 3.

Sebast. Bach-Straße 59 ist pr. Michaelis die 3. Et., 5 St. u. Zub., z. vm. Daf. 1. Et.

Neumarkt Nr. 14
ist die Hälfte der großen 4. Etage vom 1. October für 450 M pro anno zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Ranstädter Steinweg 17, IV.

ein freundliches Logis, Stube, Kammer, Küche und Wasserleitung, für 1. Oct. zu vermiethen. Näheres zu erfragen Ranst. Steinweg 29, pt.

Petersstrasse No. 42
ist zum 1. Oct. eine Wohn. in 4. Et., 4 Zim. nebst Zubehör, für jährl. 390 M zu verm. Dr. Schiller, Quandt's Hof.

Zu verm. 1. Octbr. ein Logis, 3 St., 2 K., 1 Bodenk., Küche, 420 M, 4. Etage, aber nicht Dachlogis. Näh. Alexanderstraße 20, 1 Tr. r.

Zum 1. Oct. e. Fam.-Wohn., 4 Tr., m. Wasserl., 74 Thlr., zu verm. Näh. Gr. Fleischerg. 28, II.

Steinstraße Nr. 88
haben wir per sogleich oder später gesunde, freundliche, neu vorgerichtete Familienlogis unter Ausschluß von Aftervermiethung im Preise von 100—115 Thlr. zu vermiethen.
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

Brandvorwerkstraße 77
(Ecke der Kronprinzstraße) sind sofort oder später gesunde, neu vorgerichtete Familienlogis unter Ausschluß von Aftervermiethung billigst für 100—140 Thlr. zu vermiethen.
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1.

Vermiethung.

Zum 1. October a. c. sind einige Familien-Wohnungen von 4 Zimmern und Zubehör miethfrei. Näh. Weststraße 10b, 1. links.

Elegante Wohnungen
per jetzt od. sp. zu beziehen, elegant u. comf. eingerichtet, in den Preisen von 900—1500 Mark. Näheres Georgenstraße Nr. 15 f. Contor.

Kaiser Wilhelmstr. 29

sind feine Wohnungen mit oder ohne Stall sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

In bester Lage von Connewitz ist eine geräumige Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Kaufmann Riemer in Connewitz.

Ein kl. Logis, besteh. aus Stube, Kammer, Küche und Boden, sofort oder 1. Octbr. an Leute ohne Kinder zu vermiethen.
Gerberstraße 27, H. 2. Et. lks.

2 Logis

sind für 300 und 400 M zu vermiethen Grimmaischer Steinweg, 4. bei Jost.

Blumengasse Nr. 7.
Zum 1. October 2 Wohnungen, 130 Thlr. u. 160 Thlr., zu verm. Näheres 1. Etage.

Blücherstraße 8 sind 2 freundl. Hoflogis, 330 M und 360 M per 1. October zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1. Etage.

Zu vermieth. Gottschedstraße 7, Lehmann's Garten, mehrere eleg. halbe Etagen f. 720 bis 800 M, best. aus 3 St., 3 K., K. u. Zubehör z. 1 Oct.

Eine feine Wohnung, Salon u. Schlafstube, Emilienstraße 8, 2. Etage.

Preisw. groß. Logis, 370 M, 1. Octbr. Reudn., nahe Mariempl. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Reudnitz. Logis à 85 u. 90 Thlr., gel. Wohn., Dorotheenstraße 14, Restauration.

Mehrere Logis sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 74.

1 kleine frdl. Familien-Wohn. ist 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße 13, 1 Tr.

Verhältnißh. 1 kl. Logis per 1. Oct. z. v., 2 St., 1 K., 1 Küche, 75 Thlr., Gust. Ad.-Str. 18, H. p.

Zu vermiethen ein Logis zum 1. Octbr., 285 M, Hohe Straße Nr. 8, Hof parterre.

Wohnung zu 350 Mark
Rosenthalgasse 6. Zu erfr. im Hofe parterre.

1 freundl. Familienlogis zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Kuchengartenstr. 2, I. l.

Logis zu 80 Thlr., Werkstatt zu 80 Thlr., darunter Lagerraum 40 Thlr. Hauptmstr. 4, I. r.

1. October zu vermiethen Logis für 180 M. Zu erfragen Körnerstraße 12, part.

Logis, 75—115 Thlr., z. verm. Südstr. 21, Müller.

Eine kl. Wohn. per 1. Oct. zu verm. Körnerstr. 7.

1. Oct. Logis, 65 Thlr. Moltkestr. 72, pt.

1 freundl. Stübchen mit Benutz. d. Küche sof. billig zu verm. Brandvorwerkstr. 17, IV. r.

Lessingstrasse 24

ist eine eleg. Parterre-Wohnung in feinem Hause, 3 Zimmer u. Vorsaal, als Garçon-Wohnung oder ruhiges Comptoir zu verm.

Garçon-Logis,

fein möblirt, ruhige Lage, sofort billig zu vermiethen Lessingstraße 12, im Gartengebäude, 3. Etage rechts, bei Pohle.

Für Einjährig-Freiwillige 106. Reg.

Garçonlogis. Nahe der Caserne 2 elegant möbl. Zimmer 1. Etage, passend für 2 Herren, Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 25.

Gut möblirtes Garçonlogis mit oder ohne Schlafzimmer Thalstraße 11. 1 Tr.

Gutes Garçon-Logis

ist zu vermiethen, am liebsten an einen Lehrer; 2 einfenstr. Zimmer, einf. möbl., Doppelfenster, Matratzenbett, monatl. 18 M, 15. Sept. o. 1. Oct. Hospitalstr. 9, III. l.

Yorkstrasse 2, 2. Etage

freundliches Garçonlogis an solide Herren sofort oder später.

Parterre. Garçon-Logis, frdl. möbl. Zim., pass. f. Beamte o. Kaufl., sow. 1 l. Stube, K. m. Kochof. sof. z. vm. Erdmannsstr. 13, p. l.

Garçon-Wohnung.
Stube u. Schlafstube, gut möblirt Mendelssohnstraße 1, 1. Etage.

Freundliche Garçonwohnung, geräum. Wohn- u. Schlafzimmer, franz. Bett, Pianino Turgensteins Garten 3c, 1. links.

Garçonlogis, freundl. möbl.

Berliner Str. 2, I. r., Ecke d. Blücherstr.

Zu vermiethen Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer
Nordstraße Nr. 6, 2. Etage.

Frdl. Garçonlogis, gut möbl., mit Saal- u. Hausschl., auf Wunsch Mittagstisch oder Pension Gr. Windmühlenstr. 9, 2 Tr. rechts.

Frdl. Garçonlogis, fein möbl., Wohn- u. Schlafzimmer, ist an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Sternwartenstr. 26e, I. r., dicht am Johannisthal.

Garçon-Wohnung. Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz., h. Part., g. Ein., Schl., zu verm. Näh. bei Hrn. Kfm. Franz, Frankf. Str.-Ecke.

Garçon-Logis

Ranstädter Steinweg Nr. 76.

Fr. Garçonl. mit od. ohne Schlafz., sep. Eing., an H. Colonnadenstr. 15, III., am Westpl.

Garçonl., frdl. möbl., mit St.- u. Hschl. an 1 H. pr. Mon. 12 M z. verm. Bayer. Str. 20, 2. Et.

Garçonlogis, 1. Et., vornh., an 1 od. 2 H. zu vermiethen Colonnadenstr. 18, Restaurant.

Garçonlogis, g. möbl. Zimm. mit Pianino, bill. zu verm. Sternwartenstr. 32, 1. Et. links.

Garçonlogis, möbl., mit St.- u. Hschl. 1. Sept. Marschnerstr. 5, Ecke d. Seb. Bachstr., 2. Et. Krause

Garçonlogis mit schöner Gartenaussi. zu vermiethen Emilienstraße 10, III.

Elegantes Garçonlogis, 2 Zimmer, sof. Albertstraße Nr. 50, II. rechts, am Floßplatz.

F. fl. Part.-Garçonlogis, sofort, pr. Mon. 15 M, Lange Straße Nr. 27, part. rechts.

Grimmaischer Steinweg 59, III.
gut möbl. Garçonlogis für 1—2 Herren.

F. Garçonlogis sofort zu vermiethen Emilienstraße Nr. 9, 3. Etage rechts.

Garçonlogis mit Gartenaussicht u. Pianofortebenutzung Mittelstraße 31, Hpb. 1. lks.

Garçonlogis, fein möblirt, an 1 ruhigen Herren zu vermiethen Inselstraße Nr. 17.

Garçonlogis, gut möblirtes Zimmer, sep. Eingang, Kaiser Wilhelmstr. 1, 3 Tr. links.

Querstraße 31, I. gut möblirtes Garçon-Logis.

Garçonlogis, freundl. Stube, Sonnenseite, zu vermiethen Querstr. 25, 2 Tr. l.

Garçonlogis sof. od. spät. m. od. ohne Pension in ruh. Hause Keilstraße 6, 2. Et.

Elegantes Garçon-Logis Härtelstraße Nr. 3, 1. Etage links.

Garçon-Logis, freundl., Saal- u. Hschl. sofort Emilienstr. 21 part. l.

Blücherstr. 32b, II. sind hübsche u. feine frdl. möbl. Garçonl. sof. preisw. zu verm.

Garçonlogis mit Aussicht in Gärten f. 1 o. 2 Hrn. Inselstr. 14, IV. l.

Garçonl., fein möbl., Wohn- u. Schlafz., ist sofort zu verm. Schützenstraße 4, I. rechts.

Garçonlogis Roßplatz 6, II.

Garçonl. mit Haus- u. Saalschl. ist bill. zu vermiethen Plagwitzer Str. 3, 3. Et. l.

Freundl. Garçonlogis sof. zu verm. Promenaden-Aussicht, Roßplatz 16, III.

Frdl. möbl. Garçonlogis f. 1 H. in 2. Et. Blücherstr. 32. Zu erfr. part., Colonnadengesch.

Gohlis, Hauptstraße 25 ist ein bill. Garçonlogis zu vermiethen. Aussichten d. Rosenthal.

Ein möbl. Garçonlogis, auf Wunsch mit Kost, zu vermiethen Lessingstraße 18 pt. lks.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Gerberstr. 38, 3 Tr. r.

Garçonl., 2 möbl. Z., Humboldtstr. 13, IV. r.

F. Garçonl. Eberhardtstr. 6, III. l. [illegible]

Garçonlogis Klosterg. 13, III., Hotel de Saxe.

Fr. Garçonlog., a. Pianino Albertstr. 18, H. III. l.

Garçonlogis Schützenstr. 4, 1. Etage links.

Garçonlogis sofort bill. Emilienstr. 33, III. r.

Garçonl., freundl. möbl. Turnerstr. 2, H. I.

Garçonl., sep. f. H. Sternwartenstr. 25b, 1. Et. r.

Garçonlogis f. 1 H. Zeitzer Str. 44, 3. Et. lks.

Fr. Garçonlogis bill. Turnerstr. 8, IV. r.

Frdl. Garçonlogis sof. Mendelssohnstr. 1, II. r.

Garçonl., 3 M p. W. m. K. u. Bed. Löhrstr. 10, IV.

Garçonlogis f. Herren Blücherstr. 27b, 3. Et. r.

Garçonlogis f. 1 Herrn Moritzstr. 6, p. l.

Garçonlogis Weststraße 74. 2. Et. l.

Garçonlogis für H. Reichsstraße 32, III.

Garçonl. f. 1 H. o. D. Colonnadenstr. 18, III. l.

Frdl. Garçonl. m. auch o. Pian. Albertstr. 16, II. l.

Garçonlogis, frdl., Windmühlenstr. 9, 3. Et.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Entritzsch. Str. 99, IV. l.

Frdl. Garçonwohnung Emilienstr. 8, I.

Feines Garçonlogis sof. Karlstr. 7, 3. Et. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 29, 3. Et. Th. 1.

Garçonlogis f. 1 H. Eberhardtstr. 3, II. l.

Bill. Garçonlogis Leplaystr. 7, 2. Et. H.-Haus.

Fr. Garçonlogis Hohe Str. 33 C, hoh. Part.

Garçonl. f. 1-2 H. m. u. o. Pian. Turnerstr. 3, III. r.

Garçonlogis Thalstraße 1, III. links.

F. Garçonl. m. u. ob. Cabinet Bayer. Str. 14, II.

Garçonlogis Lange Straße 5 parterre.

Garçonlogis zu verm. Querstr. 16, 2 Tr.

Garçonlogis, Hs.- u. Stbschl. [illegible] 2, 3. Et.

Albertstr. 1. Apoth., Tr. B, II. Garçonl., 10-15 M.

Garçonlogis billig Promenadenstr. 36, II. l.

Fr. Garçonl. billig Berliner Str. 109, 3 Tr. l.

Garçonlogis Frankf. Str. 51, G.-G. 2 Tr. l.

Garçonl., fr. möbl. u. bill., [illegible] 6, 3. Et. l.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Nordstr. 60, part.

Ein Garçonlogis Grimm. Steinweg 10, II.

Garçonl. f. ruh. H. o. Wwe. Schletterstr. 4, III. l.

Garçonlogis Windmühlenstr. 25d, 3 Tr. l.

Garçonlogis Frankfurter Str. 49, part.

Garçonl. bill. u. gut Lange Str. 18. F. Strube.

Garçonl., g. möbl., billigst, Dufourstr. 11, IV. r.

F. Garçonl. f. 1—2 H. b. z. vm. Hohe Str. 17, II. r.

Garçonlogis Uferstraße 1, 1. Et. links.

Garçonl., vornh., M. 15 M Königspl. 9, 4. Et.

Garçonlogis, frdl., gel. z. vm. Elsterstr. 30, II. l.

Garçonlogis, fein. Ranstädter Steinweg 3, II.

F. Garçonl. bill. Zeitzer Straße 19b, p. lks.

Fr. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Hohe Str. 33b, 3. Et.

Garçonlogis für Herren Turnerstr. 15b, I.

Fr. Garçonlogis Reudnitzer Str. 11, 2 Tr. l.

Garçonl., gr. u. fl. zu verm. Thalstr. 1, IV. l.

Garçonlog., fl. möbl., bill. Sidonienstr. 7, I.

Frdl. Garçonl. billig Zeitzer Str. 19b, III. links.

Garçonlogis Thalstraße 20, 2. Etage.

Garçonlogis, fein möbl. Ranst. Stw. 21, II. [illegible]

Fein., frdl. Garçonlogis Südstraße 9, 3. Et. l.

Garçonlogis Nürnberger Str. 6, 3 Tr. l.

Frdl. Garçonlogis Albertstr. 6, 4 Trepp. lks.

Frdl. Garçonl. Hohe Str. 18, Gart. rechts.

Ein fein möblirtes Zimmer mit daranstoßendem großen Schlafcabinet ist bei ruhiger anständiger Familie sofort zu vermiethen. Pianinobenutzung, billiger Miethpreis, Humboldtstraße 8, 3. Etage links.

Querstr. 20, 2. Et.

freundlich möblirtes Zimmer, auf Wunsch Schlafzimmer, auch gut. Mittagstisch, sof. o. spät.

Münzgasse 19, III. r. ist für sof. od. später ein möbl. Zimmer mit Schlafcab. Auf Wunsch mit Mittagstisch oder auch ganzer Pension.

Leere Stube u. K., m. Doppelf., Marqu. u. g. Ofen, in guter Fam. b. zu vermiethen Körnerstraße 18, 2. Etage, gegenüb. d. Post.

Gut möbl. St. u. K. vornheraus sof. oder später, 4 Thlr. mon. Zu erfr. Grenzstr. 9, I. lks.

F. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1—2 Herren sofort zu vermiethen Querstraße 18, 1. Et.

Eine leere Stube mit Kammer zu verm. Berliner Straße Nr. 6, Haus B, 2. Et. lks.

Zu vermiethen f. möbl. Stube m. Kammer an 1 oder 2 H. Mühlgasse 2, 2. Et. rechts.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist mit oder ohne Cab. zu verm. Ranst. Steinw. 66, III.

Leere Stube u. K. in 1. Et. an 1 Pers. z. verm. Näh. Dufourstr. 23/25 im Gewölbe.

Zu verm. leere St. mit Kamm. u. Kochof. n. d. Hof billig Brühl 8, I. Näh. vornh.

1 Stube mit Vorsaal u. Alkoven sofort oder später Markt 10, Tr. A, 4 Tr. links.

F. z. Wohn- u. Schlafz. f. 2 H. Schletterstr. 8, II.

Gut möbl. Zimmer m. od. o. Cab. Hainstr. 3, IV.

Ein gut möbl. freundl. Zimmer bei ruhigen Leuten an 1 od. 2 sol. Herren sofort oder später zu vermiethen Uferstraße 4, IV. r. (an d. Gerberbrücke).

Ein freundlich möblirtes Stübchen mit gutem Bett in anständigem Hause ist baldigst an einen Herrn zu vermiethen
Emilienstraße Nr. 20, 1. Etage.

Fein möbl. Eckzimmer vom 1. September bis 15. October für 24 M zu vermiethen Kurprinzstraße 19, 3 Treppen.

Ein freundliches zweifenstriges Zimmer in ruhiger Familie sofort zu vermiethen Lange Straße Nr. 1, 2. Etage.

Pfaffendorfer Str. 5, IV.

ein fein möblirtes Zimmer sehr billig zu verm.

Zu vermiethen Gewandgäßchen 1b, I. große zweifenstrige Stube, vornheraus, möblirt, monatlich 15 M Näheres daselbst parterre.

1 hochfeines, 2f. Zimmer event. mit Pianino ist sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße 30, 1. Et. rechts.

Gerberstraße 10, 3 Tr. v.
zu verm. 1 möbl. heizb. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel für 10 M

Pfaffendorfer Straße 5, 4. Etage ist ein großes fein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Damen sehr billig zu vermiethen.

Versetzungsh. sof. f. möbl. frdl. Zim. z. verm. Sebastian Bachstr. 61, II. l., Ecke Marschnerstr.

Eine gut möbl. Stube, frdl. gelegen, ist zum 1. Septbr. zu verm. Antonstr. 19, 2. Et. links.

Möbl. Stube zu vermiethen u. gleich zu beziehen Reudnitz, Augustenstraße 12, part. r.

Zu verm. sehr bill. 1 g. mbl. Zimmer sofort od. später Eberhardtstr. 12, II. l.

1 möbl. Stube ist billig zu verm. an Hrn. od. Damen Berliner Str. 6, Tr. A, 3. Et. l.

Eine sep. heizb. Stube ist an 1 od. 2 Schlafleute zu verm. Colonnadenstr. 18, 3 Tr. r.

Eine freundliche separate Stube zu vermiethen Katharinenstraße 10, b. Grethlein.

Albertstraße Nr. 18, 3. Etage,
freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Leere 2fenstr. Stube, einz. Pers., Gerberstraße 8, Hof links 2 Tr. Frau Bauch.

Zu vermiethen 2 möbl. Stuben mit Schlüssel als Schlafst. Windmühlenw. 14, IV.

Eine leere Stube mit Kochofen ist zu vermiethen Schenkendorfstr. 140, 1. Hofe part. r.

Fr. möbl. Zimmer, vornh., sofort od. später zu vermiethen Windmühlenstr. 10, 3. Et. r.

Waldstr. ein leer. fr. gr. Zimm. f. 10 Thlr. j. sof. o. 1. Oct. Näh. b. Hoffmann, Windmühlstr. 42.

Sof. 1 gut möbl. Zimmer ruhig u. angenehm b. 1 Wittwe Gartenstr. 20, G.-H. p. r. Nitzsche.

Sofort ein möbl. Zimmer bei ruh. Leuten Reudnitzer Straße Nr. 3, part. in Leipzig.

Ein freundliche Stube ist zu vermiethen Albertstraße Nr. 50, 1. Etage rechts.

Zeitzer Strasse 16, II. schöne Zimmer mit oder ohne Pension.

Fr. Stube für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Nordstr. 54, 4. Etage, Mittellogis.

Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen Grimmaische Straße 16, 4 Tr.

Zu vermieth. ist billig eine möblirte Stube Gartenstraße 21, Hof parterre rechts.

Zu verm. eine freundl. unmöbl. Stube an 1 Hrn. od. Dame p. 1. Oct. [illegible] 50, 3. Et.

Zwei freundl. möbl. Zimmer, 12 u. 18 M Nürnberger Str. 25, 3. Et. r.

Fr. Stube f. 2 H. Bayerische Str. 118, III. l.

Kl. freundl. möbl. Stübch. Mittelstr. 13, 2 Tr. r.

Frdl. m. Stübel. H. od. D. bill. Lortzingstr. 14, IV.

Leere Stube m. Kochof. sof. Blumg. 11, III. l. Ebs.

Möbl. Zimmer bill. Berliner Straße 2, 4. Et. r.

Leere fr. Stube m. Kochof. Gb. Brüderstr. 11, III.

Frdl. möbl. Stbch., 12 M m. K. Mühlgasse 1, II.

Möbl. Zimm. m. g. Bett mon. 10 M Grasstr. 7, I. r.

Fr. möbl. Zimm. bill. sof. Entritzscher Str. 98, II. r.

F. möbl. Zimmer zu verm. Erdmannstr. 14, 3. Et. r.

Leere Stube sof. zu verm. Alexanderstr. 8, 2. Et. r.

Bill. schön. Zimmer Gr. Windmühlstr. 28b, IV. l.

Eine möbl. Stube z. v. Georgenstr. 15b pt. rechts.

2 leere Stuben Bayerische Straße 114, 1 Tr.

Fr. Stube, Mon. 10 M, Brüderstr. 11, Hof III. l.

Leere Stube mit Kochof. Reudn. Str. 3, 3 Tr.

Frdl. Zimmer Blumengasse 11, 2. Et. l.

Z. verm. fr. möbl. Stube Berliner Str. 98, 1. Et.

Fr. möbl. Stub. f. Hrn. Alexanderstraße 29.

1 kl. fr. Zimmer Entritzscher Str. 3, 3. Et. r. ab.

1 K. m. Stube Sidonienstr. 50, Seit.-Geb. I. 2. St.

Eine frdl. Stube sof. od. sp. Nordstr. 56, 4. Et. l.

Frdl. St., St. u. K. f. Hrn. Elisenstraße 9, 3 Tr.

Stube f. Herren Reudnitz, Schulstraße 3, 3 Tr.

Möbl. St. f. 1 od. 2 H. Liebigstr. 5, Hinth. 2 Tr. l.

Frdl. möbl. Stube f. H. Turnerstraße 15b, 4 Tr.

Thalstr. 31, II. l. fein möbl. Zimmer.

Ein freundl. Zimmer als Schlafst. sofort Weststraße 91, 4. Etage, Frau Pettig.

Ein Stübchen als Schlafst. f. H. od. D., S.- u. Hschl., Dorotheenstr. 11, 1. Etage.

Möbl. St. f. H. a. Schlfst., 2 M m. K. Böttcherg. 4, II.

Mb. St. a. Schlafstell., H. Schletterstr. 2, IV Scheibe

Burgstr. 9, 4. Et. fr. Stube vornh. als Schlafstelle.

Möbl. Zm. als Schlafst. Elisenstr. 23b, IV.

1 Zimmer als Schlafst. Ranst. Steinw. 66, 3. Et.

Möbl. sep. St. a. Schlfst. Plauensche Str. 4, II.

Fr. Stube als Schlafst. Königsplatz 6, 4. Etage

Fr. Stube als Schlafst. Hohe Str. 33a, H. r. I. l.

1 fl. Z., sep., als Schlafst. f. H. Emilienstr. 14, 4. Et. l.

Fr. Stube als Schlafst. Windmühleng. 15, III. l.

1 sep. Sch. a. Schlafst. 1—2 H. Hainstr. 24, H. r. IV.

Fr. Stübch. als Schlfst. Nürnberger Str. 41, H. I. l.

Möbl. Z. a. Schlfst. f. H. Entritzscher Str. 3, III. l.

Anständige Herren oder Mädchen finden Schlafstelle Hohe Str. 13, H.-H. 2 Tr. r.

In anst. Fam. f. 1 sol. Mädch. geg. Verricht. häusl. Arb. unentgeltl. Schlafst. erh. Reichsstr. 11, IV.

Frdl. Schlafst. Alexanderstr. 22, H. 2 Tr. r.

Emilienstraße 8, H. IV. Schlafst. f. Mädch. sof.

Fr. Schlafst. für H. Peterssteg 6, 3. Etage.

2 fr. Schlafst. Gerberstraße 46, H. 2 Tr.

1 Schlafst. in sch. Stube Gerichtsweg 7, II. r.

Schlafstelle f. H. Gustav Adolph-Str. 6, I. r.

Schlafst. f. Herren Sternwartenstr. 23b, 1. Et. r.

Frdl. Schlafstelle Pleißengasse Nr. 16, 2 Etage l.

Schlafst. f. 1 anst. M. Burgstr. Nr. 20, H. I. 1 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Peterstr. 45, b. Hausm.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 10, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. offen Promenadenstr. 39, H. II.

1 fr. Schlafst. f. H. Ranst. Steinw. 8, 9, H. I. IV. l.

Schlafstelle Windmühleng. 2, 3 Tr. rechts.

Schlafstelle für H. o. M. Lützowstr. 5, 1 Tr.

Fr. Schlafst., S.- u. Hschl. Wiesenstr. 11, H. IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 41, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. offen Marschnerstr. 15, 3. Et. lks.

Fr. Schlafst. Schützenstr. 4, Hof 3 Tr. links.

Frdl. Schlafst. f. Herren Elisenstr. 8, III. l.

Frdl. Schlafstelle offen Reudnitzer Str. 3, 3 Tr.

Schlafstellen Ulrichsgasse 18, 3 Tr. rechts.

Schlafst. f. H. Reudnitz, Heinrichstr. 28, III. r.

Fr. Schlafst. f. ord. Mädch. Hohe Str. 13, Tr. C, I. r.

1 Schlafstelle f. H. Hainstraße 12, Hof 2 Tr.

Off. 1 Stube als Schlafst. f. 2 M. Brühl 88, III. l.

Off. 1 Schlafstelle f. H. Erdmannstr. 14, H. 1 Tr.

Offen billige Schlafstelle Sidonienstr. 37, IV. l.

Off. 1 Schlafst., H. od. D. Sidonienstr. 50, H. I. pt.

Offen fr. Schlafst. Alexanderstr. 3, 4. Et. rechts.

Off. 2 frdl. Schlafst. m. Hschl. Packhofstr. 5, 4. Et.

Offen frdl. Schlafst. f. Mädch. Burgstr. 24, 3. Et.

Offen Schlafstelle Lessingstraße 19, IV. rechts.

Offen Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, I.

Off. 2 fr. Schlfst., per W. 2 M Hohe Str. 6, III. Whs.

Off. 2 Schlafst. f. M. Gohlis, Stiftstr. 36, H. r. pt.

Off. 1 fr. Schlfst. f. H. Bayerische Str. 15, 2. Et. lks.

An der Promenade parterre

feine Pension in guter Familie
An der Pleiße 3c, parterre.

Von guter Familie Leipzigs wird per 1. October c. ein Pensionair gesucht. Pianino zur Verfügung, event. französ. Conversation, Logis mit Garten. Auf Wunsch Referenzen. Adr. unter M. T. 100. an die Exped. d. Bl.

Ein anständ. Fräulein oder Wittwe findet Aufnahme in Logis event. mit Kost gegen mäßige Vergütung Querstraße 5, 1 Tr. r.

Ein Schüler findet in Lehrers-Familie billige und gute Pension, sofort oder später Reudnitz, Kronprinzstraße 15, 2 Tr. rechts.

Gute Pension bei einem Lehrer Leplaystraße Nr. 8, 3 Tr.

Pension in gebild. Familie Brüderstr. 24, II.

Pens., möbl. Wohn. Leplaystraße 12, 3. Et.

Verkäuferin f. Kost u. Logis Münzgasse 8, H. l. p.

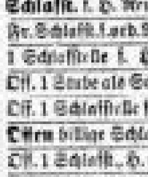
Pension in feiner Familie Weststraße 75, III.

Auf meinen Kegelbahnen sind noch einige Tage frei, auch Montag.
H. Stamminger,
Eldorado.

Auf meiner Kegelbahn ist der Freitag frei.
A. Kuntzschmann, Burgstraße 8.

Tanz-Unterricht.

Freitag, den 8. Septbr., beg. ein Schnell-Cursus. Anmeld. erb. heute Ab. v. 8—10 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9. G. Preller.
NB. Heute Abend große Stunde.



Hippodrom

drei Mohren.
Täglich große Reitbelustigung für Herren und Damen.
Anfang 5 Uhr.
NB. Morgen zum Sedanfeste
Gesellschaftsball.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 244. Freitag den 1. September 1882. 76. Jahrgang.

Krystall-Palast

Heute Abend in den Gärten von ½8 Uhr ab

Grosses Concert

Entrée 50 Pfg. Dutzendbillets 4 Mark.

Theater-Anzeige siehe im Hauptblatt.

Bei ungünstiger Witterung findet das **Concert** in den **Sälen** statt.

Krystall-Palast.

Morgen

Zur Sedanfeier

von Nachmittags ½4 Uhr an

grosses Doppel-Concert

von der gesammten **Capelle des Krystall-Palastes**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Hans Sitt** und vom Musikcorps des **Magdeburger Husaren-Regiments** (grüne) No. 10, unter Leitung des **Stabstrompeters** Hrn. **H. Lehmann.**

Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Abends 7 Uhr im Krystall-Palast-Theater

Festvorstellung.

Im Kyffhäuser.

Festspiel zur Sedan-Feier von Fr. Rueffer. Daran schliessend:

Fahnentanz,

arrangirt von Herrn Balletmeister A. Gondé.

Allegorisches Schluss-Tableau,

arrangirt vom Director Präger.

Das eiserne Kreuz.

Festspiel in einem Aufzuge von E. Wichert.

Auftreten der:

The Phoites Company.

Abends von 8 Uhr ab

Ballfest

im grossen **Ballsaale.**

Concert-Entrée à 50 Pfg.

Dutzendkarten und Abonnementsbillets haben Gültigkeit.

Theaterpreise siehe Theateranzeige im Hauptblatt.

Ball-Entrée: 1 Mark, Damen in Herrenbegleitung frei.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

Im Garten gehören:

4 Löwen.

Reiten für Kinder auf Ponies.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Ernst Pinkert.

Grosse Feuerkugel

Universitätsstrasse No. 4 und Neumarkt No. 41

Morgen grosses patriotisches Fest.

Von Morgens 11—1 Uhr Nachmittags

Vocal- und Instrumental-Concert

ausgeführt von einem **renommirten** Sängerchor von ca. 20 Personen, während den orchestralen Theil Mitglieder der Büchner'schen Capelle freundlichst übernommen haben.

Entrée frei.

Der Stammtisch.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Auenstrasse 14.

Heute zur Vorfeier des Sedanfestes

Großes patriotisches Concert,

verbunden mit großer bengalischer Beleuchtung des Gartens, ausgeführt von der Capelle Glass unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Julius Glass.**

Programm 15 Pfgr. Anfang 8 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in meinem geräumigen Locale statt.

Gute Quelle, 22 Brühl 22.

Zur Sedanfeier

Illumination und grosse Decoration des Saales.

Freitag, Sonnabend und Sonntag

Büchner-Concert.

Gewähltes Programm mit patriotischen Liedern.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 ₰. H. Fritsch.

P. P.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen Tage das altrenommirte

Blöding's Restaurant

Neumarkt 39

übernommen habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung durch aufmerksame Bedienung und nur gute Speisen und Getränke zufriedenzustellen.

Gleichzeitig empfehle ich einen guten kräftigen

Mittagstisch im Abonnement,

Stamm-Frühstück und **Stamm-Abendbrod,** gewählte **Abendspeisekarte,** sowie echt **Bayerisches Bier** von **Tucher** in **Nürnberg, Lagerbier** von **Riebeck & Co.**

Leipzig, den 1. September 1882.

Hochachtungsvoll

Robert Kühnlenz.

Central-Halle.

Morgen zur Sedanfeier

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. F. Römling.

Präcis 9 Uhr

Grosse Blumenpolonaise.

Tanzacord incl. Entrée 1 Mark.

Entrée für Herren 50 Pfge., für Damen 25 Pfge.

Pantheon.

Heute zur Vorfeier des Sedan-Festes

Concert und Ballmusik.

M. Tietsch.

NB. Morgen zum Sedan-Feste Concert und Ballmusik.

Empfehle heute Schweinsknochen.

Apollo-Saal.

Heute zur Vorfeier des Sedanfestes von 7 Uhr an

Garten-Frei-Concert.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Morgen Ballmusik.

Hierbei empfehle Schlachtfest. Ed. Brauer.

Gasthof Thonberg.

Freitag, den 1. September **Vorfeier des Sedanfestes.** Abends 8 Uhr **Concert.** Sonnabend, den 2. September **Feier des Sedanfestes,** veranstaltet vom Sedanverein zu Thonberg und Neureudnitz. **Großes Concert,** nachher **Ball,** wozu auch Gäste willkommen. — Sonntag, den 3. September

Concert und Ballmusik.

Hochachtungsvoll Walder.

Albertsburg, Möckern.

Zur Sedan-Feier von Mittag 1 Uhr an allgemeines **Kinderfest.** Abends **Ball.** Kinder mögen sich gefälligst bis Freitag, den 1. September, in der Albertsburg anmelden. F. Teich.

Sonntag, den 3. September

Oetzsch. Erntefest und Ballmusik.

Dabei empfehle warme und kalte Speisen, ff. Biere und Weine. L. Wolf (Lupus).

Gohlis, Waldschlösschen, empfiehlt Vereinen und Privaten seinen Saal. Gose hochfein.

Eutritzsch — Helm.

„Famose Gose". „Bayerisch vom Fass".

Schweinsknochen, Rebhuhn 2c.

Morgen zur Sedan-Feier

Concert und Ball.

Gosenschlösschen, Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen, täglich Rebhuhn. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Schlachtfest. Täglich Rebhuhn. L. Fischer.

Elsterthal Schleussig. Auf Tribünen unterrichtet Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Auf mein neues, 100 Personen fassendes Gast- und Gesellschaftszimmer mit Pianino mache ganz besonders aufmerksam.

Schleussig, „Zum grünen Jäger".

Heute Schlachtfest. E. H. Feist.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute

Kalbsniere mit Sahnen-Sauce und Bechamelle-Kartoffeln.

Gohliser Börse. Heute großes Schlachtfest. J. G. Schöne.

Restaurant Thalia,

Elsterstraße Nr. 31.

Guten kräftigen Mittagstisch, v. Tucher'sches, Gohliser Lagerbier, Töllnitzer Gose hochfein. Otto Langer.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Morgen zum Sedantage

Große Eröffnungs-Vorstellung.

Nitsche, Dir.

Markranstädt. Bier-Halle

18 Königsplatz 18.

Heute große Vorfeier durch Musik, Unterhaltung und Feuerwerk. Dazu empfehle Schweinsknochen mit Klößen, ff. Bier. Bedienung durch Damen. Th. Uler.

Café zum Barfussberg

kl. Fleischergasse 23 24.

Orchestrion-Concert.

Crostewitz, 15 Minuten v. Gohlis. Zur Feier des 2. September lädt ergebenst ein W. Rosenberger.

Restaurations-Eröffnung.

Hiermit meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich heute das **Restaurant mit vorzüglicher Kegelbahn,**

Blücherstrasse No. 8,

übernommen habe und daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, stets für nur gute **Speisen und Getränke** Sorge zu tragen. **Gohliser Actien-Bier,** feinste Cadolzer, **Tollnitzer und Actien-Gose** hochfein.

NB. Heute zur Feier des Tages **„Schweinsknochen",** sowie humoristische Abendunterhaltung.

Leipzig, 1. September 1882. **Edmund Tonndorf.**

Restaurant

Stadtgarten.

Eröffnung morgen am Sedantage.

H. Plümcke.

Burgkeller. Heute Abend Stamm: **Marinirte Hammelkeule oder Paprika-Taube.**

Neu restaurirt. Großes rauchfreies Local. Angenehmer Aufenthalt. Außerdem empfehle Rebhühner mit Weinkraut. Biere hochfein. M. Kanaler.

NB. Morgen zu unserem Nationalfest

grosses patriotisches Concert

von der Capelle des Herrn Director **Büchner** bei glänzender Decoration und Illumination meines Locals. D. O.

Hotel u. Restaurant Sächs. Hof, Ecke des Brühls und Ritterstraße, empfiehlt Mittagstisch ¾ Port. incl. Suppe im Abonnement 75 ₰, freie reichhaltige Speisekarte zu civilen Preisen und ff. Culmbacher und Vereinslagerbier.

Münchner Bierhalle, empfiehlt täglich Rebhuhn mit Weinkraut. Burgstraße Nr. 21. Berliner Weißbier hochfein.

Stamm: *Grüner Baum* **Karpfen polnisch.**

Heute **Central-Halle. Schlachtfest** F. Römling.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Heute **Schlachtfest.** Morgen Rebhuhn mit Weinkraut. Mittagstisch v. 12—2 Uhr. Feine Biere.

Veteranenhalle, Frankfurter Strasse 41.

Heute Schlachtfest. H. Troll.

Heute Schlachtfest. Colonnadenstraße 22. Rob. Schubert.

Heute **Schlachtfest** Nordstr. 5, Moritz Kremer.

Aug. Weber. Heute Schlachtfest. **Westplatz.**

Grosse Feuerkugel! Heute Schweinsknochen. Mittagstisch in ½ u. ¾ Port. Echt Culmbacher, ff. Riebeck'sches Lagerbier u. Gose empfiehlt F. Thiele.

E. Eisenkolbe.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen,** morgen früh **Speckkuchen.** Abends **Allerlei.**

Vereinsbrauerei. Heute Schweinsknochen m. Klössen W. Moritz.

5. Theatergasse 5. Heute Schweinsknochen mit Klößen. A. Giese.

Tharandt's Restaurant, am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Schweinsknochen mit Klössen u. Meerrettig oder Sauerkraut.

Plauenscher Hof.

Heute **Schweinsknochen mit neuem Sauerkraut** und **Erbspurée,** Meerrettig und **Klößen.** Biere vorzüglich, empfiehlt G. Erbs.

Heute Schweinsknochen.

Prager's Biertunnel. Echt Bayerisch u. Grottitzer Lagerbier ff. empfiehlt C. Prager.

Schweinsknochen empf. heute W. Brennse, **Neumarkt 28.**

NB. Täglich kräftiger **Mittagstisch.** (Heute **Klöße.**) Vorzügliches Vereinsbier.

Zill's Tunnel. Heute früh **Speckkuchen.** Abends **Schweinsknochen.** Biere exquisit empf. L. Treutler.

MORGEN

Wiedereröffnung des „Börsenkellers".

Gute Quelle, 22 Brühl 22,
empfiehlt **Mittagstisch**
in ganzen und halben Portionen. Früh- und Abend-Stamm. Vorzügliche Biere, gute Weine. Heute Stamm: Wildschweinskopf. — Auf meinen neu hergerichteten Kegelbahnen sind noch einige Tage zu setzen. **H. Fritsch.**

Tivoli.
Morgen zur Sedanfeier
Concert und Ballmusik.

Eutritzsch,
Gasthof zum Heim.
Morgen zur Sedan-Feier
Patriotisches Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Nickau'sche Gosenstube,
Klosterstraße 14,
empfiehlt eine gut gepflegte **Gose** in offenen Flaschen.
Stamm: Sch itzel.
Otto Rankt.

Restaurant Tittel
Thomaskirchhof Nr. 2.
Heute Ente m. Krautklößen.

Lindenau Frei-Linden.
Heute Freitag
Schöpscarré
mit gefüllten
Zwiebeln.
Gose Rohinor.
F. L. Brandt.

Restauration von R. Apitzsch,
37 Sternwartenstraße 37.
Heute **Schlachtfest** (Wurst und Wurstsuppe wird auch außer dem Hause verkauft).
ff. Vereinslagerbier und Zerbster vom Faß. Täglich Mittagstisch.

Heute Schlachtfest
empfiehlt **Oskar Hainich, Rohlmstraße 7.**

Goldene Kugel.
Heute:
Schlachtfest.
Morgen:
Krebssuppe.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Restaurant Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Heute: **Schweinsknochen.**
Morgen: **Speckkuchen und Ragout fin.**

Heute Abend
Schweinsknochen mit Klössen.
Wilh. Kämpf,
Emilienstraße 3.

Möhle's Restaurant,
Brühl 39, gegenüber der Creditanstalt.
Morgen früh Speckkuchen.
Abends
Sauerbraten und Mockturtle-Suppe.
Vorzügl. **Mittagstisch** im Abonnement in 1/1 und 1/2 Portionen empfiehlt
L. Treutler, Klostergasse 9, I.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. heute Klöße. Port. 30 ₰.

Gut bürgerl. **Mittagstisch** à 50 ₰ für Damen Leipzigstr. 7, 2. Etage, Hinter-Haus.

50 Mark Belohnung.
Ein **Brillant** (Erbsengröße) aus einem Ringe verloren Nachts vom 25. zum 26. Aug. im Italienischen Garten (großes Zimmer) oder von da nach Rauh. Steinweg 18, I., weselbst gegen obige Belohnung abzugeben.

Eine goldene **Damenuhr** verloren von Hainstraße 28, Brühl, Halle'sche Straße, über den Augustusplatz, Tauchaer Straße nach Neustadt, Moestraße 31.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 15 ₰ Belohnung bei Herrn **W. Hause,** Tauchaer Straße 10, abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch N. vom Johannapark b. über die Kettenbrücke nach Plagwitz ein **goldener Ring** mit blauen Steinchen. Gegen Belohnung abzugeben Plagwitz, Bahnhofstraße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

Verloren ein neusilberner **Klemmer** vom Markt bis Weststraße. Gegen gute Belohnung abzug. bei Boyrich, Katharinenstr. 2.

1 blau emaillirtes **Herzchen** ist verloren worden. Gegen Bel. abzug. Westfr. 57, 3. Et.

Von der Fichtestraße bis zum Südplatz ist eine Reisedecke, braun und pensé, verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben bei C. W. Loewe, Fichtestraße.

1 Paar k. in Papier eingew. Schuhe verloren. Abzug. Nürnberger Str. 61, Hof II.

Ein **Beifstock,** geg. W. Kühn, ist verloren worden. Geg. Belohn. abzug. Bäckergäßchen 1.

Windspiel (rehbraun) **entl.** Abzug. g. Belohn. Thonberg, Hauptstraße 98.

Herzlichen Dank den unbekannten Wohlthäter hiesiger Armen für empfangene 60 ₰. Sup. Dr. Michel in Großzschocher.

Bei meiner Abreise von Leipzig rufe ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl** zu.
Aug. Hellfritsch.

Meinem Freund **Zimmer,** dem alten Schweden, gratulirt zu seinem 25jährigen Geschäftsjubiläum. **D. M.**

D. Herr m. Regensch. f. 12. d. Mts. e. Tagew. hier. Spaziergg. Liebigstr. ü. Krankenh. d. Johannith. Bitte l. S. H. a. Sonntag Abend u. dies. Z. a. bem. Plätz. K. d. n. l. Sp. i. umsonst gew. E. h. f. u. ein. gef. Gegenst.

— Glück Auf! 1001 —
Hatte ich nicht recht? — War doch nur der Spielball einer Mädchenlaune. — Bis heute vergeblich auf die versprochene weitere Nachricht gehofft. — Vergessen? Begraben? **C. S.**

Verloren
am letzten Sonntag im Café **français** ein **Herz.** Gegen gute Belohnung abzugeben mit **mixed pickles 100** Hauptpostamt Leipzig.

S. S. || 100.
wieder vergebens gewartet, bitte umgehend Nachricht nach meiner Wohnung.

E.! Bit., erst noch u. Aufklärg.! — War 14. d. (1/11) a. an w.? d. bet. hrzl. Abs. Dpp.—

Spioniren
ist gemeinen Seelen eigen.
R. W. S. G.
gleich abk.

Man versuche d. echt Bayerische (Filsfeher) à Gl. 20 ₰ Turnerstr. 11, Windmühlenstr.-Ecke.

(Eingesandt!)
Elegantes Privat-Fuhrwerk, bestehend aus Landauer, Coupé oder Halbchaise mit feinem Pferd u. zuverläss. Kutscher, ist täglich Nachmittags auf mehrere Stunden billig zu verm. Näh. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eingesandt!
Wer eine preiswürdige

Taschenuhr
für Herren und Damen, in Gold oder Silber unter einjähriger Garantie, sowie gute gediegene **Goldwaaren,** als: alle Arten **Ketten, Ringe,** werthvoll und einfach, **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Nadeln** ꝛc. unter Garantie für Echtheit kaufen will, erhält dieselben bei
F. F. Jost, Leipzig, Grimm. Steinweg 4, nahe der Post, der durch **vortheilhafte** Einkäufe und Aufgeben auf geringen Nutzen im Stande ist, **billig zu verkaufen.** Auch werden dort **gekauft** und als Zahlung angenommen: **Diamanten, Perlen, Gold, Silber, Uhren, Antiquitäten und Kunstgegenstände** jeder Art.

Jeder Dame
wird der billige Verkauf wenig getragener Garderobe jeder Art, darunter einfache und hochelegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, bei Frau Herter, Kurprinzstraße 8, III., bestens empfohlen.

Wo m. gute. Herrenkleid. gut bezahlt u. abgeh.? M. Fleischerg. 7, II. Köfer.

Riedelscher Verein.
Gesammtprobe Montag Nic.-Gymnas.

L. L. Versammlung u. Ausgabe der **Festzeichen** zur Sedanfeier **Sonnabend** Nachmittag 1½ Uhr an der **Centralhalle.**

Schlesier-Verein.
Zu dem nächsten (Sonntag Abend 7 Uhr) im **Marienpavillon** stattfindenden Familien-Abend „**Sedanfeier**" sind Freunde des Vereins freundlichst eingeladen. **D. V.**

Volksthümliche
Feier des Sedantages.
Vor-Feier
Freitag, den 1. September, Abends 7 Uhr:
Zug von der städtischen Turnhalle nach dem Napoleonsteine.
Freuden-Feuer.
Gesang: Nun danket Alle Gott. — **Festrede.** — **Gesang:** Die Wacht am Rhein.
Rückmarsch. — Fest-Commers in der **Centralhalle.**
Das Belegen von Tischen und Stühlen im großen Saale wird nicht gestattet.

Sedan-Feier
Sonnabend, den 2. September:
Früh 6 Uhr: Weckruf in den Straßen der Stadt. — ¼7 **Uhr: Feier an der Friedenseiche** im Rosenthale. — ½8—9 **Uhr: Concert** in Bonorand's Etablissement. — **Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst** in der Peterskirche. — **11 Uhr: Festmusik** vom Balcon des Rathhauses, des Neuen Theaters und der Terrasse des Musiums. — **Nachmittags** ½2 **Uhr:** Aufstellung des **Festzuges** auf dem Augustusplatz. — **2 Uhr: Abmarsch** nach dem Markt. Jubel-Ouvertüre von C. v. Weber. — Ode von L. v. Beethoven. — Ansprache des Ober-Bürgermeister Herrn Dr. Georgi. Gesang des Festliedes von Dr. F. Hofmann. — Marsch durch die Hainstraße, über den Brühl, Theaterplatz und Augustusplatz Sternweg nach dem Neuen Schützenhause. — **Instrumental-Vorträge** der Capellen des 106., 107. und 134. Regiments, Männerchöre hiesiger Gesangvereine, **Wettturnen.** — **Abends** ½8 **Uhr: Elektrische Beleuchtung des Festplatzes.** — **Zum Schluß: Grosses Feuerwerk.**

Eintritts-Bedingungen:
Das weiße Festzeichen gilt nur für die Theilnehmer am Zuge nach dem Napoleonsteine und dem Neuen Schützenhause als Legitimation; **vor** und **nach** dem Zuge erscheinende Theilnehmer an beiden Festlichkeiten haben sich durch Eintrittskarten zu legitimiren. Auf die eingeladenen Ehrengäste, deren Festzeichen eine gelbe Farbe hat, erleidet diese Bestimmung keine Anwendung.
Zum **Morgen-Concert** bei Bonorand kostet das Billet (**rosa** Farbe) 50 ₰ zum Besten bedürftiger Invaliden.
Zur **Festfeier** im Neuen Schützenhause sind braune **Eintrittskarten** à 30 ₰ bis 1. September Abends 6 Uhr an folgenden Verkaufsstellen zu haben:

Ahmann, Moritz, Hohe Straße 31.
Aumann & Co., Neumarkt 6.
Augustin, Hermann, Hospitalstraße 42.
Bachmann, G., Sternwartenstraße 30.
Bauer, Oscar, Petersteinweg 50.
Becker, Friedr., Gerberstraße 60.
Berner, Gustav, Colonnadenstraße 18b.
Bernick, Friedr., Sülzstraße 3.
Blanckat, B., Königsplatz 2.
Bödemann, J. G., Schützenstraße 9/10.
Dittrich, H., Halle'sche Straße 4.
Dittrich, O., Lieliestraße 76.
Felsche, Wilhelm, Augustusplatz 1.
Götting, C., Thomaskirchhof 19.
Grünthal & Parthey, Tauchaer Str. 11.
Hahne, Friedr., Thomaskirchhof 1.
Hoffmann, J., Petersteinweg 3.
Huth, J. J., Universitätsstraße 20.
Kietz, G., Petersstraße 40.
Kait, Paul, Ranstädter Steinweg 18.
Lehmann, Franz, Pfaffendorfer Straße 1.
Leutemann, B. H., Windmühlenstraße 38.
Meitzner & Co., Nicolaistraße 52.
Messerschmidt, R., Reudnitzer Straße 26.
Meyer, Aug., Grimmasche Straße 34.
Mühle & Junghanns, C., Hainstraße 25.
Müller, Louis, Sternwartenstraße 30.
Pfingheil, Otto, Ranstädter Steinweg 75.
Purfürst, Paul, Sternwartenstraße 45.
Reichert, G. O., Hainstraße 27.
Reinhold, O., Universitätsstraße 10.
Sennewald, F., Frankfurter Straße 40b.
Stichling, G. G., Pleißensche Straße 16.
Stickel, Franz, Gerberstraße 6.
Spillner, Gebr., Windmühlenstraße 30.
Teubner, Bernhard, Grimmasche Str. 34.
Tangerthal, A., Brühl 70/77.
Uber, P., Schulstraße 6.
Voigtländer, C., Burgstraße 17.
Walther, F. G., Bahnhofstraße 13.
Wittmann, F. R., Dresdner Straße 38.
Winkler, D. Th., Ritterstraße 41.
Weydling, Jul., Barfußgäßchen 4.
Wohlfarth, Bruno, Leipzigerstraße 12.
Geißler, Gustav, Windmühlenstraße 17.

Blaue Eintrittskarten à 50 ₰ sind am 2. September bei den Verkaufsstellen an dem Wege zum Neuen Schützenhause zu haben. — An den Eingängen selbst werden Eintrittskarten nicht verabreicht und findet daselbst nur die Controle statt.
Partouikarten (orangefarben), welche zum Besuch des Commers, des Morgen-Concerts und der Festfeier berechtigen, sind à 75 ₰ an folgenden Stellen zu haben:
Aldag, Otto, Naschmarkt. | **Leyser, F. W.,** Petersstraße 45.
Hansen, B. J., Markt 14. | **Stein, Franz,** Markt 16.
Tuma, R., Grimmasche Straße 17.

Contremarken werden nicht ausgegeben. — Kinder unter sechs Jahren haben überhaupt keinen Zutritt; **Kinder im Alter über sechs Jahren zahlen denselben Eintrittspreis wie Erwachsene.**

Das Central-Comité.

Sedanfeier.
Die an der Vorfeier am Napoleonsteine theilnehmenden Mitglieder der betheiligten Vereine haben sich
heute Freitag, den 1. September, Abends 7 Uhr
pünctlich auf dem Turnplatze des Allgemeinen Turnvereins (Turnerstraße) einzufinden.
An dem Zuge können **nur** Herren Theil nehmen, welche sich in dem Besitze eines Festzeichens befinden. Dasselbe ist sichtlich zu tragen.
Die Feier am Napoleonstein findet auch bei ungünstiger Witterung statt.
Zur Theilnahme an dem in der Centralhalle stattfindenden **Festcommers** sind außer den Herren Ehrengästen nur die bei dem Zuge nach und von dem Napoleonsteine betheiligt gewesenen Herren berechtigt.
Die Besitzer von Partouikarten haben erst nach Einlaß der Zugtheilnehmer in die Centralhalle Zutritt.
Das Central-Comité
für die volksthümliche Feier des Sedantages in Leipzig.

Sedanfeier.
Die am Festzuge theilnehmenden Corporationen werden ersucht,
am 2. September Vormittags punct 10 Uhr
einige Delegirte in das Restaurationszimmer des Neuen Schützenhauses zu entsenden, um sich behufs Sicherung ihrer Plätze mit dem Wirthschaftscomité ins Einvernehmen zu setzen.
Das Central-Comité.

Polytechnische Gesellschaft, Gewerbe-Verein für Leipzig.
Sedanfeier.
Die Mitglieder werden gebeten, die Festzeichen à 10 ₰ im Gesellschaftslocale, **Central-Halle,** nur noch heute Freitag Abend von 6 bis 8 Uhr in Empfang zu nehmen. Am 2. September versammeln sich die Mitglieder in obigem Locale und erfolgt der Abmarsch zum Anschluß an den Festzug 1½ Uhr. **Das Directorium.**

Bureau-Beamten-Verein.
Für den Festzug am 2. September c. versammeln sich die Theilnehmer Mittags Punct 1 Uhr im Vereinslocale. **D. V.**

Schreberverein der Westvorstadt.
Zu der am Sonntag, den 3. September, Nachmittags 3 Uhr auf unserem Vereinsplatze abzuhaltenden **Sedanfeier** ladet werthe Mitglieder und Freunde ergebenst ein
Der Festausschuss.
Auf dem Festplatz hat jedes Kind freien Eintritt, an den Spielen können sich aber nur die Kinder betheiligen, welche 6 Jahre alt sind und die Gruppennummer Nachmittags von 2—2½ Uhr in der Turnhalle (Schrebergerstraße) in Empfang genommen haben.

Südvorstädt. Bezirksverein.
Die geehrten Mitglieder, welche sich am **Festzuge** am 2. September c. zu betheiligen wünschen, wollen gefälligst Festzeichen und Programm bei Herrn **B. H. Lentemann,** Windmühlenstraße 38, entnehmen. **Der Vorstand.**

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.
Die Ausgabe der Festabzeichen für die Theilnehmer am Festzuge des 2. September wird auch diesmal wieder im Vorterre-Saal der Buchhändler-Börse **Nachmittag 1 Uhr** stattfinden und ersuchen wir unsere geehrten Mitglieder und hiesigen Collegen nochmals um pünctliches Erscheinen. **Der Vorstand.**

Leipziger Schützengesellschaft.
Unsere geehrten Mitglieder werden hierdurch nochmals ersucht, sich an den beiden, am 1. und 2. September stattfindenden Festzügen recht zahlreich zu betheiligen.
Versammlung am 1. September Abends 7 Uhr städtische Turnhalle; am 2. September Mittags 1 Uhr im Garten von Träger's Restaurant an der Promenade. **Der Vorstand.**

Lithographia.
Mitglieder und Collegen, welche sich an der **Sedanfeier** betheiligen wollen, erhalten **Festzeichen** und **Programme** beim Unterzeichneten. Versammlung: Freitag Abend um 7 Uhr und Sonnabend Mittag um 1 Uhr im Restaurant **„Zur Wartburg",** Kurprinzstr.
E. A. Funke, Königstraße 12.

Tischler-Innung.
Die am **Festzug** theilnehmenden Mitglieder versammeln sich am 2. September Mittags 1 Uhr im **Stadtgarten.** **C. A. Werner,** Obermeister.

Schuhmacher-Innungen zu Leipzig.
Der Festzug zur **Sedanfeier** findet von beiden Innungen gemeinschaftlich statt. Die Innungsgenossen werden gebeten, sich punct 1 Uhr Schloßstraße Nr. 5 recht zahlreich einzufinden. **Festzeichen** und **Programme** sind bei Herrn **Heinke,** Nicolaistraße Nr. 11, in Empfang zu nehmen. **Franz Kremer, Franz Schönlein,** Obermstr.

Sedan-Feier.
Sonnabend, den 2. September 1382.
Ordnung des Zuges
vom Augustusplatze nach dem Marktplatze und der Festwiese.

Die Vorstände aller theilnehmenden Körperschaften und Vereine werden ersucht, in ihren Vereinslocalen oder an sonst geeigneten Plätzen ihre Mannschaften so zeitig zu versammeln, daß sie bis Nachmittags 1½ Uhr mit den Spitzen ihrer Züge an den vor der Museumstreppe von der Promenade nach dem Augusteum hinüber gezogenen Fähnleinträgern, das Gesicht nach dem Museum gewendet, Aufstellung zu finden im Stande sind.
Die **Reihenfolge** der einzelnen Abtheilungen ist im Folgenden angegeben.

I. Capelle: Das Musikchor des 107. Regiments (1. Hälfte).
1) Leipziger Schützengesellschaft. 2) Freiwillige Rettungscompagnie. 3) Evangelischer Jünglingsverein. 4) Club Rheingold. 5) Terpsichore 6) Lätitia. 7) Prönig.

II. Capelle: Das Musikchor des 107. Regiments (2. Hälfte).
8) Centralcomité und Ehrengäste 9) Leipziger Gemeindebeamten-Verein. 10) Büreaubeamten-Verein. 11) Leipziger Lehrerverein. 12) Verein für Volkswohl. 13) Postechnische Gesellschaft.

III. Capelle: Herrn Musikdirector Matthies' Musikchor.
14) Zöllnerbund. 15) Hellas. 16) Liedertafel. 17) Männergesangverein. 18) Sängerkreis. 19) Sängerbund.

IV. Capelle: Das Musikchor des 106. Regiments (1. Hälfte).
20) Paulus und Arion. 21) Buchhandlungsgehilfen. 22) Typographia. 23) Südwestsädtischer Bezirksverein und Schreberverein der Nordvorstadt. 24) Verein der Techniker und Verein der Bautechniker. 25) Buchbinder-Innung. 26) Militairverein Sanität und Verein der Hundertlichter.

V. Capelle: Das Musikchor des 106. Regiments (2. Hälfte).
27) Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs. 28) Militairverein Kameradschaft. 29) Militairverein Jäger und Schützen.

VI. Capelle: Das Musikchor des deutschen Kriegervereins.
30) Deutscher Kriegerverein. 31) Neue Böttcher-Innung. 32) Schuhmacher-Innung. 33) Neue Schuhmacher-Innung. 34) Neue Kürschner-Innung.

VII. Capelle: Herrn Musikdirector Hiller's Musikchor.
35) Kaufmännischer Verein.

VIII. Capelle: Das Musikchor des 134. Regiments (1. Hälfte).
36) Allgemeiner Turnverein.

IX. Capelle: Das Musikchor des 134. Regiments (2. Hälfte).
37) Leipziger Turnverein.

X. Capelle: Das Musikchor der Fleischerinnung.
38) Fleischer-Innung und Gesellen. 39) Vereinigte Tischner und Tapezierer. 40) Schneider-Innung und Schneider-Corporation. 41) Bürstenmacher-Innung. 42) Seilmacher-Innung und Tischler-Innung. 43) Schlosser-Innung und Gelbgießer-Innung. 44) Spiegelclub.

XI. Capelle: Herrn Musikdirector Hellmann's Musikchor.
45) Instalmer. 46) Schlotfeger-Innung und Dachdecker-Innung. 47) Klempner-Innung. 48) Töpfer-Innung. 49) Fischer-Innung.

Bei der Aufstellung zum Zuge nach dem Napoleonstein sammeln sich am 1. September die Mitglieder des Leipziger Turnvereins beim 1. Fähnlein, die Sänger beim 2., die verschiedenen Vereine und der Innungen beim 3., der Schützengesellschaft beim 4., des kaufmännischen Vereins beim 5., der Militairvereine beim 6., des Allgemeinen Turnvereins beim 7. Fähnlein hinter der städtischen Turnhalle in der Turnerstraße.

Der Zug-Ausschuss.

Mein Atelier bleibt am
Sedantage geschlossen.
Alfred Naumann,
königl. sächs. Hofphotograph.

Leipziger Credit-Bank.
Sonnabend, den 2. September (am Sedantage), ist unser Local von Mittags 1 Uhr ab **geschlossen.**

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Sedan-Feier.
Zur Theilnahme am Festzuge versammelt sich der Verein **morgen, Sonnabend, den 2. September c.,** Nachmittag **1 Uhr** Neumarkt 42. Abmarsch ½2 **Uhr** mit Fahne und Musik nach dem Augustusplatz. — Orden, Ehren-, und Vereinszeichen sind anzulegen. — Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Militair-Verein „Kameradschaft", Leipzig.
Zur Feier am **Napoleonstein** stellt der Verein den 1. September Abends punct 7 Uhr an der **Städtischen Turnhalle,** wo auch Festzeichen ausgegeben werden.
Zum Festzug am **Sedantag,** den 2. September, ½1 Uhr **Mittags** an der **Johanniskirche,** wo die noch vorhandenen Festzeichen ausgegeben werden.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein **der Vorstand.**
Orden, Vereins- und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung Schulstrasse 18, Loge Minerva.

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung
J. Norroschewitz.
Des National-Festtages wegen bleibt meine Ausstellung am 2. September
geschlossen.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Robert Müller, Querstr. 36.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle **Arten Leichenbegängnisse,** sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Am Sedantage ist mein Atelier und Contor geschlossen.

G. Brokesch, Photograph.

Sedanfest in Eutritzsch
am 2. September 1882.
Programm.

Abends 7 Uhr **Sammeln der am Zuge theilnehmenden Vereine im Goldenen Adler** und **Concert.** ½8 Uhr **Zug nach dem Siegesdenkmal**, daselbst Ansprache und Gesang der hiesigen Gesangvereine. 9 Uhr **allgemeiner Commers im Saale des Goldenen Adlers.**

Eintrittskarten zum Commers à 15 ₰ sind bei den Herren **Gebr. Klessel** und Restaurateur **Kapss**, sowie von 8 Uhr ab an der Casse zu haben.

Kindern ist der Zutritt zum Commers nicht gestattet.

Hierbei richtet zugleich an sämmtliche Bewohner von Eutritzsch die Bitte, durch Schmückung der Häuser mit Fahnen ꝛc. dem Orte an diesem Nationalfeiertag ein würdiges Ansehen zu geben.

das Comité.

Denjenigen Herren des kaufmännischen Hilfspersonals **der Tabaks-Branche**, welche sich i. J. an der **Giessener Petition** auch durch Beiträge betheiligt haben, bringen wir zur gef. Kenntnißnahme, daß nach erfolgter, gehörig gereinigter Abrechnung sich ein Ueberschuß von **24 ₰ 62 ₰** ergeben hat, den wir bei hiesiger Sparcasse zinsentragend angelegten, um darüber ihrerkommenden Falles, im Interesse unseres Standes weiter zu verfügen.

Leipzig, am 31. August 1882.

Das Local-Comité des kaufm. Hilfspersonals der Tabaks-Branche.
Carl Pohl, Th. Haupt, P. Raab, Richard Baumack, Carl Lorenz, P. E. Porzig, Curt Backer.

Hat die alte Buchbinder-Innung jetzt noch einen Vorsteher u. einen Innungsausschuß? Angeblich haben Alle Bemerken abgedankt. Am 28. d. M. sollte eine Innungsversammlung Statthaben, ernstliche Differenzen sind zu schlichten, auch die Betheiligung am Sedanfeste zu bestimmen, besonders aber sollte 1. Königl. Verordnung bestätigten Statuts die jährliche Neuwahl des Innungsvorstandes erfolgen; soll erst unsere Aufsichtsbehörde die Ordnung dieser Innungsangelegenheiten veranlassen? **Ein alter Innungsmeister für viele Andere.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Leipzig, 30. August 1882.
Max Dreechsel.
Olga Dreechsel geb. Ahlemann.

Nach längerem Leiden starb gestern der Schriftsetzer

Herr Franz Böttcher
aus Stötteritz.

Wir werden dem Dahingeschiedenen, der während 45 Jahren unserem Hause als ein tüchtiges und treues Mitglied angehörte, ein dankbares Angedenken bewahren.

Leipzig, den 31. August 1882.

Brockhaus & Härtel.

Heute Abend 8 Uhr verschied nach längerem Leiden unser guter Gatte u. Vater **Friedrich Wilhelm Holzweißig** in seinem 58. Lebensjahre. Dies zeigen allen Verwandten und Freunden hierdurch an

Leipzig, 30. August 1882.

Henriette verw. **Holzweißig** und Sohn.

Das Begräbniß findet Freitag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Sophienstraße 24, aus statt.

Heute früh entschlief sanft nach jahrelangem Leiden unser guter Vater

Friedrich Wilhelm Poetzsch.

Dies hierdurch seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Lindenau, am 31. August 1882.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr statt.

Mittwoch ½8 Uhr Abends entschlummerte sanft nach längerem Leiden meine herzensgute Ehefrau,

Frau Amalie August. Kohlmann
geb. **Hoffmann**,

im vollendeten 67. Lebensjahre.

So war mir in unserer 41jährigen Ehe viel, unendlich viel. Herr, trocknet, trocknet in jener Welt all' ihre Thränen und gieb ihr deinen ewigen Frieden.

Leipzig, den 31. August 1882.

Der tieftrauernde Gatte
J. G. Kohlmann.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. September 1882, vom Trauerhause aus Mittags 11½ Uhr statt.

Heute Mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem, unsäglich schwerem Leiden, 67 Jahre alt, unsere innigstgeliebte, brave und gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter, Frau

Louise Hartmann-Petzoldt.

Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 31. August 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familien **Hartmann, Petzoldt u. Gänsel.**

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 3. September, früh ½9 Uhr vom Trauerhause aus, Gustav Adolfstraße Nr. 17.

Heute früh 3 Uhr starb nach langem Leiden in Gott unsere uns unvergeßliche Frau, Tochter, Mutter und Tante, Frau

Marie Alice Adelheid Grawe
geb. **Starke.**

Leipzig, den 31. August 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen
Hermann Grawe.
Rosalie verw. **Starke.**

Beerdigung Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhaus, An der Pleiße 2qu.

Heute starb nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Frau

Bernhardine verw. **Märtens,**

im 70. Lebensjahre.

Leipzig, den 31. August 1882.

Pest und Berlin.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Heute Mittag ¾1 Uhr starb nach vierwöchentlichem schweren Leiden meine treue, unvergeßliche Frau

Alwine Schulpig geb. Petsche.

Leipzig, den 31. August 1882.

Der trauernde Gatte
A. Schulpig,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Gestern früh 7 Uhr verschied unsere kleine **Frieda** im Alter von 11 Wochen.

Friedrich Kürsten und Frau
geb. **Trabitzsch.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, des Herrn

Christian Gottlob Kunze

können wir nicht unterlassen, für den so überreichen Palmen- und Blumenschmuck unseren besten Dank auszusprechen. Dank seinen Freunden und Bekannten für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Schkeuditz, den 30. August 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, sage ich Allen, insbesondere Herrn Hilfsprediger Hofmann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für den reichen Blumenschmuck meinen aufrichtigen Dank.

Leipzig, 31. August 1882.

Gust. Fahnert
im Namen der Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres lieben Vaters

Julius Ruschel

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank, so auch Herrn Pastor Dr. König für die trostreichen Worte am Grabe.

Leipzig, 30. August 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe u. Theilnahme beim Tode und Begräbniß unserer unvergeßlichen Frau, Mutter u. Schwiegermutter

Emilie Gerischer

sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes **Georg** sagt allen Verwandten, Freunden und Bekannten und insbesondere dem Herrn P. Dr. Grüße für die am Grabe gesprochenen so trostreichen Worte ihren innigsten Dank

Leipzig, den 31. August 1882.

die trauernde Familie **Becker.**

Für die so überaus zahlreichen Beweise von Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen

Marie

sagen ihren innigsten Dank

G. verw. **Herbst geb. Ebert.**
Anna Herbst.

Verlobt: Herr Otto Gerber, Buchdruckereibesitzer in Wildenfels, mit Frl. Louise Lauterbach in Murzen. Herr August Sachse in Dresden mit Frl. Martha Schr'der daselbst. Herr Paul Heinle, Kgl. Hauptamts-Assistent in Malmedy mit Frl. Anna Meye in Naumburg a. S. Herr Albert Müller in Ritzschke mit Frl. Marie Frankenberger in Wolkersdorf.

Geboren: Herrn Georg Mense in Bautzen ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Gustav Hammer in Altenburg ein Sohn. Herrn Georg Horn in Dresden eine Tochter. Herrn R. Metzold in Dresden ein Sohn. Herrn Carl Leube in Trattau b. Olbrig eine Tochter. Herrn Lehrer Weyel in Chemnitz eine Tochter. Herrn Theodor Voigt in Oberneumsdorf ein Sohn. Herrn L.-Ger.-Secretair H. Schmk in Naumburg a. S. eine Tochter. Herrn Gustav Lochmann in Oschatz eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Heckel, Bäckereibesitzer in Mylau. Herrn Friedrich Sumpel's in Zwickau Tochter Elise. Herrn Rich. Lohse's in Zwickau Sohn Wilhelm. Herrn Friedrich Gustav Schnerr's in Frankenberg Sohn Reno. Herr Max Großmann, Kaufmann in Dresden. Herr Hans Meed, Oberpostsecretair in Dresden. Frl. Therese Seidel in Dresden. Frau Auguste verw. Landgerichtsrath Heino geb. Kleinert in Dresden. Herr Hermann Kowalski, Genre-Maler in Dresden. Herr Dr. Carl Reimnerth, Kgl. Pr. Salinenfactor a. D., in Dresden. Herrn Lehrer Geißler's in Dresden Tochter Gertrud. Frau Henriette verw. Thieme geb. Klemm in Dresden. Frau Ottilie Rosenalt geb. Vogel in Dresden. Herrn Rechtsanwalt Hammer's in Chemnitz Tochter Clara Dorothea. Herrn Moritz Schmidt's in Chemnitz Sohn Arthur. Frau Karoline verw. Schulze in Kappel. Herrn Ernst Keller's in Chemnitz Sohn Fritz. Herrn Emil Hennig's in Berna Tochter Martha. Herr Joh. Friedrich Rudolf, Gutsbesitzer in Tiefen. Herr Karl Hermann Theodor Schubarth, Pfarrer zu Pauls i. V.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der heute Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Sophienstraße 24, aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kamerad **Friedrich Wilhelm Holzweißig** werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. Versammlung der Leichenbegleitung ½5 Uhr Nürnberger Straße 48.

Der Vorstand.

Heute Ab. 8 U. A. C. (Ballot.) ▭ A.

Fischerbad am Schleußiger Weg. Temperatur 13°.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.

Allerinnerlauf
Wörler Mutterlauge-Badesalz.
Ueberraschend schnelle Wirkung bei scrophulösen Leiden, rheumatischen Affectionen etc.
100 Pfd. 7 ₰, 50 Pfd. 4 ₰, 10 Pfd. 1 ₰.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–½5.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–½5.

Specialist. I. u. II. Sonnabend: Karl. u. Petersilie m. Schöpsfl. **T. V.** Jentsch, v. Schindler.

Egypten.

Bei Gassasin scheinen die Egypter zum ersten Male einen energischen Angriff gemacht zu haben, allein trotz ihrer verhältnißmäßigen Uebermacht haben sie sich schließlich doch zurückgezogen. Ausführlichere Nachrichten, außer der gestern mitgetheilten Depesche, liegen noch nicht vor, doch geht aus den kurzen Angaben hervor, daß auch die Engländer Verluste erlitten haben. Die officiellen Siegesbulletins bauschen die Affaire natürlich wieder zu einer heißen Schlacht auf; dabei wird denn auch der elf erbeuteten Geschütze erwähnt, welche die Cavallerie merkwürdiger Weise später aber nicht hat wiederfinden können und die deshalb von den Egyptern in Sicherheit gebracht worden sind. Die ausführlicheren Telegramme der englischen Blätter reichen bis zum Montag Abend. Wie der Correspondent des „Standard" meldet, ist die Fahrt auf dem Suezcanal, obgleich sich keine egyptischen Truppen mehr an demselben befinden, doch nicht völlig sicher, da ein den britischen Posten am Canal Proviant bringendes Boot von einer Abtheilung Beduinen beschossen und geplündert worden ist. Von der Besatzung wurden vier Malteser durch Hagelkörner verwundet. Der Verlust der Engländer am Donnerstag und Freitag wird officiell auf 5 Todte und 27 Verwundete angegeben. Am Sonnabend Abend wurde das vier englische Meilen jenseits Mahsamek belegene Gassasin von der Cavallerie besetzt und am Sonntag marschirte General Wolseley mit einem Detachement des 84. und 46. Regiments, sowie zwei Geschützen und einer Schwadron Dragoner noch drei Meilen weiter; zwei vom Feinde verlassene Geschütze wurden genommen.

Während General Lowe am Sonntag das am Tage zuvor besetzte Dorf inspicirte und sich mit einem fremden Herrn unterhielt, wurde ein gefangener Officier vorbeigeführt, der jenen als Mahmoud Fehmy, Arabi's Nächstcommandirenden, bezeichnete. Derselbe wurde sofort verhaftet. Seine Gefangennahme ist von großer Wichtigkeit. Mahmoud Fehmy scheint mit einem Eisenbahnzuge von Tel-el-Kebir aus eine Recognoscirung unternommen zu haben, abgestiegen zu sein und sich auf einen Hügel begeben zu haben. Während seiner Abwesenheit erblickte der Locomotivführer die britischen Truppen, worauf er sofort zurückfuhr, während der General ohne Ahnung davon, daß der Ort von den Engländern besetzt sei, ruhig ins Dorf spazierte. Als er hier zu spät seinen Irrthum wahrnahm, begab er sich mit großer Kaltblütigkeit zum General Lowe und knüpfte mit diesem eine Unterhaltung an; er würde sich wahrscheinlich auch wieder aus der Falle gezogen haben, wenn er nicht von den Gefangenen erkannt worden wäre. Mahmoud Fehmy ist der begabteste Officier, welcher aus der Kriegsschule in Kairo hervorgegangen ist; vor dem Kriege war er Generalinspector der Fortificationswerke, später wurde er von Arabi zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Nach seinen Plänen wurden die Schanzwerke bei Kafr-Dowar und Tel-el-Kebir angelegt; in letzterem Ort befand er sich nominell nur, um den dort befehligenden Nached Bey mit seinem Rathe zu unterstützen, in Wirklichkeit führte er aber selbst das Commando. Nach seinen Aussagen besitzt der Feind in Tel-el-Kebir weit mehr Artillerie als man angenommen hatte. Es befinden sich dort fünf Batterien Krupp'scher Feldgeschütze und drei Batterien reitender Artillerie.

Der Correspondent der „Daily News" meldet u. a.: „Das englische Hauptquartier befindet sich noch in Ismailia. Die Truppen haben viel von der Hitze und den Strapazen zu leiden, halten aber vorzüglich aus. Es sind viele Fälle von Sonnenstich vorgekommen, aber im Allgemeinen ist der Gesundheitszustand gut. Der Feind scheint nicht im Stande zu sein, auf offenem Terrain Widerstand zu leisten und vertraut nur auf seine Befestigungswerke bei Tel-el-Kebir; sind diese genommen, dann ist der Krieg so gut wie beendet. Es seien die Verdienste der ersten Division durchaus nicht verkleinert werden, doch darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Feind kaum seiner Aufgabe gewachsen ist. Die Kanoniere sind gut geschult, aber die Infanterie schießt sehr unsicher, und die Cavallerie ist zu scheu, um es zu einem Kampfe aus nächster Nähe kommen zu lassen. Die Egypter sollen sehr entmuthigt sein, sie sind aber im Besitze von 60 Kanonen und 30,000 Mann, so daß sie vielleicht noch einen ernstlichen Kampf wagen. Einem Gerüchte zufolge soll Arabi selbst nach Tel-el-Kebir gekommen sein, um die Arbeiten zu beaufsichtigen, dagegen wird von anderer Seite behauptet, daß er sich noch in Kafr-Dowar befindet, weil er einen Angriff auf die dortigen Fortificationen am weißen Fünftel. Schwerlich würde er aber in Tel-el-Kebir fehlen, wenn dort der entscheidende Schlag fällt.

Die Truppen sind in beständigem Vorrücken, und es wird nicht mehr lange dauern, bis der Angriff auf Tel-el-Kebir erfolgt. Der Boden zwischen Ramses und Mazama (Mahsamek) ist sandig, mit Kies vermischt, so daß das Marschiren leicht ist. Die Mannschaften finden sich ziemlich bequem in Ramses, aber das Leben in Mazama ist schrecklich. Zwischen Ramses und Mazama giebt es kein Trinkwasser und der Süßwasserkanal ist mit todten Pferden und Leichen von Arabern angefüllt, welch' letztere von Arabern selbst hineingeworfen wurden, während Andere beim Versuche, zu entfliehen, von den Granaten getödtet wurden. Das stehende Wasser ist in Folge der todten Körper in dem Canale so schlecht, daß die Aerzte das Trinken desselben untersagt haben. General Graham hatte einen kleinen Strauß mit den Rebellen und besetzte Gassasin. Wir sind dem Feinde jetzt dicht auf den Fersen; wahrscheinlich aber wird kein ernstes Gefecht stattfinden, bis wir das Rebellenlager zu Tel-el-Kebir angreifen, wo sich eine große Truppenmacht befinden soll. Ein Artillerie-General, welcher geläufig englisch spricht, ist zum Gefangenen gemacht worden und hat werthvolle Mittheilungen über die feindliche Stärke und die Absichten der Rebellen gemacht. Wir haben zwei Infanterie-Regimenter nebst Cavallerie und Artillerie in Gassasin und eine starke Besatzung in Mazama. Nun ist auch eine Locomotive von Suez angekommen, und wenn die Bahnlinie geräumt sein wird, werden die zu Mazama erbeuteten Wagons und Güterwagen weiter befördert werden. Von dem Mazama-See an wird das Land zur Linken der Eisenbahnlinie fruchtbar und nimmt an Fruchtbarkeit zu, bis es sich an das Delta anschließt. Sir Garnet Wolseley ist ungemein thätig. Die indische Cavallerie sieht prächtig aus und wird gute Dienste leisten."

Wolseley veröffentlichte, wie aus London vom 29. August gemeldet wird, folgende General-Ordre: „Der Oberstcommandirende beglückwünscht die Truppen ob der Erfolge am Donnerstag und Freitag, welche die Eisenbahnstation Mahsamek, 16 Meilen von Ismailia, wirkungsvoll sicherten. Die vom General Lowe bei dem brillanten Engagement von Mahsamek geführte Cavallerie und Artillerie verdient besondere Erwähnung, da sie das feindliche Lager, sieben Kanonen, Waffen, Munition und große Vorräthe einbrachten. Der Oberstcommandirende würdigt auch die tapfere und erfolgreiche Art, mit welcher Lieutenant Hickmann und die Kanoniere der Feldartillerie mit ihren zwei Kanonen von Donnerstag Morgen bis Abend unter schwerem Kreuzfeuer von zwölf Kanonen kämpften, sowie den von der Marineartillerie geleisteten Beistand, als die Feldartillerie erschöpft war. Der Oberstcommandirende dankt dem Admiral Seymour und den Mitgliedern der Marinebrigade für ihre Bemühungen."

* * *

Telegraphische Meldungen:

Konstantinopel, 30. August. Wie es heißt, würde die endgiltige Unterzeichnung der Militairconvention erst nach Regelung der Frage, betreffend die Proclamation Arabi Pascha's zum Rebellen und nach Beilegung des Zwischenfalles bezüglich der angeworbenen Arbeiter, stattfinden. — Ueber die Frage des Landungsortes werden widersprechende Mittheilungen verbreitet. Gegenüber der Nachricht, daß Abukir bereits festgesetzt sei, wird gemeldet, in dem Nachts versammelten Ministerrathe seien Meinungsverschiedenheiten in dieser Hinsicht hervorgetreten, indem sich die Mehrheit der Minister, sowie Howard Pascha gegen eine Landung bei Abukir, Rosette und Damiette aussprachen, die Landung der Truppen in Alexandrien und den Marsch zu Lande nach Abukir, Damiette und Rosette befürworteten. Die Landung solle in Alexandrien in drei Abtheilungen stattfinden und hätte vor jeder Landung einer neuen Abtheilung die früher gelandete den Marsch nach einem der drei genannten Orte anzutreten.

Konstantinopel, 30. August. Die Berathungen im Palais des Sultans dauern fort. Wie verlautet, hat die Pforte dem Antrage Lord Dufferin's gemäß zugestimmt, daß die Truppenlandung in Abukir stattfinde vorbehaltlich weiterer Verständigung zwischen dem englischen und türkischen Generalstab für den Fall, daß ungünstige Witterung die Landung erschweren sollte. — Heute sind Truppenabtheilungen von Salonichi nach der Grenze abgegangen, um dort die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Alexandrien, 30. August. Drei Transportschiffe sollen morgen mit der türkischen Brigade nach Ismailia abgehen. General Wood hat den Oberbefehl über die in der Umgegend von Alexandrien stehenden Truppen übernommen.

London, 31. August. Das Arsenal von Woolwich hat Ordre erhalten, sofort 36 Belagerungsgeschütze verschiedenen Kalibers und 1136 Artilleristen nach Egypten zu senden. — Eine Depesche des „Daily Chronicle" aus Port Said von heute meldet: Arabi Pascha suchte einen achttägigen Waffenstillstand nach; General Wolseley lehnte ihn ab und bot einen eintägigen Waffenstillstand an.

London, 31. August. Nach einer Depesche des Generals Wolseley verschanzt sich der Feind unweit Gassasin.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 31. August. Wie es heißt, steht unserer Universität ein schwerer Verlust bevor. Professor Dr. Erb hat sich entschlossen, der Berufung nach Heidelberg an Friedrich's Stelle zu folgen und die von ihm erbetene Entlassung für Ostern des nächsten Jahres erhalten.

* **Leipzig**, 31. August. Im vorigen Jahre war das Central-Comité für die volksthümliche Feier des Sedantages in der Lage, zur Unterstützung bedürftiger Invaliden den Betrag von 687 ₰ verwenden zu können. Auch diesmal ist der volle Ertrag des am 2. September früh 7 Uhr stattfindenden Morgenconcerts für bedürftige Invaliden bestimmt und sollen, um den Ertrag recht reichlich zu gestalten, an verschiedenen Stellen des Venorand'schen Etablissements Sammelbüchsen zu freiwilligen Beiträgen aufgestellt werden. Wir fühlen uns um so mehr veranlaßt, auf dieses Wohlthätigkeitsconcert aufmerksam zu machen, als die dort zum Vortrag gebrachten Gesänge von einem an die 400 Sängerinnen und Sänger zählenden Chor aufgeführt und nach den von uns in der letzten Probe gemachten Wahrnehmungen keinen Hörer unbefriedigt lassen werden. Die Direction dieses Concertes haben die Herren Capellmeister Kleinmichel, Bernh. Jahn und Aug. Riedel freundlichst übernommen. Weiter können wir mittheilen, daß der um 10 Uhr in der Peterskirche stattfindende Festgottesdienst durch die Glocken aller vier Parochialkirchen sowie der Johanniskirche eingeläutet werden wird.

— Bei der morgigen Vorstellung des „Wilhelm Tell" von Rossini wird in der Partie des „Arnold von Melchthal" zum ersten Male Herr Valentin auftreten; der junge Sänger ist von Geburt ein Ungar und war bisher in verschiedenen Städten seines Vaterlandes als Tenor an der Oper thätig. Seine Bekanntschaft mit der deutschen Sprache datirt sonach erst aus jüngster Zeit; doch heißt man bei dem bedeutenden Material seiner Stimme eine tüchtige Kraft für die deutsche Oper aus ihm herausbilden zu können.

— Eine gewiß für zahlreiche Besucher willkommene Neuerung hat die Direction des Krystallpalastes dahin eintreten lassen, daß sie die Abend-Concerte nach Schluß der Vorstellungen von der vollzähligen Capelle des Hauses und unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Hans Sitt aufführen läßt, und weiter, daß diese Concerte bis 12 Uhr dauern. Es ist darauch vielen Familien, welche gern nach den Vorstellungen im Etablissement verweilen wollen, Gelegenheit geboten, ein paar genußreiche Stunden verleben zu können. Die Concerte finden, sofern die Witterung nicht günstig sein sollte, im großen Parterresaal statt, in welchem deshalb eine Vergrößerung des Orchesterraumes vorgenommen wird. Bezüglich der Festlichkeiten am Sedantage verweisen wir noch ganz besonders auf die Inserate.

** **Leipzig**, 31. August. Zum ersten Male seit einigen Jahren wird der Königsplatz wiederum den Zwecken der Messe dienstbar gemacht. Zwar entbehren wir in der bevorstehenden Messe eines Circus; dafür aber sind bereits zwei Sehenswürdigkeiten angemeldet, welche ihre Anziehungskraft auf das Publicum niemals verfehlt haben. Auf dem Königsplatze wird das Breckmann'sche Affentheater erbaut, während auf dem Roßplatze, und zwar genau auf der im vorigen Jahre innegehabten Stelle, der Salon des weitberühmten Künstlers Mellini aufgeschlagen wird. Der letztgenannte Bau ist bereits heute in Angriff genommen worden, da die Vorstellungen mit Beginn der Engros-Woche eröffnet werden sollen.

— Zur Feier des Sedantages wird morgen von einer zu diesem Zwecke zusammengetretenen Gesellschaft von früh 11 bis 1 Uhr Nachmittags ein Vocal- und Instrumental-Concert bei freiem Eintritt im Restaurant „Große Feuerkugel" veranstaltet werden. Wir wollen nicht verfehlen, da dasselbe, wie wir vernehmen, von einem vorzüglichen Sängerchor und einer der ersten Leipziger Musikcapellen ausgeführt werden wird, das Publicum auf diesen Genuß hierdurch aufmerksam zu machen.

Leipzig, 1. September. Anläßlich des Sedanfestes hat der hiesige Restaurateur Herr Röthing (Frankfurter Straße 32), ein eifriger Sammler von Kriegsgegenständen, seine reichhaltige Waffencollection, wie schon im vorigen Jahr, zur Besichtigung in Gestalt eines großen, elegant ausgeschmückten Tableaus in seinem Locale ausgestellt. Man gewahrt Kriegswaffen, wie sie in den Schlachten von 1813, 1866 und 1870/71 von unseren und den feindlichen Truppen geführt wurden, und eine Menge anderer militairischer Ausrüstungsstücke; jedes Stück ist zweckmäßig in Stand gesetzt. Manche dieser militairischen Effecten sind sehr werthvoll (gold- oder silberverziert) und sehr denkwürdig, wie z. B. eine Feldmütze von Theodor Körner's Regiment, die hohe Bärmütze eines Grenadiers ꝛc. Gleichsam das Gegenstück zu diesem Waffentableau bildet eine Zusammenstellung von Bildern aus eben bezeichneten Kriegsjahren. Napoleon Bonaparte, Kaiser Alexander, Louis Philipp werden zur Anschauung gebracht, und das älteste unter diesen Bildern ist ein Portrait Gustav Adolf's, des Schwedenkönigs (von Dick pinx. 1632). Aus den letzten Feldzügen 1866 und 1870/71 sieht man Photographien von Officieren (Compagniechefs), welche auf dem Schlachtfelde gefallen sind. Herr Röthing hat diesmal seine so reichhaltige interessante Sammlung nicht im Gastzimmer, sondern in einem besonders dazu bestimmten Zimmer zur Ausstellung gebracht.

* **Leipzig**, 1. September. Die Firma **F. Weinoldt & Lange** hier feiert heute das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens. Die besten Glückwünsche unserer Mitbürger werden derselben gewiß in reichem Maße zu Theil werden, da diese Firma es in der langen Zeit ihrer Thätigkeit in ausgezeichnetem Maße verstanden hat, durch eine unentwegt treue und gewissenhafte Geschäftspraxis mitzuwirken, daß Leipzigs Namen in seiner Bedeutung für die Lederbranche ein guter Klang bewahrt geblieben ist. In dem Augenblick, wo mehrere andere, gleichfalls sehr alte und ansehnliche hiesige Leder-Engros-Geschäfte ihre Firmen gelöscht haben, halten wir es um so mehr für unsere Pflicht, dem unermüdlichen Streben der Firma F. Weinoldt & Lange, die alte solide Geschäftsführung mit den Ansprüchen der Jetztzeit in Einklang zu bringen, unsere lebhafte Anerkennung zu zollen.

— Die vielbesuchte **Krokodil-Ausstellung** der Zoologischen Handlung von G. Lede hier hat ein merkwürdiges Ereigniß zu verzeichnen. Eins der zur Schau gestellten Alligatorenweibchen legte in diesen Tagen eine größere Anzahl von Eiern, von denen ein Theil in die Hände hiesiger Zoologen und Naturaliensammler wanderte, während mehrere Stück dem Publicum zur Besichtigung aufgelegt bleiben. Die hellweißen Eier haben ca. 9½ Centimeter Länge und ca. 3½ Centimeter Breite, besitzen länglichte Form und sind mit einer harten kalkigen Schale bedeckt.

) **Leipzig**, 31. August. Der gestern Nachmittag, wie wir bereits mittheilten, im Rosenthal am Gesuiter Fahrwege aufgefundene unbekannte Leichnam ist heute der Person nach ausgemittelt und als ein hier wohnhaft gewesener 31 Jahre alter Schneider anerkannt worden. Derselbe war ohne allen Verdienst und scheint aus Nahrungssorgen sich das Leben genommen zu haben.

△ **Reudnitz**, 31. August. Unser Ort hat bisher den Nationalfesttag stets in würdiger und patriotischer Weise begangen; und so soll es auch diesmal sein. Das Fest-Comité, wirkungsvoll unterstützt durch den Gemeinderath und den Schulvorstand, hat ein Programm aufgestellt, welches daraus schließen läßt, daß man in den Festlichkeiten den anderen Orten im Lande sicherlich nicht nachstehen werde. Bereits am Freitag Abend findet eine Vorfeier statt, bestehend in einem Commers und Concert ꝛc. im „Schießkeller", welchem um ½9 Uhr ein Fackelzug unter Begleitung der freiwilligen Schutzmannschaft und der freiwilligen Turnerfeuerwehr vorbereitet. Der Festtag selbst wird durch Weckruf eingeleitet. Früh 8 Uhr findet ein Schulactus im Rathhaussaal und Nachmittags 2 Uhr Versammlung der Vereine und deren Gäste im „Schießkeller", von da der Zug nach dem Rathhaussaal und Bekränzung der Gedenktafel durch den Deutschen Kriegerverein unter Ansprache des Herrn Schuldirector Dr. Wittstock und Gesang der Gesangvereine „Hoffnung" und „Sängerhort" unter Direction des Herrn Lehrer Forsbohm statt. Um 3 Uhr schließt sich ein allgemeines Volksfest in den „Drei Lilien" an, welches von dem vereinigten Festcomité geleitet wird. Um 8 Uhr Abends endlich erfolgt eine festliche Beleuchtung des Rathhauses und der Schulen.

— Eine Vorfeier des Sedanfestes begeht heute, Freitag, auch das Venkerville-Theater zu Plagwitz. Zu Beginn

stellung beginnt mit einem Festspiel von Fr. Müffer: „Im Kyffhäuser". Diesem folgt das Lustspiel: „Wenn man im Dunkeln küßt," in welchem ein früheres beliebtes Mitglied dieser Bühne, Herr Sandhoff, als Gast auftreten wird.

* Kleinzschocher, 31. Aug. Zur Feier des Sedantages in unserem Orte ist folgendes Programm aufgestellt: Früh 5 Uhr 3 Kanonenschläge am Kriegerdenkmal und Gesang des Gesangvereins „Eintracht", sowie Weckruf durch sämmtliche Straßen des Ortes. Abends 8 Uhr Festzug vom „Bürgergarten" und der „Terrasse" aus nach dem Kriegerdenkmale — daselbst Gesang, Ehrensalven, Zapfenstreich — und von da in den „Reichsverweser", woselbst der Festactus stattfindet, bestehend in Concert, Gesang der Gesangvereine, allgemeiner Gesang, Festrede und Toasten. Hierauf allgemeiner Commers.

X Döbeln, 30. August. In unsere Stadt und Umgegend ist heute ein reges militairisches Leben eingezogen. Nachdem schon im Laufe des Vormittags ein Bataillon des 5. Infanterieregiments Nr. 104 (Chemnitz) und das 1. Jägerbataillon Nr. 12 (Freiberg) mit klingendem Spiel und munterem Gesang die Stadt durchzogen hatten und in ihre Quartiere auf den Nachbardörfern gerückt waren, traf gegen Mittag das 9. Infanterieregiment Nr. 133 (Zwickau) von Hainichen kommend hier ein, um einen zweitägigen Aufenthalt zu nehmen. Nächsten Sonnabend, den 2. September, rückt noch ein Artillerieregiment ein, das ebenfalls in unserer Umgegend seine Uebungen vornehmen wird.

—n. Mügeln, 31. August. Veranlaßt durch den hiesigen Stadtgemeinderath, hielt der städtische Verein mit dem Gewerbevereine am 26. August Abends eine öffentliche Versammlung ab, um hinsichtlich der Bahnhofsanlage (Secundärbahn: Döbeln-Mügeln-Oschatz) die Stimmung der Bürgerschaft kennen zu lernen. Der Vorsitzende des städtischen Vereins, Rendant Künzel, eröffnete und leitete mit Umsicht die zahlreich besuchte Versammlung. Zur Besprechung gelangten die beiden vom Gemeinderathe ins Auge gefaßten Projecte; das aufgetauchte dritte Project, die Anlage des Bahnhofes im Süden zu ermöglichen, kam der bedeutenden Kosten halber, welche der Stadt dadurch erwachsen würden, gar nicht zur Debatte. Herantretend an die Frage: Welche Lage für den Bahnhof entspricht am besten den Interessen der Stadt Mügeln — entweder die Anlegung an die Oschatzer Straße oder an die Mügeln-Ostrauer Chaussee —? entschied man sich nach Entgegennahme mehrerer Referate und einer längeren Debatte einstimmig für die Anlage des Bahnhofes an die Oschatzer Straße in der von den Ingenieuren vorgezeichneten Weise. Nach der erfolgten Abstimmung erscheint es ohne Zweifel, daß auch die Mitglieder des Stadtgemeinderaths sich diesem Projecte zuneigen werden. — Nach einem Beschlusse des Comités für Herstellung einer Döbeln-Mügeln-Torgauer Eisenbahn werden alle Diejenigen, welche zu den Kosten für die Vorarbeiten des genannten Projectes Beiträge geleistet haben, aufgefordert, sich Sonnabend, den 23. September 1882, Vormittags 10½ Uhr, in der Bahnhofrestauration zu Riesa einzufinden. Nach der Einladung soll Beschluß gefaßt werden: 1) über Auflösung der am 28. Juli 1872 bemerkten Vereinigung, 2) über Vertheilung des noch vorhandenen Restes der Beiträge an die Einzahler und 3) über Bevollmächtigung des Comité-Ausschusses, die Liquidation zu Ende zu führen.

† Dresden, 31. August. Der früher in Leipzig, zuletzt in Dresden wohnhaft gewesene Dr. med. Friedrich Woldemar Gustav Voigt, dessen Name unter den leidenschaftlichen Gegnern der Vivisection eine hervorragende Rolle spielte, wird gegenwärtig von der Staatsanwaltschaft des königl. Landgerichts Dresden steckbrieflich verfolgt, da er sich der Vollstreckung einer gegen ihn erkannten zweimonatigen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen hat.

† Dresden, 31. August. Am 29. d. Mts. früh gegen 7 Uhr ist auf einer Bank am Dampfschiffanlegeplatze unterhalb der Waldschlößchen-Brauerei ein guter schwarzer Damenhut mit schwarzer Feder und ein blauer Regenschirm gefunden worden. Es wird vermuthet, daß die Besitzerin dieser Sachen ihrem Leben in der Elbe ein Ende gemacht hat. — In der sogenannten Uebigauer Allee im Otto-Gehege erschoß sich gestern Mittag ein hier zugereister junger Kaufmann. Das Motiv zur Selbstentleibung ist unbekannt.

Vermischtes.

-k- Lützen, 31. August. Die Feier des Sedantages wird auch in diesem Jahre in herkömmlicher Weise erfolgen. Die Schulen werden diesen Tag durch Festacte auszeichnen. Der an Mitgliedern sehr starke Kriegerverein führt im „Bürgergarten" die beiden Theaterstücke: „Kurmärker und Picarde", Kriegsbild von L. Schneider, und „Durch", Lustspiel von R. Genée, auf. Am Vorabend wird ein großer Fackelzug stattfinden; der Festgottesdienst dagegen ist auf den nächsten Tag, den Sonntag, verlegt.

* Franzensbad, 30. August. Die neuen Zehnguldennoten haben schon Nachahmung gefunden, und leider sind auch schon Falsificate im Umlauf gesetzt worden. In der Villa Frank im nahegelegenen Dorfe Slada logirte sich kürzlich eine feine Dame ein, welche großen Aufwand machte und bei jeder Gelegenheit neue Zehnguldennoten wechseln ließ. Die Polizei, welche auf sie aufmerksam gemacht worden war, hatte der geheimnißvollen Fremden bald einen Besuch ab und fand bei ihr einen ganzen Falschmünzerapparat und eine Partie falscher Zehnguldenscheine vor. Sie wurde einstweilen im Bezirksgefängniß in Eger eingelegt und kann dort über den Wechsel des Lebens nachdenken. — Auch eine andere Persönlichkeit, die nur vom unredlichen Erwerb lebte, ein gewisser Rößler aus Wolfsberg, ist hier festgenommen und nach Eger transportirt worden. Man fand bei demselben 316 Gulden baares Geld und zwei goldene Uhren, welche Gegenstände jedenfalls von einem kürzlich in Eger ausgeführten Diebstahl herrühren. — Die Badegäste sind infolge des anhaltenden schlechten Wetters beinahe alle abgereist, und es ist hier schon so öde und leer wie im Herbste.

* Eger, 30. August. Die neue Wasserleitung, welche von der Stadt mit großen Opfern erbaut worden ist, soll am 10. September unter entsprechender Feierlichkeit eingeweiht und der Oeffentlichkeit übergeben werden. Der Stadtrath hat es abgelehnt, religiöse Ceremonien dabei vorführen zu lassen; aber bei den Ultramontanen ist darob ein großes Geschrei entstanden, und sie fordern etwas ungestüm, daß das Reservoir der Wasserleitung mit Weihwasser besprengt und durch einen Priester geweiht werde. Ob der Stadtrath seinen Beschluß ändern wird, ist noch nicht gewiß. — Der deutsche Schulverein in Wien hat sein Augenmerk in letzter Zeit auch darauf gerichtet, den Zuzug czechischer Lehrlinge nach der Reichshauptstadt zu verhindern. Deshalb sind unter Mitwirkung des hier bestehenden deutschen Schulvereins in diesem Jahre viele deutsche Lehrlinge nach Wien gesandt worden, und Private, Bezirksvertretungen und Schulvereine haben sich verbindlich gemacht, die Jünglinge auch materiell zu unterstützen. Es ist durch diese Vermittelung der Plan entstanden, in Wien einen besonderen Verein zur Heranziehung deutscher Lehrlinge zu gründen. Unter jetzigen Verhältnissen verdient diese Idee Anerkennung und Förderung; denn die Deutschen müssen sich ihrer Haut wehren gegenüber der aufreizenden Kampfweise der Czechen.

— Se. Majestät der Kaiser hat nach der am Mittwoch stattgefundenen Parade des Gardecorps seinen General-Adjutanten, General der Cavallerie Graf v. Brandenburg II., zum commandirenden General des Gardecorps ernannt und demselben die betreffende Ordre sofort durch den Chef des Stabes zustellen lassen, da der General bekanntlich durch den ihn betroffenen Unfall am Erscheinen auf der Parade verhindert war; gleichzeitig hat der Kaiser sich sehr theilnehmend nach dem Befinden des Grafen erkundigen lassen. Persönlich ernannte der allerhöchste Kriegsherr auf dem Paradefelde den bisherigen Commandanten von Berlin, Generalmajor v. Winterfeld I, zum Commandeur der Garde-Cavalleriedivision. Generallieutenant Bronsart v. Schellendorf, der die Parade beschligte, erließ Nachmittags einen Corpsbefehl, in welchem er verkündete, daß Se. Majestät der Kaiser mit der Haltung der Truppen überaus befriedigt gewesen sei.

— Carl Riesel's 27. Gesellschaftsreise nach ganz Italien mit Rom, Neapel, Florenz, Venedig 2c. wird am 6. October c. von Berlin aus angetreten, dauert 38 Tage und ermöglicht sich der Anschluß von Theilnehmern auch in Wiesbaden und in Luzern. Der Hauptreiz der diesmaligen Expedition liegt darin, daß die Hintour durch die Schweiz, mit Altdorfer ins Hochgebirge via Teufelsbrücke nach Andermatt, über die Gotthardbahn, den Lago maggiore, die Borromeischen Inseln nach Mailand und Genua und von hier an der unvergleichlichen Riviera di Ponente am Mittelländischen Meere entlang nach Pegli, Bordighera, San Remo, Menton, Monaco mit Monte Carlo nach Nizza dirigirt und die Bergtour über die herrliche „Corniche" per Wagen unternommen wird. Programme werden gratis in Carl Riesel's Reiseconto r, Berlin, Centralhotel, verabfolgt.

— Zur Schießaffaire in der Hasenheide. Der Füsilier Gärtner II. ist Mittwoch von Neuem verantwortlich vernommen und mit den vorgeladenen Zeugen confrontirt worden. Die von einzelnen Zeitungen ausgesprochene Vermuthung, daß G. zur Zeit der unglücklichen Affaire betrunken gewesen, entbehrt jeder Begründung, da ein Regimentsbefehl vom Juli d. J. es allen Wachmannschaften des Regiments auf das Strengste verbietet, während der 24stündigen Wache Spirituosen oder Bier zu genießen. Die Mannschaften dürfen während dieser Zeit nur Selterswasser, Brunnenwasser oder Kaffee trinken. Was die Wittwe des erschossenen Bäcker, die in Neu-Britz mit ihren fünf Kindern in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt, betrifft, so erfährt man, daß der Militairfiscus für dieselbe in auskömmlicher Weise Sorge tragen werde. — Die Acten in der traurigen Affaire werden heute, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen erscheint, an das Gouvernements-Auditoriat zu Händen des Herrn Justizraths Pfefferkorn weiter gegeben werden.

Gößnitz, 29. August. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerlärm aufgeschreckt. Das Hauptgebäude der Portland-Cementfabrik stand in hellen Flammen und wurde bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Durch Eingreifen der Feuerwehren wurde das mit dem Hauptgebäude verbundene Maschinen- und Kesselhaus erhalten. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht ermittelt. Durch dieses Brandunglück verlieren auf längere Zeit viele Arbeiter ihre Beschäftigung. Die Fabrik ist bei der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft versichert.

— Wie die „S.-Z." von guter Seite erfährt, sind die Verhandlungen zwischen der obersten Postbehörde und den städtischen Behörden in Halle so weit gediehen, daß erstere von einer Verlegung der Oberpostdirection aus Halle absieht.

— Einen von frischem Humor durchwebten Ausdruck der Stimmung der Curgäste während der verflossenen, von häufigen Niederschlägen und Stürmen gekennzeichneten Wochen finden wir in folgenden Strophen niedergelegt, die dem „Merseb. Corr." von einem Reisenden aus dem Fremdenbuche in Oberhof in Th. mitgetheilt werden:

Ueber allen Spielen ein Regenlaß,
Unter allen Wipfeln ist's kindernaß,
Man jagt aus dem Stalle kaum eine Kuh;
Die Pilze wachsen im Walde,
Werte nur — balde, ja balde,
Wirft zum Schwamme auch Du.

— Auf dem Wege von Treseburg nach der Roßtrappe, bei finsterer Nacht, dort, wo in der Nähe des Wilhelmsblickes die Chaussee dicht an einem Abgrund vorübergeht, haben die Pferde eines mit Reisenden besetzten Marktwagens in letzter Woche plötzlich gescheut und sind sammt dem Wagen und seinen Insassen in die Tiefe gestürzt. Man fand den Wagen mit den Pferden auf einem Vorsprunge des Abhanges liegen. Eine Frau lag unter den Pferden, ein kleines Kind eine weite Strecke fortgeschleudert, alle Uebrigen mehr oder minder schwer verletzt. Eine Dame aus Berlin soll am übelsten zugerichtet sein, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— Der Ferienfenat des Reichsgerichts verwarf die von dem Bankier Albert Sachs gegen das Urtheil des Schwurgerichts in Frankfurt a. M., durch welches derselbe wegen betrügerischen Bankerotts, Betrugs und Unterschlagung von über 1 Million Mark zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, eingelegte Revision.

— Einen ausnahmsweise harten Schädel muß der Soldat gehabt haben, welcher, wie die „Brieger Ztg." erzählt, am vergangenen Sonntage von einem Kameraden mit dem Säbel so über den Kopf geschlagen wurde, daß die Waffe in mehrere Stücke zersprang, der Kopf jedoch nicht weiter verletzt wurde.

— In einem Winkel des Hamburger „Alterthumskellers" wurde dieser Tage — wie man der „T. N." schreibt — in einer Kiste eine Sammlung von Gemmen-Abdrücken entdeckt, wie sie schöner kaum in ihrer Vollendung gedacht werden kann. Wie diese seltenen Abdrücke, in Glas, Schwefel und Gips, nach dieser Stelle gekommen und von wem sie herrühren, wird wohl schwerlich jemals ermittelt werden. Es handelt sich um nicht weniger als 1200 Exemplare, und sind die Abgüsse von vollendeter Schönheit der Ausführung. „Wir hatten Gelegenheit, die seltene Sammlung zu sehen und befinden sich unter derselben ganz vorzügliche antike und moderne Frauen- und Heldenköpfe. So ist die Leda mit dem Schwan in mehr als einem Dutzend Exemplaren vertreten, während von den Grazien und Musen Hunderte in den verschiedensten Formen und feinsten Stichen vorliegen. Die einzelnen Abdrücke sind von dem Director des Völkermuseums, welcher den Fund machte, aufs Sorgfältigste gereinigt und werden demnächst ausgestellt werden. Die Sammlung hat bereits anderweit die Aufmerksamkeit von Steinschneidern und Kunstkennern gefunden."

— Bewegung der Bevölkerung. Im zweiten Quartal dieses Jahres hat wieder in den rheinisch-westfälischen Industriestädten, in Duisburg und Dortmund, die Bevölkerung die stärkste natürliche Zunahme erfahren, dort 20.3, hier 19.5 Procent aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet. Stationair geblieben ist die Einwohnerzahl von Metz, eine Abnahme weist auffallend genug eine ganze Reihe von Städten auf, nämlich Augsburg, Darmstadt, Coblenz, Tilsit, Elbing, Bairuth, Kreuznach, Oldenburg, Memel, Passau, Heidelberg, Ingolstadt, Trier und Hanau.

— Aus München wird vom 30. August gemeldet: Der Commandeur des 1. baierischen Armeecorps, Generallieutenant Freiherr v. Horn, ist gestern in Augsburg gelegentlich einer Inspicirung der 3. Brigade mit dem Pferde gestürzt und hat einen Rippenbruch erlitten.

— Laibach, 25. August. Zur Erinnerung an den unvergeßlichen Dichter Anastasius Grün (Anton Alexander Graf Auersperg) wurde am 23. August 1882 im herrlich gelegenen Badeorte Veldes in Krain in einer Felsennische hart am herrlichen See eine Inschrifttafel, welche ein kunstsinniger Verehrer des Dichters aus Triest, Herr Karl v. Rittmayer, den Manen des Dichters gewidmet hatte, enthüllt. Aus weißem Karster Marmor bestehend, weist sie unter einer gekrönten Lyra die Anfangsstrophe des Gedichtes „Veldes" in der Gedichtsammlung „In der Veranda", darunter in der rechten Ecke den Namen des Widmers und die Jahreszahl der Errichtung.

— Wir lesen in der „Presse", daß das österreichisch-ungarische Reichs-Kriegsministerium beschlossen hat, das preußische Beispiel den einheimischen Verhältnissen anzupassen und gleichfalls ein Eisenbahn-Regiment zu errichten, welches fürderhin alle feldmäßigen Eisenbahnbauten durchführen, sowie die einschlägigen Arbeiten leiten und auch den Verkehrsdienst auf den bahnischen Linien besorgen wird. Dasselbe wird aus zwei Bataillonen zu je 4 Compagnien bestehen, aus den aufzulassenden 16 Reserve-Compagnien der beiden Genie-Regimenter, den Detachements der Pionniere und den Mineurdetachements gebildet und wird aus dem Pionier-Regiment verstärkt. Nach den bereits sanctionirten organischen Bestimmungen für das Eisenbahn-Regiment werden Officiere der Pionier- und Genietruppe und solche Officiere anderer Waffengattungen für das Regiment bestimmt, welche eine technische Militair-Bildungsanstalt absolvirt haben. Es werden im Allgemeinen 2 Compagnien jeden Bataillons für den Eisenbahnbau und 2 Compagnien für den Verkehrsdienst bestimmt sein, eine Einrichtung, die sich im deutsch-französischen Kriege bestens bewährt hat.

— Das Corps der Marine-Infanterie in Frankreich datirt bereits seit Richelieu, welcher im Jahre 1622 unter dem Namen „Compagnies ordinaires de la mer" hundert Seecompagnien schuf. Diese bestanden bis unter Napoleon. Der große Artillerie- und Landstratege wußte mit der Flotte nichts anzufangen. Er schaffte die Marineinfanterie gänzlich ab. Erst das Julikönigthum nahm die alte historische Einrichtung bei der größeren Entwickelung des Schiffswesens in Folge Einführung der Dampfer wieder auf und richtete vier Regimenter mit den Sitzen Cherbourg, Brest, Rochefort und Toulon ein. Die Uniform des französischen Seeofficiers ist ein höchst kleidsamer Taillenrock mit schwarzem Sammetkragen, in den goldene Anker gestickt sind, die Taille von einem schwarzseidenen eleganten Gürtel gezwungt.

— Aus Lyon wird geschrieben: Der Thierbändiger Laurent giebt hier seit einigen Wochen mit seiner Menagerie Vorstellungen. Am letzten Sonntage war der Andrang so groß, daß Laurent die Speisestunde der Thiere hinausschob, um Zeit für noch eine Production zu gewinnen. Als er bald hierauf bei dem Polarbären eintrat, erfaßte derselbe seinen Fuß und riß ihn zu Boden. Der Bruder Laurent's eilte in den Käfig zur Befreiung des Thierbändigers, und es gelang ihm, denselben, wenn auch in schrecklichem Zustande, der wilden Bestie zu entreißen.

— Oporto, 20. August. König Luis besuchte, als er jüngst hier war, auch den vor einigen Monaten eröffneten „Fröbel'schen Kindergarten", der mit dem Colleg Pedalogi verbunden ist, und sprach seine hohe Befriedigung darüber aus, daß das Erziehungssystem des deutschen Pädagogen auch in Portugal Nachahmer gefunden habe.

— Wie die „Independance" erzählt, ist seit mehreren Tagen ein Streit zwischen Bewohnern der Quartiere des Marolles und Molenbeek in der unteren Stadt von Brüssel, welche hauptsächlich von Arbeitern bewohnt werden, ausgebrochen und Abends begegnet man in den Straßen der unteren Stadt ganzen Zügen von mit Stöcken bewaffneten Männern und Jungen, denen ganze Schaaren von Weibern folgen. Es ist auch schon zu heftigen Prügeleien gekommen, und die Polizei hat noch keine Ruhe schaffen können. Verwundete sind ins Hospital gebracht und einzelne Kämpfer ins Gefängniß. Am Mittwoch Abend zogen an 200 Molenbeeker aus mit einem Gefolge von ihren Freundinnen. Sie begegneten einer Truppe von 20 Marollern und fielen über sie her. Zugleich entstand ein lebhafter Kampf zwischen den Weibern von beiden Parteien. Verwundungen und Verhaftungen folgten. Am Donnerstag machten die Marroller einen Einfall in Molenbeek. Die Molenbeeker hielten sich anfangs still, folgten aber ihren Feinden und in den Straßen der Stadt gab es ein neues Gefecht mit Verwundungen und Verhaftungen. Die Ursache dieses Kampfes ist ganz homerisch. Ein Arbeiter von Marolles ist von seiner Geliebten verlassen worden, die sich mit einem Molenbeeker verbunden hat. Der Menelaus von Marolles hat nun seine Genossen aufgerufen zum Kampf um die neue Helena und die Molenbeeker treten für ihren neuen Paris und seine Helena in die Schranken. Seitdem scheint jedoch der kriegerische Muth dieser Kämpfer nachgelassen zu haben, Dank den Vorsichtsmaßregeln der Polizei und mehr noch dem Regen. Am Freitag Abend hat ein tüchtiger Platzregen die Kämpfer schnell aus einander getrieben. Seitdem hat kein Kampf mehr stattgefunden.

— Professor M. Braun zu Dorpat fand bei der Untersuchung mehrerer gewöhnlicher Hechte in deren Musculatur, Leber, Milz und anderen Theilen der Eingeweide zahlreiche Parasiten (Bothriocephalen), die man vielleicht als Hecht-Trichinen betrachten kann. Bei Versuchen, die er mit Hunden und Katzen anstellte, ergab sich, daß die Parasiten sich in den Eingeweiden dieser Thiere fortsetzten und dort sich als Bandwürmer entwickelten, indem sie neue Glieder ansetzten. Nach diesen Versuchen wird von Fachgelehrten die Uebertragbarkeit dieser Parasiten auf den Menschen für gar nicht zweifelhaft gehalten, und Professor Braun hat deshalb zur weiteren Erörterung dieser Entdeckung auch Berliner Gelehrten Mittheilung davon gemacht. Es wird sich nun darum handeln, zunächst festzustellen, ob auch die in deutschen Gewässern lebenden Hechte von dem gefährlichen Bothriocephalus beimgesucht sind oder ob diese Hechtkrankheit nur auf die Gewässer in den russischen Ostseeprovinzen beschränkt ist.

— Trotz der strengsten Bewachungsmaßregeln gelingt es ab und zu einzelnen Nihilisten, sich aus der Haft zu befreien. So wird neuerdings aus Petersburg gemeldet, daß zwei der bekannteren Revolutionaire aus den Gefängnissen entsprungen sind. Der Nihilist Mitschajew oder, wie er sich nannte, Bogolukow ist aus dem Gefängniß der Paulsfestung und der Nihilist Mischkin aus Sibirien entflohen.

— Ueber die aus reinem Golde bestehende symbolische Gruppe, welche Fürst Alexander von Bulgarien in Moskau bestellt hat, um sie Alexander III. zum Krönungstage zu schenken, wird dem „Golos" geschrieben: Auf einem massiv aus Gold bestehenden Felsblock sieht man zwei weibliche Figuren in altrussischem Waffenschmuck, Bulgarien und Rußland darstellend. Bulgarien im Panzer und Helm senkt das Schwert in die Scheide in halbgebückter Stellung vor Rußland, das in der Rechten das Schwert mit kreuzförmigem Griff hochhält und mit der Linken schützend den Schild über Bulgarien ausstreckt. Die Figuren und der Gesichtsausdruck sind sprechend. Am Fuße des Felsens stehen zwei kleine Hütten mit Bäumen umgeben und von einem geflochtenen Zaun umfriedet — eine genaue Copie der Häuser, in welchen der Kaiser damals mit seiner Suite als Commandeur des Rustschukschen Detachements wohnte, was auch die auf den Fels eingegrabene Zahl 1877 anzeigt, sowie die emaillirten Fahnen bei den Häuschen und ein Kosak, der dort mit der Standarte hält. Unterhalb des Felsens auf dem Piedestal sieht man die Aufschrift: „Dem kaiserlichen Beschützer Alexander III. vom bulgarischen Fürsten Alexander I. und dem Ihn dankbaren Volk". Unter der Widmung ruhen auf der einen Seite die vereinigten Wappenschilder Bulgariens und Rußlands auf den ausgebreiteten Schwingen eines zweiköpfigen Adlers; auf der Rückseite ist das bulgarische Wappen von Löwen gehalten angebracht; eine Decoration aus altrussischen Waffen umgiebt es. Die Arbeit ist in reinem Gold (etwa 1 Pud) ausgeführt und wird auf der Moskauer Ausstellung ausgestellt werden.

— Die Epidemie in Malmö. Diese merkwürdige Angelegenheit zieht in steigendem Maße die Aufmerksamkeit auf sich. Nach neuesten telegraphischen Nachrichten sind in der letzten Woche 990 Krankheitsfälle vorgekommen. Die Zahl der Dysenteriefälle hat sich verdoppelt, die Sterblichkeit ist aber geringer geworden und auf die Hälfte zurückgegangen. Die Schulen bleiben geschlossen. In Kopenhagen hat man eine strenge Quarantaine eingeführt. Zahlreiche Typhuserkrankungen sind auch unter der Garnison von Fredericia vorgekommen.

.*. Eduard Krause, der bekannte Buchdruckereibesitzer, in dessen Officin die National-Zeitung, der Kladderadatsch 2c. gedruckt werden, ist am 30. d. M. früh in Berlin am Herzschlag gestorben.

.*. Julius Lohmeyer's kürzlich erschienenes Lustspiel in einem Aufzuge: „Der Stammhalter" ist bereits von den Hoftheatern zu Karlsruhe, Weimar, Stuttgart, Schwerin, Gotha, Coburg und einer größeren Reihe von Provinztheatern zur Aufführung für die nächste Saison angenommen worden.

.*. Mit den Arbeiten zur Aufstellung der Statuen Wilhelm und Alexander von Humboldt's im Vorgarten der Universität zu Berlin wird, der „Tgl. Rdsch." zufolge, bereits im nächsten Monat begonnen werden. Die feierliche Enthüllung der beiden Denkmäler soll im Frühjahr, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach im April, vor sich gehen. Die beiden Brüder Humboldt sind von Begas (Berlin) und Otto (Rom) sitzend dargestellt.

.*. Am 2. September begeht das Frankfurter Theater seine Säcularfeier. Es wird am Jubeltage dasselbe Drama, „Hanno, Fürst in Norden", von Bock, gegeben werden, womit die Bühne vor 100 Jahren eröffnet wurde. Das Schauspiel ist freilich in dem ursprünglichen Gewand neu gedruckt erschienen und wird allen Freunden theatralischer Curiositäten zweifellos willkommen sein, um so mehr, als es auch eine nach archivarischen Quellen bearbeitete Einleitung besitzt.

.*. Einem Londoner Literaten, Namens John Cordy Jeaffreson, ist es nach jahrelangen Sachen gelungen, hundert und zwei wichtige Documente über das von verschiedenen Seiten so sehr angegriffene Privatleben Lord Byron's aufzufinden. Dieselben enthalten zahlreiche zärtliche Briefe Byron's an seine Frau, Briefe der Letzteren an ihn, sowie an seine Schwester Augusta und Andere, aus welchen auf das Deutlichste hervorgeht, daß die Anschuldigungen der Mrs. Harriett Beecher-Stowe bezüglich eines verbrecherischen Umgangs Lord Byron's mit seiner Schwester vollständig unbegründet sind. Ueberhaupt setzen die Documente das Privatleben Byron's und die Beziehungen zu seiner Familie in ein sehr günstiges Licht. Unbegreiflich ist es unter diesen Umständen, daß sich die Familie des großen Dichters weigert, die Briefe in England veröffentlichen und dadurch das Andenken Byron's von den gemachten groben Anschuldigungen reinigen zu lassen. Die Briefe werden indessen doch in Amerika zur Veröffentlichung gelangen. — Hoffentlich bewahrheitet sich diese Notiz, welche wir anderen Blättern entnehmen.

.*. Am 28. März 1883 feiert Italien den vierhundertsten Geburtstag Rafael Sanzio's von Urbino. Die Urbinaten haben beschlossen, ihren unsterblichen Landsmann durch ein Denkmal zu ehren, dessen Concurrenz-Ausschreibung das Comité soeben veröffentlicht. Man projectirt eine Statue aus weißem Carrara-Marmor, mit Relief aus Bronze. Die Kosten sind auf 80000 Lire veranschlagt. Die betreffenden Skizzen, mindestens Zeichner-Größe, sind am 28. Februar 1883 der Raphael-Akademie in Urbino einzusenden, welche einen Monat darauf dieselben ausgestellt gebracht. Eine Künstler-Commission wird als Jury fungiren. Es sind drei Preise ausgesetzt: 1500, 1000, 500 Lire. Das Monument soll den großen Platz vor dem Palazzo Ducale in Urbino schmücken.

.*. Die Frage, ob die in Olympia gefundenen Gegenstände in Olympia bleiben oder nach Athen übergeführt werden sollen, scheint nach den neuesten Nachrichten aus Athen endgültig zu Gunsten der ersten Alternative entschieden zu sein, somit auch Gründe für die Uebersiedelung nach Athen ins Feld geführt worden sind. Es heißt, daß der Architekt Ziller in Athen den Auftrag erhalten hat, in Olympia ein Museum aufzubauen; die Gelder werden wohl zum größten Theil einer von einem Griechen zu Gunsten des Olympia-Museums gemachten Stiftung entnommen. Für Syros und noch einige andere Städte und Flecken Griechenlands, die durch den Bau des Museums in Olympia das Vergnügen der Fremdenführung erhalten, ist diese Entscheidung allerdings von großem Vortheil; ob sie aber den olympischen Studien selbst und der Wissenschaft von Vortheil sein wird, ist sehr zu bezweifeln.

Telegraphische Depeschen.

Nürnberg, 30. August. Ihre k. k. Hoheit die Kronprinzessin traf mit Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Victoria heute Vormittag hier ein und wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Das zahlreich anwesende Publicum begrüßte die hohen Herrschaften mit enthusiastischen Zurufen. Nachmittags beabsichtigen dieselben nach der Rückkehr Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen von der Truppeninspicirung die Ausstellung zu besuchen. Für den Abend ist eine Serenade der hiesigen Gesangvereine in Aussicht genommen.

Berlin, 30 August. (Bresl. Zeit.) Aus bester Quelle erfahren wir soeben, daß die Kronprinzessin als Stellvertreterin der Kaiserin nach Breslau reisen wird.

Berlin, 31. August. Se. M. Kanonenboot „Cyclop", 4 Geschütze, Commandant Capitainlieutenant Kelch, ist am 31. d. M. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte am 2. September die Reise fortzusetzen. — Se. M. S. „Luise", 8 Geschütze, Commandant Corvettencapitain Stempel, ist am 27. d. M. von Plymouth nach Kiel in See gegangen.

Paris, 30 August. (K. Z.) In den amtlichen Kreisen bemüht man sich eifrig, zum Frieden zu reden. Das Vergehen der „Liga der Patrioten" wird indeß der französischen Nation von Neuem zum Bewußtsein bringen, daß die Wiederkehr Gambetta's ins Cabinet zu Dem führen wird, was die große Mehrzahl nicht will: einen neuen Krieg mit Deutschland.

Paris, 31. August. Der deutsche Turnverein konnte gestern seine Versammlung in seinem gewöhnlichen Local in der Rue St. Marc nicht abhalten, da der Besitzer des Locals die Hergabe desselben verweigerte und vielmehr die patriotische Liga zu einem Banket eingeladen hatte, das dort gestern Abend stattgefunden hat und ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlief. (Jeder Commentar dazu ist überflüssig. D. R.)

London, 31. August. Das Befinden des Herzogs von Albany hat sich etwas gebessert. Die Königin wird sich daher heute nach Balmoral begeben.

Petersburg, 31. August. Der „Regierungsanzeiger" bringt folgende officielle Mittheilung: Am 28. d., Abends 6 Uhr, während ein politischer Gefangener in dem Garten des Gefängnisses in Saratow einen Spaziergang machte, hielt an der Gefängnißmauer ein kleiner Wagen mit zwei Passagieren. Sofort warf der Gefangene dem ihn begleitenden Aufseher Sand in die Augen, während einer der Passagiere auf denselben zwei Revolverschüsse abfeuerte und ihn tödtlich verwundete. Der Gefangene sprang über die Mauer und setzte sich in den Wagen, worauf alle drei Personen rasch davonfuhren. Inzwischen hatte sich eine Volksmenge gesammelt, welche den Davoneilenden nachjagte. Der Wagen fiel um, die Verbrecher wurden festgenommen und von der wüthenden Volksmenge gemißhandelt. Obwohl es der herbeigerufenen Polizei und dem Militair gelang, die Verbrecher gegen die Menge zu schützen, starb doch einer derselben in Folge der erlittenen Mißhandlung. Seine Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden. Das Individuum, welches auf den Aufseher schoß, nannte sich Peter Sergejewitsch Petrowsky, Sohn eines Gutsbesitzers aus Saratow. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt anläßlich einer Depesche aus Yokohama über die neuerlichen Vorgänge in Korea, die Gefahr eines Krieges mit Japan sei beseitigt, die Regierung des Mikado habe Genugthuung erhalten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Konstantinopel, 31. August. Der Ministerrath dauerte bis heute früh. Es geht das Gerücht, daß zwei Adjutanten des Sultans den Commandanten der türkischen Truppen in Egypten begleiten; einer davon sei angeblich der Engländer Baker Pascha. — Der türkisch-griechische Zwischenfall ist auf dem Wege der Begleichung. Die Regierungen beorderten die beiderseitigen Truppencommandanten, die Feindseligkeiten einzustellen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 244. Freitag den 1. September 1882. 76. Jahrgang.

Die jährliche Regenmenge auf der Erd-Oberfläche.

Professor Loomis hat kürzlich in dem „American Journal of Science“ eine höchst interessante Arbeit veröffentlicht, in welcher er eine Uebersicht über die jährliche Regenmenge an 713 über alle Puncte der Erdoberfläche vertheilten Orten giebt und die Resultate graphisch auf einer Karte zusammenstellt, ausgedrückt durch fünf verschiedene Farben. Läßt man auf dieser Karte zunächst einige engbegrenzte Stellen mit ganz ungewöhnlicher Regenmenge außer Betracht, wie Cherrapunji in Assam mit 492 engl. Zoll (350 Centimeter) jährlicher Regenmenge und Stye in Cumberland über 190 Zoll (50 Ctm.), so trifft man die größte Regenmenge in einem Regengürtel, der nahe die ganze Erdkugel umschließt und zwischen der Region der Nordost- und der Südostpassate liegt. Die absolut größte Regenmenge über den größten Gebieten findet man dort, wo die Passatwinde, nachdem sie über eine breite Meeresfläche wehten, genöthigt sind, ihren Weg über ein Festland von einiger Erhebung und Ausdehnung zu nehmen. Sehr gute Beispiele hierfür bieten die Hochländer von Java und Assam in der alten Welt, in der neuen einige Theile im Norden von Südamerika und die am Golf von Mexico liegenden, stufenförmig aufsteigenden Gebiete, über welchen die Passate oder Monsuns ihren Wasserdampfgehalt so reichlich entladen, daß die Regenmenge dort auf weiten Strecken bis gegen 200 Zoll jährlich, ja stellenweise noch weit darüber beträgt. Der Einfluß der Höhe über dem Meeresspiegel zeigt sich recht deutlich bei der Regenmenge auf der Insel Mauritius. In dem sehr niedrig gelegenen Observatorium beträgt die jährliche Regenmenge 46 Zoll, in dem höher gelegenen Eimo dagegen 149 Zoll im 19jährigen Durchschnitte. Ganz ähnlich ist es auf St. Helena. Dort fallen nahe am Meeresspiegel nur 5 Zoll Regen jährlich, in einer Höhe von 1761 Fuß dagegen 45 Zoll. Auf Ascension, welches sich überhaupt nicht sehr hoch erhebt, beträgt die ganze jährliche Regenmenge nur 5 Zoll. Das ganze Eiland gleicht einer verbrannten Wüste.

Die Regenmenge ist besonders groß in bergigen Gegenden beider Hemisphären, sobald sie nördlicher als 40° Breite und an den östlichen Küsten des Weltmeeres liegen und daher dem vollen Andrange starker, mit Feuchtigkeit gesättigter Westwinde ausgesetzt sind. So ist dies z. B. der Fall mit einem großen Theile von Schottland, nördlich vom Clyde, ein oder zwei kleinen Strichen in England, wenigen Stellen in Irland, einem sich lang hinziehenden Gebiete zwischen Californien und Alaska, dem Süden von Chile und der Westküste des britischen Eilandes von Neuseeland. Hier übersteigt überall die jährliche Regenmenge den Betrag von 80 Zoll. In Bergen (Norwegen), welches bei einer nördlichen Breite von 60° 23′ den warmen feuchten Westwinden vom atlantischen Ocean ausgesetzt ist, beträgt die jährliche Regenmenge 73 Zoll, dem größten Betrag, der überhaupt unter so hohen Breitegraden beobachtet worden ist. Solche Vorlande von an sich geringer Höhe über dem Meere verdanken diesen Regenüberschuß, daß bei der größeren Reibung auf dem Lande die Winde verhältnißmäßig aufgehalten werden und dadurch ein stärkerer Niederschlag eingeleitet wird.

Als Ursachen von Regenmangel führt Loomis fünf an, nämlich: 1) Gleichmäßige Windrichtung während des ganzen Jahres, wie sie innerhalb der Region der Passate vorwiegt. Beispiele hierfür der Regenmangel auf Ascension, in der Sahara und in Südcalifornien. 2) Der herrschende Wind hat einen Gebirgszug überschritten und steigt an der Leeseite herab, wie in der Wüste Gobi, in Chile und einem großen Theile Spaniens. 3) Gebirgszüge sind so hoch, daß sie die freie Bewegung der Oberflächenwinde in das Innere abschneiden, wie in Theilen Centralasiens und Californiens. 4) Große Entfernung vom Ocean in der Richtung, von welcher her der herrschende Wind weht. Dies zeigt sich deutlich in der allmäligen Abnahme der Regenmenge, je weiter östlich man in Europa geht. 5) Hohe geographische Breiten. Ueber 60°, sogar in geringer Entfernung vom Ocean, überschreitet die Regenmenge selten 10 Zoll. Dies ist der Fall in weiten Gebieten Nordamerikas und Asiens, wo der Regenfall noch unter 10 Zoll beträgt.

In der That sind aber eigentlich noch andere mächtigere Factoren als diese von Einfluß auf die Regenmenge. Es zeigt sich dies am deutlichsten bei der Prüfung der Regenmenge der einzelnen Monate, besonders des Januar und Juli. Diese Ursachen finden ihre Erklärung in der Vertheilung des hohen und niederen Luftdruckes und der Verschiebung dieser Druckverhältnisse mit den Jahreszeiten.

Von größtem Einfluß sind hierbei einerseits die Stellen des geringsten Druckes oder die Minima, welche sich über den Continenten während der Sommermonate einfinden, während der Wintermonate über den nördlichen Theilen des atlantischen und stillen Oceans, andererseits die Stellen des höchsten Druckes, die Maxima, unmittelbar über den Oceanen an den Westküsten der großen Continente ungefähr in der Breite von 36°, wie die von der Admiralität herausgegebenen physikalischen Karten des atlantischen, stillen und indischen Oceans zeigen.

Betrachtet man z. B. das große barometrische Sommerminimum von Centralasien, in welches die Winde von allen Seiten im Wirbel hineinströmen und mit ihnen die Feuchtigkeit, welche sie vom Ocean mitbringen. So wird also Ostsibirien von Südost- und Ostwinden bestrichen, welche, sich westlich bis Irkutsk erstreckend im Juli eine Regenmenge von 3 Zoll und darüber bringen. Da nun die jährliche Regenmenge dieser Gegenden gänzlich nur durch die Regen der Sommermonate bestimmt wird, so hängt nur von deren Betrage der Lauf der Linien gleicher Regenmengen (Isoyetallinien) ab. Weiter westlich in Sibirien haben die Regen ihren Ursprung aus dem atlantischen Ocean und dem arktischen Meere, und da von Archangel bis nach Centralasien West- und Nordwestwinde vorherrschen, so bringen diese einen verhältnißmäßig so großen Betrag von Feuchtigkeit mit, daß die jährliche Regenmenge dieser nördlichen Gegenden oft 20 Zoll übersteigt. Auf der Ostseite des Uralgebirges, welches diesen Winden viel Feuchtigkeit entzieht, ist die sommerliche Regenmenge weit geringer. Vom Norden des kaspischen und Aralsees bis südlich zum persischen Golf und ostwärts bis zum Indus sind die Sommerwinde nordwestlich, und da sie über sehr erhitzte Landstrecken wehen, so bringen sie wenig oder gar keine Feuchtigkeit mit und machen diese Gegenden zu den trockensten der Erde.

Einer der wichtigsten Puncte, auf welchen Loomis die Aufmerksamkeit gelenkt hat, ist der, daß mehr Regen auf der Ostseite als auf der Westseite der Continente fällt. Diese Bemerkung gilt so lange, bis wir auf beiden Hemisphären in höhere Breiten gelangen, wo dann die Westwinde vorherrschen. So beträgt die Regenmenge in San Francisco nur den dritten Theil von der an den Küsten Pennsylvaniens unter gleichen Breiten. Noch auffälliger wird das Verhältniß, wenn man Marokko mit der chinesischen Küste vergleicht oder Ost- und Westküsten von Südafrika, Australien und Südamerika. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung in der Vertheilung der Gebiete höheren und niederen Luftdruckes während der Jahreszeit, von deren Regenfall die jährliche Regenmenge abhängt.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer C.

Am 31. August.

I. Vor Kurzem bemerkte der Schullehrer im Dorfe Selingstädt bei Grimma, daß in dem dem Schulhause gegenüberliegenden Gehöfte eines Gutsbesitzers, und zwar in der Obststube, sich ein fremder Mann zu schaffen mochte. Es war dies um so auffälliger, als die sämmtlichen Gutsbewohner sich auf dem Felde befanden. Der Lehrer war restlos, ging hinüber und schloß das Wohnhaus des Gutes ab, um so den fremden Vogel zu fangen. Letzterer fand zwar einen anderen Ausgang, allein er wurde alsbald festgenommen und als der abgestrafte Handarbeiter Karl August Schindler aus Grimma erkannt; in der heutigen Hauptverhandlung wurde er trotz seines Leugnens für überführt erachtet, Stehlens halber in jenes Gut eingedrungen zu sein und auch ein Paar Pelzstiefeletten als Object sich ausgewählt zu haben. Schindler, als wiederholt rückfällig, wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechts-Verlust verurtheilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für überflüssig erachtet.

II. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen die noch schulpflichtige Pauline Emilie Klinge aus Grandstein wegen Vornahme unsittlicher Handlungen abgehaltene Hauptverhandlung endigte mit der Verurtheilung der Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß.

III. Der Handelsmann Johann Gottfried Naundorf aus Grimma kaufte bis zum 1. April 1880 in Atzenbach ein Gut, welches er anfangs der siebenziger Jahre vom Kaufmann von Rokscheidt in Dresden erworben hatte. Dieses Gut verkaufte Naundorf am 1. April 1880 an den Agenten Kunath in Wurzen und den Restaurateur Pilger in Liebertwolkwitz für den Preis von 20,100 ℳ dergestalt, daß die Käufer die auf dem Grundstücke haftenden 17,100 ℳ übernehmen und den Rest der 3000 ℳ auszahlen sollten. Nach der Anklage war nun von Naundorf den Käufern die Höhe der an den Hypothekengläubiger v. R. noch schuldenden Hypothekenzinsen auf 210 ℳ angegeben worden, so daß nur nach letzterer Höhe der Abzug von den 3000 ℳ Kaufgelderrest erfolgt war. Später machte jedoch v. R. geltend, daß Naundorf ihm nicht blos 210 ℳ, sondern 620 ℳ Zinsen schuldig und die Sache ging bei der Weigerung Naundorf's, den Mehrbetrag zu zahlen, so weit, daß v. R. die neuen Käufer verklagte und auch deren Verurtheilung zur Zahlung der 410 ℳ herbeiführte. Darauf hin wurde gegen Naundorf, welcher mehrere Vorbestrafungen wegen unbefugten Führens erlitten, eine Anklage wegen Betrugs erhoben, insofern er den Käufern der Wahrheit zuwider den Betrag der Schuldzinsen um die erwähnten 410 ℳ zu niedrig angegeben hatte. Naundorf behauptete nun heute, er sei v. R. nicht mehr als 210 ℳ schuldig gewesen, indem er von demselben für Arbeiten in dessen Gute noch 200 ℳ zu fordern und überdies auch 210 ℳ am 1. April 1879 an v. R. durch die Post nach Dresden geschickt habe. Auf Vorhalt an Naundorf, daß er v. R. niemals an das rückständige Arbeitslohn gemahnt habe, erklärte der Angeklagte, er habe dazu niemals das „rechte Herz“ gehabt und übrigens auch erwartet, daß v. R. selbst so viel Einsehen besitzen werde. Auf weiteren Vorhalt, daß jeder Nachweis, daß eine Postsendung mit 210 ℳ am 1. April 1879 in Wurzen aufgegeben sei, fehle, daß eine solche nach v. R. nicht erhalten haben wolle, blieb Naundorf bei seinen gegentheiligen Versicherungen: er ließ sich auch davon nicht abbringen, nachdem ihm v. R. das Unwahre der deßfallsigen Angabe ins Gesicht sagte. Der Gerichtshof hielt den Schuldbeweis wegen Betrugs für erbracht und verurtheilte den Angeklagten zu 5 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

IV. Die bereits wiederholt bestrafte Dienstmagd Marie Pauline Amalie Zepsche aus Audigast entwendete vor Kurzem von einem Gartenzaun in der Nähe von Pegau Wäsche- und Bettstücken von geringerem Werthe. Als Motiv zum Diebstahl gab sie an, sie habe, da sie kranklich gewesen, das Verlangen nach Verpflegung gefühlt. Diesem Wunsche wurde durch ihre Verurtheilung zu 1 Jahre Zuchthaus Folge gegeben. Ueberdies wurde auf 2 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichtsräthen Sieber, Hahn, Adam und Assessor Groß; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Marius, die Vertheidigung zu II. Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, zu IV. Herr Rechtsanwalt Freyseng II.

Literatur.

(Meyer's Fachlexika.) **Lexikon der klassischen Alterthumskunde** von Dr. Oskar Seyffert. 732 Octav-Seiten mit 343 Abbildungen und einem Plan von Olympia. Preis in Leinen gebunden ℳ 7,50. Bibliographisches Institut in Leipzig, 1882.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man noch Worte über die Vortrefflichkeit der „Meyer'schen Fachlexika“, dieser äußerst praktischen Nachschlagebücher, verlieren. Auch das neueste Werk der Sammlung, das längst erwartete Lexikon der klassischen Alterthumskunde des als Philolog und Schulmann rühmend genannten Dr. Oskar Seyffert, des Bearbeiters von Mull's römischer Literaturgeschichte, wird sicherlich die Beachtung der weitesten Kreise finden, denn allezeit wird die Kenntniß des klassischen Alterthums als zur wahrhaften Bildung unerläßlich erachtet werden. Pergamon, Olympia, Pompeji ꝛc. ziehen aufs Neue die Augen aller Gebildeten auf sich; mit Eifer durchwühlen die Forscher die Stätten antiker Cultur, um die Steine von ihr reden zu lassen. Deshalb wird ein Werk, das alle diese Forschungsresultate berücksichtigt, um so willkommener geheißen werden, wenn es, wie das vorliegende, in der zweckmäßigsten Form und in kurzem gemeinfaßlichen Vortrag die Kenntniß der antiken Welt, Mythologie und Religion, Literatur, Kunst, Staats- und Privatleben, kurz die gesammte Culturgeschichte der Griechen und Römer im weitesten Sinn lehrt. Nicht nur das Verständniß der alten Klassiker zu erleichtern, sondern auch das der Geschichte, der Kunst und ihrer Schöpfungen, die uns heute noch die Ideale klassischer Schönheit sind, zu erhöhen und damit Einsicht in antikes Leben und Denken zu verschaffen, ist das obige Lexikon vorzüglich geeignet, deshalb auch unsern Künstlern und Kunsthandwerkern noch ganz besonders zu empfehlen. Die vielen Hunderte von Illustrationen, mit denen die Verlagshandlung das Werk ausgestattet hat, verbreiten sich über die Alterthümer des öffentlichen und privaten Lebens, der Kunst, des Cultus, Kriegswesens ꝛc. und führen die Hauptsehenswürdigkeiten der klassischen Mythologie vor, nach den zeitlich erhaltenen Denkmälern sorgfältig ausgewählt.

* * *

Der Darwinismus und seine Consequenzen in wissenschaftlicher und sozialer Beziehung. Von Dr. Eug. Dreher, Docent an der Universität Halle. C. E. M. Pfeffer (Stricker), Halle 1882. Preis 1 ℳ 20 ₰. — In einer Einleitung giebt zunächst der durch seine naturwissenschaftlichen Schriften mehrfach bekannte Verfasser eine Schilderung der Lage auf naturwissenschaftlich-philosophischem Gebiete bis zum Auftreten Darwin's und der sich anreihenden Veränderungen, die mit Darwin's Auftreten Platz ergriffen, sowie einen Ueberblick der Hauptfragen, die von diesen Veränderungen berührt wurden. Dann wird im ersten Capitel die Descendenzlehre selbst besprochen und gezeigt, wie dem Causalitätsbedürfnisse des Menschen, d. h. der ewigen Frage desselben nach dem Warum der Dinge schon im grauen Alterthume die Weltursachungstheorie und Götzensysteme entsprangen und wie bei den philosophisch beanlagten Griechen schon ziemlich früh, bei Empedokles z. B., der Gedanke auftauchte, daß der Mensch auf Grund einer natürlichen Entwickelung aus früheren unvollkommeneren Wesen hervorgegangen sei. Hierauf wird die Bedeutung des Artbegriffes erörtert und die Vererbung und Anpassung als die beiden vorhandenen Bildungstriebe in der belebten Welt nachgewiesen, deren sich als weiterer für die Existenz wichtige Factor der Selbsterhaltungstrieb anschließt. Nachdem dann das Wichtige über künstliche und natürliche Zucht gesagt, wird zur Darlegung von Häckel's „Biogenetischem Grundgesetze“ geschritten, demzufolge jedes Wesen, um seine Entwickelung zu erreichen, in oft abgekürzter Reihenfolge alle diejenigen Stadien zu durchlaufen hat, wenn auch nur morphologisch, auf denen seine Vorfahren einst der Reihe nach gestanden. Hieraus erläutert sich dann auch die Bedeutung der „rudimentären“ Organe sowie die Begriffe von Metamorphose und Generationswechsel. Zuletzt wird noch der Kampf ums Dasein als Triebfeder und Regulator der Entwickelung nachgewiesen. Das zweite Capitel bietet dann eine kritische Beurtheilung der Descendenzlehre und ein Nachweis der Unhaltbarkeit der gegen sie erhobenen Einwände, sowie eine Abwägung des Für und Wider zwischen dualistischer und monistischer Weltanschauung, während im dritten nachgewiesen wird, wie befruchtend schon jetzt die Einwirkung der Darwin'schen Lehre für die Entwickelung aller Geisteswissenschaften gewesen sei. W.

(Eingesandt.)

Die Dampfreinigung der Bierdruckapparate.

Gemäß obrigkeitlicher Verordnung muß nunmehr die Dampfreinigung der Bierdruckapparate als unumgängliche Regel gelten. Daß darob große Genugthuung in den Kreisen der Bierwirthe herrscht — wer wollte es ihnen verdenken?

Gleichwohl muß anerkannt werden, daß die mit der Dampfreinigung und Controle verbundenen Proceduren und Strapazen recht lästig für die Wirthe sind, daher es auch diesen nicht verargt werden kann, wenn sie die Bestrebungen auf Beseitigung der ihnen so unangenehmen Dampfreinigung noch immer nicht zu den äußerst wundenen Standpuncten zu zählen geneigt sind. Handelt es sich nun darum, ein Verfahren in Anwendung zu bringen, vermöge dessen das Bier zum Ausschank gelangt, ohne durch die Berührung mit den gesundheitswidrigen Ablagerungen der Bierleitungen verunreinigt zu werden, so wird selbst der vorsichtigste und bedenklichste Bierdrinker dazu gern die Hand bieten und auch die Gesundheitsbehörde bei einer derartigen Behandlung das Dampfbad gewiß als unnöthig erachten. Auf ein solches Verfahren hinzuweisen, ist der Zweck nachstehender Zeilen.

Nur die vom Faß bis zum Schankhahn führenden, der Abkühlung wegen vielfach gegliederten Leitungsröhren sind es, welche der Verunreinigung und daher mit Recht der behördlichen Anordnung unterliegen, wogegen der Ausschank unmittelbar vom Faße ganz unbehindert stattfinden kann. Würde man das Bier im Faße selbst, statt in den langen Leitungsröhren, kühlen, dann ließe sich die Länge der letzteren auf das kurze Verbindungsrohr zwischen Faß und Schankhahn reduciren; zu diesem Ende hätte man nur nöthig, anstatt der Bierleitung, die von der Pressionspumpe zum Faße führende Luftleitung der Abkühlung auszusetzen. Das Resultat der Kühlung wäre dasselbe, die Verunreinigung aber könnte sich nur auf jenes kurze Verbindungsrohr erstrecken, welches zu seiner Reinigung keines hochgespannten Dampfes bedürfen würde, vielmehr auf mechanischem Wege mittelst einer biegsamen Drahtbürste ganz nach Erforderniß gereinigt werden könnte. Soweit es den Wirthen hauptsächlich nur darum zu thun ist, die unliebsame Dampfreinigung zu umgehen, könnten dieselben schon in dieser Anordnung des Bierdruckapparates eine Lösung der von ihnen verfolgten Aufgabe finden. Dem Interesse der Biertrinker indessen, sowie den wohlmeinenden Absichten der Gesundheitsbehörde würde es jedenfalls weit mehr noch entsprechen, wenn außer den langen Bierleitungen auch die atmosphärische Luft als Druckmedium ganz vermieden werden könnte. Ist doch die Luft, namentlich diejenige in der Nachbarschaft der Werkzeuge der Bierwirthschaften, nur zu sehr geeignet, außer Staub und schädlichen Gasbeimengungen auch die Keimsporen gewisser Pilzbildungen in das Bier zu übertragen. Zwar sucht man diesen Eindringlingen den Durchgang zum Bier durch mit Salicyl getränkte Baumwolle zu wehren — mit welchem Erfolge indeß, kann man aus der Untersuchung der Rohrbeläge erkennen. Würde man dagegen statt der Luft kohlensaures Gas als Druckmittel bei den Bierdruckapparaten anwenden, indem man dasselbe aus kohlensaurem Kalk mittelst einer Säure entwickelt und nöthigenfalls vor der Anwendung durch einige Waschflaschen hindurchgehen läßt, dann würde das Bier nur mit einem absolut reinen und fäulnißwidrigen Stoffe in Berührung kommen, könnte daher auch in der Leitung gesundheitsschädliche Niederschläge nicht abtragen, weil eine Zersetzung der von der Bierhefe abgesetzten organischen Beimengsel überhaupt nicht eintreten könnte. Wird überdies die Kohlensäure in der eben angedeuteten Weise erzeugt, bevor dieselbe in das Faß gelangt, so kommt bezüglich der zeitweilig erforderlich werdenden Reinigung nur das kurze Verbindungsrohr zwischen Faß und Schankhahn in Frage, welche indeß mittelst einer Drahtbürste und etwas Sodalösung in unfehlbarster Weise geschehen werden kann.

Nach Anleitung vorstehender Gesichtspuncte hat unser Mitbürger, Herr Klempnermeister Otto Wagner, Reudnitzer Straße 6, die neueste Patentanmeldung W. 2149. VI, einen Schankapparat für gekühlte Kohlensäure ausgeführt, welcher die höchste Beachtung der Wirthe sowohl wie der Bierkehlen verdient. Infolge des mittelst Druckes der Kohlensäure wird nicht nur die Pressionspumpe, sondern auch die verrostete Luftpumpe entbehrlich; das mit Kohlensäure gesättigte Bier tritt moussirend ins Glas, selbst wenn es im Faße schon zur Neige geht, und erweckt beim Trinken ein Behagen, daß selbst der Brauer desselben darob erstaunt. Da ein in solcher Weise behandeltes Bier auch seitens des Gesundheitsamtes als ein in jeder Beziehung solches Getränk anerkannt worden muß, so läßt sich nicht zweifeln, daß der mit gekühlter Kohlensäure arbeitende Bierdruckapparat von der obligatorischen Dampfreinigung unberührt bleiben wird. Dr. Hunde.

Briefkasten.

C. B. Beziehen Sie sich gefälligst auf die Redaction.

F. A. G. Wir können keinen Gebrauch von Ihrer Einsendung machen.

A. F. in W. Es steht Ihnen nur der Weg der Klage frei.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. auf 0° red. Mm.	Therm. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. Cgk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
30. Aug. Ab. 10 Uhr	747.2	+12.6	87	W	Regen
31. Aug. Mg. 8 „	749.9	+12.6	82	W	4 bed. Ueb.
„ Nm. 2 „	750.8	+17.9	50	W	3 bewölkt

Minimum der Temperatur = + 9°.5. Maximum = + 18°.0.
Höhe der Niederschläge = 2.0 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
nach Angabe der Sternwarte und eigenen Depeschen.
vom 31. August 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barom. auf 0° red. Mm.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Graden
Mitteldeutschland.	Leipzig	761	W mässig	bedeckt *)	+ 13
	Dresden	—	—	—	—
	Zittau	760	W frisch	Regen *)	+ 13
	Plauen	762	W schwach	wolkig	+ 10
	Annaberg	762	W stark	Regen *)	+ 8
	Chemnitz	761	NW mässig	bedeckt *)	+ 11
	Berlin	757	NW schwach	Regen	+ 12
	Breslau	759	W mässig	bedeckt *)	+ 13
	München	766	SW frisch	heiter	+ 11
	Karlsruhe	766	SW frisch	wolkenlos *)	+ 13
	Wiesbaden	764	W leicht	heiter *)	+ 13
	Münster	762	W leicht	bedeckt *)	+ 12
Nordsee, Nordd. Küstenplätze.	Helder	762	NW leicht	wolkig *)	+ 14
	Sylt	756	NNW frisch	wolkig *)	+ 14
	Hamburg	758	W mässig	wolkig *)	+ 13
	Swinemünde	754	W schwach	bedeckt *)	+ 14
	Neufahrwasser	752	WSW mässig	bedeckt	+ 11
	Memel	748	W stürmisch	bedeckt *)	+ 16
Nordeuropa.	Stockholm	748	N stürmisch	bedeckt	+ 11
	Haparanda	748	N mässig	bedeckt	+ 9
	Christiansund	758	N leicht	wolkig	+ 10
	Kopenhagen	753	WNW leicht	bedeckt	+ 15
Nordwest-Europa.	Hallingsmoe	758	SO frisch	Regen	+ 12
	Aberdeen	762	NW leicht	bedeckt	+ 11
	Cork	757	SSO frisch	Regen *)	+ 14
	Brest	761	SSO schwach	bedeckt *)	+ 15
Westeuropa.	Ile d'Aix	761	SO schwach	bedeckt	+ 14
	Paris	766	SW leicht	wolkig	+ 10
Süd-Europa.	Wien	762	W mässig	heiter	+ 13
	Triest	761	ONO leicht	halb bedeckt	+ 18
	Nizza	760	ONO schwach	wolkig	+ 18
Nord-Ost-Europa.	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	750	N leicht	wolkig	+ 14

*) Nachts Regen. *) Gestern Regen. *) Gestern Regen. *) Gestern Regen. *) Nachts Regen. *) Nachmittags Regen. *) Abends Wetterleuchten. *) Gestern und Nachts Regen. *) Heftig. *) Nachts schwere Regenböen. *) Nachts Gewitter. *) Nachts schwere Regenböen. *) Seegang mässig. *) Seegang mässig.

Uebersicht der Witterung.

Während die gestern erwähnte Depression nordwestwärts bis zur nördlichen Ostsee fortgeschritten ist, und an der ostschwedischen Küste stürmische nördliche, an der ostpreußischen stürmische westliche Winde verursacht, nahet westlich von Irland vom Ocean her eine neue Depression, welche ihren Einfluß bereits über die Westhälfte Britannien ausgeübt hat, wo bei Regenwetter südliche, stellenweise steife Winde eingetreten sind. Ueber Centraleuropa ist bei vorwiegend westlichen Winden das Wetter unbeständig, kühl und ziemlich kühl. In Deutschland ist allenthalben vielfach Regen gefallen, Sylt meldet 32 mm, Swinemünde hatte Nachts Gewitter.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 1. September.

Südwest mässig, veränderliche Bewölkung, geringe Niederschläge, etwas wärmer.

Verantwortlicher Redacteur für Zeitungsverlag [illegible] für den redactionellen Theil Prof. Dr. E. Paul, in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

¶ Die Frage mußte sich dem Beobachter aufdrängen, was der Börse, wenn sie so alle Tage dem Haussedrange sich hingäbe, noch zu thun übrig bleiben würde, nachdem die Ordnung in Egypten wieder hergestellt. Freilich ist es eine bekannte Erfahrung, daß wenn eine Thatsache, auf welche die Speculation hoffte, zur Wirklichkeit geworden, gerade Realisirungen die entgegengesetzte Coursbewegung zu veranlassen pflegen. Die Börse escomptirt Alles im Voraus. Indeß, so eilfrig sie dahinter her ist, so sieht sie sich doch genöthigt, Ruhepausen eintreten zu lassen. Die vielfachen Deckungen zum Ultimo sind vorüber. Allerdings handelt man jetzt per September und die Ewigkeit bis zum nächsten Ultimo ist wohl im Stande, den Muth der Speculation herauszufordern; indeß sie hat auch schon etwas Gediegenes geleistet. Eisenbahnactien, Bankactien, Montanwerthe stehen in voller Blüthe und in den Wipfeln des Courswaldes rauscht und flüstert es gar geheimnißvoll. Dem Muthigen gehört die Welt. Die Astrologen der Börse lesen gar wunderbare Zeichen am Himmel von einer nahen Zeit, wo Milch und Honig den Gläubigen fließt, wo man nur hineinzulangen braucht in den Strom des Goldes, um des kostbaren Metalles, so viel wie gewünscht, einzuheimsen. — Wer es geschickt anzufassen versteht, der weiß ja aus der Börse immer etwas herauszuschlagen; und gar in blühenden Zeiten, wo die Börse den Herrscherstab schwingt über die Tausende, welche zu ihren Tuairen strömen, lächelt das Glück auch den Jagdhasenen.

Am Mittwoch waren egyptische Werthe an den westlichen Börsen etwas schwächer. Sonst wurde aus Paris gemeldet, daß die Börse in fester Haltung bei ziemlich animirtem Geschäft verlief. Nur vorübergehend drückten Realisationen. Es weist jetzt der Kampf der Parteien um den Ausfall der Liquidation. Schade um die Haussiers, daß die Engländer bei dem letzten Gefecht die 11 Kanonen nicht mitnehmen konnten. An falschen Nachrichten, welche Haussiers und Baissiers vom Kriegsschauplatze verbreiten, fehlt es nicht. Die bei El Kebir gefangenen 2000 Egypter, die Besetzung Kairos u. s. w.! — Es ist schon ganz richtig, wenn man einmal liegt, dann muß man ganz gehörig lügen, sonst merkt es nicht an der Börse. Die „Times“ nennt den englischen Obergeneral einen „Xenophon“. Xenophon's Rückzug mit seinen zehntausend Griechen ist berühmt geworden; wenn das Häuflein Engländer mit der ganzen Rebellion zu Ende kommt, so ist das auch ein kleines Meisterstück oder die Feinde sind erbärmliches Gesindel. Also ein anderes Mal die Kanonen tüchtig mitnehmen, sonst macht die Börse ein böses Gesicht, ihr Herren Engländer.

In der neulich auch von uns gebrachten Mittheilung über das Arrangement eines Pariser Speculanten, der in Egypten stark engagirt war, mit einem Syndicat, welches aus mehreren Finanzinstituten besteht, erklärt jetzt die „Fr. Ztg.“, daß die Option auf jene Uebernahme nicht 40,000, sondern nur 30,000 Pfrl. betrug. Dagegen war der stipulirte Coursnicht 300, sondern nur 265, was dem Syndicat jetzt schon einen viel mehr lohnenden Nutzen sichert.

An der Wiener Börsebörse gelangte nach einiger Verstimmung über den griechisch-türkischen Conflict wiederum die Kauflust der Speculation für Eisenbahnpapiere mit voller Kraft zum Durchbruch und mit der Steigerung dieser Course kamen auch Bankpapiere in haussirende Bewegung. Renten blieben vernachlässigt und matt. Balnten offerirt und billiger. Die Mittagsbörse brachte keine wesentliche Aenderung und Tendenz und Course behaupteten sich. Später sprach sich Mattigkeit aus in Folge von Realisirungen in Spielpapieren. Schluß flau auf Berliner Abgaben. Credit 313 (wie gestern).

Ueber den Umschlagsverkehr der österreichischen Nordwestbahn via Tetschen-Laube auf die Elbe berichtet der „P. L.“, daß der Verkehr von der Bahn- auf die Elbe-Route nicht die Ausdehnung erfahren hat, welche man angesichts des starken Exports aus Ungarn erwarten konnte. Der Export der letzten Woche belief sich auf 3500 Tonnen, wovon 2400 Tonnen auf Getreide kommen. Die nächste Woche dürfte eine Verdopplung dieses Quantums bringen, von welchem etwa die Hälfte für die Provinz Sachsen und das Anhaltinische bestimmt sind, also nach Relationen, wohin bisher nur ganz minime Quantitäten Getreide gegangen waren. Der Importverkehr ist nicht besonders stark.

In Berlin eröffnete die Börse mit allermeist niedrigeren Coursen, als gestern um 3 Uhr. Das Angebot war aber reichlich und konnte deshalb die Haltung nicht als matt bezeichnet werden. Das Geschäft entwickelte sich in so engen Grenzen, daß die Reserve der Verkäufer zu voller Geltung kam. Inländische Bahnen blieben meist behauptet, nur Marienburger und Ostpreußen zeigten schwache Haltung. Das Letztere gilt auch von Disconto-Commandit-Antheilen. Montanwerthe waren sehr fest. Renten und russische Werthe haben die gestrigen Course wenig verändert. Das Geschäft in ersteren erreichte nicht die gestrige Ausdehnung. Die ganze Haltung der Speculation sprach dafür, daß sie der Baisse nur geringen Concessionen machte und sie dieselben so viel wie möglich zu reduciren hofft. Später schwächte sich die Tendenz auf allen Gebieten in Folge sehr bedeutender Realisationen gleichmäßig ab. Besonders stark angeboten waren Ostpreußen auf Gerüchte, daß die Russ.-Simsonsche Bank befriedigend angelaufen sei. Auch Lübeck und andere ostpreußische Bahnen gaben ziemlich stark nach. Schluß schwach.

Credit 541 (546.50), Aeußere 612 (617), Lombarden 203 (203.50), Darmstädter 130.75 (bez.), Deutsche Bank 156 (156.50), Disconto 210.25 (210.25), Königsberger 100.75 (101.50), Marienburger 143 (144.75), Ostpreußische 95.75 (96.75), Pommersche 137.25

(105.50), 1880er Russen 69.50 (do), Russische Noten 204 (203.25), Dortmunder 106.12 (107.50), Laura 136.12 (136.87), Freiburger 106.50 (107), Rechte-Oderufer 186.25 (186.50), Galizier 137.25 (137.50), Nordwest 372.50 (373.50), Elbthal 417 (424), Dux-Bodenbach 143.70 (145.75), Gotthard 84.00 (84.50), Schweizer Centralbahn 116.75 (117.40), Ungarische Goldrente 75.62 (75.75), Italiener 89.50 (89.75).

Es ist komisch, wenn zu Wahlzwecken in den preußischen officiösen Blättern hervorgehoben wird, daß seit der Verstaatlichung der Eisenbahnen nicht weniger als 1411 Km. neuer Secundairbahnen in Angriff genommen worden seien. Als wenn es den Bahngesellschaften je an Geneigtheit zu Erweiterungen gefehlt hätte! Gerade das Gegentheil war ja der Fall und hat den Actionairen so viel Schaden gebracht und die Verstaatlichungslust gefördert. So bei Halberstädter, Stettiner, Rheinischer, Bergisch-Märkischer. Es ist ja allgemein bekannt, daß die Regierung der Errichtung von Secundairbahnen durch Privatgesellschaften so viele Schwierigkeiten in den Weg legte, daß davon Abstand genommen werden mußte. Die Regierung will eben die gesammten Eisenbahnen in der eigenen Hand concentriren.

Die „Magdeb. Ztg.“, welche sich viel mit dem russischen Anleihewesen beschäftigt, bringt neuerdings eine Auseinandersetzung über die Tilgung der russischen Anleihen, welche sich auf amtliche Quellen stützt. Danach erfolgt die Tilgung der Stieglitz-Anleihen keineswegs in dem vertragsmäßigen Tempo. Die 5. Stieglitz-Anleihe müßte vertragsmäßig fast gänzlich getilgt sein, thatsächlich ist sie es aber erst kaum zur Hälfte. Von ursprünglich 50 Millionen Rubel (Papier) befanden sich am 1. Januar 1881 noch 28,891,000 Rubel im Umlauf. Noch wesentlich mehr ist der russische Finanzminister mit der Tilgung der 6. Stieglitz-Anleihe (von 1855) im Rückstande. Dieselbe betrug ursprünglich ebenfalls 50 Millionen und ist in gleicher Weise, wie die fünfte, durch Rückkauf zu amortisiren. Dem Tilgungsfonds sind demnach 2 Proc. unter Zuschlag der ersparten Zinsen zuzuführen. Gleichwohl waren von der Anleihe am 1. Januar 1881 noch 42,980,000 Rubel unzetilgt. Wie man weiß, ist bezüglich der 6. Stieglitz-Anleihe zwar die Verzinsung in Gold (Rubel-Metall) festgesetzt, der Nominalbetrag der Anleihe lautet aber einfach auf „Rubel“. Bei Bemessung der Tilgungsraten wird aber ein Nominalbetrag von Papierrubeln zu Grunde gelegt, so daß also die Amortisation thatsächlich, gleichwie bei der 5. Stieglitz-Anleihe, in Papier erfolgte. Dies hat eine Verzögerung der Tilgung zur Folge, besitzt aber sonst weiter keine Bedeutung für die Inhaber der Titel, so lange eine Kündigung zur Rückzahlung al pari nicht in Aussicht genommen wird. Zulässig ist Totalkündigung seit 1875. Bei dem jetzigen Coursstande wäre Pari-Rückzahlung in Papier für den schuldnerischen Staat vortheilhaft. Bei 80.60 Proc. gelten 100 Rubel 6. Stieglitz-Anleihe, da russische Rubel ußancemäßig zu 3 ℳ 20 ₰ umzurechnen sind, 257 ℳ 92 ₰, während 100 Rubel Papier nach dem kurzen Wechselcourse nur 202 ℳ 30 ₰ gelten. Hiernach muß man sich eigentlich wundern, weshalb die russische Regierung nicht von diesem Rechte der Gesammtkündigung Gebrauch macht. Es kann eine Unterlassung dieser Kündigung wohl nur in der Unzuträglichkeit begründet sein, welche eine solche Maßregel für das russische Reich haben würde, da die Aufnahme einer neuen Anleihe in entsprechendem Umfange hierzu nöthig wäre.

Die Statistik

über den Betrieb der unter königl. sächsischer Staatsverwaltung stehenden Staats- und Privat-Eisenbahnen im Jahre 1881.

(Fortsetzung.)

Mittheilungen über Anlage, Bau und Unterhaltung.

Von den sächsischen Staatseisenbahnen liegen 780.244 Kilom. oder 39.42 Proc. in der Steigung, 676.987 Kilom. oder 34.20 Proc. im Gefälle und 522.255 Kilom. oder 26.38 Proc. in der Horizontale, ferner in gerader Linie 1083.074 Kilom. oder 54.71 Proc., in Krümmungen 896.412 Kilom. oder 45.29 Proc. Die stärkste Steigung mit 1:34 hat die Dresdner Elbzweigbahn aufzuweisen, der kleinste Krümmungshalbmesser, 50 Meter, ist auf der Gitterseer-Hänichener Kohlenzweigbahn (im Plauenschen Grunde bei Dresden) zu finden. Auf den Linien mit Personenverkehr beträgt bei den normalspurigen Linien die stärkste Neigung 1:40 und der kleinste Krümmungshalbmesser 170 Meter, bei den schmalspurigen Bahnen die stärkste Neigung 1:45, der kleinste Krümmungshalbmesser 70 Meter. Die höchste sächsische Eisenbahnstation ist die Station Reitzenhain mit 776.29 Meter über den Spiegel der Ostsee, der tiefste Punkt liegt am nördlichen Ende des Riesaer Elbquais mit 93.30 Meter über dem Spiegel der Ostsee.

Die sächsische Staatsbahn besitzt 31 Tunnels, davon sind 13 in einer Gesammtlänge von 1821 Meter eingleisig und 18 in einer Gesammtlänge von 3595 Meter zweigleisig. Ferner sind vorhanden 168 gewölbte und 213 eiserne Brückenviaducte und Wegüberführungen, mit über 10 Meter lichter Weite der Oeffnungen, und 1582 mit Oeffnungen unter 10 Meter lichter Weite. 818,897 Meter Dämme und 578,839 Meter Einschnitte. Von den Communications- und sonstigen Wegen, welche die Bahn durchschneidet, sind 1404 unterführt und 312 überführt, im Bahnniveau befinden sich 1254 bewachte Uebergänge, während 727 Bahnübergänge der Secundärbahnen nicht bewacht werden.

Die Länge der Gleise beträgt zusammen 3,735,199 Meter, davon sind 2,735,797 Meter durchgehende Gleise und 999,402 Meter Nebengleise (Bahnhofs-, Rangir-, Ausweich-, Werkstätten- ꝛc. Gleise). Die in den Gleisen liegenden Schienen repräsentiren ein Gewicht von 254,554 Tonnen.

In den Gleisen liegen 6225 Weichen, 763,534 Weichenschwellen und 4,098,941 Gleisquerschwellen, außerdem 19,158 Stemmkeile. Telegraphenstationen einschl. der Blockstationen mit Sprechapparat waren 369 vorhanden. Die Länge der Betriebstelegraphenlinien betrug 1938.754 Kilom., die Länge der Drähte 5463.234 Kilom., zur Führung der Leitungsdrähte dienen 13,096 Telegraphenstangen. Sprechapparate waren auf den Stationen 587, auf der Strecke 31, aufgestellt. Ferner dienen 307 Blocksignalapparate und 2147 Streckenläutewerke zur Sicherung des Verkehrs.

Im Eigenthume der Bahnverwaltung befinden sich 7,668,044 □Meter Ländereien, welche nicht zum Betriebe gehören, davon sind: 500,865 □Meter Gärten, 2,955,333 □Meter Felder, 909,330 □Meter Wiesen, 1,831,448 □Meter Forstland, 908,560 □Meter uncultivirtes Land, 142,300 □Meter Steinbrüche und 351,219 □Meter Sand- und Kiesgruben.

Im Bereiche der sächsischen Staatsbahn befinden sich weiter 306 Empfangsstationsgebäude, 33 Warteräume, 5 Zugaufnahmehallen, 638 Perrons, 312 Güterschuppen, 100 Heizhäuser, 118 Wasserstationen, 420 Weichenwärterhäuser, 50 Magazine, 60 Werkstattgebäude und 4 Gasanstalten.

Als unbrauchbar wurden im Jahre 1881 zusammen 105,975 Meter Schienen (1.45 Proc. der Ende 1881 in den Gleisen gelegenen Materials), ferner 35,802 Meter nicht imprägnirte Weichen- und Langschwellen, 61,103 Stück imprägnirte und 125,575 Stück nicht imprägnirte Gleisquerschwellen ausgewechselt.

Der Aufwand für die bauliche Unterhaltung der Bahnanlagen bezifferte sich nachträglich auf das Jahr 1880 berechnet auf 4,413,448 ℳ, rechnet man hierzu noch die Gehalte und Nebenbezüge des bei der Bahnaufsicht und Bahnunterhaltung beschäftigten Personals, die Abgaben ꝛc., die Ausgaben für die Bureaubedürfnisse, Drucksachen ꝛc., ferner für Beleuchtung der Bahnanlagen, Heizung der Wärter- und Bureauräume mit zusammen 3,039,725 ℳ, so betrug der Gesammtaufwand für Zwecke der Bahnunterhaltung bei den königl. sächs. Staatseisenbahnen im Jahre 1880 auf 7,453,173 ℳ oder 3778 ℳ pro Kilom.

Vermischtes.

Leipzig, 31. August.

*— Silbercours. Nachdem bereits am Montag der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons von Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen eingelöst worden war, hat heute eine weitere Erhöhung stattgefunden und werden nunmehr bis auf Weiteres für 100 Gulden in Coupons 173 ℳ bezahlt. — Die in Betracht kommenden Prioritätsobligationen verzinsen sich somit bei einem Coursstande von 88.50 Proc. mit 5 Proc. in Gold.

*— Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn. Während bei einer Vergleichung der provisorisch ermittelten Einnahmen in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres mit dem definitiven Erträgnisse in der correspondirenden Periode des Vorjahres sich ein Plus von 37,111 ℳ ergiebt, stellt sich bei einer Vergleichung der beiden provisorischen Einnahmen in dem gedachten Zeitabschnitte mit einander eine Mehreinnahme von 90,974 ℳ heraus. Indem wir dies hiermit constatiren, bemerken wir, daß die Gegenüberstellung der provisorischen Einnahmen und der dabei sich ergebenden Unterschied für die Beurtheilung des Erträgnisses überhaupt maßgebend ist. Sonach würde die bisherige Mehreinnahme ca. 6 Procent des Betrages der Stammactien ausmachen. An der Börse zeigt sich übrigens für die Stammactien der in Rede stehenden Bahn fortgesetzt sehr lebhafte Nachfrage, die allerdings unter den nachgewiesenen günstigen Betriebsresultaten begreiflich erscheint.

X **Von der sächsisch-böhmischen Grenze**, 30. August. Für die sächsischen Maschinenfabrikanten, welche trotz der Zollschranken noch immer viel Geschäftsverbindungen mit Oesterreich haben, ist die letzte Zollerhöhung bekanntlich ein schwerer Schlag gewesen, weil sie dadurch ihre alte Kundschaft in Oesterreich verloren. Da aber manche Maschinen, die in Oesterreich gebraucht werden, im Lande nicht gefertigt werden können, so ist von den Industriellen Oesterreichs selbst eine Vorstellung an die Regierung ergangen, daß die im Lande nicht selbst erzeugten Maschinen zum halben Zoll zugelassen werden möchten. Der Handelsminister hat nun folgende Grundzüge zur Erfüllung dieser Wünsche entworfen: 1) Die Gesuche um Einführung von Maschinen zum halben Zoll sind bei der betreffenden Finanzbehörde als erster Instanz einzureichen und haben Namen, Eigenschaft und Wohnort des Gesuchstellers, sowie die Bezeichnung des Namens, der Stückzahl, des Zweckes, sowie des Bezugsortes der Maschinen und eine Beschreibung und Abbildung derselben zu enthalten. 2) Die Finanzbehörde hat die oben angeführten Punkte auf ihre Richtigkeit zu prüfen und leitet das Gesuch an den Vorsitzenden des Comités, welches zu diesem Zwecke zu gründen ist. 3) Das Comité sendet dieses Gesuch nebst einem Gutachten darüber, ob die gesetzlichen Bedingungen zum zollfreien Bezuge der Maschinen vorhanden sind, längstens binnen 3 Wochen an das Handelsministerium, welches sich dann mit dem Finanzministerium zu einem gemeinschaftlich herbeizuführenden Beschluß ins Einvernehmen setzt. Handelt es sich um Einführung von Maschinen nach Ungarn, so wird die ungarische Regierung davon verständigt. Der Gesuchsteller erhält den Bescheid durch die Finanzbehörde, an welche er das Gesuch abgegeben hat. Jedenfalls wird die sächsische Maschinenfabrikation diese Verordnung mit Freuden begrüßen; denn je niedriger der Eingangszoll für ihre Erzeugnisse in Oesterreich ist, desto mehr Geschäfte kann sie dahin machen.

*— Geraer Jutespinnerei und Weberei zu Triebes bei Gera. In den acht Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben sich die Fabrikate der Geraer Jute-Spinnerei und Weberei in weiten Kreisen einer dauernden Anerkennung zu erfreuen gehabt und regelmäßigen Absatz gefunden. Die Fabrik ist vollauf beschäftigt und prosperirt in befriedigendster Weise. Wenn auch heute noch kein Urtheil über die Dividende des laufenden Jahres abgegeben werden kann, so darf man doch mit Bestimmtheit annehmen, daß mindestens die vorjährigen Sätze erreicht werden.

*— Das Deutsche Handelsblatt veröffentlicht soeben eine interessante Berechnung des Werthes der Deutschen Waaren-Einfuhr und Ausfuhr für die erste Hälfte des laufenden Jahres, aus welcher hervorgeht, daß in den statistisch nachgewiesenen Artikeln die Einfuhr im Vergleich zum Vorjahre um 89 Millionen Mark, die Ausfuhr dagegen um mehr als 138 Millionen Mark gestiegen ist. Da wir nun ausweislich der letzjährigen Handelsstatistik im Jahre 1881 einen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von etwa 50 Millionen Mark zu verzeichnen hatten und die Ausfuhr bisher stärker gestiegen ist, als die Einfuhr, so dürfte das laufende Jahr eine noch günstigere Bilanz ergeben, als das vergangene, vorausgesetzt, daß wir nicht in Folge eines geringen Ernteausfalls größere Mengen Getreide als bisher einführen müssen, was nicht zu befürchten sein dürfte, da nach vielseitigen Meldungen unsere Ernte schließlich doch noch besser ausgefallen zu sein scheint, als man bei der anhaltend schlechten Witterung erwarten konnte. Wenn wir die Veränderungen der Einfuhr bei den einzelnen Waarengruppen verfolgen, so machen wir die interessante Wahrnehmung, daß die Zunahme hauptsächlich auf Getreide und andere Erzeugnisse des Ackerbaues und demnächst auf Industrierohstoffe, wie Wolle, Flachs, Droguen und Chemikalien entfällt. Es hängt letzteres ohne Zweifel mit der regeren Geschäftsthätigkeit, welche von fast allen Industrien gemeldet wird, zusammen. Dies erklärt es auch, daß der Export in den meisten Industrie-Erzeugnissen beträchtlich gestiegen ist. Wir können es uns nicht versagen, hier die wichtigsten Waarengruppen mit ihren Exportwerthen anzuführen, weil man daraus erkennen wird, welche Industrien die günstigste Exportentwicklung aufweisen. Der Werth des Exports berechnet sich in 1000 ℳ bei

	1882	1881	Zunahme
Wolle und Wollenwaaren	152,803	137,008	14,785
Materialwaaren, Genußmittel . .	136,343	124,325	12,018
Seide und Seidenwaaren	128,931	111,802	17,129
Eisen und Eisenwaaren	104,356	96,017	8,399
Baumwolle und Waaren	94,151	88,042	6,109
Instrumente, Maschinen	46,946	33,904	14,042
Leder und Lederwaaren	62,272	53,968	8,304
Papier und Pappwaaren . . .	23,880	18,899	4,921

Am stärksten ist sonach die Zunahme des Exports absolut bei der Seidenindustrie, relativ bei Maschinen und Instrumenten, wo sie 40 Proc. übersteigt. Auch die Wollen-, die Leder- und die Papierindustrie zeigen eine hohe procentuale Steigerung der Ausfuhr. Unter den Materialwaaren und Genußmitteln ist insbesondere der Mehrexport von Branntwein und Bier bemerkenswerth. Im Ganzen sind die Resultate unserer diesjährigen Handelsbewegung so günstig, wie sie nur erwartet werden konnten.

⊙ **Kassel**, 30. August. Dem Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen gehören zur Zeit fünf deutsche Bahnen an, welche eine Betriebslänge unter 30 Kilometer haben und somit nun nach Maßgabe des § 4 des revidirten Statuts dem Vereine angeschlossen sind. Es sind dies die Linien Fröttstedt-Friedrichroda, Gotha-Ruhla, Perleberg-Ludwigslust, Paulinenaue-Neuruppin und die Bahn des Georgs-Marienhütten- und Bergwerksvereins mit zusammen 79½ Kilometer. Veranlaßt durch den Bau und die Inbetriebsetzung einer größeren Zahl von Local- und Nebenbahnen mit geringer Längenausdehnung und wenigen Betriebsmitteln ist neuerdings die Frage angeregt worden, ob es sich nicht empfiehlt, die Wegen solcher Bahnen ohne Rücksicht auf den Anschluß oder Nichtanschluß an den Verein nur dann auf den Vereinsbahnen zuzulassen, wenn dieselben als Eigenthum der einführenden Verwaltung zu gelten haben und deren Firma tragen. Die alsbaldige Erledigung dieser Frage ist als ein dringendes Bedürfniß anerkannt worden und wird in aller Kürze seitens der betreffenden Fachcommission selbstständig erfolgen.

* **Frankfurt a. M.**, 30. August. Wie der „Frankf. Zeitung“ aus Glasgow gemeldet wird, hat eine Versammlung von Eisenproducenten daselbst die Verlängerung der Einschränkung der Production abgelehnt.

*— Directe Auswanderung. Das am letzten Mittwoch von Hamburg nach New-York expedirte Postdampfschiff „Westphalia“ hatte außer voller Ladung 119 Cajüts- und 530 Zwischendecks-Passagiere an Bord.

A. **Aus Böhmen**, 30. August. Der Bürgermeister Dr. Langhans in Joachimsthal ist im Namen der von ihm vertretenen Stadt bei dem Handelsministerium um Ertheilung der Vorconcession für eine Localbahn von Joachimsthal über Ober- und Unterbrand in der Richtung nach Schlackenwerth im Anschluß an die Buschtiehrader Bahn am Bahnhofe Schlackenwerth eingekommen. Die alte Bergstadt Joachimsthal, die bis jetzt eine Bahnverbindung sehr vermißt, würde durch diese Bahn wenigstens ein Mittel zur Hebung des Bergbaues und des Verkehrs überhaupt erhalten.

G. **Teplitz**, 31. August. Die Lederindustriellen Böhmens halten am 10. September ihre Generalversammlung hierselbst ab. Nebst den regelmäßigen Programmpuncten befindet sich auch ein Antrag, betreffend die Herabsetzung der Frachten für Lohe auf der Tagesordnung.

W-n. **Prag**, 30. August. Eine Zahlungsstockung auf dem Prager Platze. Wir haben von der vorgestern hier allgemein verbreitet gewesenen Nachricht betreffs der Zahlungsstockung der hiesigen geachteten Zucker-Export-Firma Bogts & Comp. deshalb keine Notiz genommen, weil wir die eingeleiteten Arrangements-Unterhandlungen nicht stören wollten. Da indeß zwei hiesige czechische Blätter die Insolvenz melden, halten wir uns der selbst auferlegten Reserve für überhoben und registriren die bedauerliche Stockung der genannten Firma, welche zu den größten Zucker-Export-Firmen unseres Platzes zählte. Die Firma Bogts, welche im Jahre 1877 aus Rotterdam nach Prag übersiedelte, hat durch die intelligente Leitung ihres Chefs zur Hebung des böhmischen Zucker-Exports viel beigetragen und besonders den Pile-Export aus Böhmen in Schwung gebracht. Welche Bedeutung die Firma für den Prager Platz hatte, geht aus dem Umstande hervor, daß dieselbe jährlich an 4 bis 500,000 Sack Zucker zum Versandt nach dem Auslande brachte, mithin nahezu den vierten Theil unseres gesammten Zucker-Exportes vermittelte. Auch für die heurige Campagne hatten Bogts & Co. größere Abschlüsse (sogenannte Trokadegeschäfte) entrirt, deren Lösung wohl mit Schwierigkeiten verbunden sein dürfte. Die Passiva der genannten Firma sind relativ nicht groß und betragen nach ungefährer Schätzung 170,000 fl. Hauptbetheiligt ist der Londoner und Rotterdamer Markt. Die Verbindlichkeiten der Firma auf dem Prager Platze sind verhältnißmäßig gering. Die Filiale der Anglobank (der Banker von Bogts & Co.) war mit ca. 50,000 fl. engagirt, ist jedoch bis auf 9000 fl. durch vorgenommene Compensationen gedeckt.

*— Gotthardbahn. Die Verwaltung der Gotthardbahn hat dem Berner Bundesrathe die Mittheilung gemacht, daß sie die Legung des zweiten Geleises zwischen Göschenen und Airolo, also durch den Gotthardtunnel, vorzunehmen beschlossen und bereits auch die zur Ausführung nothwendigen Aufträge ertheilt habe.

hoß. **Warschau**, 29. August. Mangel in der Geldversendung mit dem Auslande. Die diesseitigen internationalen Handels- und Verkehrsverhältnisse erinnern doch nur zu deutlich daran, daß Rußland noch ein Staat ist, der es noch nicht verstanden hat, sich in das moderne volkswirthschaftliche Wesen der übrigen europäischen Staaten einzuleben. Kein Wunder daher, daß hier auch im internationalen Handel und Verkehr verschiedene Beschwerlichkeiten zu Tage treten, unter denen das mangelhafte Verfahren der Geldbeförderung nicht die letzte Stelle einnimmt. Unter den Mißständen, welche hieraus erwachsen, hat ganz besonders das Königreich Polen, wie überhaupt auch die westlichen Provinzen Rußlands zu leiden. Bereits mehrfach wurde dem Ministerium der Gedanke nahe gelegt, die Ausgabe von Postanweisungen zu ermöglichen. Im Jahre 1869 wurde sogar eine Commission eingesetzt, um die Möglichkeit einer Vereinbarung mit den ausländischen Postämtern in der Frage der Postanweisungen zu berathen. Es erwies sich aber, daß das stete Schwanken der russischen Valuta ein Haupthinderniß bei diesem Vorhaben biete. Man nahm von weiteren Versuchen, die Frage zu lösen, Abstand, und so ruhte diese Angelegenheit bis heute im Schooße der Commission. Die Unzuträglichkeiten des gegenwärtigen Geldbeförderungssystems nehmen aber dermaßen zu, daß das Verlangen, dasselbe in einer Neuzeit entsprechenden Weise zu ordnen, allgemein ist. Das Hinderniß der häufigen Coursschwankungen will man einfach dadurch beseitigen, indem man dem Betrag der dem Postamt zugehenden Anweisungen nur nach dem thatsächlichen Werth der russischen Valuta am Tage der Einzahlung dem Empfänger auszahlen soll. Es werden somit die in den Postanweisungen angegebenen Summen nach dem Tagescourse in russische Münze umzurechnen sein. Alle Folgen der Courschwankungen fallen bei dieser einfachen Methode nicht auf das nur als Vermittler dienende Postamt, sondern auf die interessirten Personen, die Absender und Empfänger. Man hofft, daß das russische Postamt eine internationale Convention in dem angedeuteten Sinne abzuschließen suchen werde. Der Vortheil der Postanweisungen gegenüber den Wechseln besteht in den geringeren Ausgaben, vor Allem aber in der leichteren, weniger zeitraubenden Manipulation. Die Postanweisungen ermöglichen die Uebersendung der allergeringsten Summen, auf welche die Bankiers nicht einmal gern einen Wechseln ausstellen. Sollte eine diesbezügliche internationale Convention mit Rußland zu Stande kommen, so würde dadurch in den Verkehrsverhältnissen mit dem Auslande ein bedeutender Schritt zum Bessern geschehen und würde alsdann eventuell noch zu wünschen bleiben, daß auch auf anderen internationalen wirthschaftlichen Gebieten eine Reformation eintreten möchte.

*— Die Einkünfte der türkischen Staatsgläubiger. Nach dem Ausweis des Administrationsrathes der türkischen Staatsschuld betragen die Einnahmen der ersten sieben Monate d. J.: Januar 10,646,072 Piaster, Februar 11,152,416 Piaster, März 17,665,618 Piaster, April 11,995,994 Piaster, Mai 11,907,153 Piaster, Juni 14,731,200 Piaster, Juli 10,574,279 Piaster. Die Einnahmen des Monats Juli vertheilen sich auf die einzelnen Steuern in folgender Weise: Tabak 4,738,104 Piaster, Salz 4,715,285 Piaster, Stempel 692,478 Piaster, Spirituosen 683,723 Piaster, Fischerei 31,183 Piaster, Seide 336,209 Piaster, zusammen 11,196,922 Piaster, Spesen 622,643 Piaster, Netto 10,574,279 Piaster. Die Juli-Einnahmen in Piaster sind gleich 101,875 türk. Pfund, hierzu: Eingang auf die Schuld von Ost-Rumelien 833 türk. Pfund, Einnahmen vom 1. Januar bis 30. Juni 743,686 türk. Pfund, Agio-Eingang bei Umwechselung der Münzen 44 türk. Pfund, Totale der Netto-Einnahmen 846,438 türk. Pfund. Von den gesammten Netto-Einnahmen sind deponirt: 191,311 türk. Pfund in effectivem Gold und 108,155 türk. Pfund in Münze (noch zu convertiren) bei der Ottomanischen Bank, und 164 türk. Pfund in den Cassen der Central-Administration; 546,808 türk. Pfund wurden an die europäischen Zahlstellen gesendet.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Post-Dampfschiffverbindung mit Dänemark. Vom 1. September gehen die Post-Dampfschiffe wie folgt: 1) Linie Stettin-Kopenhagen wöchentlich einmal und zwar aus Stettin Sonnabend 1 Uhr Nachmittags, Ankunft in Kopenhagen Sonntag früh 5 Uhr; aus Kopenhagen Mittwoch 3 Uhr Nachmittags, Ankunft in Stettin Donnerstag früh 9 Uhr. 2) Linie Rostock-Nykjöbing wöchentlich dreimal und zwar aus Rostock Montag, Mittwoch und Freitag 8½ Uhr früh, Ankunft in Nykjöbing an denselben Tage Mittags; aus Nykjöbing Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 2½ Uhr Nachmittags, Ankunft in Rostock an denselben Tage 7½ Uhr Abends. — Die Linien Kiel-Korsör, Lübeck-Kopenhagen-Malmö und Stralsund-Malmö sind nicht verändert.

*— Austausch von Postpacketen im Verkehre mit Portugal. Vom 1. September ab sind Postpackete (Packete ohne Werthangabe bis 3 Kilogr.) auch im Verkehr mit Portugal zulässig. Der Austausch dieser Postpackete erstreckt sich jedoch vorläufig nur auf die Sendungen von und nach Lissabon. Nach allen anderen Orten Portugals sind Postpackete nicht zulässig. Die Beförderung der Postpackete nach Lissabon findet nicht durch Spanien, sondern zur See via Bordeaux-Lissabon statt. Das Porto beträgt 1.80 ℳ. Den Postpacketen müssen drei Zoll-Inhaltserklärungen in französischer Sprache beigegeben werden. Die Portosätze für Packete nach Portugal waren bisher enorm hoch, so daß die Zulassung der Postpackete zu dem niedrigen Portosatz, wenn auch erst im Verkehr mit Lissabon, als eine bedeutende Verkehrserleichterung betrachtet werden muß.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Bei der Hingabe eines Wechsels zahlungshalber behufs Tilgung einer Schuld muß nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 8. März d. J., der Gläubiger, welcher einen solchen Wechsel annimmt, zunächst seine Befriedigung durch Einziehung, eventuelle Einklagung der Wechselforderung zu erlangen suchen. „Die Geltendmachung der ursprünglichen Forderung, zu deren Deckung der Wechsel gegeben ist, ist so lange suspendirt, bis die Wechselforderung realisirt ist und feststeht, daß und eventuell welcher Restbetrag der ursprünglichen Forderung auf diesem Wege nicht zur Berichtigung gelangt ist, resp. gelangen konnte, und die ursprüngliche Forderung darf dann nur wegen eines etwaigen Restbetrages geltend gemacht werden.“

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 1870. „Centrifugal-Zerkleinerungs- und Mischapparat.“ — Leinhaas & Hülsenberg in Freiberg. Cl. 6.

Nr. 843. „Neuerungen an dem Lawrence'schen Kühlapparat zur Condensirung von Spiritusdämpfen und zum Abkühlen des condensirten Spiritus“; Zusatz zu P. R. 17,476. — Eduard Theisen in Leipzig. Cl. 6.

Nr. 3011. „Neuerungen an den Apparaten zur Gewinnung von Theer und Ammoniak bei der Coaksbereitung.“ — Fr. Hornig in Dresden. Cl. 10.

Nr. 2120. „Rauchtabaksdose mit Platte, welche den Tabak zusammendrückt.“ — Josef Waidmann in Dresden. Cl. 33.

Nr. 1834. „Neuerung an Schutzvorrichtungen für Kreissägen.“ — Gretschel & Heinemann in Leipzig. Cl. 33.

Nr. 2061. „Neuerung an Ziehhobeln.“ — Franz Schneider und Emil Donner in Dresden. Cl. 33.

Nr. 2149. „Anwendung gekühlter Kohlensäure in Bierdruckapparaten.“ — Otto Wagner in Leipzig. Cl. 64.

Nr. 1363. „Sicherheitsschlüsselschild.“ — Theodor Fischlin in Dresden. Cl. 68.

Nr. 747. „Thürschloß mit Signalapparat.“ — Otto Steuer in Zittau. Cl. 68.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 19,746. „Neuerungen an der durch die Patente 7755 und 16,107 geschützten doppelseitig druckenden Schnellpresse.“ — Schmiers, Werner & Stein in Leipzig. Vom 22. Mai 1881 ab. Cl. 15.

Nr. 19,679. „Neuerungen an Bestattungsbahren“; Zusatz zu P. R. 14,463. — J. C. Scheibe und C. M. Oehme in Chemnitz. Vom 20. Juli 1881 ab. Cl. 34.

Nr. 19,700. „Holzbohrer.“ — C. Keßler in Striesen bei Dresden. Vom 23. April 1882 ab. Cl. 38.

Nr. 19,720. „Neuerungen in der Herstellung galvanisch vernickelten Eisen-, Zink- oder Weißbleches.“ — C. Schröder in Leipzig. Vom 16. November 1881 ab. Cl. 48.

Nr. 19,689. „Einrichtung zum Schützenwechsel für mechanische Webstühle.“ — L. Schönherr in Chemnitz. Vom 21. Januar 1882 ab. Cl. 86.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 29. August eingetragen:

der Buchhändler Herr Johannes Christian Ferdinand Nüttinger in Reudnitz als Mitinhaber der hiesigen Firma Carl Rühle und daß die Inhaber der letzteren künftig Rühle & Nüttinger firmiren; — daß die Firma Adolf Deißler in Gohlis — Inhaber Herr Adolf Marian Deißler hier — ihren Sitz nach Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 13, III.) verlegt hat und auf Herrn Albrecht Leichsenring in Reudnitz übergegangen ist, sowie daß Letzterer künftig A. Leichsenring (Adolf Deißler Nachf.) firmirt.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen wurden:

Majolika- und Fayencefabrik Neukirchen bei Kötzschenbroda von A. Götze in Niederlößnitz. Inh. Frau M. A. verehel. Götze das. — L. Schrader in Dresden. Inh. Frau L. A. J. verw. Schrader das. — Josef Koch in Sebnitz. Inh. Herr J. Koch in Schönau i. B. — Richard Haase in Frohburg. Inh. Herr O. R. Haase das.

Veränderungen:

Herr J. B. Herrmann ist aus der Firma J. B. Herrmann in Hirschfelde ausgeschieden und Herr P. H. Rother daselbst Mitinhaber derselben.

Erloschen die Firmen:

W. Paul & Rödel in Beiersdorf. — Bruno Kratzsch Wwe. in Frohburg.

Landwirthschaftliches.

Ernte-Berichte.

* **Pest**, 30. August. Das Resultat der diesjährigen Ernte in Ungarn ist ein sehr günstiges. Nach Abzug des Saatkorns und des für Lebensmittel erforderlichen Quantums beträgt der Ueberfluß an Weizen und Roggen etwa 22 Millionen Metercentner.

Dänemark. Kopenhagen, 26. August. Das Wetter der verflossenen Woche war im Ganzen genommen nicht gerade besonders ungünstig für die Erntearbeiten, es hemmte diese jedoch in nicht geringem Grade; nur in der Gegend von Ringkjöbing ist das Wetter den Erntearbeiten besonders günstig gewesen. Auf den Inseln war man Ende der Woche mit dem Mähen noch nicht ganz fertig, jedoch stand nur noch eine geringe Menge zweizeiliger Gerste sowie Hafer ungemäht, während Weizen und sechszeilige Gerste fast überall gemäht und zum großen Theil unter Dach gebracht war. Namentlich wurde in den ersten Tagen der Woche viel Weizen und zwar in ausgezeichnet trockenem Zustande eingefahren. In Jütland stand nach Abschluß der Woche, außer einer großen Menge Gerste und Hafer noch ein Theil Weizen ungemäht und nur wenig Weizen war eingeheimst. Die Wurzelfrüchte gedeihen gut und versprechen, wo sie einigermaßen rein gehalten sind, eine gute Ernte. Die Kartoffelkrankheit macht immer größere Fortschritte. Der Graswuchs ist befriedigend, an manchen Stellen sogar vorzüglich.

Schweden. Stockholm, 25. August. Die Roggen- und Heuernte ist jetzt so ziemlich überall im Lande beendet; mit der Haferernte, die einen reichen Ertrag verspricht, ist zum Theil begonnen worden. Das Wetter war den Erntearbeiten bis Ende der vorigen Woche günstig. Aus Wästerwik wird unterm 19. d. Mts. berichtet: „Trockenes Wetter mit einer drückenden Wärme am Tage ist vorherrschend und der Ernte aller Halmfrüchte sehr zu Statten gekommen, indem das Getreide trocken und gut eingebracht ist. Die andauernde Wärme hat bewirkt, daß das Sommerkorn gleich nach dem Roggen reif geworden ist, so daß der Landmann große Mühe gehabt hat, die Ernte der verschiedenen Getreidearten zu bewältigen, da diese so nahe aufeinander reifen. Das meiste Getreide ist in unserer Gegend eingeheimst. Der Sommer hat in diesem Jahre das Wachsthum der Feldfrüchte in einer Weise gefördert, daß ein Theil der letzteren fast um einen Monat früher reifer ist als gewöhnlich. Ein durchdringender Regen würde für die zweite Kleeernte u. s. w. sehr erwünscht sein.“ Aehnlich lauten die Berichte aus anderen Gegenden des Landes. Aus Nyköping wird berichtet, daß es dort nach zweiwöchentlicher tropischer Hitze ohne irgend welche Niederschläge am 22. d. Mts. etwas geregnet hat. Auch in Karlstad hat es am 21. d. Mts. geregnet.

*— Rußlands Ernte. Der „Herold“ giebt folgendes Résumé aus einer Anzahl von Ernteberichten: in den meisten südlichen Steppengouvernements ist die Ernte eine untermittelmäßige; im übrigen Rußland ist die Ernte eine gute oder mindestens mittlere, in einigen Strichen wird die mangelhafte Ernte der einen Korngattung durch eine gute der anderen aufgewogen. Aus den angeführten Daten läßt sich der Schluß ziehen, daß, wenn auch in einigen Gouvernements, als in Cherson, Kursk, Rjasan, Tambow, Woronesh, Charkow und im südlichen Bessarabien die Ernte eine ungenügende gewesen, so decken doch diesen Ausfall die übrigen Gouvernements hinlänglich, und es bleibt immerhin noch ein beträchtliches Quantum zum Export übrig.

Literatur.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie ꝛc. Die am 29. August in Berlin erschienene Nr. 35 enthält: Die Benennung und Bezeichnung der Webwaaren. — Aus den Berichten der Handelskammern. (Aachen und Burtscheid.) — Die Textil-Industrie Berlins im Jahre 1881. (Fortsetzung.) — Patent-Anmeldungen. — Patent-Ertheilungen. — Uebertragung von Patenten. — Erlöschung von Patenten. — Ausländische Patente. — Neue Erfindungen und Verbesserungen. (Apparat zur Regulirung der Dicke von Kalzeide und anderen fadenförmigen Körpern. Spulenträger für Seilerei-Maschinen. Kämm-Maschine für Faserstoffe. Gaze-Webstuhl. Einrichtung zum zeitweiligen Stillsetzen der Klöppel an Flecht- und Klöppelmaschinen. Verfahren und Apparat zum Erweichen harter Garne und anderer Textilerzeugnisse. Carbonisationsofen.) — Färberei und Druckerei-Recepte. — Unterricht und Literatur. — Rundschau. — Sprechsaal. — Textilbörse in Berlin. — Marktberichte. — Course der Berliner Börse. —

Submissionen im September.

5. Leipzig, Betriebs-Inspection III., Abraumarbeiten;
5. Berlin, Eisenb.-Baucommission, Auction v. altem Material;
6. Hannover, Abth.-Baumeister Schwering, eis. Fenster u. Thore;
10. Eßlingen, Württbg. Staatsbahn, Verk. v. eis. Bandagen;
12. Basel, Badische Staatsbahnen, Bauarbeiten;
14. Metz, Eisenbahn-Betriebsdirection V., Hochbau;
15. Leipzig, Ober-Postdirection, Steinkohlen;
16. Basel, Badische Staatsbahnen, Eisenconstruction.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Andreas Gerdecker, Nadelfabrikant in Bingen. — Kaufmann Heinrich Friedrich, in Firma „H. Friedrich“ in Breslau. — Colonial-, Material- und Farbwaarenhändler Jacob Lenzen in Köln. — Hefen- und Malzhändler Anton Traumann in Köln. — Wilhelm Angerle, Holzwaarenfabrikant in Eßlingen. — Fabrikbesitzer und Fragner Anton Müller in Zwiesel. — Kaufmann Friedrich Hohmann in Steele.

Leipziger Börse am 31. August.

Die Liquidation in Berlin hat bei der diesmaligen Ultimoregulirung einen größeren Stück-Ueberfluß ergeben; hierzu kommt, daß doch Mancher die durch die flottgehende wesentliche Courserhöhung erzielten Gewinne einheimsen wollte, wodurch umfangreichere Realisirungen herbeigeführt wurden, welche auf das Coursniveau einen schwachen Druck ausübten. Die seitherige günstige Tendenz wurde hierdurch aber nicht im Mindesten alterirt, vielmehr erhielt sich die Zuversicht in ungeschwächtem Grade und man huldigte der Ansicht, daß die Hausse nur augenblicklich Station gemacht habe, und nach kurzer Pause die Börse mit neuer Kraft wieder in die Bahnen der Hausse einlenken werde. Unsere Börse blieb entschieden fest, sie beobachtete aber vorerst eine mehr abwartende Haltung und schenkte ihre Theilnahme nur einer kleinen Anzahl von Werthen, in welchen auch sehr umfangreiche Transactionen stattfanden. Die Festigkeit der Tendenz ging schon aus einem oberflächlichen Vergleich der heutigen Coursnotirungen mit denen des gestrigen Tages hervor, wobei sich mehrfach Avancen ergeben, ein Beweis also, daß die Nachfrage noch immer im Uebergewichte war. Schließlich liefen aus Berlin höhere Notirungen ein, wodurch zwar die zuversichtliche Haltung unserer Börse gestärkt, ihre Thatkraft aber nicht merklich erhöht wurde.

Das Geschäft in den deutschen Staatspapieren war von kleinem Umfang.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien etablirte sich in den bisher bevorzugten Werthen bedeutendes Geschäft. An der Tête standen Buschtiehrader A und B (+ 1.25 bez. 0.90); in Lit. B nahmen die Umsätze sehr beträchtliche Dimensionen an und erzielt sich schließlich noch überaus lebhafte Kauflust; ferner fanden in Böhm. Nordbahn und Prag-Turnau große Abschlüsse statt; eine hervorragende Stellung nahmen ferner wieder Gaschwitz-Meuselwitz ein, die im Course um 0.40 stiegen; die gute Meinung für dieses Papier erfaßt immer weitere Kreise. Altenburg-Zeitz angenehm, ferner Nordwest und Elbethal, welche je 1 ℳ erzielten, blieben Lombarden fortgesetzt steigend infolge der enormen Verkehrsentwickelung dieser Bahn. Graz-Köflach (+ 1) begegneten bester Kauflust und wurden auch in erheblichen Summen aus dem Markte genommen.

Von den Bahnactien standen Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.37 und Berlin-Dresden (+ 0.10) in Gunst, Altenburg-Zeitz ziemlich preishaltend, Oberlausitzer gaben 1 Proc. nach, wurden aber gern genommen; der niedrigere Berliner Cours ist auf künstlichen Druck

Leipziger Börsen-Course am 31. August 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p.	8 T.	168.80 G.
do.	l. S. p.	2 M.	167.90 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	81.10 G.
do.	l. S. p.	3 M.	80.15 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20.47 G.
do.	l. S. p.	3 M.	20.39 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	81.15 G.
do.	l. S. p.	3 M.	80.40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	3 W.	—
do.	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	172.50 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	171 G.
do.	l. S. p.	2 M.	[illegible]

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke	per 500 Gramm	16.27 G.
do. do.	per Stück	3.03 G.
Kaiserliche Ducaten		—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	da. do.	172 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		171.60 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	203.25 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—1000 M.	102.15 bz
4	do.	do. do.	1000 M.	102.15 bz
4		do. do.	500—200 M.	102.15 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	100—25 T.	99 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	101.50 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	104.60 bz u. P.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81.75 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	81.85 G.
3	Jan. Juli	do. do.	1500 M.	81.75 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	1500 M.	81.75 bz
3	Jan. Juli	do. do.	300 M.	81.80 P.
3	Apr. Oct.	do. do.	300 M.	81.80 P.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	99 G.
3½	do.	do. do.	200 u. 100 T.	98.75 P.
4	do.	do. do. v. 1852	100 T.	99.60 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1847	500 T.	101.80 bz
4	do.	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1855	100 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1862—68	100 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1870	50 u. 25 T.	—
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 u. 50 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	101.75 G.
4	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	101.75 G.
3½	do.	do. do. B.	100 T.	99.20 P.
4	do.	do. Act. d. a. S. Sch. E.	25 T.	101.50 G.
4	do.	do. Alb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	106.25 G.
4	do.	do. do. III.	100 T.	100 G.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	100 T.	100 G.
3½	Apr. Oct.	do. do.	1000 u. 500 T.	98.37 G.
4	do.	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	100—12½ T.	99.75 bz
4	Jan. Juli	do. do. S. II.	500 T.	101.25 G.
4	do.	do. do.	100 T.	101.30 G.
4	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	129.50 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1856	500 T.	100 G.
4	do.	do. do. 1862	100 T.	100.60 G.
4	Jan. Juli	do. do. 1866	500, 100 T.	101.80 G.
4	do.	do. Anl. v. 1872 abg. 4½	500 u. 200 T.	101.20 G.
4	do.	Erbl. Ritter. Cr. V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
4	do.	do. do.	500 T.	95.60 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	95.60 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M.	101.25 bz
4½	do.	do. do.	100—25 T. u. 100 M.	101.25 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr. V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100 G.
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	100 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.60 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	100—25 T.	101 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	92.50 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	99.80 G.
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.75 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	101.10 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—500 M.	100.50 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M.	101 bz u. P.
4	do.	do. do.	500 T.	104.50 G.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.90 G.
4	do.	do. do.	1000—500 M.	103.25 G.
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100%, rückzb.	3000—100 M.	99.50 G.
4½	do.	do. do.	2000—50 M.	103.58 G.
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	106.25 G.
5	do.	do. do.	1000—50 T.	114 G.
4½	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	103.50 P.
5	Apr. Oct.	Hyp.A.Schd. N.L.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	103.50 G.
5	Jan. Juli	Hypbr. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	97 P.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk.		
5	do.	S. I. à 100% rückz.	1000—50 T.	105.50 G.
5	do.	III.-V à 110% do.	1000—50 T.	101 G.
5	Jan. Juli	VI à 110% do.	3000—100 M.	103 G.
5	do.	VII à 110% do.	3000—200 M.	100.50 G.
4½	do.	VIII à 100% do.	2000—200 M.	101 G.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	5000—200 M.	97 G.
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.75 P.
4½	Div.	Schmidt d. Mansf. Gwsch. v. 1862	1000—100 T.	100.90 P.
4	Jan. Juli	do. do.	1000—500 M.	100 G.
4½	1/6 31/12	do. do. v. 1879	200 T.	101.45 bz
4	do.	do. do. v. 1875	5000—500 M.	103 G.
4	do.	do. Em. 1879	1000—200 M.	101.25 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	5000—500 M.	102.50 G.
4	do.	do. verloosb.	500—25 T.	98 G.
3½	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	500—25 T.	100.50 G.
4	do.	do. do.	500—25 T.	100.50 G.
4	do.	do. v. 1862	100 u. 50 T.	99.75 P.
4	do.	do. v. 1870	500—25 T.	101.30 G.
4½	Div.	Dresdner do.	500—100 T.	101.10 P.
4	Apr. Oct.	do. do.	5000—300 M.	104.23 G.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	5000—50 T.	101.75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	2000—500 M.	104.75 G.
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	1500—100 M.	101.35 P.
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1880	5000—300 M.	101.75 bz
4	Flr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	500—100 M.	99.60 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	3000—200 M.	100.50 P.
4	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500 M.	101 G.
4	do.	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	2000—500 M.	90 G.
4	Juni	K. Bairische do.	200 T.	132.25 G.
4	Divers	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	100 T.	133.50 G.
4½	Apr. Oct.	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	10000—300 M.	101.30 G.
4½	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	127.50 G.
4	do.	do. do. II.	100 T.	—
5	do.	Pfdbr. à 110% Pfdka. II.	100 T.	114.10 G.
4½	do.	do. à 110% III. B.	1000—100 T.	109.50 P.
5	do.	do. à 110% IV.	5000—100 T.	103.50 P.
4½	do.	do. à 1% V.	1000—100 T.	104.75 G.
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	3000—200 M.	95 G.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	100 T.	—
4½	do.	do. do.	1000—50 M.	97 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—100 T.	101.25 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97.75 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	81.60 G.
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—1000 fl.	66.55 bz u. G.
4½	Apr. Oct.	do. do.		66.55 bz u. G.
4½	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	65.75 G.
4½	Mai Nov.	do. do.		65.75 G.
5	Märzspt.	do. do.	1000—100 fl.	79.50 G.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—50 fl.	102.40 P.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	75.80 G.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74.60 G.
8	do.	Rumänische fund. Rente	400—80 M.	98.10 P.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112.50 P.
—	Mai Nov.	do. Cr.-Loose	100 fl.	298 P.
—		do. L. v. 1860	500 fl.	121.25 P. à1.125/30 bz
—		do. L. v. 1864	100 fl.	333 P.
4	15/4 15/10	Raab-Graz.100 Thlr.-Loose	100 T.	94 P.
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	56.80 G.
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	100, 50 R. P.	56.80 P.
5	Mai Nov.	do. do. III. 1878	1000, 100 R. P.	58.10 P.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	137.50 G.
5	Märzspt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	139 G.
4	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 500, 100, 50	88.00 P.
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	69.50 P.
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 fl.	105.25 G.
4	do.	do. do.	200 T.	105 G.
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 100 M.	102 P.
4½	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.50 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	600 M.	102 P.
5	do.	Wiener Communalanleihe	100—200 fl.	104.75 P.
6	1/6 1/12	Amerik. 6%% fund.	1000 bis 50 Dollar	G.

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
		4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	167 bz u. G.
		4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	244 G.
			do.	do. Gen.-Sch. u. St.-M.		314.50 G.
			do.	Bergisch-Märkisch	100 T.	125.60 bz u. G.
			Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100 T.	152.40 G.
			1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	15 G.
			1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	29 G.
			do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	118 P.
			1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	99 bz u. G.
			Jan. Juli	Böhm. Westb.	200 fl. S.	134 bz u. G.
			1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	106.25 G.
			do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	143.75 bz u. G.
			do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	78.50 bz u. G.
			do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	156.50 G.
			do.	Cotth.-Grossenhain	100 T.	73.75 G.
			do.	Dortmund-Enschede	600 M.	63.50 P.
			1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	145.50 P.
			Jan. Juli	Elisab.-Westb.	200 fl.	91.50 P.
			do.	Fünfkirchen-Barcs	200 fl.	80 P.
			do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	136.75 P.
			1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	105.25 bz u. G.
			do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	19.60 G.
			do.	Leipzig-G. schwitz-Meuselwitz	100 T.	103.50 bz u. G.
			Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 200 T.	103.75 P.
			1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	141.50 G.
			do.	Mecklb. Friedr.-Frz.	500 M.	161 P.
			Jan. Juli	Oberschl. Lit. A.C.D.E.	100 T.	258 G.
			do.	do. Lit. B.	100 T.	—
			do.	Oest. Nordwestb.	200 fl. S.	275 bz u. G.
			do.	do. Lit. B.	200 fl. S.	320 bz u. G.
			1. Jan.	Oest.-Franz.-Staatsb.	200 fl. S.	612 G.
			Jan. Juli	Prag-Turnau	200 fl. P.	156 bz
			1. Jan.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	180 G.
			do.	Rheinische	100 T.	163.50 P.
			Jan. Juli	do. Lit. B.	25 T.	101.10 G.
			Apr. Oct.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—
			1. Jan.	do. (Staats-Rente)	400 M.	103.60 G.
			Jan. Juli	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fl.	152 G.
			Mai Nov.	Thüringische Lit. A.	100 T.	212.25 P.
			1. Jan.	do. Lit. B.	100 T.	101.75 G.
			do.	do. Lit. C.	100 T.	114.60 G.
			do.	Weimar-Gera	100 T.	40.50 G.
			do.	do. conv.	100 T.	22.25 G.
			do.	Werrabahn	100 T.	19 G.
			do.		100 T.	90 P.

Bank- u. Cred.-Act.

		Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. Leipzig	100 T.	150.30 bz
	do.	do. do. per ultimo		
	do.	Berl. Disc.-G. Anth.	200 T.	211 G.
	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	—
	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	90.75 P.
	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	85 P.
	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	167 G.
	do.	Deutsche Bank	200 T.	155.75 P.
	do.	do. Eff.-u. Wechselbk.		—
	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	132 G.
	1. Jan.	Dresdner Bank	200 T.	—
	do.	Geraer Bank	200 T.	128 G.
	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	90.60 G.
	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	91 G.
	do.	Leipz. Bank	200 T.	124 G.
	do.	do. Cassen-Verein	200 T.	139.75 G.
	do.	do. Disconto-Ges.	500 T.	113.50 G.
	do.	do. Wechsel-Bk.	100 T.	107.90 bz u. G.
	do.	Lübecker do.	200 T.	12 P.
	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	91.60 G.
	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	102 P.
	do.	Oesterr. Credit-A.	160 fl. P.	—
	do.	do. ult. do.		544 G.
	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	110.00 G.
	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	143.10 G.
	1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	122.50 G.
	1. Jan.	Thüringer Bank	200 T.	—
	do.	Weimar. Bank	250 M.	99.25 G.
	do.	Zwickauer	100 T.	79 P.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.

Zins-T.	Industrie-Actien.	pr. Stück	
1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	136 P.
1. Jan.	Chemn. Akt.-Sp. p. St.	250 T.	135 G.
1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	74 G.
do.	Crellw. Papf. a. Halle	300 M.	191 P.
Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 P.
1. Juli	D. W. M. F. Sond. & Co.	100 T.	99.50 bz u. G.
do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	107 G.
1. Oct.	Goldiser Act.-Bierbr.	200 T.	112 P.
Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	103.50 G.
1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	197 bz
do.	Kette Elbschifffahrt-Gesellschaft	300 M.	117 bz u. G.
1. Juli	König- u. Laurahütte	100 T.	130 G.
1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	173.50 P.
1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	42.50 G.
1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	185 T.	10600 G.
1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	137.50 G.
do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	188.50 G.
1. Sept.	do. Maschf. Schkeuditz	100 T.	104 P.
Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.		158 G.
1. Juli	do. do. St.-Pr.-Act.		213 G.
do.	do. Vereinsbr. Pr.-A.	200 T.	209 P.
Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99.25 G.
Jan. Juli	do. do. do. II.	200 M.	99.25 G.
1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	98.50 G.
1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern	100 T.	154.50 G.
1. Oct.	Naf.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunschw.	300 M.	150 G.
do.	Nürnb. Bierbr. Henn.	200 T.	109.50 G.
1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau	100 T.	88 bz u. P.
1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges.	100 T.	27 G.
1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemn.	200 T.	125.25 bz u. G.
do.	Sächs. Webstuhlfabr.	100 T.	118.50 G.
1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. (Wald.)	200 M.	106.75 P.
Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—
	Teut. Leb.-V.-B. a. St.	20%, Einz.	2600 G.
1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—
Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 150 M.	—
1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115 G.
do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	122 G.
1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	83.60 P.
1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	111 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 fl.	104.40 P.
Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	88.10 G.
do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88.10 G.
do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	90.15 bz u. G.
do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	85.70 P.
do.	do.	do. v. 1873	100 T.	85.15 bz u. G.
do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	76.60 G.
Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300, 100 T.	87.50 P.
Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	300 T.	bz G.
Jan. Juli	Gold	do. v. 1873	500, 100 T.	104.50 P.
Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81.25 P.
Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	300 fl.	86.10 bz
Flr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	200 fl.	99.50 bz u. G.
Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	300 T.	78 P.
do.	do.	do.	200 T.	85.75 P.
do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	85.75 P.
Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd. Nordb.	100 T.	89 P.
Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	84.00 G.
do.	do.	do. Em. 1872	200 fl.	87 G.
Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	84.50 P.
Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	80.10 G.
do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	80 G.
do.	do.	do. III. Em.	200 T.	80 G.
Mai Nov.	5.10%Cht.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80.50 G.
do.	Silber	do. II.	200 T.	85.50 G.
do.	do.	do. Jassy	200 T.	84.50 G.
do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	82.25 G.
Märzspt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	79 P.
Jan. Juli	vothl.	Mähr.-Schles. Centr.	200 T.	82.80 bz u. Cp. 175
Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	100 P.
Jan. Juli	do.	do. do. (Ergänz.-Netz I.)	100 T.	103 G.
do.	do.	do. do. II.	100 T.	103 G.
Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88 P.*
Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87.30 G.
Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 M.	104 G.
Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 T.	101.75 G.
Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	78.75 G.
Jan. Juli	vothl.	Pilsen-Priesen Em. I.	100 T.	69.40 G. m. Cp. 1.78
do.	do.	Prag-Dux Em. I.	100 T.	81 G.
do.	do.	do. II. Em. Em. II.	100 T.	81 G.
do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	88.10 P.
do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88.50 P.
do.	do.	do. v. 1872	100 T.	88.50 P.
do.	Gold	do. v. 1873	200 fl.	—
Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) v. 1872	200 T.	87 G.
do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	79 G.

*Notiz v. 30. 89 P.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	148 bz
1. April	Berlin-Dresden	100 T.	37.60 bz u. G.
1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100.90 P.
do.	Chemn.-Aue-Adorf	200 T.	6 G.
do.	Cotth.-Grossenhain	200 T.	138.25 P.
do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	138 G.
do.	do. do. Lit. B.	100 T.	138 G.
do.	Gera-Plauen (Zwick.)	200 T.	21.50 G.
do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	87.15 G.
do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	111.50 bz u. G.
do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	98.75 G.
do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	120 G.
do.	Oberlausitz-Kohlf.		
do.	Rechte-Oder-Ufer	200 T.	93 bz
do.	Rumänische	100 T.	102.50 G.
do.	Saalbahn	100 T.	—
do.	Weimar-Gera	100 T.	79.75 P.
do.	Zwick.-Lngf.-Falk.	100 T.	45 G.
do.	Zwickau-Lengenfelder	200 T.	3.50 G.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	500 T.	103.25 G.
do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.25 P.
do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	103.50 P.
do.	do. C.	1000—500 M.	103.60 G.
do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	103.60 P.
do.	Berlin-Hamburger conv.	500—100 T.	103 G.
do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	103.25 G.
do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500—100 T.	103.50 G.
do.	do. do. do. Lit. K.	5000, 500, 200 M.	103.50 P.
do.	do. do. do. v. 1876	3000, 500, 200 M.	105.40 G.
Apr. Oct.	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	—
Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	103.50 P.
do.	do. Lit. B.	500, 100 M.	102 P.
Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 200 T.	104.00 G.
do.	do. B.		103.00 G.
Jan. Juli	do. VII.	1000, 500, 200 T.	102 P.
do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103.50 G.
do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. Lit. A.	200, 100 T.	103.25 P.
do.	do. Lit. B.	100, 50 T.	100.25 G.
Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103.75 P.
Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103.75 P.
do.	do. III.	1000—100 T.	103.75 G.
Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	100.50 G.
Jan. Juli	do. do.	200 T.	103.50 G.
Märzspt.	do. do. von 1875	500, 100 M.	105.40 P.
Jan. Juli	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1861		99.50 P.
Jan. Juli	Oberschlesische Lit. C.	500—100 T.	100.60 G.
do.	do. D.	500—100 T.	100.50 G.
do.	do. E.	500—100 T.	103.50 P.*
do.	do. G.	1000—100 T.	103.20 G.
do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	103.50 G.
do.	Rechte-Oder-Uferbahn		104.35 G.
Apr. Oct.	Rheinische conv.	1000, 500 M.	103.25 G.
Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000—100 T.	103 P.
do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	101.90 P.
do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	102.90 P.
do.	do. II.	500—100 T.	102.90 P.
do.	do. III.	500—100 T.	102.90 P.
do.	do. IV.	500—100 T.	102.90 P.
do.	do. V.	500—100 T.	102.90 P.
do.	do. VI.	500—50 M.	101 G.
1. Juli	Weimar-Gera		—
Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.60 G.

*4. fehl.

---

von gewisser Seite zurückzuführen, welche billig kaufen möchte. Oesterreichische Credit wurden auf Vorprämie per September zu 550 dont 8 gehandelt.

Die Bankactien kamen nur wenig zur Geltung; Leipziger Credit behaupteten sich ziemlich auf gestrigem Coursstande. Darmstädter zogen im Preise an. Leipziger Discouto wurden billiger abgegeben.

Verschiedene Industriewerthe nahmen das Interesse wieder in erwähnenswerther Weise in Anspruch. Zuckerraffinerie Halle sehr beliebt und steigend auf Nachrichten, wonach ein guter Abschluß bevorstehen soll. Thüringer Gas recht fest, ebenso Kette (+ 0.70), für welche belangreiche Kauforders vorlagen. Niederschlema hoben sich um 1 Proc., Zimmermann und Deutsche Werkzeug wurden zu etwas ermäßigten Coursen viel gehandelt und blieben letztere noch gesucht. Hartmann besserten ihren Cours bei gutem Begehr um 0.25 auf; es heißt, daß dieses Etablissement sehr günstig abgeschlossen habe und augenblicklich überaus stark beschäftigt sei. Gojern erließen 1.50 und Solbrig 1 Proc., letztere blieben noch erhältlich.

Von den Kohlenactien waren Zwickau-Oberhohndorf beliebt, Sächsisch-Thüringische Prioritäts-Actien gesucht, Deutschland schließen 1 ℳ höher.

Auf dem Prioritätenmarkte bewegte sich das Geschäft innerhalb mäßig weiter Grenzen; in Betracht kamen: Buschtiehrader, Galizier, Graz-Köflach, Mährisch-Schlesische, Pilsen-Priesen, Prag-Dux und Kronprinz.

Von den ausländischen Staatsfonds waren Renten beliebt.

Wechsel fest; beides Wien und kurzes Paris, sowie kurzes Belgien anziehend.

Von Sorten waren österreichische Banknoten in gutem Verkehr.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 30. August. Pfandbriefe 4% conv. verloosb. 99.70 Br., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 100 G., do. do. 4½% 102.50 G.

* **Berlin**, 30. August. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.50 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 148 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 42.60 G.

* **Frankfurt a. M.**, 30. August. Anlehensloose. Badische Loose —.—, Kurhess. 40-Thaler-Loose 304.80 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 135.20 bez. G., Amsterdamer 10-Thlr.-Loose 48.50 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 33.40 bez. G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.10 bez. G., Bukarester 27.70 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.40 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 38.30 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.60 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 17.40 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 18.40 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 58.50 bez.

Frankfurt a. M., 30. August. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 62⅞,—¹⁄₁₆—⅝—¹⁄₁₆.

Frankfurt a. M., 30. August, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 269¾, Franzosen 304½, Lombarden 130⅝, Galizier 273½, Egypter 62¹⁄₁₆. Ziemlich fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 30. August. In der gestrigen Nachbörse sowie im Abendverkehr hatte sich die steigende Bewegung fortgesetzt, um jedoch heute bei Beginn wieder einer Ermattung Platz zu machen. Doch waren es weniger die ungünstigen Meldungen über den türkisch-griechischen Grenzstreit, als das Bestreben, die gemachten Gewinne zu realisiren, welches zum Rückschlag der Course führte. Späterhin machte sich auf höhere auswärtige Course wiederum eine festere Haltung geltend. Geld für Prolongationszwecke war à 4½ bis 4 Procent willig zu haben. Creditactien, gestern Abend 271½, heute 271½, und 270¾. Staatsbahnactien, gestern Abend 306¾, heute 307½,—7—¾, und 306⅝. Galizier, gestern Abend 275, heute 274⅞,—½—¼, und 274½. Lombarden, gestern Abend 129⅞, heute 129⅞,—130¼,—129⅞, und 130¼. Von österreichischen Bahnen sind Buschtiehrader 1½ fl., Nordwest 1½ fl., Elbthal ½ fl., Pardubitzer ½ fl. und Alföld 1 fl. höher. Tiroler blieben 2 fl. matter. Gotthardbahn waren à 84¼,—⅛, in regem Begehr. Deutsche Bahnen eher schwächer. Oesterreichisch-ungarische Renten wenig verändert. Egypter ¼ Procent matter. Von Banken haben sich Wiener Bankverein ½ Procent, Disconto ½ Proc., Darmstädter ⅞ Proc. Prioritäten ruhig. Amerikanische Prioritäten anziehend. Georgia Eis besser. Von Industriewerthen Westeregeln ¾ Procent, Badische Zuckerfabrik 1½ Procent besser. Von Wechseln Wien, London und Schweiz matter. Privatdisconto 3⅞ Procent.

Breslau, 30. August, Nachmittags. Fest. Freiburger 106.74, Oberschlesische 256.62, Rechte-Oder-Uferbahn 180.50, Oesterr. Goldrente 81.70, 4procentige ungarische Goldrente 75.74, 1880er Russen 69.62, II. Orientanleihe 56.74, Breslauer Discontobank 89.25, Breslauer Wechslerbank 105.00, Schlesischer Bankv. 109.50, Creditactien 543.50, 5proc. Rumänier 103.50, Laurahütte 136.74, Oesterr. Banknoten 172.05, Russische Banknoten 203.60.

Hamburg, 30. August, Nachmittags. Ruhig. Preußische 4proc. Consols 101⅝, Silberrente 66½, österr. Goldrente 81½, 4proc. ung. Goldrente 75½, 1860er Loose 122¼, Creditactien 269⅞, Franzosen 763, Lombarden 327, italienische Rente 89⅝, 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 68¾, II. Orientanleihe 54⅞, III. Orientanleihe 54¾, Laurahütte 136, Norddeutsche 163, Berlin-Hamburg do. 362, Altona-Kiel do. 227¾, Discont 3⅞ Proc., Commerzbank 133½.

Wien, 30. August. (Schluß-Course.) In Folge des griechisch-türkischen Conflicts erhöht, schließlich drückten Realisirungen. — Tramway 228.25, Buschtiehrader 185.—.

London, 30. August, Nachmitt. Fest. Consols 99¹³⁄₁₆, preuß. 4proc. Consols 100½, italien. 5proc. Rente 88, Lombarden 13⅛, 5proc. Lombarden, alte 11⅝, 5proc. Russen von 1871 84, 5proc. Russen von 1872 83⅞, 5proc. Russen von 1873 82⅞, 5proc. Türken von 1865 11⅜, 3½proc. fundirte Amerikaner 102⅞, österr. Goldrente 81½, 4proc. ungar. Goldrente 74¾, Neue Spanier 64⅞, unif. Egypter 62. — Platzdiscont 3⅜ Proc.

London, 30. August, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 100⅝, Consols 99¹³⁄₁₆, Türken 11⅜, 1873er Russen 82⅞, 6proc. ungar. Goldrente 100½, 4procent. ungar. Goldrente 74⅞, Egypter 61⅞, Silber 52⅛. — In die Bank flossen heute 154,000 Pfd. Sterl.

London, 30. August. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 104,000 Pfd. Sterl. auf Calcutta, 1000 Pfd. Sterl. auf Madras, 145,000 Pfd. Sterl. auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zu 20— erhalten die Subscribenten 25 Procent.

Paris, 30. August, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Behauptet. 3proc. amortisirb. Rente 82.75, 3proc. Rente 82.60, 5proc. Anleihe von 1872 115.75, italienische 5proc. Rente 88.50, österr. Goldrente 83, 6proc. ungar. Goldrente 101⅞, 4proc. ungar. Goldrente 75¼, 5proc. Russen von 1877 88⅝, Franzosen 755.—, Lombard. Eisenbahnactien 328.75, Lombard. Eisenbahn-Prioritäten 293.—, Türken von 1865 11.72½, Türkenloose 51.75, Spanier exter. 28⅝, Banque ottomane 755.—, Credit foncier 1707.—, Suezcanal 312.—, Suez-Actien 2710.—, Banque de Paris 1127.—, Banque d'escompte 557.—, Wechsel auf London 25.21.

Florenz, 30. August, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.20, Gold 20.47.

Petersburg, 30. August. Wechsel auf London 24⁹⁄₁₆, II. Orientanleihe 89¼, III. Orientanleihe 89⅞.

New-York, 30. August, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London in Gold 4.85, Cable Transfers 4.80⅝, Wechsel auf Paris 5.16⅞, 3½proc. fundirte Anleihe 101⅝, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 119⅜, Erie-Bahn 39⅞, Central-Pacific 115½, New-York Centralbahn 134¼, Chicago-Eisenbahn 169⅛. — Geld leicht, für Regierungsobligationen 3, für andere Sicherheiten 2 Procent.

Mailand, 28. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 70 Ballen Gregen, 79 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewicht von 12,525 Kilogr. — Abschlüsse mühsam ohne Preisverbesserung. — Goldcours am Abend 20.46 Lire.

Lyon, 28. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 52 Ballen Organzin, 32 Ballen Tramen, 50 Ballen Gregen, und hat 92 Ballen gewogen, im Gesammtgewicht von 14,381 Kilogr. — Wenig Geschäft. Preise unverändert.

Yokohama, 26. August. Seidenmarkt animirt und höher: Chemonita Tomioka Nr. 1 u. 2 545 Dollars, Sinchew Oshu Nr. 1 u. 2 500 Dollars, Maybash Nr. 1 u. 2 510 Dollars. — Wochenumsatz 1000 Ballen. — Wechsel auf Paris 4.90 Frcs.

W. **Posen**, 30. August. (Original-Wollbericht.) Nach der bisherigen großen Lebhaftigkeit, welche am hiesigen Platz im Wollhandel herrschte, ist nunmehr eine Geschäftsstille eingetreten und reduciren sich die Verkäufe während der letzten Berichtsperiode auf kaum nennenswerthe Posten. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Tendenz als durchaus fest zu bezeichnen ist, da die momentan angelegten Preise sich etwas höher als letzten Wollmarkts stellen; rechnet man jedoch die Zinsen von der Zeit und das Austrocknen der Wolle, so kommen Verkäufer nur auf Wollmarktspreise heraus. Von grauen Militair-Lieferungswollen wurden einige Partien an märkische Fabrikanten zu hoch in den vierziger Thalern verkauft, ebenso ging Einiges von besserer Lammwolle an Lausitzer Fabrikanten von über Mitte der fünfziger Thaler über. Für Schmutzwolle besteht gute Nachfrage und gelangte wiederum Mehreres davon à 21—21½ Thaler an auswärtige Wollwäschereien zum Abschluß. Der Verlauf der Londoner Wollauction, die im Allgemeinen als fest zu bezeichnen ist, dürfte inländische Fabrikanten zu größeren Einkäufen veranlassen und hofft man daher, daß das Geschäft sich beleben wird. Neue Zufuhren waren in letzter Zeit nur schwach, namentlich kam aus dem Königreich Polen fast gar nichts heran.

London, 30. August. (W. T.-B.) Wollauction. Gestrige Preise unverändert.

London, 31. August. (W. T.-B.) In der gestrigen Wollauction waren Preise unverändert.

Havre, 30. August. Baumwolle ruhig; Umsätze 500 Ballen. — Kaffee matt; Verkäufe 8000 Ballen, wovon 400 Ballen Cap Volliere 53 Frcs., 100 Ballen Gonaives 56 Frcs., 7500 Ballen Santos ungewaschen per September 47 Frcs., October 48 Frcs., Januar-Februar 49 Frcs., Januar-März 49 Frcs., Februar-März 49.25 Francs und März 49.50 Francs.

Antwerpen, 30. August. Kaffee fest. — Umsatz von Häuten 3857 Stück, von Wolle 242 Ballen. — Petroleum ruhig, amerikanisches 21½—21⅝, französisches 21½ G.

Liverpool, 28. August. (Bericht von Bielfeld, Braun & Co.) Baumwolle. Der Markt ist fest. Das Ringen ging gut und kann namentlich in der Entfernung mit den großmöglichsten Schattirungen wiedergegeben werden. Aus der Nähe betrachtet ist aber wenig dahinter, wenn man auf dem Börsenplatze die gelangweilten Makler-Gesichter sieht, die nicht wissen, wie sie den Tag herumbringen sollen. Das Geschäft, welches gemacht wird, ist sehr unbedeutend und die Festigkeit besteht darin, daß eben so wenige Käufer als Verkäufer vorhanden sind. Jeder hat ein kleines Interesse in Baumwolle und hofft auf etwas mehr Hausse, um den letzten Tropfen aus der Citrone zu erreichen. Einige größere Eigner machen außerdem noch mehr oder weniger drohende Mienen. Indessen macht die amerikanische Ernte sehr gute Fortschritte und stellt 6,000,000 bis 6,500,000 Ballen in Aussicht. Die egyptische Frage ist ihrem Ende nahe und wir können in 1883 eine Total-Versorgung von 8,000,000 bis 9,000,000 Ballen erwarten.

*— Der erste Ballen Alabama-Baumwolle diesjähriger Ernte, der von Mongomery aus an die New-Yorker Firma H. Hentz & Co. consignirt war, wurde kürzlich an der New-Yorker Baumwollbörse mit 16 Cent. per Pfund verkauft.

Paris, 30. August. Rohzucker 88° loco fest, 58 à 58.25. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 63.60, per September 63.75, per October-Januar 63.50.

London, 30. August. Havannazucker Nr. 12 24½. Fest.

London, 29. August. Reis disp. und schwimmende Ladungen ruhig. — Von neuen Korinthen sind 3240 Tons eingetroffen, davon 2500 Tons verkauft; desgleichen Preise: Patras 21 s 9 d, Zante 19 s 9 d, Provincial 18 s 9 d, Calamata 17 s 6 d fob. — Gummi Elasticum, Borneo zu 1 s 10 d verkauft. — Jute [illegible] und billiger. — Quecksilber schwächer, nur Detailgeschäft. — Oele behauptet. — Rüböl disp. 30 s, September-December 29 s 6 d, Januar-April 29 s 3 d. — Terpentinöl disp. 31 s 3 d, September-December 31 s 3 d. — Harz disp. 5 s 9 d, auf Ankunft 5 s 6—7½ d.

London, 30. August. Zucker, krystallisirter und roher stetig, raffinirter stetig, aber ruhig. Eine Ladung Portorico wurde zu 23⅞ sh. begeben. — Kaffee, ostindischer und Ceylon ruhig, Guatemala träge. Auction war matt. — Jute in weichender Tendenz. — Piment und Nelken ⅛ d theurer. — Chillies niedriger 70 sh. — Cassia lignea 35 sh. — Muskatnüsse fester. — Tapioca ruhig. — Pfeffer, schwarzer Penang 5⅝ d, schwarzer Singapore 5⅝ d, weißer 8⅝ d. — Thee, chinesischer matt, indischer stetig. — Reis fest. — Bengal Salpeter niedriger 20 sh 3 d. — Kupfer, Chili 67 Pfd. Sterl. — Blei, englisches 14 Pfd. Sterl. 10 sh, spanisches 14 Pfd. Sterl. — Zink, specielle Marken 17 Pfd. Sterl. 5 sh, gewöhnliche 17 Pfd. Sterl. — Leinöl, disp. 23⅞ sh.

* **London**, 30. August. (Original-Bericht von Praschkauer & Co. in London, Liverpool und Chester.) Der Meinungsstreit, welcher sich in jüngster Zeit auf Grund der Ein- und Ausfuhr-Statistik mit Bezug auf die daraus hergeleiteten Schlüsse erhoben hat, hat ein sehr großes Interesse nicht allein für die sich zunächst damit Befassenden, sondern auch besonders für die gesammte Handelswelt. Die bisher als unfehlbar ausgegebene Ansicht, daß der Einfuhr-Ueberschuß über die Ausfuhr einen ökonomischen Rückschritt des Landes entspricht, ist insofern erfolgreich widerlegt worden, daß die Ein- und Ausfuhrzahlen zunächst ganz enormen Qualificationen zu unterziehen haben, bevor sie überhaupt zu solchen Zwecken verwerthet werden. Was aber bisher auf [illegible]

sache, aus statistischen Zusammenstellungen dieser Art direct die Lehre ziehen zu wollen, welche Gestaltung die [?] Politik eines Landes anzunehmen habe. Man wird mit uns übereinstimmen, daß, um einen wirksamen Beweis zu führen, eine statistische Revue der gesammten Handelsverhältnisse des Landes nothwendig ist und die Ein- und Ausfuhr nur einen einzigen, allerdings sehr hervorragenden Factor bildet. Aber unter allen Umständen ist es höchst nützlich, anzuerkennen, welchen bedeutenden moralischen Eindruck die Einbürgerung dieser Ideen bei den von Zeit zu Zeit nothwendig werdenden Neurangements der Zölle haben muß. Deshalb glauben wir nur im Sinne unserer Handelscollegen zu sprechen, wenn wir darauf hinweisen, wie große Vortheile eine durchgreifende Bekanntschaft mit der Statistik des Landes in allen seinen Theilen mit sich führt und wie gut es wäre, dieser Wissenschaft zur allerausgebreitetsten Verbreitung zu helfen. — Feldoperationen sind in letzter Zeit mit großer Eile betrieben worden, da das Wetter einen herbstlichen Charakter anzunehmen droht und Niederschläge häufig werden; die Wurzelpflanzen stehen gut. — Das Kümmelsaat-Geschäft verlief in den letzten 14 Tagen in recht stiller Haltung, Preise behaupteten sich. Der Bedarf hat eine abwartende Position angenommen; wir notiren 1881er exquisite Saat 27s, 1881er Primasaat 26s, 1882er Prima 23s 6d, kleinkörnige 17s per Cwt. — Am Canariensaat-Markte ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, indem Käufer sowohl wie Verkäufer sich an die Basis gegenwärtiger Werthe gewöhnt zu haben scheinen und keine der Parteien geneigt ist, der anderen das Feld streitig zu machen. Welche Richtung der Handel bei belebterem Geschäfte annehmen wird, steht dahin. Wir notiren feine türkische Saat 57s 6d, holländische 50s, spanische Saat 72s per 464 Pfund ab Speicher. — Der nöthigste Bedarf von Hanfsaat hat immer noch Hungersnothpreise zu bezahlen und läßt sich nicht absehen, wie lange diese abnormen Zustände andauern werden. Die allerzeitigst eintreffenden Posten neuer Waare werden jedenfalls noch einen guten willigen Markt finden. — Coriander scheint in den meisten Gegenden ziemlich gut gerathen und dürften Preise billiger werden. Zu 19s bis 21s per Cwt. läßt sich gute neue französische und zu 16s bis 17s per Cwt. gute kleinkörnige Waare importiren. — Mit dem wachsenden Angebote neuer Mohnsaat, die dies Jahr eine recht schöne Qualität zeigt, haben Preise auch für Locowaare eine fallende Richtung angenommen; 32s bis 33s ist nur schwer zu bedingen, während neue Lieferung zu 26s stark und vergeblich offerirt ist. — Von Foenum Graecum haben feiner Consumtionsbedürfnisse die Lager verringert und Preise sind stark zu Gunsten der Verkäufer. — Gute Durchschnitts-Aniskaat notirt unverändert 19s bis 21s per Cwt.; etwas chilenische Saat, zu Mahlzwecken sehr geeignet, läßt sich schon zu 16s per Cwt. acquiriren. — Englische Rapssaat ist immer noch sehr stark gefehlt und in feinster Qualität zu 48s per 424 Pfd. (25s per 100 Kilo) erhältlich. Da fremder Raps lange nicht unserem Gewächse an Qualität nachkommt, sollte Ausfuhr nach einigen Richtungen ein Rendiment bieten. — Feine Leinsaat ist immer noch in ziemlichen Quantitäten zugeführt und zu 49s bis 50s per 424 Pfd. erhältlich. — Weiße Senfsaat verkehrte in ruhiger Haltung, Preise blieben fest und unverändert. Neue Saat ist noch nicht gezeigt worden, wird aber demnächst erwartet. — Geschäft in weißer Hirse verlief in fester Haltung; unter etwas lebhafterem Begehr schrumpften die Vorräthe zusammen; 50s per 424 Pfd. ab Speicher. — Winter-Wicken haben eine allmähliche Preisreduction erfahren und sind nun zu 8s per Bushel erhältlich. — Der Handel in Incarnatklee war zu niedrigen Preisen mäßig lebhaft. — Weiße Bohnen verkehren recht stille und nur speculationswerthe Partien finden hie und da Beachtung. Die Forderungen für neue Waare sind für die Begriffe des Handels noch zu hoch. — Weiße Riesenbohnen ohne Geschäft. — Feine [?] Linsen werden demnächst Beachtung finden; gespaltene Linsen ziemlich begehrt. — Grüne Erbsen sind dieses Jahr bei uns ziemlich gut gerathen, quantitativ sowohl wie qualitativ; trotzdem halten Inhaber vorläufig noch auf Preise; gewöhnliche Mittelsorte 36s, Imperials 40s per 504 Pfd. ab Speicher. — Kleie ist fest und nicht unter 5 Lstrl. 12s 6d erhältlich (feinste englische). — Rapskuchen 5 Lstrl. 5s per Ton, Hanfkuchen 4 Lstrl. 12s 6d, Leinkuchen 7 Lstrl. 11s 6d per Ton ab Speicher. — Cwt. = 112 Pfd. engl., 221 Pfd. engl. = 100 Kilo. —

* **London, E. C.,** 25. August. **Rum.** (Original-Bericht von Julius Kraus & Co.) Die Importationen der letzten sieben Monate zeigen eine Vermehrung von über zwei Millionen Gallonen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Markt war in Folge der Zähigkeit, mit der die westindischen Häuser ihre Forderungen aufrecht hielten, andauernd ruhig; der Ankauf von einigen 100 Puncheons durch die englische Regierung trug zur Befestigung des Preises bei, obgleich die Vorräthe um das Doppelte größer sind als im August 1881; in Jamaicas sind die Vorräthe von 9841 Puncheons im April d. J. auf 17.548 Faß gestiegen, so daß die Annahme von einer bevorstehenden Baisse ihre volle Berechtigung hat. Heutige Notirungen: Jamaicas 2/10 sh. liquid., Demeraras 1/10 sh. proof.

Hull, 29. August. Leinöl disp. 23s 1½d, September-December 24s, Januar-April 23s 9d. — Raffinirtes Cottonöl, disp. 28s 1½—34 in Fässern, September-December 29s 6d, Januar-April 29s 9d.

Magdeburg, 30. August. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.50—54.— M

New-York, 16. August. Tabak. Kentucky unverändert seit letztem Bericht. Preise nominell. Seedleaf begegnet anhaltend sehr geringer Frage von Seiten der Exporteure und Fabrikanten und obgleich Preise keine notirbare Aenderung erfahren, sind sie doch stark nominell. Verkauft 150 K. 1880r Pennsylvania zu 10—20c, 50 K. 1880r Ohio zu 6—10c, 100 K. 1881r Neu-England zu geheimen Bedingungen. Havanna stetig, aber die Frage nimmt nicht zu. Verkauft 250 Bll. zu 88—120c. Der Export umfaßt 2153 F., 308 Bll. und 204 K., davon u. A. nach Liverpool 17 F., London 118 F. und 30 K., Hamburg 200 Bll., Bremen 274 F., 249 Bll. und 54 K., Antwerpen 65 K., Livorno 610 F., Genua 608 F., Havre 100 F., Buenos-Ayres 145 F. und 52 K. ic. Zufuhren der letzten 3 Tage 1917 Faß und 2180 Colli, seit 1. Januar 65,024 F. und 77,611 Colli.

Louisville, 14. August. Tabak. Zufuhren der Woche 620 F., Verkäufe 1072 F., gegen 670 und 1821 F. in entsprechender Woche des Vorjahres. Totalverkäufe bis dato in 1881/1882 37,708 F., gegen 36,403 F. in 1880/1881, 29,796 F. in 1879/1880. Der Markt war seit 8 Tagen etwas ruhiger, doch zeigen die Preise im Ganzen keine wesentliche Aenderung.

* **London,** 30. August, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 101¼ Lstrl.

* **Rotterdam,** 31. August, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 62¾ fl.; Billitonzinn 61¾ fl.

Glasgow, 30. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 49sh 10½d.

Glasgow, 31. August. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 49.6.

* **Altona,** 30. August. **Fischmarkt.** Am St. Pauli-Markte kam heute Morgen keine frische Waare an, am Altonaer Markte lagen 12 kleine Ewer mit Stint und Stueren, sowie 17 Jollen mit Elbbutt, Stueren, Quappen und Aal. Von auswärts wurden Dorsch, Jungen, Steinbutt und Kleiß zugeführt. Preise en gros: Elbbutt 1.80—9 M, Stueren 1.20 M, Quappen 8 M per Stieg, Dorsch 7 M per Kiepe, großer Aal 1.20 M per Pfd., kleiner 5—8 M per Eimer, Jungen 1.30 M, Steinbutt 1.30 M, Kleiße 80 ₰ per Pfd., Weißfische ohne festen Preis.

Schottische Heringsfischerei. Wick, 26. August. Der Durchschnitt der Saison ist jetzt 101½ Crans für 600 Boote. Der Fisch wurde meist in weiter Entfernung gefangen. In der Nähe wurde nichts gefischt, und wenn die Flotte hier noch dieselben schlechten Boote hätte, als vor 20 Jahren, so würden wir eine der schlechtesten Saison gehabt haben. Der Theil der Küste von Lybster bis Helmsdale hat am schlechtesten operirt. Die Fischer sagen, daß die Wick- und Fraserburghflotten die Fluth bleiben. Beinahe alle anderen Stationen von Montrose bis Shetland haben keine Ursache zu klagen. Shetland hat bemerkenswerth guten Erfolg gehabt. Am Dienstag hatten 560 Boote durchschnittlich 6 Crans, am Mittwoch 8 Boote 6 Crans, am Donnerstag 550 Boote 6 Crans, am Freitag 32 Boote 10 Crans. In dieser Nacht sind beinahe alle Boote in See, wegen des stillen Wetters kamen bis jetzt aber nur wenige zurück. Gegen den hiesigen Totalfang von 60,800 Crans betrug der von 1881 54,150 Crans, 1880 112,005 Crans und 1879 52,836 Crans. Nach eingetroffenen Telegrammen von beinahe allen Stationen der Ostküste wurden bis heute gefangen 498,000 Crans gegen 489,000 Crans gleichzeitig im vorigen Jahre. In Schottland wurde meist bezahlt 36s für Crown fulls und 26s für Crown Matties. In Wick ist der Preis 35s und 26s, was ohne Zögern bezahlt wird. Fracht nach Stettin 2s 3d, Danzig 2s, Elbe 1s 10d.

Banff District, 26. August. Der Fang beschränkt sich in dieser Woche auf ca. 200 Crans, welche durch Mackboote gelandet wurden. Total für die Saison 17,000 Crans gegen 23,000 Crans im vorigen Jahre.

Lybster, 26. August. Der Fang ist vollständig mißlungen. Der Durchschnitt ist jetzt nur 10 Crans, im vorigen Jahre 100 Crans und in 1880 80 Crans. Heute kamen 70 Boote ohne Fang.

Peterhead, 26. August. Saisondurchschnitt 102 Crans, Totalfang 81,000 Crans, im vorigen Jahre 90,000 Crans. Preise 36s a 26s.

Aberdeen, 26. August. Totalfang 71,800 Crans gegen 69,800 im vorigen Jahre. Letzte Preise 36s a 26s.

Helmsdale, 26. August. Der Fang scheint hier vorbei zu sein. Total 4700 Crans gegen 15,600 Crans gleichzeitig im vorigen Jahre.

Viehmarkt. Hamburg, 30. August. Der heutige Ochsenhandel war unverändert und Preise wie am Montag. Am Markte waren 36 Stück, womit aufgeräumt wurde.

* **New-York,** 19. August. (N.-Y. H.-Z.) Der Waaren- und Producten-Export während der am 14. August d. J. beendeten Woche, dessen Gesammtwerth in Höhe von 7,779,934 Doll. gegen die Vorwoche eine Abnahme von 632,137 Doll. aufweist, schließt 12,991 B. Baumwolle im declarirten Werth von 784,950 Doll. ein, — 9,499 B. nach Liverpool, 71 B. nach Havre, 1700 B. nach Hamburg, 271 B. nach Bremen, 900 B. nach Amsterdam, 550 B. nach Hull — gegen 10,368 B. im Werthe von 612,890 Doll. in der Vorwoche und 9906 B. resp. 11,106 B. im Werthe von 468,547 Doll. resp. 625,618 Doll. in der Parallelwoche beider Vorjahre. Ferner wurden laut [?] Ausfuhrliste des hiesigen Zollamts verschifft: 5,435,247 Gall. Petroleum, 1,728,061 B. Weizen, 10,319 F. Weizenmehl, 13,906 B. Roggen, 273 F. Roggenmehl, 21,002 B. Mais, 3410 F. Maismehl, 2003 F. Schweinefleisch, 404 F. und 700 Tcs. Rindfleisch, 2,338,867 Pfd. diverses Pökelfleisch, 2,010,841 Pfd. Schmalz, 73,404 Pfd. Butter, 4,015,642 Pfd. Käse, 189,029 Pfd. Talg, 703 F. Terpentinöl, 4551 F. Harz, 3144 Oxhoft, 703 B. und K. Blätter- und 224,060 Pfund verarbeiteter Tabak, 345 B. Hopfen, 3726 B. Erbsen, 324 K. Lichte, 1265 T. Kohlen, 192 B. Heu, 55 F. Theer, 70 F. Pech, 2958 Gall. Schmalzöl, 482 Gall. Leinöl, 16,728 Gall. Spermöl, 270 F. Reis, 703 Pfd. Wallfischbarten, 11 K. Potasche ic.

* **Odessa,** 26. August. Unser Getreidemarkt leidet fortwährend durch die [?] Berichte, welche uns von den auswärtigen Getreideplätzen zukommen; sie haben besonders Weizen, bessarabischen und polnischen, sehr gedrückt. Die Zufuhren mehren sich von Tag zu Tag (etwa 150 Waggons täglich), so daß unsere Lager sich anhäufen. Doch wollen die Inhaber nicht zu den niedrigen Preisen verkaufen, hoffend, später bessere zu erzielen, obschon man sich in dieser Beziehung oft getäuscht und dieses Verfahren bereut hat. Ozima-Weizen fiel um etwa 1 Rubel per Tschetwert gegen die vorige Woche; es wurden 6000 T. bessarabischer alter im Gewichte von 9.05—9.15 Pud zu 6 R. 20—25 K. und 3000 T. neuer von 10 Pud zu 1.33½ R. verkauft; Sandomirka im Vergleich anderer Sorten ziemlich bes unten, 500 T. von 10.06 Pud mit 1 R. 52 K. bezahlt; Ghirka noch wenig zugeführt. Roggen ohne Aenderung; etwa 4000 T. von 8.26—8.32 Pud zu 86—87 Kopeken umgesetzt. Mais etwas schwächer. Von Gerste handelte man etwa 10,000 T. zu 77—82 K.; Tendenz gut behauptet. Die Wochenumsätze bestanden aus 12,000 T. Weizen, worunter 3000 T. neuer, 4000 T. Roggen, 1500 T. Mais, 10,000 T. Gerste und 400 T. Leinsaat. Die Zufuhren betrugen 67,000 T. Weizen, 9000 T. Roggen, 3500 T. Mais, 13,500 T. Gerste, 3700 T. Hafer, 500 T. Leinsaat, 1500 T. Rapssen und 1500 T. Hirsen. Wechselcourse: London 9.94—9.96, Paris 253.

Magdeburg, 31. August. Kartoffelspiritus steigend. Loco ohne Faß 54 M, ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 55 M, per September 54.75 M nom., per October 54.75 M nom., per November 54.75 M nom., per December 54.75 M nom., per April-Mai 55.50 M nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus gefragt und höher. Loco 54 M Br.

Breslau, 30. August. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August 52.—, per August-September 52.—, per September-October 51.80. — Weizen per August 215.—. — Roggen per August 142.—, per September-October 142.—, per April-Mai 143.—. — Rüböl per August 58.—, per September-October 57.—, per October-November 57.—. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 30. August. Weizen hiesiger loco 20.—, fremder loco 22.—, per November 19.45, per März 19.20. — Roggen loco 16.—, per November 14.75, per März 14.70. — Hafer loco 15.—. — Rüböl loco 32.70, per October 31.50, per Mai 31.—.

Stettin, 30. August. Weizen unverändert, loco 165—195.—, per August 202.—, per September-October 198.50, per October-November 197.50, per April-Mai 188.50. — Roggen fest, loco 120—139.—, per August 142.—, per September-October 142.50, per October-November 140.50, per April-Mai 140.—. — Rübsen per September-October 268.—. — Rüböl fest, 100 Kilogramm per September-October 59.—, per April-Mai 59.50. — Spiritus fest, loco 51.80, per August-September 51.60, per September-October 51.60, per November-December 51.50, per April-Mai 53.—. — Petroleum loco 7.—.

Posen, 30. August. Spiritus loco ohne Faß 51.—, per August 51.—, per September 51.20, per October 51.—, per November-December 50.80. Animirt.

Hamburg, 30. August. Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen per September-October 185.— Br., 184.— Gd., per October-November 184.— Br., 183.— Gd. — Roggen per September-October 134.— Br., 133.— Gd., per October-November 131.— Br., 130.— Gd. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 59.50, per October 59.50. — Spiritus höher, per August 44¼ Br., per September-October 44¼ Br., per October-November 44¼ Br., per November-December 44¼ Br. — Kaffee sehr ruhig. Geringer Umsatz. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6.75 Br., 6.70 Gd., per August 6.75 Gd., per September-December 7.05 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 30. August. Tabak. Umsatz 80 Faß Virginia, 64 Seronen Havana, 1337 Packen St. Felix. — Baumwolle ruhig. Schmalz, Wilcox, September 62 ₰ bezahlt. — Reis. Bezahlte Preise höher. — Wolle. Umsatz 62 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 30. August. Petroleum besser. Standard white loco 6.75 bez. und Käufer, per September 6.75 bez. und Käufer, per October 6.90 bez. und Käufer, per November 7.05 bez. und Käufer, per December 7.20 Br.

Wien, 30. August. Weizen per Herbst 10.05 Gd., 10.07 Br., per Frühjahr 10.12 Gd., 10.15 Br. — Roggen per Herbst 7.70 Gd., 7.75 Br. — Hafer per Herbst 6.55 Gd., 6.60 Br. — Mais per August-September 9.40 Gd., 9.50 Br.

Pest, 30. August. Weizen loco matt, auf Termine angenehmer, per Frühjahr 9.58 Gd., 9.60 Br., per Herbst 9.40 Gd., 9.42 Br. — Hafer per Frühjahr 6.15 Gd., 6.20 Br. — Mais per August-September 5.90 Gd., 5.92 Br. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 30. August. Weizen auf Termine höher, per November 282. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per October 174, per März 176. — Raps per Herbst 368, per Frühjahr 378 fl. — Rüböl loco 35¾, per Herbst 37, per Mai 36.

Antwerpen, 30. August. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez., 17¼ Br., per September 17½ Br., per October 17¾ Br., per September-December 17¾ Br. Ruhig.

London, 30. August. An der Küste angeboten 21 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

London, 30. August. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41,560, Gerste 3540, Hafer 61,990 Qrts. — Fremder Weizen unthätig, englischer weichend, angekommener ruhig, andere Artikel träge, erreichten kaum die letzten Montagspreise.

Leith, 30. August. Weizen und Mehl nominell unverändert, Gerste und Hafer ruhig, schleppend.

Paris, 30. August. Weizen ruhig, per August 27.50, per September 26.75, per September-December 26.50, per November-Februar 26.50. — Mehl 9 Marques, ruhig, per August 63.50, per September 58.75, per September-December 57.25, per November-Februar 55.75. — Rüböl ruhig, per August 73.50, per September 73.50, per September-December 74.75, per Januar-April 77.—. — Spiritus ruhig, per August 56.75, per September 54.75, per September-December 54.—, per Januar-April 53.75.

* **Berlin,** 30. August. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 27". Thermometer: früh + 10°. Wetter: Regen. Der heutige Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr mit etwas besseren Preisen, zu denen aber ein so reichliches Angebot später hervortrat, daß die Stimmung merklich ermattete und die Preise die anfängliche Besserung wieder verloren. Von effectiver Waare sind zwar die Anerbietungen nicht umfangreicher geworden, aber es fehlte genügender Begehr, um den Verkauf zu erleichtern. — Für Roggenmehl sind zwar die Preise noch etwas besser, als gestern, doch war schließlich Verkaufslust vorherrschend. — Rüböl blieb fest im Werthe gehalten. — Spiritus stellte sich neuerdings etwas höher im Preise, obschon ein Theil der anfänglichen Besserung wieder verloren ging.

Weizen per 1000 Kilo loco 172—228 M nach Qualität gef., per August 188—186 M bez., per September-October 186—184½ Mark bez., per October-November 186—185 M bez., per November-December 186½—185 M bez., per April-Mai 189¾—190—188¾ M bez. Gek. 18,000 Ctr. Kündigungspreis 186½ M

Roggen per 1000 Kilo loco 125—150 M nach Qualität gef., inländischer 138—145 M ab Bahn bez., hochfeiner inländischer 148—150 M ab Bahn bez., Nom. inländischer 123—133 M ab Bahn bez., per August 151—152—150½—152 M bez., per September-October 144—144½—143½ M bez., per October-November 143—143½—143 M bez., per November-December 142½—143 M bez., per April-Mai 142¾—143 M bez. Gek. 57,000 Centner. Kündigungspreis 151 M

Gerste per 1000 Kilo loco 120—205 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 118—165 M nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 125—140 M, russischer 119 bis 132 M, pommerscher und mecklenburgischer 127—135 M, schlesischer 120—140 M, böhmischer 120—140 M, fein schlesischer und böhmischer 141—152 M. Alles ab Bahn bez., per August 130½—130 M bez., per September-October 130 bis 128½ M bez., per October-November 129—127½ M bez., per November-December 127 M nom., per April-Mai 127 M bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 130½ M

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 165—190 M, Futterwaare 148 bis 163 M. Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 31.25—30.25 M, do. 0 29.75—28.75 M, do. 0 und 1 28.25—27.25 M, Roggenmehl 0 22.50—21.50 M, do. 0 und 1 21.25—20.25 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1 per August 21.80—21.60 M bez., per August-September 20.75—20.70 M bez., per September-October 20.50—20.40 M bez., per October-November 20.15 bis 20.10 M bez., per November-December 20—19.95 M bez., per April-Mai 19.80—19.75 M bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 21.75 M

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco mit Faß 61 M, ohne Faß 60 M, per August 60½ M bez., per September-October 59.9 M bez., per October-November 59.4—59.7 M bez., per November-December 59.4—59.7 M bez., per April-Mai 59.5 bis 59.7 M bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59.5 M

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 22 M bez., per August 21.3 M bez., per September-October 21.3 M bez., per October-November 21.8 M bez., per November-December 22.4 M bez., per December-Januar 22.9 M bez., per Januar-Februar 23.4 M bez.

Spiritus per 10,000 Literproc. loco ohne Faß 53.7—53.3 Mark bez. Mit Uebernahme der Fässer per August 53.5 bis 53.7—53.3 M bez., per August-September 53.5—53.7—53.3 Mark bez., per September-October 53.2—53.4—53.1 M bez., per October-November 53—53.2—53 M bez., per November-December 52.7—53—52.9 M bez., per April-Mai 54—54.2 bis 53.8—54 M bezahlt.

Halle a. S., 31. August. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 175—190 M, feiner trockner bis 204 M bez., feuchte Sorten 150—175 M — Roggen 1000 Kilo 150—160 M, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger, feiner alter über Notiz bez. — Gerste 1000 Kilo Land- 155—170 M, Chevalier- 175—185 M, extrafeine bis 190 M, Auswuchswaare 110—130 M. — Gerstenmalz 50 Kilo 15—15.50 M — Hafer 1000 Kilo alter hiesiger 164—170 M, fremder 152 bis 156 M, neuer hiesiger 145—150 M — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen, gute Waare 240—260 M, abfallende Sorten wesentlich billiger, Linsen 50 Kilo 15—20 M, feine Waare über Notiz. — Kümmel 50 Kilo 25 M — Mais 1000 Kilo ohne Angebot. — Oelsaaten per 1000 Kilo Raps ohne Geschäft. — Mohnsamen, 50 Kilo grauer 22 M, blauer 25 M — Stärke 50 Kilo 22.50 M — Rüböl 50 Kilo 29.75 M bez. — Solaröl 50 Kilo 9 M — Malzkeime 50 Kilo fremde 5 M, hiesige 5.50 M — Futtermehl 50 Kilo 8 M — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5.75—6 M, Weizenschalen 5.20—5.50 M, Weizengrieskleie 5.75 M — Oelkuchen 50 Kilo hiesige loco ohne Handel, Termine 7.25—7.40 M

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 30. August.

Baumwolle. Markt ruhig, Preise unverändert.

Getreide. Weizen, fremde Sorten 225—234 M, do. weiß und bunt 224—234 M, do. inländischer gelb 190—224 M Roggen, inländischer 150—163 M, fremder ohne Handel, Gerste, Brauwaare 170—200 M, Futterwaare 130—140 M Feinste Sorten über Notiz. Hafer, alter 165—170 M, do. neuer 140—145, Mais 180—185 M, do. Cinquantin —.—, Erbsen, Kochwaare 163 bis 185 M, do. Mahl- und Futterwaare 160—165 M Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 35.50 M, Nr. 0 33.50 M, Nr. 1 31.50 M, Roggen Nr. 0 24.— M, Nr. 1 23.— M pro 100 Kilo Netto excl. Säcke. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 53 M Geld. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 31. August 1882, Mittags 1 Uhr.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ic.
Witterung: Veränderlich.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger alter 235—238 M bez., hiesiger neuer 170—207 M bez., fremder 195—228 M bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—156 M bez., fremder 140—152 M bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 170—187 M bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140—160 M bez., fremder 145—152 M bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 275 M Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 60 M bez., per September-October 59.50 M bez. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 54.— M Gd. Wiederum höher. Für den Secretair: Rechtsanwalt Troitzsch.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 29. August 1293 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 31. August. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 541.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. 611.—. Lombarden 264.—. Oberschlesische 256.—. Galizier 136.75. 6% Rumänische Rente 103.40. Disconto-Commandit 210.50. Deutsche Bank 155.75. Oesterr. Goldrente 81.75. Silberrente 66.50. Papierrente 66.—. 4% ungar. Goldrente 75.75. Russische Anleihe von 1880 69.60. Russische Banknoten 204.—. II. Orient-Anleihe 56.30. Dortmunder Union St.-Prioritäten 106.—. Königs- und Laurahütte 135.25. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 31. August, 12 Uhr 25 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 544.50. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 613.—. Lombarden 265.—. Rechte Oder-Ufer 186.—. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 103.75. Breslau-Schweidnitz 106.50. Galizier 136.75. Oberschlesische 256.—. Nordwest 372.—. Elbethalbahn 418.50. Buschtiehrader B 80.50. Dux-Bodenbach St.-Pr. 144.—. Disconto 212.—. Darmstädter 159.80. Deutsche Bank 155.80. Dortm. Union 106.10. Laurahütte 135.60. 5proc. Russen von 1877 88.60. Oesterr. 1860er Loose 121.90. do. Silberrente 66.40. 6% Rumän. Rente 103.40. Marienburger 141.—. Ostpreußen 103.—. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 31. August, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 545.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 613.50. Lombarden 265.—. Oberschlesische 256.25. Dortmund-Gronau-Enschede 62.50. Galizier 137.—. Dux-Bodenbacher 144.75. Oesterr. Nordwest 375.—. Elbethal 418.50. Böhm. Westb. 134.10. Disconto 212.10. Deutsche Bank 156.25. Darmstädter 160.75. Laurahütte 135.40. Dortmunder Union St.-Prior. 106.—. Oesterr. Papierrente 66.—. Oesterr. Silberrente 66.50. Goldrente 81.75. 5proc. ungarische Papierrente 74.60. 4proc. ungarische Goldrente 76.10. 6proc. rumänische Rente 103.40. Tendenz: Günstig.

Berlin, 31. August. (Schlußcourse.)

Deutsche Reichsanleihe 102.20. 4% preuß. consol. Anleihe 101.70. Oesterr. Loose von 1860 121.70. Oesterr. Papierrente 66.20. Oesterr. Silberrente 66.30. Oesterr. Goldrente 81.80. Ungar. 4proc. Goldrente 76.—. Russ. Anleihe von 1877 88.75. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 136.75. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 374.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 107.—. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 104.10. Oberschlesische E.-St.-A. 255.75. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 186.—. Berliner Handelsgesellschaft 79.75. Chemnitzer Bankverein 90.75. Darmstädter Bank 159.75. Deutsche Bank 155.75. Disconto-Comm.-Antheile 211.25. Geraer Bank 98.—. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 159.—. Sächs. Bank 122.75. Dortm. Union St.-Pr. 106.25. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 125.10. Laurahütte 135.25. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.60. Chem. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 74.25. Oesterr. Credit-Act. 549.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 615.—. do. Südbahn (Lombarden) 267.—. Oesterr. Banknoten 172.65. Russische Noten 203.40. 3proc. Sächs. Rente 81.60. Rumänische 6% Rente 103.40. Russ. 4% Anleihe von 1880 69.75. II. Orient-Anleihe 56.60. III. Orient-Anleihe 56.40. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 178.25. Ostpreußische Südbahn St.-A. 104.10. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 143.00. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 81.—. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 144.80. Elbethal E.-St.-A. 418.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 37.90. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 81.10. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 55.25. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 66.25. Dresdner Bank 134.—. Weimarische(?) Bank 96.75. Hibernia und Shamrock 94.60. Oelsnitzer(?) Bergb.-Industr.-Act.-Ges. 60.—. Napoleonsd'or 16.28. Ungar. 5% Papierrente 74.90. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 62.50. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 19.40. Weimar-Geraer St.-A. 50.20. Werrabahn St.-A. 96.—. Aussig-Teplitzer St.-A. 243.—. Böhmische Westbahn St.-A. 134.10. Oberlausitzer St.-Pr. 61.—. Oels-Gnesen St.-Pr. 67.40. Saalbahn St.-Pr. 79.10. Weimar-Gera St.-Pr. 45.10. Coburger Creditbank 83.—. Geraer Handels- und Creditbank 91.—. Gothaer Privatbank 122.50. Leipziger Disc.-Gesellschaft 108.50. Meininger Creditbank 92.80. Oberlausitzer Bank 101.75. Bonifacius 70.75. Gelsenkirchen 132.90. Glauziger Zuckerfabrik 83.—. Körbisdorfer Zuckerfabrik 174.—. Amsterdam k. S. 168.55, do. 2 M. 167.70. Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.15, do. Bank-Pl. 2 M. 80.55. London k. S. 20.46½, do. 3 M. 20.28½. Paris k. S. 81.15. Wien k. S. 172.60, do. 2 M. 171.40. Petersburg k. S. 202.30, do. 3 M. 201.—. Warschau k. S. 202.80.

Tendenz: Sehr günstig. Oesterreichisch-ungarische Creditberichte steigerten Creditactien und österr. Renten, sowie Bahnen und deutsche Banken. Niedrige Glasgow-Notirungen drücken Bergwerke.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 548.—. Franzosen 614.50. Galizier 137.25. Lombarden 266.—. Oberschlesische 256.25. Mainz-Ludwigsh. 103.90. Rechte-Oder-Ufer 186.—. Marienburg-Mlawka 143.50. Darmstädter 161.25. Deutsche Bank 157.25. Disconto-Comm. 212.75. Laurahütte 135.50. Dortm. Union St.-Pr. 106.—. Russische Noten 204.—.

Dresden, 31. August.
Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 M		81.75	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.85
do. à 3000 "		81.75	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.75
do. à 1000 "		81.75	Albertsb.-Prioritäten	4½	100.
do. à 500 "		81.80	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.50
do. à 300 "		—.	do. do. do.	4½	—.
von 1830 à 1000,500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.25
von 1855 à 100 Thlr.	3	90.	Act. d. Zittau-Reichenb. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	96.
von 1847 à 500 "	4	101.30	Actien à 25 Thlr.	4	101.50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.85	K. S. Landw.-Cr. à 1000,500 u. 100 Thlr.	3½	95.50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.75	Landescultur-Rentenscheine	4	101.25
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.85			
von 1869 à 100 "	4	101.75			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.70			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 158.
Chemnitzer Bankverein 90.
Dresdner Bank 134.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 130.50
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.75
Sächsische Bankgesellschaft —.
Sömmerische(?) Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.30
do. do. II. " 85.80
do. do. III. " 85.30
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 —.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. " —.
do. do. III. " —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 85.80
do. 1869 II. " 85.80
do. III. " 85.80
Lemberger I. Em. —.
do. II. " —.
do. III. " —.
do. IV. " —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 55.25
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 66.25
Prag-Dux I. Em. 81.
do. II. " 81.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 11.75
do. Stamm-Prior. 31.75
Braunschw. Nat.-Br. 157.
Erste Culmbacher Exportbr. 182.50
Felsenkeller-Brauerei 315.
Feldschlößchen-Brauerei 35.
Gambrinus-Brauerei 43.
Geraer Bierbrauerei 100.
Hofbrauhaus 14.
do. St.-Pr.-Act. 27.25
Meißner Felsenkellerbrauerei 82.
Plauen'scher Lagerkeller 95.75
Reisewitzer Brauerei —.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 102.

Continental-Pferdebahn 97.
Ketten-Schleppschifffahrt 116.50
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. —.

Chemnitzer Papierfabrik —.
Dresdner do. 127.50
Niederschlem. Holzst. —.
Penziger Pat.-Papierfabrik 96.50
Schweizer(?) Papierfabrik 137.
Thode'sche Papierfabr. 158.
Ver. Bautzner Papierfabr. 163.50
Weißenborner Papierfabr. 101.50

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 74.25
do. do. Vulkan 25.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 54.75
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 33.50
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 79.
Großenh. Webst. u. M.-F. 82.
Lauchhammer 35.75
" convertirte 46.50
Lausitzer M.-F. (Petzold) 24.75
Masch.-Bau-Anst. Golzern 155.
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 59.50
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Roßmann 96.60
Saxonia, Eisenw. u. Eisenb.-B.-F. Radeberg 30.
abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. 79.50
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. (Schic...) conv. 147.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 124.60
do. Strickmasch. (Kappel) 97
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.75
Werkz.-Maschf. Union (Diehl) —.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Sechler) 75.
Bautzner Tuchf. u. Kunstw. (Mörbitz) 48.
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 63.75
Dresdn. Lederfabr. (Bierling) —.
do. Preßh.- u. Cornisp.-Fabrik (Bramsch) 169.
Hotel Bellevue 95.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 91.
Leipz. Pl.-K.-G. (A. Ackermann) 58.
Mech. Kravattenfabr. Mittweida 135.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 151.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 58.
do. Kammg.-Sp. (Solbrig) 88.25
do. Lederindustrie (Beck) 27.
do. Nähfaden-Fabrik (Gehrenreich) 73.
do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 135.
Schles. Cement. (Grosschowitz) 102.75
Verein. Radeberg. Glashütten 44.50
do. Dresdner Strohh.-F. (Bingel & Schwindshau) 59.75
Weißthaler Actien-Spinnerei 107.50

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-V. 92.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 31. August. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.46½. Wiener Wechsel 172.80. 3% Sächs. Rente 81½. Oesterr. Goldrente 81¾. Oesterr. Papierrente 66.—. Oesterr. Silberrente 66¾. 4proc. ungar. Goldrente 76.—. II. Orient-Anleihe 56⅝. Böhm. Westbahn 268½. Galizier 273¾. Hessische Ludwigsbahn 103⅞. Lombarden 132⅞. Staatsbahn 306⅝. Darmstädter Bank 160⅞. Meininger 92⅞. Oesterr. Credit 272¼. Thüringer —.—. Elisabeth 183⅝. Elbethal-Actien 212¾. Nordwest 186⅞. Buschtiehrader B 162½. Berliner Disconto 212⅜. 5proc. ungarische Papierrente 74⅝. Tendenz: Sehr fest.

Wien, 31. August. (Schlußcourse.)

Papierrente 76.80. Silberrente 77.20. Goldrente 95.35. Ungarische Goldrente 87.80. 1860er Loose 130.50. Lombarden 143.30. Credit-Actien 313.40. Staatsbahn 353.50. Galizier 316.25. Anglo-Austr.-Bank 121.25. Wechsel auf London 118.40. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.42. Ducaten 5.60. Deutsche Reichsbanknoten 57.80. Oesterr. Nordwest 215.25. Elbethalbahn 241.—. Elisabethbahn 211.80. Tendenz: Schluß steigend.

London, 31. August. Consols 99 11/16. Russen von 1873 82⅞.

Paris, 31. August. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 115.80. Staatsbahn 755.—. Lombarden 332.50. 3% Rente —.—. Italiener —.—.

Berliner Productenbörse, 31. August. Weizen loco 175—225 M, per diesen Monat 183.—, per Herbst 182.25 M, per Frühjahr 186.50 M — Roggen loco 140.— M, per diesen Monat 151.— M, per Herbst 142.— M, per Frühjahr 142.— M Kündigung: 192. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 52.40 M, per diesen Monat 53.70 M, per Aug.-Septbr. 53.50 M, per Herbst 53.— M Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 60.30 M, per Herbst 59.70 M, per October-Novbr. 59.— M Kündigung: —. Tendenz: Matter. Hafer per August 129.— M, per Herbst 128.— M

Liverpool, 31. August. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 1000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische. Juni-Juli-Lieferung 6 11/16 d.

Liverpool, 31. August. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stimmung und Preise unverändert. Lieferungen: August 7 1/16 d. December-Januar 6 7/16 d.

Schifffahrtsberichte.

New-York, 29. August. Der Cunard-Dampfer „Scythia" ist von Liverpool hier eingetroffen.

Plymouth, 30. August. Der Hamburger Postdampfer „Teutonia" ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Queenstown der Guion-Dampfer „Arizona" von New-York; in New-York der Guion-Dampfer „Wisconsin" von Liverpool, (27/8) der königl. niederländische Kron-Dampfer „Kasim" von Amsterdam; in Bahia (28/8) der Hamburg-südamerikanische Postdampfer „Hamburg" von Hamburg.

Abgegangen: von St. Thomas (29/8) der Hamburg-westindische Postdampfer „Saxonia" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.